

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 449.

Verlags-Druckerei No. 2058.

Dienstag, den 26. September.

Redaktions-Druckerei No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Für das 4. Quartal 1905

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,
bei den Ausgabestellen,
den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

und zum Bezugspreis von 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich
bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Militärische Betrachtungen und Kritiken.

s. Paris, 20. September.

Aus Gründen, die keiner näheren Angabe bedürfen, da die Erörterungen über sie seit Monaten die Welt in einer nachhaltigen, obgleich sicher unmotivierten Aufregung halten, beschäftigen sich die französischen Zeitungen in diesem Jahre viel eingehender mit den deutschen Herbstmanövern als sonst. Fast alle, die auf irgend eine Bedeutung Anspruch erheben, haben zu diesem Zwecke Berichterstatter jenseits der Bogen entsandt, die mit ihren Beobachtungen und allgemeinen Betrachtungen gewiß nicht zurückhalten und ihr Licht keineswegs unter den Scheffel stellen. Es ist kaum nötig, besonders hervorzuheben, daß das durch die überschwänglichen Lobeserhebungen der Offiziere der amerikanischen, zu den französischen Manövern entsandten Mission stark gesteigerte Nationalbewußtsein oft etwas unangenehm dabei hervortritt.

Aber den von lächerlicher Überhebung strotzenden Auslassungen der meist aus guten Gründen anonymen Reporter der Chamvinsblätter, denen auch Nichtjournalisten, dem Stile nach Handlungreisende, deutsche Manöverbeobachtungen einsenden, die um so leichter Aufnahme finden, je geschäftiger und kenntnisloser sie sind, — die „Patrie“ hat in dieser Hinsicht einige besonders glänzende Leistungen aufzuweisen! — stehen erfreulich unbefangene und ruhige in hinreichender Menge gegenüber. Die Verfasser dieser, die ehrlich zeichnen, haben zwar auch recht viele Vorzüge bei ihren Soldaten den deutschen gegenüber zu verzeichnen, besonders ausdauerndes Marschieren, größere Geschmeidigkeit, mehr intelligente Initiative, auch Vorteile in der Ausrüstung, bei-

spielsweise der Artillerie, dem Pferdmaterial usw. hervorzuheben, messen diesen aber nicht eine ausschlaggebende Bedeutung bei. Im Gegenteil finden mehrere, daß die Überlegenheit der Organisation der deutschen Armee — ein Punkt, über den die chauvinistischen „Beobachter“ stillschweigend hinweggehen für angemessen erachten — der Geist, der sie befeuert und eine große Zahl anderer, technischer Faktoren die oben erwähnten Vorzüge der Franzosen, möge man sie noch so hoch bewerten, überreichlich wett machen. Und das sind gerade Personen, die als Militärschriftsteller einen Ruf haben, wie Oberstleutnant Roussel — auch dazu ein sehr eifriger Verfechter — und Belon vom „Journal“.

Dieser letztere verdient vorzüglich Beachtung nicht nur seitens seiner Landsleute, sondern auch anderer, nicht zum mindesten der Deutschen. Er weist auf gewisse Schwächen, die allerdings in Deutschland selbst schon oft hervorgehoben wurden, in sehr interessanten und unparteiischen Darlegungen hin, ohne sich irgend welche Schlüsse daraus zu erlauben. Solche hält er dagegen aus den Vorzügen der deutschen Armee für die Franzosen unerlässlich. In erster Linie erscheint ihm und auch einigen seiner Kollegen die Solidarität des deutschen Offizierskorps und der kameradschaftliche Geist, der auf allen Rangstufen in ihm herrscht, als eine unvergleichliche Würksamkeit der Stärke des deutschen Heeres. Dieser Geist schwingt sich zum herrlichsten Opfermut in den Augenblicken der Gefahr auf, wie das im deutsch-französischen Kriege so oft und so tief erschütternd zutage getreten sei. Belon findet sogar, was die Franzosen vielfach verblüfft, daß im deutschen Offizierskorps außerhalb des Dienstes eine Ungezogenheit und Freiheit des Umgangs zu treffen sei wie kaum in einer anderen Armee. Er verurteilt scharf und unerbittlich den leichten französischen Spott über die strenge Rangordnung und das angeblich steife Begrüßungszeremoniell; im Gegenteil ließe sich da eine edle Anmut erkennen — und ein beneidenswerter, guter Ton.

Der deutsche Generalstab wird nicht nur von ihm, sondern fast allgemein als über jedes Lob erhaben bezeichnet. Man erkennt willig, wenn natürlich auch nicht freudig an, daß die alten Traditionen, die seines großen Schöpfers und Meisters Woltke, sich in ihm unverändert und ungeschwächt erhalten haben und daß er unermüdlich über die Trippenföhren aller Grade bestete ein so inniges Verständnis, ein so unerschütterlicher, geistiger Zusammenhang, daß Mißverständnisse bei den Ausführungen seiner Befehle und Entstellungen seiner Absichten durch Offiziere jedweden Ranges einfach unmöglich seien.

Auch die schnelle und sichere Organisation der den Fortschritten der Wissenschaft verdankten modernen Einrichtungen, wie der Funkentelegraphie und der Motor-

wagen, erregt die Bewunderung der zuständigen französischen Berichterstatter über die deutschen Manöver und veranlaßt sie oft zu höchst unvoreilhaft für ihre Armee ausfallenden Parallelen. Jedenfalls kann durch das gegenseitige aufrichtige Beobachten der Wehrkräfte der beiden Nachbarländer und die ruhige Erkenntnis der Vorzüge oder Schwächen auf dieser oder jener Seite nur Erfreuliches erzielt werden, da so die Achtung des einen Volkes vor dem anderen gekräftigt wird.

Nochmals die verbotenen Waldwege.

Von Oberförster Behlen in Haiger.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ hat in der Nr. 416 vom 6. September d. J. einen Aufsatz: „Verbotene Waldwege“ aus der Feder des Herrn Dr. jur. B. Brandis, Berlin, gebracht, der geeignet war, die Forstbeamten mit der höchsten Befürchtung zu erfüllen. Brandis selbst sah richtig voraus, daß angesichts der von ihm gezogenen Folgerungen „den Herren Forstbeamten die Haare zu Berge ständen“ ob solcher kommunistischer Ansichten eines Gerichts. Infolge eines neuen Gerichtskenntnisses haben sich die Haare der Forstbeamten wieder in ihre gewohnte Ordnung gelegt und es bleiben Wald-Privatwege vor wie nach Privatwege und durch Warnungstafeln verbotene Wald-Privatwege vor wie nach verboten.

Der Fall, der Brandis vorlag, war der: Es handelt sich um die Anklage gegen eine Frau, welche beschuldigt war, bei Berlin einen Waldweg gegangen zu sein, der durch Warnungstafeln der Königl. Oberförsterei Oranienburg verboten war. Der früher bestandene Weg war eingezogen. Die Angeklagte war vom Schöffengericht als auch von der Strafkammer des Landgerichts freigesprochen worden. Die Anklage war auf Grund des § 368 Ziffer 9 des Reichsstrafgesetzbuches erfolgt, wonach mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft wird, „wer auf einem durch Warnungszeichen geschlossenen Privatwege geht, fährt oder Vieh treibt.“ In dem landgerichtlichen Urteil vom 4. August heißt es: „Damit, daß der Weg eingezogen worden ist, ist er seiner Eigenschaft als Weg überhaupt entkleidet und zu einem Stück des Waldes gleich dessen übrigen Bestandteilen gemacht worden. Die Angeklagte hat also damit, daß sie hier gegangen ist, gar nicht einen Weg begangen, sondern ist lediglich außerhalb der öffentlichen oder solcher Wege, zu deren Benutzung sie berechtigt war, gegangen.“ (?) Dies ist aber, da es sich nicht um eine Schonung handelt, durch den § 368 Nr. 9 nicht mit Strafe bedroht.

Das Landgericht 2 in Berlin erkennt also neben öffentlichen Wegen keine privaten fiskalischen Wege an. Ein eingezogener öffentlicher Weg soll danach von selbst wieder Wald, also soweit nicht Schonung vorliegt — schließlich betretbarer Wald werden, selbst wenn der Fiskus

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Eröffnung der Berliner Opernsaison.

Berlin, 22. September.

Man kann nicht sagen, daß die königliche Oper unter der neuen Ara Hülken untätig liege. Brachte doch der letzte Winter allein drei Novitäten großen Stils. Die beiden aktuellen Opern der verflochtenen Saison, „Reconquies“, „Roland“ und „Humperdinks“, „Heirat wider Willen“, erlebten in Berlin ihre Uraufführungen. Und dazu gab es eine Anzahl von Neueinstudierungen, die in einzelnen Fällen, wie beim „Mienzi“ und bei den „Lustigen Weibern“, sich zu der hohen Höhe künstlerischer Großtaten emporheben. Desgleichen war man eifrig bemüht, neue Talente der königlichen Bühne zuzuführen. Es gab zahlreiche interessante Gastspiele. Fräulein Ekeblad ist der vornehmste Gewinn, der nach eifrigem Suchen der königlichen Bühne zugefallen. Emma Dehn, die Vielbegehrte, soll durch diese zweite „erste Kraft“ entlastet werden. Die Berliner Kritik war einstimmig in der Anerkennung der außerordentlich künstlerischen Fähigkeiten der jungen Schwedin, die vordem der Götter Bühne angehörte. Das einzige Aber ist, daß nicht übermäßig große Organ. Der stimmverfügende Raum des Opernhauses fordert von den Sängern ein Riesensystemmaterial. Schon des öfteren hat man hier merkwürdige Erfahrungen gemacht mit Künstlern, die an ausländischen Bühnen mit ihren Stimmen mächtig dominieren. Im Berliner Opernhaus schrumpften diese Stimmen in ein Nichts zusammen. Die vielgeschätzte Musik der königlichen Oper beschränkt keine gesanglichen Mängel. Die geringste Unbegreiflichkeit der Tongebung rächt sich ebenso, wie das in kleineren Häusern noch eher mögliche künstlerische Fortschreiten kleinerer Stimmen. Fräulein Ekeblad hat nun zwar eine verhältnismäßig kleine Stimme, aber dafür ist ihr wundervoll gefärbter Sopran richtig; das Organ trägt ungemein. Es mußte sich durch die Praxis zeigen,

ob die hochbegabte Künstlerin auch die großen heroischen Partien der Wagner-Dramen meistern würde.

In der soeben eröffneten Saison hat Fräulein Ekeblad bei der Premiere von Stenhammars „Fest auf Solhaug“ zum ersten Male Gelegenheit, in einer neuen Partie vor die Gastkritik zu treten. Das vielversprechende Erstlingswerk des schwedischen Komponisten hat lange warten müssen, ehe sich ihm die Pforten der Berliner Oper öffneten. Die Entdeckung des Wertes liegt bereits zehn Jahre zurück. Damals war Wilhelm Stenhammars 22 Jahre alt. Die Jugend des Komponisten erregte Aufsehen, denn das Werk trug den Stempel eines geklärten, weit gereiften Geistes. Nicht nur von großem Talent und von schönen Auffassungen konnte man bei diesem Erstlingswerk sprechen, hier zeigte sich bereits eine fertige Persönlichkeit. Man war erstaunt auch über die bewundernswürdige Beherrschung der Technik. Nur eine Frage blieb zunächst unbeantwortet: Ist Stenhammars auch wirklich Musikdramatiker? Die erste Oper ließ diese Frage offen, denn die dramatische Wirkung des „Fest auf Solhaug“ versagte. Man kam freilich zu dem Schluss, daß die Dichtung selbst, die der Komponist fast unverändert übernommen hat, für die Umprägung zum musikalischen Drama ein ungeeignetes Objekt gewesen sei. Stenhammars hatte es seitdem noch mit einem dramatischen Werk versucht, das indessen über die Grenzen seines engeren Vaterlandes nicht bekannt geworden ist. Dahingegen ist sein Name des öfteren in den deutschen Konzertsälen aufgetaucht. Es scheint, daß diejenigen recht hatten, die seinerzeit sagten, daß Stenhammars eigentliche Begabung nicht auf dem Gebiete der Oper zu suchen sei.

Das „Fest auf Solhaug“ hat seine Uraufführung auf einer deutschen Bühne erlebt, und auch weiterhin hat man in Deutschland für die Verbreitung des Werkes gesorgt. Berlin kommt daher mit seiner Aufführung, wie schon gesagt, etwas sehr post festum. Der Premiere fehlte die Aktualität; dementsprechend hielt sich das Interesse des Publikums in mäßigen Grenzen. Man kann Herrn von Hülken trotzdem dankbar sein, daß er die Oper noch gebracht hat. Denn schließlich ist es für Berlin

eine Art Ehrensache, daß alle Neuererscheinungen von Bedeutung auch hier gehört werden müssen, eine Auffassung, die das alte Regime Hochberg-Person nie begriffen hat. Das Publikum nahm den schwedischen Autor, der persönlich bei der Berliner Erstaufführung zugegen war, überaus freundlich auf. Man ließ es den sympathischen Komponisten nicht merken, wie sehr man sich in der Tat während der ersten beiden Akte gelangweilt hatte. Der Komponist ist für die Wahl des Sujets verantwortlich; und dieses eben ist von einer tödlichen Langeweile, nicht etwa die Musik. Musikalisch interessierte das Werk im Gegenteil sehr stark. Auf dem Spielplan wird sich das „Fest von Solhaug“ nicht halten trotz der glänzenden Wiedergabe, die man ihm hatte zuteil werden lassen. Die ersten Kräfte waren an der Aufführung beteiligt, die Dr. Mud sorgfältig vorbereitet hatte. Besonders Frau Marie Göpke bot eine Leistung von hoher künstlerischer Vollendung. Ihrem mächtvollen Organ gegenüber trat dasjenige Fräulein Ekeblads, deren Partie weniger umfangreich ist, doch stark zurück. In der Darstellung dagegen stellte sich letztere der berühmten Partierin ebenbürtig zur Seite.

Als nächste Tat bereitet die königliche Oper eine Neueinstudierung des gesamten Nibelungenringes vor. „Soweit es die beschränkten technischen Verhältnisse des Opernhauses gestatten“, heißt es in der Ankündigung. Traurig, daß das erste Kunstinstitut Preußens gezwungen ist, mit solchen Verhältnissen zu rechnen. Der Neubau des königlichen Opernhauses kann nicht schnell genug in Angriff genommen werden. Dabei verläutet seit einem halben Jahre kein Sterbenswort darüber, wie weit die Pläne für den Neubau gediehen sind. Nicht einmal die Platzfrage ist jetzt endgültig entschieden. Einstweilen prangt das alte Opernhaus im monumentalen Schmuck der ringsherum gebauten feuerfesteren eisernen Treppen und Geländer, die in der allabendlichen Illumination ein unsagbar würdiges Bild abgeben.

In Bälde wird nun auch das neue Opernunternehmen Berlins in Erscheinung treten. Mitte Oktober denkt Direktor Gregor die mit einem riesigen Kostenaufwand erbaute „Römische Oper“ in der Friedrichstraße

aus den als öffentlichen Weg eingezogenen Weg weiter als Privatweg bestehen lassen wollte und mit Warnungstafeln schloß. Man verweigerte sich z. B. den Fall, daß der Forstfiskus mit Tausenden von Mark einen Privatwaldweg baut, hauffiert und in Hand hält, wohingegen es jedermann freistehen sollte, diesen Weg zu betreten und unentgeltlich nach Kräften zu ruinieren, und man sehe daraus, zu welchen Folgen das Erkenntnis des Gerichts führen könnte.

Herr Brandis nennt dies ein Verdict des Landgerichts 2 Berlin und sagt am Schluß: „Die Tafeln mit der Aufschrift: „Verbotener Weg“ sind dem erwähnten Urteile zufolge in Preußen für Wälder unverbindlich. In Kraft bleiben sie nur für die wegen ihrer besonderen wirtschaftlichen Zwecke abgegrenzten Waldbesteile, z. B. einem dem Förster zur Privatbenutzung überwiesenen Waldbteil oder einem Sanctuar. Es wäre an der Zeit, daß die Forstbehörden die praktische Konsequenz jenes Urteils zögen und die vielen fälschlich in unseren Wäldern noch stehenden Tafeln entfernen ließen.“

Das angeführte Landgerichtsurteil datiert nach der Brandischen Abhandlung vom 1. August und betrifft eine Frau. Ein ähnliches Urteil ist aber auch schon vom selben Gerichte vom 1. Februar 1905 ergangen und betraf in gleichem Falle sieben männliche Personen aus Berlin und Umgebung. Gegen letzteres Urteil hat aber, wie wir in dem eben herausgegebenen Ministerialblatt der Königl. Preussischen Verwaltung für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, 1. Jahrgang, Nr. 9, vom September 1905 S. 208 lesen, die Königl. Staatsanwaltschaft Revision eingelegt und ist vom Kammergericht in Berlin am 20. Mai d. J. für Recht erkannt worden, daß das fragliche Urteil des Landgerichts vom 1. Februar 1905, soweit es die sieben Angeklagten betrifft, nicht den diesbezüglichen Bestimmungen aufgegeben und in diesem Umfang die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an das Berufungsgericht zurückzuweisen wurde.

Diese sieben Angeklagten hatten an zwei Tagen den durch die Jagden (Hirsche) 21 und 26 der Königl. Oberförsterei Dranienburg führenden, durch Warnungstafeln der genannten Oberförsterei verbotenen Weg trotz des dort angebrachten Verbots begangen und wollten sich hierzu für berechtigt halten, weil nach zwei ihnen mitgeteilten Entscheidungen des Landgerichts II Berlin zwei andere Personen, welche denselben Weg ungeachtet der aufgestellten Warnungstafeln begangen hätten, von derselben Anschuldigung freigesprochen worden seien.

Es interessiert, aus der weltlichstigen Begründung des Urteils des Kammergerichts die Kernpunkte zu erfahren: „Der Berufungsrichter begründet nun seine die Freisprechung der oben genannten Angeklagten aufrecht erhaltende Entscheidung in erster Linie damit, daß der in Frage kommende Weg mit der Einziehung seine Eigenschaft als Weg überhaupt verloren habe und zu einem Stücke des Jagens, gleich dessen übrigen Bestandteilen, gemacht worden sei. Dieser Satz des Berufungsurteils stellt sich nicht als eine tatsächliche Feststellung dar, sondern gibt eine rechtliche Würdigung desjenigen Ergebnisses wieder, welches das öffentliche rechtliche Einziehungsverfahren ergeben hat. Er enthält somit eine Rechtsanwendung, die der Nachprüfung des Revisionsrichters unterliegt. Das Revisionsgericht kann sich indes der Rechtsauffassung des Berufungsrichters nicht anschließen. Eine begriffliche Notwendigkeit, zu der Schlussfolgerung des Berufungsgerichts zu gelangen, etwa aus dem Grunde, daß der Staat als Inkorporation des öffentlichen Rechtes einen Privatweg überhaupt nicht haben könne, daß vielmehr diese Einrichtung des Privatweges auch nur den Personen des Privatweges zugänglich sei, besteht nicht. Denn insoweit der Staat als Domänen- oder Forstfiskus Grundeigentümer ist, tritt er aus seiner öffentlich rechtlichen Stellung heraus und nimmt kraft der juristischen Persönlichkeit, die ihm auch das Privatrecht beilegt, als Person des Privatweges am privatrechtlichen Verkehr teil; als solche muß er aber auch

des Genusses aller der Rechtseinrichtungen fähig sein, welche das Privatrecht den Personen des Privatweges bereithält, er muß sein Grundeigentum in allen den Beziehungen nutzen können, in denen es der Privatmann kann, und daraus folgt, daß ihm auch die Anlegung eines Privatweges auf seinen Grundstücken nicht verweigert sein kann. Es kann demnach die Frage, was im vorliegenden Falle aus dem eingezogenen öffentlichen Wege geworden ist, nur durch Ermittlung der Absicht beantwortet werden, welche dem Forstfiskus bei Einziehung des Weges innewohnt hat und welche durch die von der Forstverwaltung hinsichtlich des eingezogenen Weges getroffenen, über die Rechtsnatur des Wegelandes entscheidenden tatsächlichen Maßnahmen zum Ausdruck gebracht ist.“

„Die Annahme des Berufungsgerichts, daß die Angeklagten überhaupt auf keinem Weg gegangen seien, ist somit nach dem Ergebnis des bisherigen Verfahrens nicht geeignet, die freisprechende Entscheidung zu tragen.

Aus alledem ergibt sich, daß der Gesetzgeber auch für Forsten, die in den Motiven zu § 10 a. a. D. mit erwähnt sind, den § 308 Nr. 9 des Reichsstrafgesetzbuches nicht hat außer Kraft treten lassen wollen. Wenn das Feld- und Forstpolizeigesetz auch in § 30 Nr. 1 den Aufenthalt außerhalb der öffentlichen oder sonst dem Benutzungsrechte unterliegenden Wegen unter gewissen Umständen mit Strafe bedroht, so ist damit doch ebenso wenig wie mit der oben erwähnten entsprechenden Vorschrift des Holzdiebstahls vom 2. Juni 1852 eine Regelung der das Wegerecht als solches betreffenden Fragen erfolgt, geschweige denn eine erschöpfende und abschließende Regelung dieser Fragen herbeigeführt.“

Es kann daher auch der zweite Grund, auf den der Berufungsrichter seine freisprechende Entscheidung stützt, nämlich daß der § 308 Nr. 9 des Reichsstrafgesetzbuches auf den vorliegenden Fall keine Anwendung finden könne, nicht für durchgreifend crachtet werden.

Da sonach die Revision begründet erscheint, war nach § 300 der Strafprozedurordnung das Berufungsurteil, soweit es angeht, in der Sache aufgehoben, und zwar mit den zugrunde liegenden Feststellungen, und gemäß § 304 a. a. D. die Sache insoweit zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an das Berufungsgericht zurückzuweisen.

Verbotene Privatwaldwege, selbst forstfiskalische, bleiben also vor wie nach für Unbefugte verboten, und das von Rechts wegen.

Politische Übersicht.

Vom Regierungsrat Martin.

L. Berlin, 23. September.

Man hat es erst nicht geglaubt, aber es ist die Wahrheit: der vielgenannte Regierungsrat Martin wünscht, Stadtkämmerer von Berlin zu werden. Der Anspruch ist nicht ohne Kühnheit. Wer sich um diesen Posten bewirbt, muß Eigenschaften haben, die der Verfasser des Buches über die russischen Finanzen hoffentlich zwar auch besitzt, die er jedoch durch dieses Buch leider nicht ausreichend nachgewiesen hat. Herr Martin stützt sich in seiner Bewerbung nun freilich nicht auf seine Schrift gegen Aufstand, sondern verständigerweise auf eine ältere Arbeit über das Finanzwesen der sächsischen Städte. Aber die Berliner Kommunalbehörden werden nicht umhin können, das letzte und am wirksamsten gewesene Ergebnis der Martinschen Mühe mit zur Prüfung heranzuziehen, und wenn das geschieht, wie es eben geschehen muß, so befürchten wir, daß die Aussichten des Regierungsrats Martin nicht die besten sein werden. Nebenbei sind zwei Momente von Interesse. Das eine ist, daß Herr Martin offenbar den Eindruck gewonnen hat, man werde ihn im Reichsdienst ohne Trauer missen können. Ein Disziplinarverfahren gegen ihn ist ja nicht eingeleitet worden, aber es scheint, daß

es noch andere Mittel und Wege gibt, um einem Beamten im Reichsdienst den Restort zu rauben, daß man mit ihm nicht zufrieden ist. Ein anderes, der Beachtung würdiges Moment ist, daß Regierungsrat Martin glaubt, seine etwaige Wahl zum Stadtkämmerer von Berlin werde die erforderliche Bestätigung finden. Wir haben auch nach dieser Seite hin den Eindruck, daß der Bewerber sanguinischer ist, als es die herkömmlichen Verhältnisse bei uns erlauben.

Die Wahl in Essen.

Wenn der Zentrumskandidat in Essen seinen sozialdemokratischen Stichtagsgegner schlagen soll, so kann es selbstverständlich nur durch die Hilfe der ausgefallenen Nationalliberalen geschehen. Auch nehmen wir an, daß das der Fall sein wird, aber die Erinnerung an die Hauptwahl im Jahre 1903 legt doch auch eigentümliche Bedenken nahe, mahnt mindestens zur Vorsicht. Damals war das Verhältnis ungefähr ähnlich wie heute, d. h. der Zentrumskandidat kam ebenfalls mit dem Sozialdemokraten in Stichwahl, und die Entscheidung stand bei den Mittelparteien, deren Kandidat jedoch kein Nationalliberaler, sondern der freikonservative Superintendent Klingemann war. Nun siegte freilich das Zentrum, jedoch nicht mit imposanten Ziffern, denn während der Zentrumskandidat in der Stichwahl nur 4000 Stimmen mehr erhielt, wuchs die Stimmenzahl des sozialdemokratischen Kandidaten um über 10 000, so daß der Unterschied nicht mehr groß war. Jedenfalls wird man der bevorstehenden Stichwahl mit lebhaftem Interesse entgegensehen müssen, schon wegen der Haltung der Polen, von denen man meinen sollte, daß sie für das Zentrum eintreten werden. Aber sie werden sich, wenn man einer von ihnen ausweichenden Ankündigung glauben darf, für die Sozialdemokratie entscheiden, was immerhin den Essener Vorgängen den Beigeschmack einer besonderen Pikareske sichern wird.

Unsere Beziehungen zu Amerika.

Man kann dem Grafen Schwerin-Löwitz wohl nicht unrecht geben, wenn er in einer Studie in der „Deutschen Monatschrift“ über die bevorstehenden Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten davon ausgeht, daß weder ein glatter Weißbegründungs-Vertrag noch gar ein regelrechter Handelsvertrag mit der Union werde vereinbart werden können. Nach den Grundsätzen, von denen sich die amerikanische Wirtschaftspolitik leiten läßt, ist es in der Tat nicht zu erwarten, daß man in Washington die bisher hochgehaltene Freiheit der Entschlüsse in Bezug auf das Zollsystem fahren lassen möchte. Somit bleibt nur ein sogenannter Reciprocity-Vertrag übrig, und es läßt sich annehmen, daß die Verhandlungen, wenn sie anfänglich vielleicht auch eine umfassendere Verständigung gleichsam versuchsweise in Aussicht nehmen mögen, schließlich in die Beschränkung einer bloßen Reciprocity ausmünden werden. Wie aber soll diese beschaffen sein? Graf Schwerin-Löwitz verweist auf das Beispiel Frankreichs aus dem Jahre 1898. Das Vorbild gefallt ihm ganz gut; denn Frankreich hat damals der Union auf die Ergebnisse des Alcobas und der Viehzucht auch nicht einen Zent Zoll nachschuß gewährt. Er empfiehlt deshalb, dieses größte und wertvollste Konventionsobjekt unseres Konventionaltarifs nicht wieder „für ein Butterbrot“ herzugeben, sondern, wenn zurzeit ein entsprechendes Äquivalent nicht zu erhalten sein sollte, es für spätere Zeit in der Hand zu halten. Mit anderen Worten: Unsere Konservativen möchten die deutsche Industrie sozusagen die Kosten des Verfahrens tragen lassen. Man kann ihnen solche Gefinnungen nicht weiter übelnehmen; sie bleiben damit nur im Rahmen ihrer konsequenten Wirtschaftspolitik, aber um so mehr werden sich unsere Industrien regen und rühren müssen, damit die Regierung wisse, daß sie auf den deutschen Gewerbesitz und seine Ausfuhr nach der Union mindestens dieselbe Müd-

zu eröffnen. In jeder Hinsicht wird an diesem Institut mit riesigen Geldern gearbeitet. Direktor Gregor zahlt Honorare von schwindlicher Höhe. Erste Kräfte lassen sich natürlich ihren Namen und ihre Kunst bezahlen. Spielmann, Mantler und Bertram, welche letzteren Herr Gregor der königlichen Oper abspenstig gemacht hat, das sind Namen, die ziehen. Und für erste Kunst zahlt das Berliner Publikum auch erste Preise. Herr Gregor will ja den Berlinern nur Abheben bieten. Er gedenkt eine Art Musikhalle im Sinne der Pariser Opera Comique zu schaffen. Gut, sehr gut! Nur sollte er sich hüten, ausschließlich französische und italienische Werke anzukündigen. Eine komische Oper in Berlin müßte doch wohl in erster Linie die einschlägige deutsche Literatur berücksichtigen. Herr Gregor scheint unter den deutschen Werken mit einer einzigen Ausnahme nichts für seine Zwecke gefunden zu haben. „Doffmanns Erzählungen“ von Offenbach, dem geborenen Kölner Kantors-Sohn, der sich 1871 in Paris orientativ naturalisierte, das scheint wohl doch nicht das rechte Werk für die Eröffnung der ersten ständigen komischen Oper in Deutschland, so prächtig wie diese Schöpfung an und für sich ist. Herr Gregor wird sehr vorsichtig sein müssen. Schließlich bekommt auch der Berliner einmal chauvinistische Anwandlungen. Hoffen wir, daß die neue komische Oper einschlägt, und zwar für die Dauer. Das Nationaltheater und die Wolzogen-Oper untrübsamen Angedenkens sind in einer Saison zu Grabe getragen worden. Das wäre freilich ein böses Omen!

P. Sch.

Aus Kunst und Leben.

* Verschiedene Mitteilungen. Ein Theater-Museum in Berlin will, nach dem „B. B. C.“, ein zurzeit in der Bildung begriffenes Komitee ins Leben rufen. Zur Unterbringung sind die Räume des Lessinghauses bestimmt. Eine kleine Bibliothek und die Gelder für den Anfang sind bereits vorhanden.

Im Berliner Schauspielhaus wurde Samstag zum erstenmal „Der Schwur der Treue“ von Oskar

Blumenthal gegeben. Ein jeder Altniederländer Künstler will dem Weib, um das er wirbt, den Schwur der Treue nicht leisten, er wird nachher vor der Versuchung zur Untreue dadurch bewahrt, daß seine Frau ihm jede Freiheit gestattet. Das alles ist hübsch durchgeführt und erstellte lebhaften Beifall.

Die letzten Lebensjahre Rudolf Baumhachs waren, wie aus Meinungen berichtet wird, leider durch bitteres Elend getrübt. Im Mai 1895 traf den frohgemuten und körperlich völlig frischen Mann ein schwerer Schlaganfall, dessen harte Folgen leider nicht mehr verschwanden. Baumhachs Körperkraft war gelähmt, und auch seinem Geist waren die schöpferische Fähigkeit und der dichterische Schwung genommen. So ward dem Manne, der so oft der Daseinsfreude und heiterer Geselligkeit sonnenige Aeder geweiht hatte, ein düsterer, einsamer Lebensabend beschieden.

Der neue Münchener Intendant, Baron v. Speidel, scheint ein sehr energischer und zielbewusster Herr zu sein. Wie er vor Antritt seiner Stelle die völlige Regelung aller finanziellen Verbindlichkeiten zur Bedingung gemacht (die Ziviliste hat, wie verraten wird, 700 000 Mark zu zahlen) und sich unter die in den letzten Jahren gebildete Aufsichtskommission (Oberhofmeister Graf Castell, Weheimer Hofrat Höglauer und Assessor Zollner) zu stellen geweiht hat, so hat Baron Speidel auch die Ernennung besonderer Opern- und Schauspieldirektoren zunächst gehindert, bis er sich eingearbeitet und selbst ein Urteil über die für diese Posten in Frage kommenden Persönlichkeiten gebildet haben wird.

Hermann Sudermanns „Stein unter Steinen“ geht im Lessing-Theater am 7. Oktober zum erstenmal in Szene.

Die Eröffnung des neuen Düsseldorfer Schauspielhauses, das unter Leitung von Luise Dumont steht, wird am 14. Oktober stattfinden.

„Historische Miniaturen“ ist, dem „B. Z.“ zufolge, der Titel eines neuen Werkes von August Strindberg, das in kurzer Zeit erscheinen soll. Es ist ein Zyklus von Novellen, dessen Stoffe aus der Weltgeschichte geholt sind; er beginnt beim alten Ägypten und endet mit

der französischen Revolution. Das Werk soll in gewissem Sinne ein Gegenstück zu Strindbergs Meisterwerk „Schwedische Schicksale und Abenteuer“ werden, dessen Stoffe ausschließlich der schwedischen Geschichte entnommen sind. Doch ist die neue Arbeit im Gegensatz zur älteren ein zusammenhängendes Ganzes.

Der erste buddhistische Tempel in den Vereinigten Staaten wird demnach in Los Angeles (Kalifornien) errichtet werden. Es soll ein prachtvoller Bau aus Marmor in orientalischer Architektur werden. Das Haupt der amerikanischen Buddhisten, ein Engländer, erklärt, zahlreiche Amerikaner seien bereits zum Buddhismus bekehrt, und die buddhistische Gemeinde in Amerika sei jetzt groß genug, um eine eigene Andachtsstätte zu fordern und zu unterhalten. An Geld zur Ausführung des Baues werde es nicht fehlen.

Im Sommersemester 1904 zählten die schweizerischen Universitäten und Akademien Bern, Basel, Zürich, Genf, Freiburg, Lausanne und Neuchâtel 5625 Studenten und Zuhörer, darunter 1646 weibliche. Einer vorliegenden genauen Ausführung der Zeitschrift für schweizerische Statistik ist zu entnehmen, daß die Ausländer an den Hochschulen in der Mehrzahl waren. In diesem Jahre ist ihre Zahl noch um ein Beträchtliches gestiegen. Die Zahl der Russen betrug im Jahre 1904 1255.

Ein Nibelungen-Denkmal wird die Stadt Worms errichten, und zwar in Gestalt eines großen Parks, in dem zahlreiche Brunnen und Statuen aus Stein und Erz Kunde geben sollen von den alten Sagen und Mären. Das erste Kunstwerk, ein „Hagen-Brunnen“, der dem Karlsruher Bildhauer Johannes Hirt in Augsburg in Auftrag gegeben wurde, ist jetzt vollendet und zur Aufstellung fertig.

Die telegraphische Übermittlung des russisch-japanischen Friedensvertrages in geheimer Schrift von Portsmouth nach Petersburg hat rund 25 000 R. gekostet. In der Schweiz gibt es eine große Anzahl Höhlen, wie Egli (Vierteljahrschr. d. Naturf.-Ges.) in Zürich durch Aufzählung in einem Verzeichnis nachweist, über 200. Sie befinden sich meist in den Kalkzonen

flucht wie auf die Landwirtschaft zu nehmen hat. Wir wollen einstweilen die Erwartung nicht aufgeben, daß sich Hünzli Willow von der Rücksicht auf das Gesamtinteresse leiten lassen wird.

Deutsches Reich.

* In der Verhaftung des holländischen Anarchisten Nieuwenhuis erzählt die „Rheinische Zeitung“ nach einer aus Köln zugehenden eigenen Drahtmeldung, daß Nieuwenhuis sich gegen § 361, Absatz 2 des Strafgesetzbuchs schuldig gemacht, also ohne Erlaubnis das verbotene Bundesgebiet betreten habe. Vor vielen Jahren sei Nieuwenhuis in Vriesfeld ausgewiesen worden. Die Kölner Polizei habe bereits zweimal an den Minister des Innern berichtet. Heute nach zwölf Tagen befindet sich Nieuwenhuis sich immer noch in Haft.

* Zur Lage in Südwesafrika. Die erbitterten Kämpfe der letzten Tage, namentlich das verlustreiche Gefecht von Noib, in dem es der Kolonne „Meister“ gelang, die Gontentotten am Durchbruch nach Gibeon zu hindern, haben das Interesse für die augenblickliche Lage aufs neue derart belebt, daß wir unsern Lesern heute ein Kartenbild bieten, aus dem sie sich über den Stand der Dinge informieren können. Mit der Verfolgung der Gontentotten und Witbois sind vor allem die Kolonnen Meister, Koppy und Eloff betraut. Die Kolonne Meister steht am meisten nordwestlich vorgezogen, sie deckt mit einzelnen Truppenteilen sowohl die Eingänge zur Namib-Auflage, diesem beliebten Zufluchtsort Hendrik Witbois, und steht dann in etwas nach Osten übergehender Linie längs den Wasserstellen der dortigen Täler in der Linie Seffrin, Joris, Nam, Nuhib. Unmittelbar südlich an die Kolonne Meister anstoßend, hat sich die Kolonne Koppy herangezogen, die von Bethanien her durch die Tirasberge nach Norden vorgestoßen ist und jetzt mit der Hauptmacht auf der Sinclair-Mine steht, während ein zweiter Teil etwas weiter zurück auf Blauputz verharret. Die Kolonne Eloff bildet gleichsam eine Nachhut, indem sie dazu bestimmt ist, den durch etwaige Vöden der vorderen beiden Kolonnen durchbrechenden Feind mit Sicherheit abzufangen. Sie hält die Linie Maltahöhe, Grootfontein, Kleinfontein bis Gais besetzt. Die Gontentotten sind durch diese Truppen ganz in die Berge längs der Südküste gedrängt worden und unsere Leser werden schon aus der Karte ersehen, daß es für sie doch nicht so leicht sein würde, nach Keetmanshoop durchzubrechen, wie unsere guten Freunde und Bettern jenseits des Kanals vermutet haben.

* Manöver-Kritik. Das Kaisermanöver dieses Jahres hat, wie der „N. Gesellschaftl. Rorr.“ von sachmännischer Seite geschrieben wird, weder im Inland noch im Ausland eine sonderlich günstige Kritik erfahren. Noch nie sind so viele, im Ernstfalle einfach unmögliche „lebende Bilder“ gestellt worden, noch nie waren Anlage und Durchführung der Gesamtidee in so häufigem Widerspruch zur kriegerischen Wahrscheinlichkeit. Was man

sich in militärischen Kreisen über die Ergebnisse dieses Kaisermanövers erzählt, läuft einstimmig darauf hinaus, daß das Debit des Generalquartiermeisters v. Moltke, der den noch immer an den Folgen eines Unfalles leidenden Chef des Generalstabes der Armee, Grafen Schlieffen, vertrat, kein glückliches genannt werden kann. — Und es gibt gute Patrioten, die das mit Sorge erfüllt — mit einer um so lebhafteren Sorge, als die Vorgänge der letzten Wochen und Monate gelehrt haben, auf wie schwachen Füßen im Grunde der vielgerühmte europäische Friede ruht. Es ist ja trotz aller offiziellen Ablehnungen nicht mehr ein Wort über die Tatsache zu verlieren, daß Generalleutnant v. Moltke dazu ausersehen ist, die Erbschaft des greisen Generalobersten Grafen Schlieffen anzutreten. Es ist aber ebenso wenig Geheimnis, daß General v. Moltke zweimal diese ihm zugeordnete Ehre mit der Begründung ablehnte, er fühle sich den mit ihr verbundenen Pflichten seiner Erfahrung und seinem Werdegang nach nicht gewachsen. Erst einem entschiedenen Befehl seines obersten Kriegsherrn gegenüber gab Gene-



ral v. Moltke seinen Widerspruch als gehorhamer Soldat auf. Die Armee schätzte den General v. Moltke als einen tüchtigen Frontführer und pflichttreuen, persönlichen Ehrgeizes völlig entbehrenden Charakter, und man bedauerte daher um so lebhafter, ihn als Kandidaten eines Postens zu sehen, der den eigenen Wünschen des Generals in keiner Weise entspricht.

Die Revolution in Russland.

Wb. Moskau, 23. September. Von 6000 Studenten der Universität Moskau hielten 1814 eine Versammlung ab, in der vier Programme aufgestellt wurden. Ein von 231 Studenten unterzeichnetes Programm erklärte: Die Unterzeichner geben den passiven politischen Kampf und den Streit auf und betreten wieder die Universitätsräume, aber ausschließlich zum Zwecke der revolutionären Agitation und Propaganda unter den breiten Schichten der Bevölkerung. Die Universität, heißt es in diesem Programme, verwandelt sich jetzt in eine revolutionäre Tribüne. Ein zweites Programm mit 1202 Unterzeichnern erklärt die Absicht, die Moskauer Universität zu einem Revolutionsherd zu machen und ihre Auditorien in eine politische Schule zu verwandeln. Dies sollte aber nicht ausschließen, daß denjenigen, die unter den gegebenen Verhältnissen ihren Studien obliegen können, die Möglichkeit dazu erhalten bleibe. Ein drittes Programm mit 102 Unterzeichnern hält an der Obstruktion fest, als der für die Studenten einzig möglichen Form des politischen Kampfes und erachtet die Fortsetzung der Obstruktion für notwendig. Das vierte Programm mit nur 79 Unterzeichnern spricht sich für Eröffnung der Vorlesungen aus und erklärt, eine parallel gehende politische Erziehung beeinträchtigt die Studien nicht. Von den an der Versammlung teilnehmenden Studenten beteiligten sich im ganzen 1736 an der Abstimmung.

Ausland.

* Frankreich. Mehreren Blättern zufolge bildet der Bericht, welchen der kürzlich auf der Rückfahrt nach Frankreich in Dakar verstorbenen de Brazza über die Zustände in Französisch-Kongo an den Kolonialminister schickte, eine furchtbare Anklage gegen den gegenwärtigen Generalgouverneur Gentil, der sich als Fortschrittsreisender einen hervorragenden Namen gemacht hat. In diesem Berichte wird erklärt, daß durch die Verwaltung Gentils insbesondere die Gabonkolonie vollständig ruiniert worden sei. Gentil habe durch sein Vorgehen die Kanäle erstickt, die Eingeborenen in der bedauerlichsten Weise ausbeuteten. Überdies habe Gentil die Regierung systematisch über die Vorgänge in Französisch-Kongo getäuscht. Nicht nur die untergeordneten Beamten, sondern Gentil selbst habe sich schwere Grausamkeiten gegen die Eingeborenen zu schulden kommen lassen. Wegen der von ihnen verübten Gräueltaten zu fünf Jahren Gefängnis verurteilten Kolonialbeamten Gant und Toque haben sich während ihres Prozesses wiederholt auf ihren Vorgesetzten berufen. Gentil habe die Eingeborenen durch ungesetzliche Steuern bedrückt, sie in ungeheurerlicher Weise foltern und häufig summarisch hinrichten lassen. Gentil habe angeblich 20 000 Schwarze, durch welche er Vorräte für die Truppen am Tschadsee transportieren läßt, geopfert. Der Kolonialminister wird morgen den Kolonialinspektor Soareau empfangen, welchem de Brazza seinen Bericht übergeben hat.

* Schweden. Der „Temps“ meldet, daß einer seiner Mitarbeiter vom König Oskar von Schweden in Audienz empfangen worden sei, bei der der König u. a. folgendes gesagt habe: Die Norweger haben sich schlecht benommen, um so schlechter, als sie die Verantwortung für die Ereignisse auf mich schieben und die Welt glauben machen wollen, daß der Bruch durch meine Schuld unvermeidlich geworden sei. Das ist eine willkürliche und unlautere Entstellung der Tatsachen. Ich habe den Norwegern nur Gutes getan, was ich, seit ich König bin, nach der Verfassung überhaupt nur tun konnte, aber ich bin König von Schweden und Norwegen und konnte als solcher nicht gutheissen, was den Interessen meiner schwedischen Untertanen zuwiderliefe. Aus dieser Unparteilichkeit machten

der Gebirge, sind zum Teil schon seit längerer Zeit bekannt und auch aufgeschlossen, aber noch niemals planmäßig unterfucht worden. Mit einer solchen Untersuchung hat sich die größte Höhle der Schweiz, nämlich das Höhlloch im Muotatal, ausgewählt. Er führt die Entdeckung der Höhle, die sich in Kreidefelsen erstreckt (Kalken und Grünsandstein), auf Verschiebungspalten zurück, die sich nach der Einwirkung des Wassers erweitert und in der heutigen Weise umgestaltet.

Vom Buchertisch.

* Eine Sammlung der schönsten Balladen der neueren deutschen Literatur hat die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung (Hamburg - Großbörstel) unter dem Titel „Balladen v. u.“ (als Band 5 bis 7 ihrer „Hausbücherei“) herausgegeben. Eine Zusammenstellung der schönsten deutschen Balladen war schon lange eine harte Notwendigkeit, zumal frühere Balladen-Sammlungen längst im Buchhandel vergriffen, außerdem wesentlich teurer waren. Nun liegt in dieser von Otto Ernst, Dr. J. Roewenberg, Dr. Ernst Schulze und Horst Freyberg v. Münchhausen herausgegebenen Sammlung eine treffliche Auswahl vor, die dabei von größter Reichhaltigkeit ist: wir finden, um Beispiele zu nennen, Namen vertreten wie die von Alenarius, Bedenicht, Dahn, Otto Ernst, Kalle, Fontane, Freiligrath, Geibel, Gerol, Gernerling, Geibel, Heise, Jensen, Keller, Kinkel, Villenron, Linga, Roewenberg, C. R. Meyer, Mörike, Münchhausen, Müder, Schad, Schell, Schömann, Carols, Spillner, Strachwitz, Storm, Widenbrunn, J. Wolff. Dieses Balladenbuch, das mit der größten Sorgfalt und dem äußersten Geschmaack zusammengestellt ist, schließt sich würdig den bisher erschienenen Bänden der genannten Sammlung an. Seinem inneren Wert entspricht die äußere Ausstattung. Es zeichnet sich durch großen, klaren Druck auf hochwertigem Moderndruckpapier und soliden Permalinleinenband aus. Trotz dieser schönen Ausstattung und einem Umfange von nahezu 600 Seiten ist der Band für den beispiellos geringen Preis von 2 M. in jeder Buchhandlung oder direkt vom Verlag der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung in Hamburg-Großbörstel zu beziehen. Auch wird eine besonders schön ausgestattete Geschenkausgabe (natürlich mit gleichem Inhalt) zu etwas teurerem Preis vorbereitet.

* „Schopenhauer“. Von G. Röhert, Oberlehrer in Brunsberg. („Aus Natur und Geisteswelt“. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 61. Bändchen.) Verlag von W. G. Deubner in Leipzig. [IV u. 120 S.] 8. Mit einem Bildnis des Philosophen. Gebunden 1.25 M. Schopenhauers Philosophie ist auf

die geistige Entwicklung des 17. Jahrhunderts von größtem Einfluß gewesen. Die Kulturprobleme des 18. und 19. Jahrhunderts, so wie der moderne Naturalismus sind mit seinem Geiste erfüllt. Schopenhauer hat unter seinem Namen und auch Rieseke war sein Jünger, wenn er auch später zu ihm in schroffen Gegensatz trat. Wird daher niemand, der die Geistesentwicklung unserer jüngsten Vergangenheit in ihren Wurzeln erfassen will, an Schopenhauers Philosophie achtlos vorbeigehen können, so sind seine Schriften auch an sich von bleibender Bedeutung, indem sie unvergängliche Wahrheiten enthalten und viele Seiten unseres Lebens auf Klarheit und Tiefe darstellten. Er selbst aber ist uns als klassischer Ausdruck eines großen Menschentyps von dauerndem Interesse. Die Beschäftigung mit Schopenhauer wird daher zu der Aufgabe eines jeden Gebildeten gehören. Der sich nun in Frage über ihn in seinem Werden, seinen Werken und seinem Fortwirken, in seiner historischen Bedingtheit und seiner bleibenden Bedeutung unterrichten will, der wird zu dem oben genannten Buchlein mit bestem Erfolge greifen. Der Verfasser hat darin in 6 Vorträgen eine gründliche Einführung in die Schriften Schopenhauers und zugleich einen zusammenfassenden Überblick über das Ganze seines philosophischen Systems. Dieses untersteht er zum Schluß einer kritischen Prüfung und legt dar, was Schopenhauer uns und der Menschheit sein kann und werden soll. Nicht nur es verstanden, sich unter Zurückstellung variierender Details darauf zu beschränken, die charakteristischen Züge und die Richtungen scharf zu zeichnen. Auch weiß er seine Leser zur Reflektion von Schopenhauers Werken anzuregen und erfüllt so die Mahnung des Philosophen, daß man die unsterblichen Lehren der Philosophie im stillen Heiligtum ihrer Werke aufsuchen solle.

* „Die Beziehungen der Tiere zueinander und zur Pflanzenwelt“. Von Professor Dr. E. Kraepelin. („Aus Natur und Geisteswelt“. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 70. Bändchen.) Verlag von W. G. Deubner in Leipzig. [VI u. 178 S.] Gebunden 1.25 M. Dieses interessante Büchlein gibt in großen Zügen, wie schon sein Titel sagt, eine Reihe wechselseitiger Beziehungen von Organismen wieder, die aufgedeckt sind der modernen Biologie in den letzten Jahrzehnten gelungen ist. In schöner klarer Darstellung erhält der Leser eine Vorstellung von der Gesamtheit, die das Naturgeschehen aus in der organischen Welt beherrscht und regelt, von den tausendfachen Anpassungen und Rückfällen, die es dem einzelnen Lebewesen ermöglicht, in dem gewaltigen allgemeinen Ringen um die Existenz seinen Platz zu behaupten und sein Geschlecht vor dem Aussterben zu bewahren. Ausgehend von den Beziehungen der Geschlechter zueinander schließt Kraepelin das Familienleben der Tiere. Wie sich die einzelnen Individuen derselben Art zusammenhängen zum Schwarm und zur Herde, bildet den Inhalt des dritten Kapitels, das in einer Darstellung der tierischen Staatenbildung gipfelt. In den folgenden Abschnitten werden die

Beziehungen verschiedener Tierarten einerseits zueinander und andererseits zu den Pflanzen aufgezählt. Besonders fesselnd sind die Beziehungen der Pflanzen zu den Tieren. Die erzieht sich gegen Angriffe zu schützen, wie sie zum Teil selbst von animalischer Natur sind, wie Beziehungen der Tiere und Pflanzen zum Vorteil für beide Teile stehen, wird dem Leser in vielen Punkten neu sein. Überhaupt wird niemand das Büchlein zur Hand nehmen, ohne es von Anfang bis zu Ende gespannt zu lesen. Der Verfasser gibt überdies am weiteren Studium bei den einzelnen Abschnitten die wichtigsten einschlägigen Werke an, was vielen besonders willkommen sein dürfte. Ein sorgfältiges Register ermöglicht dem Benutzer ein rasches Auffinden der behandelten Tiergruppen.

* „Was muß der Hausbesitzer wissen?“ Von Karl Schlegel. Berlin SW. 12. Otto Steinig Verlag. Die Kapitalanlage in Grundbesitz, insbesondere in städtischen Grundstücken, ist unter heutigen Verhältnissen, bei der geringen Bodenrente einerseits und den enormen Werten andererseits so wenig denkbar, daß der Hausbesitzer nur bei der größten Umsicht sein Auskommen finden oder gar einen bescheidenen Überfluß herauswirtschaften kann. Ein Haus stellt bezüglich seiner Verwaltung und Bewertung so hohe Anforderungen an den Besitzer, daß ihnen nur die wenigsten gerecht werden können. Der Hausbesitzer muß Rechtskundiger, Baumeister und noch vieles andere in einer Person sein, denn er kann nicht wegen jeder Bagatelle einen Anwalt konsultieren oder bei jeder kleinen Reparatur den Maurer oder Zimmermann in Bewegung setzen, da er sonst schwerlich auf seine Rechnung kommen wird. Es ist daher mit Freude zu begrüßen, daß in dem vorliegenden Buche Auskunft über die wichtigsten Fragen aus dem Gebiete des öffentlichen und bürgerlichen Rechts, insbesondere des Mietrechts, über Polizei- und Steuerfragen, Baugesetzgebungen und sonstige rechtliche Fragen gegeben wird, die den Hausbesitzer in den Stand setzen, sich auf dem schnellsten und billigen Wege über das Wissenswerte zu orientieren. Der Preis des Buches beträgt nur 2 M.

* „Das Servieren, Tischbeden, Serviettenbrechen, Trauieren, Garnieren und Anrichten“. Von Fritz Bauer. 11. Auflage. Mit vielen guten (22) Abbildungen 1 M. (Paul Carius Verlag, Gotha.) Eine Empfehlung für dieses brauchbare Büchlein ist eigentlich vollständig überflüssig, zeigt doch die vorliegende 11. Auflage, die schon in neuer, vornehmer Ausstattung zur Ausgabe gelangt, daß für das Büchlein guten Anklang gefunden hat. Viele gute Abbildungen unterstützen den schon ohnehin leicht verständlichen Text, so daß es denen, die mit dem Anordnen der Tafel, dem Tischbeden, dem Servieren und Serviettenbrechen vertraut sind, ein treuer Helfer bedeutet. Möge sich das Büchlein jeder Hausfrau, jeder Gastwirtin und jeder Angestellten aneignen, steht doch der Preis (1.10 M. mit Porto) in keinem Verhältnis zum Nutzen des Inhalts. Kurz: ein praktisches, billiges Buch.

mir die Norweger einen Vorwurf und auch die Schweden, daß ich nicht sofort mobilisieren ließ. Aber in meinem Alter hat man manche Trauer erlebt und der Krieg ist wohl das Traurigste. Die Einheit wird nicht wiederhergestellt werden. Diejenigen, welche Ungerechtigkeit getan haben, werden die Früchte ernten. Persönlich bin ich überzeugt, daß niemals einer meiner Söhne oder Enkel König von Norwegen wird: weder die Königin noch ich möchten uns von unseren Kindern trennen. Wenn jemand von den Meinigen auf dem Thron in Christiania sitzen würde, dann würde man ihm den Vorwurf machen, daß er nicht als König von Norwegen, sondern als mein Sohn handele.

Parteitag der Freisinnigen Volkspartei.

Die allgemeine Wähler-Versammlung

am Sonntagnachmittag in der „Walhalla“ war gut besucht. Herr Justizrat Alberti-Wiesbaden eröffnete die Versammlung. Er gedachte des Abgeordneten Richter, der stets das Wohl des großen ganzen, des Vaterlandes im Auge gehabt habe. Das sei Richter, und wenn man die freisinnige Volkspartei eine Partei Richter nenne, so sei das ein Ehrentitel. (Beifall.) Ferner begrüßte Redner die zum Parteitag erschienenen Abgeordneten und rief allen Erschienenen ein herzliches Willkommen zu.

Hg. Träger-Berlin, jubelnd begrüßt, führte aus: Beinahe 50 Jahre seien seit der Gründung der Partei verstrichen, der Name habe wiederholt gewechselt, aber nicht das Wesen. Einheitlichkeit und Freiheit des Vaterlandes sei ein liberaler Gedanke; alle rücksichtigen Parteien hätten sich dagegen geehrt. Die Fortschrittspartei war die erste, die den Einigungsgedanken in einem Sonderparlament vertrat. Früher war der Freiheit vom Einigungsgedanken untrennbar. Deutschland ist mit Waffengewalt und durch den Opfermut seines Volkes geeinigt worden. Dann kam es leider anders, als man gehofft. Wir sind jetzt verhältnismäßig weiter vom Freiheitsgedanken abgerückt als in der ersten Zeit der Einigungsbestreben. Ein hart autoritärer Zug ist unerkennbar. Aber in einem Verfassungskomitee muß der Wille des Volkes zur Geltung kommen. Der Bundesrat macht nicht aus Prinzipientreue dann und wann in einzelnen Stellen Opposition, sondern höchstens aus dynastischer Verärgerung. Der Reichsfürst hat gute und rasche Karriere gemacht; er ist Fürst und Generalmajor geworden, die Verdienste nach oben sind also ausreichend belohnt. Er ist konziliant, aber nur gegen die Mehrheitsparteien. Sein mit großer Energie gemachter Versuch, die Welt mit Plänen zu regieren, scheint mir auf die Dauer nicht haltbar zu sein. (Heiterkeit.) Die preussischen Minister als Personen sind gewiß außerordentlich charmante Leute, aber sie sind nur Handlanger eines höheren Willens. Der Gedanke der Ministerverantwortlichkeit hat sich nach und nach bis zur Unkenntlichkeit verflüchtigt. Redner ironisierte Podbielskis Haltung in der Fleischnotfrage. Dieser korrupte Mann, der die anmutige Wölbung seiner Vorderseite ungefährdet durch alle Beschwerden durchgebracht hat und sich durch nichts „vor den Bauch stoßen“ läßt (Große Heiterkeit), leugnet die Fleischnot, und der Reichsfürst kann nichts tun, weil der korrupte Kollege absolut von Fleischnot nichts wissen will! (Stürmische Heiterkeit.) Wir müssen uns also selbst helfen, und wir haben uns in den Parlamenten durch unsere Freistellung Achtung errungen. Leider werden die Parlamente immer mehr als quantitatve negligable behandelt. Gegen das allgemeine Wahlrecht wird gewählt; die Reaktion drängt sich immer offener vor auf politischem und geistigem Gebiet. Redner geißelt den Mißbrauch des Blaues als Waffe gegen freiheitliche Bestrebungen. Wir achten den Glauben, die Religion, aber so wie der Gläubige vor dem Fanatismus des Ungläubigen, muß dieser vor dem Fanatismus des Gläubigen geschützt werden. (Beifall.) Der Kampf gegen Kunst und Literatur unter dem Motto des Kampfes gegen die Unästhetik zeitigt merkwürdige Dinge. Man sieht's gern, aber es verletzt die Schamhaftigkeit! (Heiterkeit.) Die neue Richtung in der Kunst lasse sich nicht von oben dirigieren. Man kann sehr gut Soldaten kommandieren, man kann einen Paradezug bis zur Virtuosität durchführen, aber man kann die Künstler nicht kommandieren. (Sehr wahr!) Redner kam dann zu den Kämpfen auf dem Wirtschaftsgebiet und zu den Steuerfragen. Populär sei nur „die Steuer des anderen“, die der andere zahlt. (Heiterkeit.) Wir haben uns an der Steuerfrage nicht beteiligt; wir vertreten auch wirtschaftlich das allgemeine Interesse angesichts der alles überwuchernden materiellen Interessen. Wahre liberale Männer dürfen nie eigensinnige Regungen haben. Um der Regierung die wahre Stimmung des Volkes zu zeigen, muß sich jeder an der Politik beteiligen. Mit Recht stellte der alte Solon das Nichtparteilichereisen als Sünde gegen den Staat unter Strafe. Redner sprach sodann über Chauvinismus, über die Art von Weltpolitik, die überall dabei sein wolle und die „gepanzerte Faust“ emporstrecke. Die Kolonien, die wir uns in einer unbewachten Stunde zugelegt, belasten uns mit enormen Opfern. Mit Interesse hat man den japanischen Krieg hier verfolgt, es sind Kämpfer von dort deforziert worden. Wer aber gedenkt der Männer, die unten in Afrika furchtbare Kämpfe kämpfen? Wenn sie auch für ein falsches Prinzip zu kämpfen verdammt sind, sie kämpfen als Deutsche ehrenhaft und tren bis zum Tode; und ihnen Anerkennung zu zollen, ist Pflicht jedes Deutschen. (Beifall.) Der Ausblick ist kein erstarrter in Bezug auf die politische Lage, aber wir halten die Hoffnung auf Sieg fest; wir halten tren zur Fahne, die wir schon 50 Jahre unerschrocken führten. Der Traum einer großen liberalen Partei ist schon öfters aufgelaucht; ich habe ihn nicht mitgeträumt, und bisher ist er stets zerflohen. Wir haben bei der Fusion am eigenen Leibe erfahren, wie schädlich es ist, wenn das Band, das uns umschlingt, innerlich nicht

fest genug ist. Ist genug wird jener Einigungsgedanke nur aufgestellt, um in den fest geschlossenen Parteien Zwietracht zu säen. Nehmen wir die Kampfgesossen an, wenn die Ziele gleich sind, aber behalten wir uns den eigenen Weg vor zur Erreichung dieses Ziels.

Lassen Sie den heutigen Tag einen Appell gewesen sein, an dem wir uns zusammengefunden, gegenseitig begrüßt, den Schwur der Treue erneuert und nicht etwa eine neue Parole empfangen, sondern das Gelübde abgelegt haben, der alten immer tren zu bleiben. (Lebhafter anhaltender Beifall.)

Hg. Well sprach über die Wirtschaftspolitik und geißelte die agrarische Begehrlichkeit. Die neuen Handelsverträge hätten bereits zur Auswanderung von Industrien aus Sachsen geführt. Die Agrarier dienten nur ihrem Sonderinteresse, während die Freisinnige Volkspartei das Wohl des ganzen Vaterlandes im Auge habe. Von diesem Gesichtspunkte aus werden wir uns bemühen, so weit unsere Kräfte reichen, in Reichstag und Landtagen die Interessen des deutschen Volkes zu vertreten. (Lebhafter Beifall.)

Hg. Dr. Wiemer kritisierte gleichfalls die agrarische Politik. Das „Schweinegeld“ der Sozialdemokratie zeige sich wieder infolge der Haltung der Regierung gegenüber der Fleischnot. Auch das Rede- und Verbot gegen Jaurès diente nur den Sozialdemokraten zur Stütze. Unser Feld-, Wald- und Wiesenminister wappte sich gegenüber der Not des Volkes mit dem Gefühl souveräner Würdigkeit (Heiterkeit); wo es sich um Wohl von Millionen handle, höre aber der Spatz auf; wir verbitten uns solche Wiße von Herrn v. Podbielski. Redner behandelte weiterhin Militär-, Marine- und Kolonialfragen. Wir sind nicht gegen den Ausbau der Flotte und gegen Erhaltung und Weiterentwicklung der Wehrfähigkeit, aber wir müssen uns vorbehalten, auch hier nach unserer Überzeugung zu handeln. Das Mitspracherecht der Volksvertretung darf nicht eingeschränkt werden. Redner kritisierte die verkehrten Maßnahmen der Verkehrspolitik und wie die Agrarier die Rheinschifffahrt lahm legen wollten. Der Kaiser habe in Romburg die Erhaltung des Friedens betont, um so befremdlicher sei es gewesen, daß General v. Eichhorn in seiner Antwort die Sehnsucht nach Krieg ausgeprochen. So weit hätte nicht einmal ein Soldat gehen dürfen. Zwischen den Kulturenationen gebe es mehr Verbrüderung als Trennungspunkte. Diese Punkte zu vermehren, ist auch nationale Arbeit, des Schweiges der Ecken wert. (Lebhafter Beifall.)

Hg. Kopsch feierte den freien Bürgerinn der Wiesbadener, die hoffentlich wieder einen freisinnigen Wahlsieg herbeiführen werden. Die Burgen am Rhein erinnerten an das alte Raubrittertum, zu dem Redner das neue Junkertum in Parallele stellt. Jetzt brauchen diese Junker nicht mehr im Dunkel zu lauern, bei hellem Tag kämen sie im Jirkus Busch zusammen (Große Heiterkeit) und die Regierung bezahle noch dazu die Steuerbeamten, die Schöbner der Junker, in der modernen Zeit. Mit dem Eisen habe man die Junker verglichen; die Ausfängungspositiv des Eisens kenne man ja aus Erfahrung. Redner wandte sich scharf gegen die Sozialdemokratie mit ihrer Verheerung der Arbeiter, der Vergiftung des Arbeitsverhältnisses. Die freisinnige Volkspartei bekämpfe die Sozialdemokratie als Klassenpartei. Öffentlich werde das Volk erkennen, daß nicht die seine besten Freunde sind, die ihm nur schmeicheln. Redner gedachte des anwesenden Abgeordneten Langerhans als eines alten Kämpfers von 1848, der den Jungen ein Vorbild sein müsse. Politische Reaktion und Reaktion auf geistigem Gebiet gingen jetzt zusammen. Wenn Staat und Kirche Frieden schloßen, zahle das Volk mit seinen Rechten die Kriegskosten. In der Schulfrage stehe ein lebhafter Kampf bevor, hier gebe es kein Kompromiß. Reaktion auf kulturellem Gebiet verursacht Schäden, die nie wieder gut zu machen sind. Was ist aus dem schönen Spanien geworden dadurch, daß die Macht der Hierarchie sich wie ein Alp auf das Volksleben legte und jeden Fortschritt unterband! Der bevorstehende Kampf fordert politische Tugend und dazu gehöre namentlich Selbstverleugnung. Unsere Ideale wollen wir festhalten und verteidigen gegen alle Feinde. Wir wollen weiter kämpfen im Geiste unserer Väter, uns selbst tren, und tren unserem deutschen Volk und Vaterland. (Lebhafter Beifall.)

Herr Justizrat Alberti-Wiesbaden schloß die Versammlung mit dem Wunsch, daß den hier gesprochenen schönen Worten Taten seitens der Wählerschaft folgen möchten. Namentlich auf dem Schulgebiet sollten die Nassauer sich sagen, daß, wenn in Altpreußen die Sache zugunsten der Simultanschule entschieden sei, sie zunächst daran kommen würden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 26. September.

Der Kommerz der Liberalen.

Der Walhallaal war gefüllt bis zum letzten Platz. Die Geisler waren getrennt: die aktiven Herren saßen unten und auf hohem Balkon thronten über ihnen die Damen, passiv zwar, aber durchaus nicht teilnahmslos. Zahlreiche Öperngläser wurden von oben nach unten gerichtet, gleich ebenso viel Miniaturkanonen, und schöne Augen schossen Blitze in die Reihen der von den Strapazen eines heißen politischen Arbeitstages in ungewohnter Fröhlichkeit ausruhenden Kämpen. Das politische Wetter hatte sich verzogen, nur einzelnes Wetterleuchten noch züngelte den Wolken nach und über uns blitzte die Sterne. Freundschaftliche Sterne lieber Frauen! Unter solchem Himmel muß man vergnügt sein!

Und wenn man den Blick von dem freilich zu andauerndem Aufblitzen reizenden Walhallaal abwendet, und über die Heerschar der Freisinnigen Volkspartei schweifen ließ, dann begegnete man manchem prächtigen

Charakterkopf, der einen unwillkürlich die reizend frisierten Köpfe über uns für Minuten vergessen ließ. Vor allem aber feßelte der greise Albert Träger, der, eben erst in Wiesbaden angekommen, mit jubelndem Händeklatschen und brausenden Bravos begrüßt wurde. Ein seiner Kopf! Das schneidige Haar läßt das jugendliche, feingekammte, geistreiche Gesicht doppelt jugendlich erscheinen. Man sieht's den „schön gereimten Lippen“ an, daß man einen Poet vor sich hat. Dr. Langerhans, der nächstfolgende „Alte“, ist nicht weniger jung geblieben; überhaupt scheint die Politik gesundheitsförderlich zu sein, lebenverlängernd zu wirken: außer den bekannten alten Parteigrößen waren noch zahlreiche „weiße Häupter“ mit fröhlichen Wangen und lachenden Mienen vertreten, die man mit Vergnügen betrachten konnte.

Mit ziemlichem Pünktlichkeit eröffnete der Vorsitzende des hiesigen Lokalvereins, Herr Justizrat Dr. Alberti, den Kommerz mit einer schwingvollen Ansprache, die in ein Hoch auf das deutsche Vaterland ausklang. Er hatte einen genugsamen Abend versprochen und sein Versprechen erfüllte sich. Eine ganze Anzahl der besten Parteiredner meldeten sich nacheinander zu Wort. Selbstverständlich war der politische Ton des Abends milde, ich möchte sagen: etwas lyrisch gestimmt. Das erforderte schon die Rücksicht auf die Damen, die doch etwas davon haben mußten. Dr. Wiemer-Berlin meinte, die erste Sitzung des Parteitages habe gezeitigt, daß der Optimismus sein gutes Recht habe. Der Wiesbadener Parteitag werde sicher einen guten Verlauf nehmen und der Partei zum Segen gereichen. Die Einheit und Geschlossenheit der Partei, bedingt durch feste Grundsätze, sei immer die Stärke der Fortschrittspartei und der freisinnigen Volkspartei gewesen; so solle es auch bleiben in Zukunft. (Lebhaftes Bravo.) Die Volkspartei sei nur eine kleine Partei, aber gerade die Geschlossenheit in ihren Anschauungen verleihe ihr einen Einfluß und ein Übergewicht, wie es andere stärkere Parteien oft nicht hätten. Die Volkspartei kämpfe für die großen Güter der Nation, für die Ausgestaltung des Staatslebens, für Freiheit und Bildung. Wenn sie genügt sei, in Opposition zu stehen, so wolle sie auch in Zukunft rücksichtslos ihren Standpunkt auch gegenüber der überwiegenden Mehrheit allezeit zur Geltung bringen. Links sei ihr Kurs, natürlich nicht — und das sage er für Wiesbaden — Parteilichkeit. (Lebhaftes Zustimmung.) Auf Bebel's Ausrufung in Jena über die Ansichten der Herren Rammann, Barth und v. Gersbach über das deutsche Bürgerturn übergründend, meinte der Redner: Darin stimme ich Bebel bei: der Liberalismus, wie ihn die genannten Herren verstehen: „Hoffnungslos zur Verzweiflung!“ Anders aber der, den unsere Partei vertritt. Ich hege die Überzeugung, daß dieser Liberalismus die Zukunft für sich hat. Dr. Wiemer schloß mit einem Hoch auf die freisinnige Volkspartei. Dr. Well-Karlsruhe toastete auf die Abgeordneten der Partei. Heute, wo man sich Ausdrücke, wie „vaterlandlose Gesellen“, gefallen lassen müßte, und wo Abgeordnete schon allein für ihre Abstimmung Orden erhielten, sei es schon kein Vergnügen mehr, Abgeordneter zu sein. Die Partei könne ihren Abgeordneten für die Übernahme einer schweren Pflicht nicht besser danken, als wenn sie sich bestrebe, allezeit im Geiste Eugen Richters weiterzuwirken. (Großer Beifall.)

Prediger Burche-Nordhausen brachte der Persönlichkeit der Individualität ein flammendes Opus dar. Man müsse mit aller Energie das Duckmäusertum bekämpfen, wie und wo es auch aufstehe, und sich losmachen von dem ewigen Rücksichtnehmen nach oben. Es müsse verlangt werden, daß endlich in Taten umgesetzt werde, was die Verfassung gewähre. Der Redner brachte ein Hoch auf die Veteranen der Partei aus. Albert Träger knüpfte in humoristischer Weise an die Zwecke an, denen das Walhalla-Theater sonst dient. Wenn Wiesbaden dem Parteitag ein Lokal zur Verfügung stellt, in dem nur Sebenswürdigkeiten auftreten, dann müsse der Parteitag doch auch eine Sebenswürdigkeit sein. Allerdings mit den Sebenswürdigkeiten, die sonst in der Walhalla die Einwohner Wiesbadens in Entzücken versetzen, könnten sich die Delegierten der Partei nicht vergleichen, sie hätten weder starke Muskeln noch starke Zähne; ihre Stärke beruhe in Charakter und Stimme. Die Parteivertreter seien auch keine Schlangenhäuser, die sich nach allen Seiten wendeten und drehen könnten; diese Eigenschaft fehle ihnen absolut, sie litten vielmehr an einer gewissen Steifheit in der Stellung, die sie einmal eingenommen. Und auch mit größeren oder kleineren „Blöken“ könnten sie nicht aufwarten. Träger schloß mit einem Hoch auf die Frauen.

Noch eine ganze Anzahl Redner ließ sich hören, und noch zahlreiche andere Toaste wurden ausgebracht. Daneben fehlte aber auch das wesentliche eines Kommerzes nicht: das „Wiesbadener Lokal-Quintett“, bestehend aus den Herren Walhalla, Kämpfer, Karl, Wiegand und Gärten, und Herr Eberhard sangen stimmungsvolle Lieder vom Rhein, Weiß und Giesing, es wurden humoristische Vorträge gehalten und gemeinschaftliche Lieder gesungen; extra für den Abend gedichtet von Müller-Meinungen, Simon Doh und Julius Rosenthal. Die Lieder machten große Freude und lebhaft erkundigte man sich nach den Herren Verfassern, die die Liebenswürdigkeit hatten, anwesend zu sein. Schluß des Kommerzes ungefähr um 1 Uhr nachts! d.

— Tägliche Erinnerungen. (26. September.) 1580: Don J. de Quevedo y Villegas, geb. (Madrid). 1759: Feldmarschall Graf Yorck, geb. (Potsdam). 1815: Die heilige Allianz wird zwischen Preußen, Österreich und Rußland abgeschlossen. 1818: J. Schindler (Julius v. d. Traun), Schriftsteller, geb. (Wien). 1873: A. Benedix, Lustspielautor, † (Leipzig).

— Personal-Nachrichten. Am Freitag, den 22. September, haben folgende Herren die 2. theologische Staatsprüfung (prominenter) bestanden: Ludwig Deiteneck aus Döhl a. M., Rudolf Goethe aus Gelsenheim, Wilhelm Haufe aus Oberlahnstein, Adolf Müller aus Wiesbaden und Erich Weber aus Frankfurt a. M.

— Vorsicht bei der Annahme von nachteiligen Ankündigungen. Wie man im geschäftlichen Leben selbst zu Schaden kommen und dabei die Ehre und das Fortkommen

hätte zu stehen. Bei dieser Gelegenheit hat Knochenbauer auch den Revolver auf Schmidt gerichtet. Die Kugel ist nicht abgefeuert, sondern Frau Schmidt hat die Kugel gefangen. Den Revolver hat er so verdeckt, daß er bei einer Durchsuchung nicht gefunden wurde; er will ihn jetzt noch in seine Tasche haben. Nach dieser Schießerei habe er Ruhe gehabt. Auf die Frage, ob er viel trinke, erwidert der Angeklagte, „wie man's nimmt, wenn ich viel Durst habe trinke ich auch viel.“ Am dem folgenden Abend sei er nicht betrunken gewesen, aber gerade wenn er betrunken sei, wäre er der gemüthlichste Mensch. Zur Aufklärung der Sache sind 22 Zeugen und ein Sachverständiger, Herr Kreisarzt Medizinalrat Dr. Gleitsmann, geladen. Das Urteil lautet auf drei Monate Gefängnis.

d. Wiesbaden, 25. September. (Strafkammer.) Der Schmied Peter G., der Schlosser Philipp R. und der Maurer Lorenz D. aus Oßderheim, junge Leute im Alter von 21 bis 23 Jahren, befanden sich auf dem Heimweg von Weibach. Der Weg führt am Weibacher Friedhof vorbei und weicht nach rechts ab, wie die drei ziemlich angetrunkenen Burshen auf denselben kamen. Kurz und gut: als sie den Friedhof verließen, war ein Kreuz umgebrochen. Beim Weitergehen führten sie schmutzige Gefährte ohne Rücksichtnahme auf eine alte Frau, die sich in der Nähe befand. Sie wurden wegen Sachbeschädigung und Erregung öffentlichen Argernisses angeklagt. Das Gericht verurteilt den R. und den G. wegen groben Unfugs zu einer Geldstrafe von je 15 M. und sprach den Angeklagten D. frei. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. — Der sehr oft vorbestrafte Kaufmann Paul K. aus Köln war im Jahre 1902 bei einem damals hier, jetzt in Kassel wohnenden Zahntechniker als Diener in Stellung. Der Zahntechniker unterhielt ein Verhältnis mit einer adeligen Dame, der Diener tat daselbst mit der Köchin derselben. Das Verhältnis des Herrn, der damals wegen irgend welcher Geschäften Schereisen mit dem Gericht bekam, ging in die Länge, der Diener wurde stillschweigend und hielt sich einige Zeit in dem Haus der Haushälterin seiner Liebsten auf. Einmal vertrat ihn die Dame einen Dundermarktschein an und nun ward auch der Diener fähig, wie es der Herr bereits geworden war. Er brannte durch und verbrauchte die 100 M. Man hat ihn aber auch noch im dringenden Verbot, seinem damaligen Verhältnis, das sich jetzt anderweitig verbreitet hat, ein Sparbüchlein über 150 M. gestohlen zu haben. Während er die Unterbringung suchte, befreite er den Diebstahl. Da die Zeugin, die über denselben die beste Auskunft geben kann, trotz ordnungsmäßiger Ladung nicht vor Gericht erschien, mußte die Diebstahlsklage für eine befundene Verhandlung abgetrennt werden. Wegen der Unterschlagung erkannte das Gericht auf 2 Monate Gefängnis; die ohne Entschuldigungsursache abgetrennte Zeugin wurde zu einer Geldstrafe von 10 M. verurteilt.

* Aufgehobener Jünglingszwang. Das Landgericht Danau hob die Jünglingszwangschaft des Redakteurs Zielowski von der „Frankfurter Volksstimme“ auf.

* Ein laubender Diebstahl. Die Coblenzer Strafkammer verurteilte nach langer Verhandlung wegen fortgesetzter Diebstahl die dortigen Hotelier Mebel zu 6 Wochen Gefängnis und 200 M. Geldstrafe, dessen Oberkellner zu 4 Wochen Gefängnis und 50 M. Geldstrafe.

* Zwei Monate Gefängnis für einen anonymen Brief. Eine exemplarische Strafe verhängte die Strafkammer über eine Frau, die an ein Warenhaus einen anonymen Brief schrieb, worin ein uneheliches junges Mädchen in Verdacht gebracht wurde, Unredlichkeiten begangen zu haben. Es ist in dem Brief u. a. gesagt, daß das bei der Firma tätige Mädchen häufig im Besitz von Mädchen sei und daß bei den Eltern des Mädchens kürzlich Hausdurchsuchungen wegen gestohlener Goldschmucke vorgenommen seien. Die Angeklagte wurde als Schreiberin des Briefes entdeckt und zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Verteidiger führte als Hauptmittel an, daß die Angeklagte einer verheirateten Familie entstamme, da zwei ihrer Angehörigen sich im Warenhaus befinden, die gleichfalls an einer transaktiven Schreibweise litten und von der Warenhausleitung bestraft wurden, daß sie jede Kleinigkeit durch Schreiben von anonymen Briefen verbreiten müßten. Staatsanwalt und Gericht hielten, nach der „M.-B. Ztg.“, die Angeklagte für geistig vollwertig.

* Falscher. Einem jener „Zahntechniker“, die einen Krebs schaden für den ganzen Stand bilden, dem Wiesbadener Albert Wöhrlein, hat die Strafkammer zu Wiesbaden sein Falschsprechen verworfen. Der „Zahntechniker“ hat in geradezu gemeingefährlicher Weise die Zahnkranken behandelt. Einem Manne, der er ohne weiteres zwei Zähne aus, nur, um neue Zähne einsetzen zu können. Einer Reihe Patienten, die er in Behandlung hatte, feste er Zähne ein, die vollständig unbrauchbar, dafür aber desto höher im Preise waren. Wöhrlein erhielt die Strafe von 4 Monaten Gefängnis.

* Den besten Freund erschossen. Am Abend des 19. Juli d. J. befand sich der Gutsbesitzer Karl Henne aus Arndsdorf mit seinem besten Freunde, dem Landwirt Rütke, auf dem Jagdgelände des letzteren auf der Heide. Dadurch, daß er seinen unruhigen Standort veränderte, verlor er den Freund aus den Augen. Plötzlich sah er in der Dunkelheit, daß sich etwas bewegte. In der Meinung, einen Heubock vor sich zu haben, schoss er. Die volle Ladung traf seinen Freund in die Brust. Dieser lag nachfolgendes das harte Blutverlüssen bald seinen Geist auf. Der Vorfall hatte gegen 9. eine Kugel wegen fahrlässiger Tötung zur Folge. Die Strafkammer I verurteilte ihn zu sechs Monaten Gefängnis.

Kleine Chronik.

Erzgraf und Wäscherin. Ein kleines Skandalchen bildet die Rebellance eines Erzgrafen Erbach-Erbach in dem tugendstollen Erbach. Der junge Mann, der jetzt etwa 23 Jahre alt sein mag, hatte sich in dem Odenwälder Landstädtchen Erbach in die Tochter einer Wäscherin verliebt. Aber das schöne Mädchen wollte seine Liebe der gräflichen Erlaube nur nach dem Gange auf das Standesamt gewähren. Da fuhr eines Tages der verliebte Graf mit der schmutzigen Wäscherintochter nach London und ließ sich dort mit ihr trauen. Die Familie ist bereit zu einem Familientag zusammenzutreten, um den „Skandal“ auf die eine oder andere Weise aus der Welt zu schaffen.

Der ultramontane Matrkassier. Der katholische Stadtprediger und Zentrumsabgeordnete Joseph Wagner will es nicht wahr haben, daß er in Straubing einen sogenannten „Matrkassier“ eingerichtet habe. Er erklärt vielmehr öffentlich eine Erklärung, in der er sagt: „Ich habe in einer Versammlung des Arbeitervereins erklärt, daß ich einen Fragekasten anbringen werde; in diesen Fragekasten können schriftliche Anfragen gelegt werden über Unterhaltungsangelegenheiten, über Fragen aus unserer Glaubens- und Sittenlehre, über das katholische Vereinswesen, soziale Fragen usw. ohne Namensangabe des Frageenden und ohne Angabe des Namens dessen, der etwa durch die Frage betroffen wird. Ich erkläre weiter, daß diese Fragen in den Versammlungen der Arbeiter zur Belehrung derselben selbst öffentlich behandelt werden. Von einer Behandlung durch die Presse wurde selbstverständlich kein Wort gesprochen.“ — Das soll nun kein Matrkassier sein! Warum braucht der Frageende seinen Namen nicht anzugeben? Und will der Herr Pfarrer Fragen aus der Sittenlehre wirklich in öffentlicher Volksversammlung behandeln?

Der Stier als Erzieher. In der Nummer der „Mstr. Ztg.“ vom 31. August begegnet uns im Begleitartikel zu dem Wilde Gayalstiere des bekannten Tiermalers

Wilhelm Kuhnert dem folgenden „tiefstinnigen“ Gedanken: „Stierbilder sind heute stark in Mode gekommen, einmal wegen der wachsenden Plakate der erschrecklich starken Leiber und dann, weil es reizt, den schlappen und perversen Reigungen einer überfeinerten Kultur den Stier als Symbol entgegenzustellen. Kuhnert will nun zwar nicht den Stier als Erzieher betonen, aber die Zeitdrömmung war ihm doch günstig.“

Den grausamen Gang der Krametsvögel in Dohnen haben die Jagdpächter der städtischen Wäldungen von Bad Sachsa gänzlich unterzogen, und zwar weil man die Beobachtung machte, daß die Zahl der Singvögel in den Harzwäldungen von Jahr zu Jahr abnimmt.

Musikanten für arme Leute. Aus New York wird berichtet: Vier Millionen Mark zur Errichtung von Musikanten für arme Leute hat der Pittsburger Stahlmillionär Henry Phipps hinterlassen.

Eine große Erbschaft für die englische Krone. Der englischen Krone ist die große Summe von 175 000 Pfund Sterling (3 500 000 M.) zugefallen. Diese Summe stellt die Hinterlassenschaft des ohne Erben und ohne Testament verstorbenen Kapitäns Wilson dar. Zur Zeit seines Todes wohnte Wilson in Follstone. Er war durch sein exzentrisches Wesen bekannt. Es ist ein sehr seltener Fall, daß der Krone eine so große Erbschaft zufällt. Kleinere Summen verfallen ihr häufiger.

Eine sonderbare Maskengeschichte wird von einer Berliner Korrespondenz erzählt. Der Schnellpostzug des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm der Große“ brachte eine geheimnisvolle Dame von New York nach Cherbourg. In der Passagierliste der ersten Klasse stand sie als Mademoiselle Le Domino Rouge verzeichnet. Sie trug während der ganzen Reise eine rote Maske, die sie nie ablegte. In ihrer Begleitung war eine alte Dienerin, die mit der größten Sorgsamkeit ihre Herrin bewachte. Die sonderbare Dame gab sich als russische Tänzerin aus. Man erzählt von ihr, sie sei mit einem höheren russischen Offizier verlobt. Als an Bord das übliche große Konzert zum Festen der Seemannskasse stattfand, trug sie durch ihre Tanzkunst zur Belebung des Festes bei. Auch hierbei legte sie die Maske nicht ab. In Cherbourg ging sie, ebenfalls unter der Maske, mit ihrer Dienerin an Land, um nach Paris zu fahren.

Eine entsetzliche Missetat ist in dem altmärkischen Dorf Schinne verübt worden. Der dort beschäftigte Müllerjunge Küster hatte ein Verhältnis mit der Magd Beinhild; diese machte ihm öfters Vorwürfe, daß er auch mit anderen Dorfschönen Liebschaften unterhielt. Darüber entstand Donnerstagabend, als beide außerhalb des Dorfes spazieren gingen, ein Streit; plötzlich zog Küster sein Messer hervor, stieß es auf das Mädchen und steck blindlings auf die Unglückliche los, so daß sie zusammenbrach. Dann wollte er sich entfernen, in der Annahme, das Mädchen sei bereits tot. Als die schwer Verletzte sich aber erhob, verfehlte er ihr von neuem Messerstiche in die Herzgegend, worauf sie regungslos liegen blieb. Der Mordtater wurde am nächsten Morgen verhaftet. Sein Opfer wurde nachts gefunden; das Mädchen lebt zwar noch, sein Zustand ist indes hoffnungslos.

Von einem Militärposten erschossen. In der Nacht auf Samstag wurde in Königsberg auf den Unteroffizier Krauskopf vom 1. Pionier-Bataillon von einem Posten des Bataillons, dessen Anruf er nicht Folge gab, Feuer gegeben. Krauskopf wurde schwer verwundet und ist Samstag früh der Verletzung erlegen.

Der Sultan schenkte 25 000 Franken zugunsten der durch das Erdbeben in Italien Geschädigten.

Die Beerdigung eines Schülern unter militärischen Ehren hat auf dem Friedhof zu Trebnitz stattgefunden. Der Verstorbene war der 13jährige Sohn Richard des dortigen Schmiedemeisters Ruppelt, der dieser Tage im Mandvergelände bei Brichen von einem Gefährt überfahren und getötet wurde. Im Trauergesolge befand sich außer der Behrehrschafft und den Schülern der oberen Anaben- und Mädchenklassen der evangelischen Schule in Trebnitz eine Abordnung des Offizierkorps, sowie eine Abteilung Unteroffiziere und Mannschaften des Feld-Art.-Regts. Nr. 57, während die Regimentskapelle die Trauermusik stellte. Kostbare Kranzspenden mit Widmungsschleifen vom Offizierkorps, den Unteroffizieren und Mannschaften, den Militärschülern usw. bedeckten das Grab des so früh und jäh aus dem Leben entzogenen Anaben.

Lechte Nachrichten.

wb. Budapest, 25. September. Der „Pester Lloyd“ schreibt über die politische Lage: Die öffentliche Meinung drückt einmütig ihre Enttäufung darüber aus, daß der so feierlich inszenierte Empfang der Führer der Koalition beim König, von dem jedermann eine Wendung zum Besseren erwartete, zum Ausgangspunkt neuer Reibungen und Kämpfe geworden ist. Die Art, in welcher die Vertreter der koalitierten Parteien abgefertigt wurden, die Schroffheit, mit der der Herrscher ihnen kurz und blindig nur seinen Willen kundgab, ohne die sorgsam vorbereiteten Vorschläge anzuhören, und die Zornigkeit, mit der der Minister des Äußeren zu verhandeln, der in den inneren ungarischen Fragen nicht zuständig ist, alles dies begegnet in den Blättern ohne Unterschied der Parteilichkeit einer ungünstigen Beurteilung.

wb. Swinemünde, 25. September. Infolge Schienenbruchs ist der gestern Abend 7 Uhr 21 Minuten in Ostwine fällige Personenzug entgleist. Die Maschine und der Gepäckwagen stürzten den Bahndamm hinab. Mehrere Personen wurden leicht verletzt. Von Stettin und Swinemünde kamen Hilfsszüge.

wb. Swinemünde, 25. September. In der Ostsee ertranken gestern bei Seringsdorf der in einem Geringsdorfer Geschäft angestellte 25jährige Handlungsgehilfe Ernst Schulz aus Berlin und der Zimmererlehrling Seede. Die Leiche des Seede ist gestern mittag bereits gefunden worden.

Handelsteil.

Vom Geldmarkt. Ultimogeld wurde am vergangenen Samstag mit 4 1/2 bis 5 Proz. bezahlt. Die Seehandlung gab mäßige Beträge ab, doch verlangt sie die ausgeliehenen Beträge, die am 27. d. M. fällig sind, zurück.

Von der Börse. Die Zulassungsstelle der Berliner Börse hat den Antrag auf Zulassung von 1 800 000 M. Aktien der „Hansa“, Rheinische Immobilienbank, Aktiengesellschaft in Düsseldorf, aus „örtlichen Gründen“ abgelehnt.

Fiskus und Bergbau. Von dem bekannten offiziellen Organ des rheinisch-westfälischen Kohlsyndikats ist eine Meldung der „Nat. Ztg.“ demontiert worden. Das letztgenannte Blatt hatte über die bekannten Vorbesprechungen im Handelsministerium berichtet und daraus Schlüsse auf eine bevorstehende Einigung über die „Hibernia“-Frage und den Eintritt des Fiskus in das Kohlsyndikat gleichwie noch eine ganze Anzahl anderer Blätter gezogen. Das Dementi ging dahin, daß die Schlüsse der „Nat. Ztg.“ den Tatsachen weit vorauslägen, da weder der Vorsitzende der Hibernia noch der Vorstand des Kohlsyndikats bis jetzt in irgend welche Verhandlungen mit dem Fiskus eingetreten seien. Allerdings bestünde die Vermutung, daß dies in kürzester Zeit der Fall sein werde. — Wir erlauben uns, hinzuzufügen, daß der allerletzte Satz der allerhöchsten des ganzen Dementis ist.

Reichsstempelsteuer-Ertragnisse. Wir haben schon kurz mitgeteilt, daß die Börse betreffende Steuern weiter gestiegen sind. Die Steigerung ist um so auffallender, als der gleiche Monat des Vorjahres ja der Verstaatlichung der Bergwerke gegolten hat und damals ganz außergewöhnliche Kurse erreicht wurden. Der Monat August d. J. gehörte mit 1 999 779 M. Schlußschein-Stempel zu den geschäftsrücksten der letzten Jahre und übersteigt den gleichen Monat des Vorjahres um mehr als ein Drittel des vorjährigen Betrages. Die nunmehr vorliegenden Ziffern der ersten 5 Monate zeigen gegen das Vorjahr ein Plus von nicht weniger als 3 014 028 M. Die Einnahme aus den Effektenstempeln ist den obengenannten Ziffern gegenüber weit zurückgeblieben, wenn sie auch gleichfalls wesentlich besser als im Vorjahr ist, namentlich wenn man die Jahresperiode in Betracht zieht.

Montanindustrie-Aktien. Die Kurssteigerungen der Aktien der Montanindustrie veranlassen nun auch ein Berliner Börsenblatt zur Warnung, die Grenze der vernünftigen Preissteigerungen nicht zu überschreiten. Man müsse doch damit rechnen, daß die gegenwärtigen Kurse nicht für alle Ewigkeit andauern können, ebenso wenig wie die Konjunktur, bei welcher letzterer Rückschläge eintreten können, auf welche das gegenwärtige Kursniveau nicht mehr zugeschnitten sei. Beachtenswert ist, daß die Kurssteigerungen von den großen Banken und Bankhäusern vielfach zu umfangreicheren Realisationen ihrer Aktien Bestände benutzt werden. An der letzten Samstagsbörse wollte man übrigens wissen, daß die Transaktion bei der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hüttenaktiengesellschaft nunmehr ganz nahe gerückt sei.

Ungarische Escompte und Wechselbank. Diese Gesellschaft will ihr Kapital, das zurzeit 30 Mill. Kr. beträgt, schon seit einiger Zeit erhöhen, hat aber bis jetzt wegen der politischen Verhältnisse noch immer davon Abstand genommen. Jetzt sind wieder Gerüchte aufgetaucht, laut welchen eine Erhöhung unmittelbar bevorsteht. Demgegenüber ist zu bemerken, daß die Kapitalvermehrung zwar bestimmt beabsichtigt ist, aber erst dann stattfindet, wenn eine Klärung der politischen Verhältnisse eingetreten ist.

Japanische Konversion. In London soll man gegenwärtig mit dem Plane umgehen, eine Konvertierung innerer japanischer Anleihen in äußere niedriger verzinsliche herbeizuführen. Eine Mitwirkung deutscher Finanziers soll beabsichtigt sein und sei man bereits in Fühlung mit den Großbanken getreten. In erster Linie mit den Kreisen der Deutsch-Asiatischen Bank. In Berlin soll in dieser Sache schon eine vorbereitende Sitzung stattgefunden haben, die aber zu keinem Resultat führte.

Wittener Stahlröhrenwerke. Die erwähnten, zum Abschluß gelangten Verhandlungen, laut welchen die Wittener Herstellungsart für nahtlose Röhren bei einem auswärtigen Werke eingeführt werden, woraus den Wittener Werken ein Nutzen von 400 000 M. erwächst, betreffen die Aktiengesellschaft Lauchhammer in Riesa i. S.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz Heinrich-Eisenbahn in der zweiten Septemberdekade aus dem Bahnbetrieb betrugen 168 095 Frank. + 23 606 Frank. Die Gesamteinnahme seit 1. Januar bis 20. September cr. aus dem Bahnbetriebe (also abgesehen von der Einnahme aus den Minen) beträgt 4 203 841 Frank. + 320 031 Frank gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres.

Elektrische Bahn Altona-Blankenese, Aktiengesellschaft, Altona. Diese Bahn scheint absolut auf keinen grünen Zweig kommen zu können. Der Verlust im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug 29 676 M. und stellt sich nun auf insgesamt 75 446 M. Bekanntlich befindet sich das Gesamtkapital in den Händen der Helios-Gesellschaft in Köln, und es haben sich die Erwartungen, die man an die Rentabilität der Bahn geknüpft hatte, in keiner Weise erfüllt. Es ist sogar zu befürchten, daß die Positionen der Bahn noch schlechter werden, wenn auf der Staatsbahnstrecke Blankenese-Hamburg-Ohlsdorf mit dem 1. Oktober 1906 der elektrische Betrieb mit rascher Zugfolge eingeführt wird.

Geschäftliches.

Bioson gibt Blut und Blut gibt Kraft!

M. Fena, den 23. Mai 1905. Mit Ihrem Bioson habe ich bei meinem schweren Lungen- und Darmleiden, verbunden mit erheblichem Schwächezustand, an dem ich schon seit 1 1/2 Jahren schwer leide, großen Erfolg gehabt. Von den vielen Nährmitteln, die ich schon gebraucht habe, ist Bioson das Beste was meinen Kräftezustand am schnellsten gehoben hat, worfür ich Ihnen meinen herzlichsten Dank ausspreche. Einem Leben, das mit ähnlichen Leiden belastet ist, kann ich nur das Bioson bestens empfehlen. Hochachtungsvoll Frau Clara Koller, Dammstraße 2. Unter schrift amtlich beglaubigt von der Polizeiverwaltung. F 12 Bioson (erhältlich in Apotheken und guten Drogenhandlungen, das halbe Kilo drei Mark) ist fertig zum Gebrauch, das angenehmste, billigste und beste blutergänzende Nähr- und Kräftigungsmittel in seiner Art, was menschliches Wissen bis heute erlangt. Man lese die Berichte der Fachschriftsteller, Professoren, Ärzte usw.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Röhrich; für die Anzeigen und Reklamen: G. Bornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der A. Schellenschen Druck- und Verlagsanstalt in Wiesbaden.



DEGEA

verringert die Gasrechnung

bei höchstem Lichteffect des Gasglühlichtes. Der Auer-Glüh-
DEGEA ist nur echt zu haben bei den Gas-
strumpf anstalten sowie allen Installations-
und einschlägigen Geschäften, welche durch unser Plakat
mit dem roten Auer-Löwen kenntlich sind.

**Deutsche Gasglühlicht
Aktiengesellschaft**

(Auer-Gesellschaft)

BERLIN SW. 13

Alte Jakobstr. 180.



Gg. Otto Rus,

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhren-Geschäfts,
alte berühmte Firma, gegründet 1863,

Mühlgasse 6

(neben der Kgl. Wilhelms-Heilanstalt).

Reichhaltiges Lager in Uhren jeder Art,

nur gediegene solide Fabrikate.

Werkstätte für Reparaturen.

2428

FRANKFURT AM
TÜRK & PABST'S

Rühmlichst bekannte:

Anchovy-Paste Sardellen-Butter.

Auf Bröckchen gestrichen u. für Saucen eine appetitregende Delicatesse.
In kleinen Portionsdosen oder Tuben stets frisch im Verbranch.

F 47



Schloss-Brunnen Gerolstein

Tafelgetränk ersten Ranges.

Älteste Mineralquelle des Bezirks Gerolstein.

Patentamtlich geschützt.
Aus vulkanischem Gestein seit Römerzeit empor sprudelnd.
Bekannt in allen Weltteilen.

Hauptniederlage: **Conrad Hock**, Körnerstrasse 4.
Telefon No. 2803.

Die Direktion: Gerolstein, Eifel.

F 67

Wegen Aufgabe unseres hiesigen Geschäfts

Total-Ausverkauf

von Herren-Hüten, Mützen, Stöcken u. Schirmen

zu fabelhaft billigen Preisen.

Der Verkauf findet nur noch einige Tage statt.

Laden-Einrichtung, sowie zwei Theken billig zu verkaufen.

Marktstr. **J. Hurlig & Co.**, Marktstr.
10. 10.

Großer

!Möbel-Ausverkauf!

Schlafzimmer, Speisezimmer, einzelne Büffets, Verticows, Herren-Schreibbureau,
Spiegel- und Bücherschränke, Kommoden, Waschkommoden und Nachtschische, ein- u. zweith.
Kleiderschränke, Ausziehtische, Näh- und Bauernische etc., compl. Küchen-Einrichtungen, alle
Sorten Stühle und Spiegel, Flurtoiletten, Alles zu ausnahmsweise billigsten
Preisen.

Ferner Gelegenheitskäufe: Zehn Geldschränke in allen Größen, ein prima Salon-
Flügel, ein schw. Piano, verschiedene Nacoco-Sachen. Große Salon-Teppiche (Embrua).

Telefon 2867. 13 Friedrichstraße 13. Telefon 2867.

Rud. Wolff.

Ausverkauf

zurückgesetzter

Gebrauchs- und Luxuswaren

vom

2547

25. September bis 7. Oktober d. J.

zu bedeutend reduzierten Preisen.

Wiesbaden

Marktstrasse

22

Verzweifelt

sehen die vielgeplagten Haus-
frauen auf den vollen Stöpf-
korb nieder, denn die müh-
seligen, langweiligen, zeit-
raubenden Stöpfarbeiten nehmen
kein Ende. All dies wird ver-
mieden, wenn man den viel-
fach prämierten

Magic Weaver Stöpf-Apparat

besitzt, mit welchem selbst ein
Schulkind Strümpfe, Leinen-
zeuge etc., ob mehr oder
weniger schadhaft, ganz selbst-
ständig (kein Nähmaschinen-
teil) schnell und wunderschön
gleichmässig, wie neu gewebt,
wieder herstellen kann.

Pr. m. ill. Anl. u. Probearbeit
3 M., nach auswärts Nachn.
M. 8.45. 2579

Einzige Bezugsquelle:

Franz Schirg, Wiesbaden,
Webergasse 1, Nassauer Hof.

Handschuhfabrik

Fritz Strensch, Kirchh. 37.

Beste u. billigste Bezugsquelle für
Handschuhe aller Art, gutes, dauer-
haftes Leder, eleganter Schnitt, saubere
Naht. Handschuhwascherei. 2535

Reelles Möbelgeschäft.

Wer wirklich gute Möbel kaufen will, wende
sich **Sedanplatz 7.** Großes Lager in sämtlichen
Kasten- und Polster-Möbeln vom einfachsten
bis zum modernsten Styl. Englische Schlafzimmer,
polirt, von 800 Mk. an. Eigene Schreinerei,
Tapezier- und Lackierwerkstatt. Einzelne Möbel
werden nach Wunsch zu jedem Styl angefertigt,
sowie Reparaturarbeiten prompt u. billig besorgt.
Zahlungsfähigen Käufern w. Zehntelabteilung gewährt.

Anton Maurer, Möbelschreiner,
Sedanplatz 7. Galtstelle der Elektrischen.

Cafelkugbutter, 10-Pfd. 6.50 Mk.,
3. Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig 5.30 Mk.
Sternlieb, Lust 121 via Breslau. F78

Gold-, Silberwaren,

Uhren,

größte Auswahl,

bekannt billige Preise.

Fritz Lehmann, Juwelier,

Langg. 3. Langg. 3.

Telephon No. 3145.

Reparaturen. Neuarbeiten.

Das schönste Glück des Menschen ist, das Erforschte
erforscht zu haben und das Unerforschte ruhig zu verehren.
Goethe.

(42. Fortsetzung.)

Der rote Kerfien.

Roman von Richard Stowronnek.

Rabe-Christoph hatte seine Fassung wiedergefunden. Er hob die Hand.

„Einen Augenblick noch, Marie, ich will dir nur sagen, daß ich Vertrauen zu mir selbst gewonnen habe. Sieh, ich habe in drei Tagen ein ganzes Menschenleben durchgemacht, bin hin und her geworfen worden und sehe jetzt einen klaren Weg vor mir, einen Weg, der mir Freude macht. In all den Jahren vorher hab' ich nicht so viel gelernt wie in diesen Wochen. Und ich danke dir, daß du heute zu mir gekommen bist, denn jetzt erst fang' ich an, ganz frei aufzuatmen. Aber eine Gewissheit möchte ich noch mit mir nehmen in ausdrücklichen Worten. Du hast mir ganz vergießen? . . . Ganz und ohne jeden Rest? . . .“

Die junge Frau blieb stehen und sah ihn mit klaren Augen an.

„Ja, Rabe-Christoph, jetzt! Es gab eine Zeit, in der ich dich und den Tag verfluchte, an dem ich dich zuerst gesehen hatte. In meinem törichten Unverstand hatte ich ja alles geglaubt, was du mir geschworen hatte! Und sahst du dir mal von dem eigenen Bruder ins Gesicht, oder der Vater schleppt dich an den Haaren durch die Stube, bis er mit einem Male die Arme in die Luft wirft, zusammenfällt und anfängt zu fallen wie ein Kind? Du aber weißt nicht, weshalb das geschieht, bis dir mit einem Male die entscheidende Gewissheit kommt? Und du schleichst herum, verfluchst dich, bis die Stunde kommt, der man nicht entrinnen kann, der aber, der die Schuld trägt, steht nicht bei dir, sondern sitzt vielleicht lachend bei einer andern und flüstert ihr dieselben Worte ins Ohr, denen du geglaubt hast. Und dann wird dir etwas in den Arm gelegt, du sollst es liebhaben, aber in deinem Herzen regen sich allerhand finstere Gedanken, und du wartest nur, bis du mit ihm allein bist und die anderen fortgegangen sind. Du streckst schon im halben Wahnsinn die gespannte Hand aus, es aber liegt ahnungslos da, macht den kleinen Schnabel auf und bettelt um Nahrung. Da überfällt dich ein furchtbares Weinen, du bedeckst das arme Wurm mit deinen Händen und Tränen, reißt es an dich und tränkst es mit deinem Saft! . . . Denn gehast habe ich dich damals, Rabe-Christoph, wie vielleicht noch nie ein Mensch gehast worden ist. Aber — merkwürdig — je mehr die Zeit vorrückt, desto mehr fing ich an, dich zu entschuldigen, bis ich mir eines Tages bewiesen hatte, daß ich dich eigentlich ganz freisprechen mußte. Das war natürlich zu viel, aber einen großen Teil der Schuld trug ich doch selbst. Ich hätte dir ja nicht zu glauben brauchen, ebenso wenig wie ich's dem andern glaube, der um mich das Recht seiner Erstgeburt hingeben wollte. Ihn aber haßte ich und zu dir trieb's mich. Du tatest mir leid, denn

ich mußte doch, wie sie dich behandelten, und schon als ganz kleines Mädchen hatte ich dich lieb, als ich einmal von meinen Eltern hörte — meine Mutter lebte damals noch, und sie wußte nicht, daß ich in der schummrigen Stube im Winkelchen saß — ja also, was deine Mutter dir armen Jungen als Schuld anrechnete. Und nachher, soviel ich auch nachdenken mochte, ich wußte nicht, wie es zwischen uns beiden gekommen war. Hastest du das erste Wort gesprochen oder ich, ich wußte nur, daß ich wochenlang herumgegangen war wie in einer einzigen Seligkeit! . . . So habe ich nach und nach in der Erinnerung dein Bild blank gepußt, bis kein Flecken mehr daran war, und so soll es bleiben für alle Zeiten. Und heute bin ich dir dankbar. Ohne dich hätte ich nicht hier für diese Zeitlichkeit das große Glück gefunden, das mich wieder aufgerichtet und frei gemacht hat. Und jetzt ist's genug und kein Wort mehr. Jetzt bist du wieder der Herr von Kerfien und ich die Frau Marie Dolland. Wenn wir uns mal begegnen, werden wir uns wie gute Freunde die Hand schütteln und uns klar in die Augen sehen, was auch die Menschen darüber zischeln mögen. Wir drei, die es angeht, wissen Bescheid.“

Sie waren auf den Kreuzweg gekommen, der Anabe markierte auf sie. Rechts ging es nach Dembinowka, links nach Dembina. Die Mutter trat auf ihn zu und faßte ihn bei der Hand.

„Da, Herr Baron, das ist der älteste Sohn von Heinrich Dolland. Er heißt Christoph nach einem alten Freund seiner Mutter . . . und wenn Sie ihm vielleicht jetzt zum Abschied die Hand geben wollten? . . .“

Da beugte sich Rabe-Christoph hinab und nahm den Kopf des Knaben in beide Hände. Sah ihm lange in das offene Gesicht und küßte ihn auf beide Augen. Dann aber zog er die verarbeitete Hand der jungen Mutter an die Lippen und sie litt es ohne Widerstreben.

„Ich danke Ihnen, Frau Marie!“

Er ging heimwärts, den Weg zurück, den er gekommen war. Feierliches Schweigen in der Natur ringsum. Der klare Mond stand am Himmel, und sein Licht regte sich über der schlafenden Erde. Zu Hause aber ging er an der Verwalterwohnung vorbei geradenwegs nach dem Herrenhause. Ihn war, als bräute er ein Heiliges heim, etwas wie einen neugewonnenen Glauben. Wie eine Entweibung wäre es ihm gewesen, damit unter Menschen zu treten und sie daran teilnehmen zu lassen. Er setzte sich still in der dunklen Stube nieder und sah regungslos, bis ihn endlich die Müdigkeit überkam, und als er sich auf sein Lager streckte, regte sich auf dem untersten Grunde der Seele, da wo die Kinderwünsche ruhen, ein leise in die Zukunft sich rankendes Hoffen. — — —

In Zablonowo hatte es eine große Überraschung gegeben, als eines Vormittags der alte Krammer aus Dembina in der Gutskanzlei erschien. Ein halbes Dutzend Mahnbrieife, die ihn zur Verantwortung wegen seines ungehorsamen Verhaltens vor den Zablonower Grafen luden, hatte er mit vergnügtem Schmunzeln gelesen und in die Tasche gesteckt. Erst an dem Tage, an dem mittags zwölf Uhr die erste der gefordigten Hypotheken fällig wurde, sagte er zu seiner Frau: „Mutter, jetzt ist Zeit! Wenn der junge Herr zu Mittag nach Haus kommt, bin ich wohl schon zurück. Wenn nicht, dann sag ihm, ich bin

wegen Schmerzen nach Alenberg zum Doktor gefahren. Es ist nicht nötig, daß er von diesem Krieg was erfährt, denn sonst kriegt er mir womöglich noch einen Rückfall, und das wäre doch schade, nicht wahr, Mutter?“ Da lachte die alte Dame und sagte: „Du bist ein Volatilus, Krammer, aber ich spinne an einem andern Faden. Mir stößt's ja das Herz ab, daß ich mein Ehrenwort gegeben hab', aber ich muß es halten. Schauer, schwer, furchtbar schwer wird es einem, darüber den Mund zu halten, aber du wirst Augen machen, sag ich dir! Wie Untertassen so groß. Denn nämlich deine Medizinen, die du ihm ein-gibst, sind bitter, und dir kann es passieren, daß er dir eines schönen Tages aus der Behandlung läuft. Die meinige aber, die ich ihm eingeben werd', die schmeckt süß und kann alle Tage ein Duzend mal eingenommen werden. Aber nun mach, daß du fortkommst, sonst geht mir am End' wirklich noch die Jung' durch! . . .“ Da war der Alte in den Wagen gestiegen und zerbrach sich eine ganze Weile lang den Kopf, bis ihm mit einem Male die richtige Fährte aufstieg. Also deshalb war die Alte in diesen Wochen zwei- oder dreimal am Nachmittage nach Zablonowo gefahren! Zur Schneiderin hatte sie immer gefunkert, um sich ein neues Kleid machen zu lassen, er aber glaubte jetzt zu wissen, daß diese Schneiderin eine sehr hochgeborene Dame war und im Schlosse wohnte. Und nicht um ein Kleid handelte es sich, sondern um die Schneiderarbeit an zwei verpackten Menschenhäutchen. Er entsann sich eines Abends, an dem der junge Herr von einer Begegnung in Berlin gesprochen hatte, nur so in halben Worten, aber man konnte deutlich merken, wie sehr es ihm nahe ging, daß die junge Dame sich mit einem andern verloben sollte. Gleich am andern Mittag hatte die Alte erklärt, sie müßte sich wegen eines neuen Frühjahrskleides mit der Schneiderin ins Benehmen setzen, die in Zablonowo für die Frauen und Töchter der Gutsbeamten arbeitete, und am Nachmittage war sie gefahren. Jetzt glaubte er ja für diesen plötzlichen Anfall von Putsch die richtige Erklärung zu haben, denn er war als alter Jäger gewohnt, aus unscheinbaren Merkmalen seine Schlüsse zu ziehen. Als er soweit war, piffte er leise zwischen den Zähnen und sagte, „nein, diese Weiber“, vor sich hin. „Können das Knippen nicht lassen!“ Zugleich aber schien ihm dieser weibliche Anschlag, wenn er glückte, eine Versicherung für das Gelingen des eigenen Werkes. Gewiß, der junge Herr tat unverdrossen seine Pflicht, es war eine wahre Freude, ihm zuzusehen, wie er arbeitete und von Tag zu Tag immer fester in seinen Schritten wurde, aber darin hatte die liebe Alte wohl Recht: Von der Pflicht allein konnte der Mensch nicht leben, namentlich wenn es ein junger war! Er selbst hatte schon manchmal fargend in die Zukunft vorausgedacht, was werden sollte, wenn nach der drängenden Arbeit der Frühjahrsbestellung in der Wirtschaft wieder ruhigere Zeiten kamen. Ob dann die junge Saat, die unter seiner fürsorglichen Hand so prächtig aufgegangen war, nicht doch vielleicht sich als ein geil aufgeschossenes Gewächs erweisen würde, dem die rechte Wurzelkraft fehlte? . . . Also da hatte die gute Alte vielleicht Recht, wenn sie auf ein anderes Mittel sann, auf eine Medizin, die süßer schmeckte, als die täglich sich immer wieder erneuernde Pflicht. — — — (Fortsetzung folgt.)

Rauhe und aufgesprungene Haut

behandelt man erfolgreich mit meiner neuen, angenehm und erfrischend duftenden **Orchideen-Crème**. **Orchideen-Crème** besteht aus den feinsten Ingredienzien und ist besser als Goldcreme, Glycerin, Lanolin, Vaseline etc. Diese Präparate machen die Haut glänzend und fettig. **Orchideen-Crème** dagegen dringt vollständig ein in die Haut, macht sie ausserordentlich zart und geschmeidig und ist trotzdem nicht sichtbar, sodass **Orchideen-Crème** zu jeder Tageszeit gebraucht werden kann. 2570

Tube Mk. 1.25, 3 Tuben Mk. 3.25.

Dr. M. Albersheim,
Fabrik feiner Parfümerien.

Wiesbaden: Wilhelmstr. 30.
Frankfurt a. M.: Kaiserstr. 1.

Illustrierter Katalog kostenlos. Versand gegen Nachnahme.

Martha Gey, Concertsängerin

(Schule Marianne Brandt-Wien),

beginnt wieder mit dem **Gesangsunterricht** und nimmt **Neuanmeldungen** entgegen.

Sprechzeit 12—1 Uhr Vormittags **Dotzheimerstrasse 41, 3.**

Die Firma J. ROTH Nachf.

Schuhwarenlager, Marktstrasse, Ecke Grabenstr.,
liefert für die nächsten Tage in nur bekannt bewährtem Fabrikat, für welches Garantie übernommen wird.

Schulstiefel

zum Knöpfen und Schnüren.

Größen 26 und 26 für beide Sorten . . .	2.50
Größen 27, 28, 29 und 30 für 3.25 und	3.00
Größen 31, 32, 33, 34 u. 35 für 3.75 u.	3.50
Größen 36, 37, 38 und 39 für 4.25 und	4.50

Turnschuhe, anerkannt bestes deutsches Fabrikat, je nach der Größe . . . von 1.50 an in braun u. weiss m. Gummibesatz.

Ferner für Damen eine willkommene

Neuheit in eleganten Stiefeln

Chevolin, im Aussehen wie das feinste Chevreauleder, zum Knöpfen und Schnüren, einen Gelegenheitskauf in modernsten Formen, soweit Vorrat . . . jedes Paar 4.90

Herren-Stiefel, verschiedene Posten, die wir bisher bis zu 15.00 verkauft haben, soweit Vorrat . . . jetzt 8.50

Wir übernehmen für bestes Tragen die weitgehendste Garantie.

J. Roth Nachf., Marktstr. Ecke Grabenstr.,
gegenüber der Neugasse.



Electra-Kerzen brennen am besten. Beim Guß wenig beschädigt, ver. Dtd. 50, 75, 85 u. 110 Pf. Nur allein bei: **C. Tauber, Droger, Kirchg. 6.** f128

Süßer Apfelwein,

frisch von der Kelter, empfiehlt **Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz.**

Riquets
Eiweiss - Schokolade
eine sofortige Stärkung.
Tafel 25 und 50 Pfg.
Kartons mit 10 u. 20 Tafelchen
80 und 50 Pfg. F 78

Gelegenheitskauf.

Einen grossen Posten hochfeiner

Tapeten

aus letztj. Saison offeriere, um Neuheiten Platz zu machen, bis zu ein Viertel des früheren Preises.

Herm. Stenzel,

Schulgasse 6. Telefon 2749.

Jede Hausfrau
verfügt über
Vormbaums Waschlupfer
„Eureka“.

Dasselbe verhindert das unliebsame Verfärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die wolle Wäsche wunderbar weich, macht die weisse Blüschweisse blendend weiss und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.

„Eureka“ wird von den bedeutendsten Hausfrauen-Feitungen als „bestes“ Waschmittel der Gegenwart empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka“ kostet pro Pack 15 Pfg. und ist in allen besseren Geschäften zu haben.
Gross-Vertrieb: **E. & A. Ruppert**

Bilz

Naturheilanstalt

Dresden - Radebeul, 3 Ärzte. Prospekte frei.
Gute Heilerfolge bei fast allen Krankheiten.
Infolge der milden Lage (Sachs. Nizza) zu

Herbst- und Winter-Kuren
besonders geeignet. F 123

Visitenkarten
jeder Art
fertigt die
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Langgasse 27.

Wein - Etiquetten

stets vorrätig,
sowie prompte Anfertigung. 627
Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,
Friedrichstraße 30, nahe der Kirchgasse.

Im Saale der **Casino-Gesellschaft** (Friedrichstrasse)

Donnerstag, den 28. September 1905, Abends 8 Uhr

Concert

des erblindeten Tonkünstlers **Wilhelm aus der Wiese** unter Mitwirkung der Opern- u. Concertsängerin **Frl. Toni Steinmann**. Die Begleitung hat Herr **G. Knauth** gütigst übernommen. Billets, num. 8 Mk., unum. 2 u. 1 Mk., sind an der Abendkasse zu haben. F 14

Grösste Special-Fabrik für
Gas-Badeöfen
JOH. VAILLANT, REMSCHEID
D. R. P. Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog grat u. franco.

Für Dauerbrandöfen

empfehlen wir:

Beste Deutsche Anthracit-Kohlen

von den Zechen „Langenbrahm“, „Kohlscheid“, „Pauline“, „Ludwig“.

Prima Belgische Anthracit

von „Bonne Espérance, Herstal“.

Ferner

Halbfette Salon-Nusskohlen

von den Zechen „Hercules“, „Rosenblumendelle“ u. „Maria“ bei Kohlscheid in bester Aufbereitung zu billigsten Preisen.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.

Fernsprecher: 545, 775, 2352.

Zweigstellen:

Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Luisenstrasse 24,
Moritzstrasse 7, Bismarckring 30. 2567

Ph. Lendle's Möbelhaus, Polsterwaarenfabrik, Wiesbaden, 9 Ellenbogengasse 9, am Schloßplatz.

12 Stück Taschen-Divans . . .	45 Mk.	4 Stück compl. Schlafzimmer . . .	400 Mk.
20 „ Taschen-Divans . . .	60-100	12 „ Verticows . . .	42-100
6 „ Ottomane m. Uebergang . . .	98	6 „ Ausrichtische . . .	26-28
4 „ Divans mit je 2 Sesseln . . .	180	6 „ Küchen- und Zimmertische . . .	10-24
80 „ Matratzen jeder Art . . .	6-70	10 Stück Waschkommoden . . .	55-80
30 „ Sprungrahmen . . .	24-30	10 „ Waschtischspiegel . . .	30
12 „ Patentrahmen . . .	24-26	6 „ Spiegelkränze . . .	100
1 „ Panel-Divon . . .	180	8 „ Kuch., Kirschb. und . . .	
4 „ Trümeauspiegel . . .	55	4 „ Waschkommoden . . .	23
3 „ do. do. . .	35-40	6 „ Waschtische . . .	14-16
80 „ Handtuchständer . . .	3-3.50	12 „ Küchenkränze . . .	30-50
4 „ Kleiderständer . . .	9	6 „ Küchenbretter . . .	8-10
14 „ Eisenbetten, weiss u. refeda, . . .	23-44	100 „ Stühle . . .	8-12
55 „ Holzbettstellen jeder Art . . .	16-50	80 „ acht rotbe. Stühlen . . .	7 u. 6.50
20 „ achte rotbe. Deckbetten . . .	16-23	40 „ Spiegel jeder Art . . .	4-30

Nerner treffen Ende dieses Monats ein:

3 Waggon Schränke und Verticows.

Erste und grösste Beerdigungs-Anstalten am Platze

„Friede“ und „Pietät“
Inhaber: **Adolf Limbarth,**
8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,
gegründet 1865, Telefon 265.



empfehlen alle Arten Holz- und Metallbänke nebst Ausstattung derselben zur sofortigen Lieferung. Aufstellung von Katafalk nebst Mandelabern bei Leichenfeiern, sowie Decoration derselben. Uebernahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter coulantem Preisen. 2008

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach, Heidelberg und allen Crematorien.

Lieferant des Beamten-Vereins.

Transport durch eigene Leichenwagen.

Eleganter Kranzwagen bei Beerdigungen.

Telegraph-Adresse: „Friede“ oder „Pietät“.

2165

Riquets
Eiweiss - Schokolade
zu heben in den
bekannten Niederlagen.
F 78

Schulranzen.



Grösste Auswahl. Billigste Preise.
offeriert als Specialität:
A. Letscheri, Faalbrunnstrasse 10.
Reparaturen. 2526

Schütze die Frau!

Buch, hochwichtig für jede Frau und Familie, von
Frauenarzt **Dr. Hartmann**, versendet direkt
gegen 70 Pf. in Marken. F 194

Frau Emma Kohlen, Dresden,
Grünestrasse 17.

Gallensteinleiden!

Behandlung ohne Morphium, Opium, Oelur,
Operation. Broschüre gratis. Sprechstunden
1/10-1/12 Vorm., 3-5 Nachm.

C. Lehmann, Arostrasse 46, 2.

Kunde-Seife „Leda“

nach tierärztlicher Vorschrift her-
gestellt von **Sander & Heldt, Straß-
burg**, erzeugt schönes, gesundes Fell, tötet
das Ungeziefer, verdrängt alle Gerüche und ist
das beste Mittel gegen Räude. Nur echt
wenn mit obiger Firma. Stück 50 Pf. bei
O. Siebert, Drogerie, Marktstr. 9. F 71

Büttner's Central-Hundehandlung

liefert Hunde aller Rassen. Durch langjährige
Erfahrung im Fach bin ich im Stande, auch den
seltensten Hund zu liefern. Für Rassenreinheit
übernehme ich für jeden von mir gekauften Hund
weitgehendste Garantie, da ich nur ganz reine
Rassenhunde kaufe. Zur Zeit habe ich im Zwinger:
Prachtvolle Deutsche Boxer, Schwergewicht
ersten Ranges, selten schöne Tiere, **prachtvolle**
Zwergspitz u. ein **prachtvoller Dackel**,
1. und Ehrenpreise. Auch werden in meiner Ein-
halt Hunde gewaschen, geschoren u. desinfiziert.
Versandt nach allen Weltteilen unter Garantie
für lebende Ankunft.

Lieferant hoher Herrschaften.

Mauritiusstrasse 12.

Telephon 3371.

Telegramm-Adresse: Büttner's Hundehandl.

Kartoffeln (Schnee-), Weißkohl

liefert in Waggonladungen zum billigsten Tages-
preis
Martin Schumacher,
Küfegroßhandlung, Rempen (Rhein).

Trauer-Hüte,

Crêpes - Schleier - Flore

stets grösstes Lager
in allen Preislagen.

Gerstel & Israel,

Langgasse 33. Tel. 2116.

2180

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

Frik und Müller.

Farg - Lager

Schulgasse 7.

Telefon 2675.

2525

Automobil, auch für Geschäftszwecke geeignet, in. Antikaff. e. groß. 2400 cm. zu jed. annehmbar. Nr. zu v. R. 2. Tagbl. 2. V. x
Einige wenige gebrauchte Fahrräder sind ganz billig zu verkaufen. Jakob Gottfried, Memminger, Grabenstraße 14.

Ein Herd mit Messingstange und Schiffs billig zu verkaufen. R. H. bei Gottwald, Goldschmied, Faulbrunnstraße 7.

Großer gut erhalt. Herd zu verkaufen Goethestr. 18, Part.

Gasherd mit Wandstufen billig zu verkaufen Langgasse 27, im Hof.

Gasherd (3 Flammen) mit Wandstufen billig zu verkaufen bei Meier, Raubacherstraße 9.

Eisenroste zum Abdecken von Kanalschächten billig zu verkaufen Langgasse 27, im Hof.

Eine Anzahl gebrauchter Wurm- bach'scher Dauerbrandöfen, so gut wie neu, billig abzugeben. J. Hohlwein, Heinenstraße 28.

Deisen u. Kochherde, alle Arten, wegen Abbruch des Hauses sehr billig zu verkaufen. Eisenwarenhandlung Langgasse 30.

Eleganter tadelloser Salon-Dauerbrenner, neu, etwa zehnmal geheizt, für die Hälfte der Kosten zu verkaufen. R. H. bei Meier, Raubacherstraße 9.

Sehr gut erhaltener eisener Dauerbrand-Ofen mit Majolica-Fliesen, zu verkaufen. R. H. bei Meier, Raubacherstraße 9.

Dauerbrandöfen, kleiner, schöner, gut erhalten, billig abzugeben. R. H. bei Meier, Raubacherstraße 9.

Wegen Anlage v. Centralheiz. ein eis. und ein Majolica-Gasherd preiswürdig zu verkaufen. Schillingstraße 2.

Vorstellöfen, neue, fertiggestellt, billig zu verkaufen. R. H. bei Meier, Raubacherstraße 9.

Verstärk. Ofen zu verkaufen. R. H. bei Meier, Raubacherstraße 9.

Mehrere eisene Ofen billig abzugeben. R. H. bei Meier, Raubacherstraße 9.

Bronzelüster f. Licht und Petroleum b. zu verkaufen. R. H. bei Meier, Raubacherstraße 9.

Sängelampe, f. Grünsel, Schiersteinerstr. 11.

Zwei Pet. - Sängelampen, ein gr. neuer Pet. - Ofen, ein Plumeau u. versch. Kleinigkeiten zu verkaufen. R. H. bei Meier, Raubacherstraße 9.

Ein Petroleumlüster zu verkaufen. R. H. bei Meier, Raubacherstraße 9.

Zwei Gaslüster (Wahllicht) billig zu verkaufen. R. H. bei Meier, Raubacherstraße 9.

Dreiarmer Petrol-Lüster, 1 Kinderwagen m. Gummir. und Kinderstuhl zu verkaufen. R. H. bei Meier, Raubacherstraße 9.

Gelegenheitskauf! Badofen, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen. R. H. bei Meier, Raubacherstraße 9.

Gebr. email. Badewanne zu verkaufen. R. H. bei Meier, Raubacherstraße 9.

Hebzeuge billig zu verkaufen. R. H. bei Meier, Raubacherstraße 9.

Wäschewasch u. Badewanne, gut erhalt., umgussbar billig zu verkaufen. R. H. bei Meier, Raubacherstraße 9.

3 Fensterkörbe (geschmiedete Gitter) und einige Stücke einfaches Eisengitter billig zu verkaufen. R. H. bei Meier, Raubacherstraße 9.

Eine neue eiserne Drehbank billig zu verkaufen. R. H. bei Meier, Raubacherstraße 9.

Thüre mit Futter, Holzfüllungen billig zu verkaufen. R. H. bei Meier, Raubacherstraße 9.

Abbruch Emserstr. 45 sehr gute Eichenholz-treppe, 2 St., sowie gute Fußböden, Wassersteine zu verkaufen. Näheres daselbst.

Thüren aller Art billig zu verkaufen. R. H. bei Meier, Raubacherstraße 9.

Lager-Käse, oval u. rund, wie neu, zu verkaufen. R. H. bei Meier, Raubacherstraße 9.

Stückschaf (oval) und Halbstück zu verkaufen. R. H. bei Meier, Raubacherstraße 9.

Bill. zu verkaufen. Rothw.-Ordnung, div. Klein. Weinläufer, Wästen, 2 Flaschengestelle Moritzstraße 39, 2. Hof, Keller.

Alterthümer aller Art taucht zu höchsten Preisen

Georg Glücklich, Taunusstr. 31.

Ausnahme Weise guten Preis bezahle ich, da bei mir große Nachfrage, für nur gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Möbel, Betten, ganze Nachlässe, Gold, Silber u. Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus. Fr. Lustig, Goldgasse 15.

Zimmer noch die höchsten Preise für altes Eisen, Lumpen, Knochen, alte Metalle, Papier, Gummi, Neuschabfälle zahlst H. Haas, Gellmündstraße 29. Postkarte genügt.

Die besten Preise zahlt immer noch Fr. Drachmann, Mehrgasse 2, für getragene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, Nachlässe u. ganze Wohnungseinrichtungen, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Durch eine 2-M. Postkarte kann man sich überzeugen.

A. Geizhals, Mehrgasse 25, zahlt mehr wie jeder Andere für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungseinricht. u. Nachl. Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten. Auf B. L. ins Haus.

Fran Isaac, Mehrgasse 7 (vormals H. Hermann), kauft u. bezahlt sehr guten Preis für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Möbel, Gold u. Silber.

Fran Handel, Goldgasse 10, kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Getragene Kleider, Schuhwerk, Möbel jeder Art, Gold u. Silber- sachen werden angekauft und gut bezahlt. K. Kunkel, Dohndstraße 19.

Hoch! Hoch! Hoch! sind die Preise, die Frau Grosshuth, Mehrgasse 27, bezahlt, u. zwar höher als jeder Andere, für wenig gebrauchte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber und ganze Nachlässe. Um sich gef. zu überzeugen, genügt Postkarte.

Noch nie dagewesene Preise bezahlt Frau Schiffer, Mehrgasse 21, für nur wenig gebrauchte Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber u. ganze Nachl. z. Lieberzeugen. Sie sich gef. durch Postkarte.

Ankauf v. Nachlässen, sowie ganze Wohnge- Einricht. Offert. u. Z. 168 a. d. Tagbl.-Verlag.

Ein Jagdgewehr, Drilling, zu kauf. gef. Offert. unter O. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltenes 12. Billard wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre R. 169 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gut erh. Diplomaten-Schreibtisch zu kauf. gesucht. Preisangabe. R. H. Adressat 12, 3.

Gebrauchter Kleiderkasten, Waschkommode zu kaufen gef. Angebote m. Preisang. Kellerstr. 7, P.

Gebrauchter mittelgroßer guter Koffer zu kaufen gesucht. Off. unter J. 171 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Zinfadenwanne zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 1 postlagernd Schillinghofstr.

Gefucht 2 große Amerikaner od. Reguiter- Füßböden für Saalheizung. Offerten an K. Friedrich, Zum Bären, in Bierstadt.

Gut erhaltener Badesofen, sowie eine Gasherd oder kleine Gas-Schlafzimmerkronen wird zu kaufen gesucht. Nilson, Albrechtstraße 17, Part. I.

Leppiche, Lumpen und alte Sachen taucht Fuchs, Mainzerlandstraße 2.

Champagnerflaschen, Weiß-, Rothwein- u. Wasserflaschen, Altsen, Lumpen, Papier, Gummi- u. Neuschabfälle taucht zu den höchsten Preisen bei pünktlicher Abh. Seb. Stüll, Blücherstraße 6.

Altes Eisen, Lumpen, Knochen, Papierabfälle, alle Zeitungen, Bücher und Altes zum Einstampfen, Metalle u. f. w. kauft zu den höchsten Preisen und holt auf Bestellung pünktlich ab.

Georg Jäger, Schwalbacherstraße 27 Tel. 308. Al. Schwalbacherstraße 12 Tel. 2651. Girscharben 18, Tel. 2651.

Bitte anschneiden. Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen zc. kauft u. holt pünktl. ab E. Sipper, Schiersteinerstr. 11.

Ein gutes Arbeitspferd, nicht zu jung, zu kaufen gesucht. Näheres Biedrich, Adolfsstraße 14.

Hund, wach- und gehorham, sowie scharf auf Ratten, zu kaufen gesucht Biedricherstraße 7.

Haien zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. R. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien Immobilien zu verkaufen.

Sh. Geschäftshaus m. eb. Geschäftshaus, an sehr belebter Straße gelegen, zu verkaufen. Offerten unter N. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Suchen Sie Villa, Privats, Geschäfts- od. Zins- haus, Hotel, Restaurant, Wein- od. Bierwirth- schaft, Baupläne zc. hier ob. in Umgebung, so erh. Sie kostenfrei Off. b. d. Agentur für Immo- u. Hypothek. v. L. Conrad. Herderstr. 25, 1.

Frankfurterstr. Villa mit 9 Zimmern u. prächtiger Garten, 1150qm-110,000 Mk.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Stagen-Villa, 3x3 Zimmer, neu erb., schöne gesunde Lage, Nähe Bahnhof, electr. Verbind., 2 Tage von 130 Mille zu verkaufen. Anfragen von Selbstres. u. G. 154 an den Tagbl.-Verl.

Villa Fritz Renterstr. 10: 8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht, zu verkaufen. Näb. Bestingstraße 10.

Villa Frankfurterstraße 29, neu erbaut, hochmodern, sehr preiswerth zu verkaufen. Näb. daselbst.

Kapellenstr. Neue Villa, noch nicht bewohnt gewesen.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Zu feinsten Theil Wiesbadens, in hoher, freier Lage, nahe dem Kurhaus, herrschaftliche Villa, vermietet mit 4750 Mk., mit 10 eleganten Räumen, zum Preise von 95,000 Mk., mit Anzahl. von 30,000 Mk. abzug. Preisw. Hypothekenf. Baubank wird in Zahl. genom. Offert. unt. A. 155 a. d. Tagbl.-Verl.

Sonnenbergerstr. Villa mit 10 Zimmern etc., Stallung, Remise und park- artigem Hintergarten zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa Schillingstr. 1 u. 4, mit schönen Gärten, eleganter Einrichtung, 8-10 Zimmern u. reichl. Zubehör, electr. Licht, Centralheizung, zu verl. Näb. Max Hartmann, Schillingstraße 1.

Sehr preiswürdige, an leicht erreichbarer Strasse gelegene, von hübschem Garten um- gebene, etwa 10 Jahre alte, von 1 auch 2 Fa- milien zu bewohnende mit 12 Zimmern, 2 Badezimmern, 2 Kichen, 5 Mansarden und 4 Balkonen wegen vor- gerückten Alters des Besitzers zu verkaufen.

75,000 Mk. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Villen Leisingstraße 26 u. Frankfurterstraße 27 mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Biedricherstraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Villa neu erbaut, hochelegante Villa Wilhelminenstraße 42 (Nerothal), direct am Walde, 8 Minuten von der Haltestelle der electr. Bahn, enthaltend 10 geräumige Zimmer, große Diele, Bad, 3 Fremden- zimmer, reichl. Nebengänge, Centralheizung, electr. Licht u. Gasanlage, schöner Garten. Angenehm vom 11-1, Nachm. 4-6 Uhr. Alles Nähere bei dem Erbauer Ernst Müller, Schreinermeister, Walluferstraße 3. Telefon 576.

Zu verkaufen neu erbaut, hochelegante Villa Wilhelminenstraße 42 (Nerothal), direct am Walde, 8 Minuten von der Haltestelle der electr. Bahn, enthaltend 10 geräumige Zimmer, große Diele, Bad, 3 Fremden- zimmer, reichl. Nebengänge, Centralheizung, electr. Licht u. Gasanlage, schöner Garten. Angenehm vom 11-1, Nachm. 4-6 Uhr. Alles Nähere bei dem Erbauer Ernst Müller, Schreinermeister, Walluferstraße 3. Telefon 576.

Villa zu verkaufen, event. zu verm. Näb. Raubureau Nikolassstr. 5.

Unweit der Kuranlagen. Landhaus mit herrlich. Obstgarten. Preis 80,000 Mk.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa Germania, Partweg 1, 2x4 Räume. Souveräntätliche und Kammer, 6 Mansarden, 11. Hinterbau, bewohnbar, ev. für 11. Stallung. Auto zc., gr. Garten, neu hergerichtet, 3. Allein- bewohnen, f. zwei Familien, Pension, fein. Restaurant zc., abtheil. zu verkaufen oder zu vermieten. Näb. Rheinstraße 52, 2.

Villa Beethovenstr. 9, 8 Zimmer u. Zubehör, ist preiswerth sehr preis- werth zu verl. d. J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Rentables Haus im Bestand, M. 2000 Nieder- schuß, zu verl. durch Senjal P. A. Hermann, Sedanplatz 7.

Vordere Nikolasstr. Herrschaftliches Haus mit grossen, hohen Zimmern, zu verkaufen.

Für Aerzte u. Anwälte sehr geeignet. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Günstige Gelegenheit z. Ankauf einer vor 4 Jahren am Nerothal erb. Villa, ca. 9 Zimmer und Zub. enthaltend, mit allen Anford. der Neuzeit, electr. Licht und Centr.-Heiz. ausgef., z. billigen Preise wegen Weggang. Die Villa ist bereits geräumt. Näb. bei H. Baer, Friedrichstraße 19.

Das von einem wohlgepflegten Zier- und Obst-Gärtchen umgebene, in einer sehr gefälligen Bauart und aus nur gediegenem Material ausgeführte, im Innern ebenso praktisch eingerichtete, wie vornehm aus- gestattete Haus

Nerothal 43 mit Autoschuppen ist zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa, hochmod., erste Aurlage, Centralheiz., electr. Licht zc., 14 Zim. u. reichl. Zubeh., auch für feine Pen- ob. Art sehr geeg., preisw. zu verl. Otto Engel, Adolfsstr. 3.

Rentables Edhaus, mit 2 Bädern, noch gedrohen werden, nahe am neuen Bahnhof, Miethe 9500. Bester Preis 170,000 Mark. Offerten unter N. 163 an den Tagbl.-Verlag.

Rentabl. Haus mit guter Bäckerei bill. zu verl. — nahe bei Wiesbaden. Off. sub N. 163 postlagernd Berliner Hof.

Stagenhaus (Südviertel), vor- züglich gebaut, Alles billig verm. (Wietheinnahme 9100 Mk.), zu verl. Pr. 168,000 Mk. Ang. 15-20,000 Mk. Verm. verbeten. Off. u. O. 139 an den Tagbl.-Verl.

Eine altrenom. Fremdenpension in der Nähe des Kochbrunnens, circa 20 Zim., ist mit vollst. Mobiliar u. Invent. wegen Krankheit des Besitzers sofort sehr preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.

Platterstr. 66/68 Haus mit groß. Garten (Bauterrain), 140 Ruth., zu verkaufen. Näb. Platterstraße 186.

Eine gute Fremdenpension (Haus mit Inventar) ist frankreichshalter sofort außerordentl. preiswerth zu verkaufen d. J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Stagenhaus mit Boden u. Hinterhaus in guter Geschäftslage weggangs- halber für 64,000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter W. 171 an den Tagbl.-Verlag.

Die Villa Nerobergstraße 20 mit Garten, vollständig renovirt, ist weggangs- halber sehr preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50. (Eingesehen täglich von 4-6 Uhr.)

Ein Haus, neu geb., mit 2 Bädern, Verh. halber sofort preis- werth zu verkaufen. Off. unt. E. H. 25/69 postlagernd Wiesbaden.

Die Biskuna Geisberrstraße 23 und Schöne Aussicht 1 mit ca. 100 Rth. Bort (alte Bäume) Familienverhältnisse halber sofort preiswerth zu verl. durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.

Haus mit gut. Wirthschaft sof. sehr bill. zu verkaufen. Offerten unter W. 165 an den Tagbl.-Verlag hier.

Schöne Villa in Wiesbaden ist zu verkaufen. Anfragen bitte zu richten unter W. 165 an den Tagbl.-Verlag hier.

Villa m. Stallung zc., 10 Z. Gart., f. Villen- Lage, zu verl. J. Dollhopf, Maurergasse 8, 1.

Haus mittl. Adelheidstr., Vorderhaus u. Hinterhaus, mit großem Hof und Thorfahrt, ist für 85,000 Mark zu verkaufen. Das Haus eignet sich für Gewerbetreibende und auch Privats. Off. erbeten unter D. 166 an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

In Biebrich ist eine sehr billige Villa mit hübschem Garten zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Ein Achte Theater-Abonnement D.
Mittelpreis, abzugeben.
Frau Lind, Goethestraße 2.
1. Hg. R. L., 1/4 Abonn., bis April
gekauft Abelsstraße 4.

Dirigent.

richtigen, sucht Gesangsverein „Eintracht“, Schier-
stein. Ref. wollen sich melden beim
Vorstand.

Welche Damen oder Herren

verheirathen sich a. Porträtmalern nach gemein-
sch. Anfr. Goethestraße 22, 2.

Mittagsmahl, westl. Küche, Herofir. 30, 2.
200—300 lb. Meier (Weile) und 2 Klippwagen werden zu
zeilen resp. zu kaufen gesucht.
Gastwirth Ohlemacher in Dahn i. L.

Eine Kelter

mit Mahlmühle zu vermieten. Näheres
Friedrichstraße 10, Mittelbau.

Umzüge, sowie sonstiges Fuhrwerk der
Friedrichstraße 10, Mittelbau.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge

per Möbelwagen und Federrollen besorgt unter
Garantie F. H. Mann, Rheinstraße 42, Stb. B.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Umzüge, werden angenommen. Billig und
garantirt. Carl Stiefvater, Dohlfir. 6, Fuhrunternehmer.

Verf. Bäckerin empf. sich außer dem
Haus. Albrechtstraße 30, Part.

14 Friedrichstraße 14.
Empfehle meine Wäsche und Feinbüglererei.
Nehme noch einige Privatstunden an.

Starkw. w. angenommen. Dohlfir. 31, R. St.
Wäsche zum Waschen und Bügeln wird an-
genommen. Feine Bleiche. Glanzstr. No. 1.

Geübte Fril. u. n. Damen a. Dohlfir. 6, 1.

Tüchtige Friseurin sucht noch
Abonnenten. Off. an Dohlfir. 11, 1.

Friseurin nimmt n. Kunden an. Dohlfir. 14, 1. l.
Geübte Friseurin n. n. St. an Dohlfir. 18, D. r.

Manicure.
Geisbergstraße 3, Part.

Sprechstunden v. 10—12 Vorm. 2—5 Uhr Nachm.
On parle français, English spoken.

Bügelstube. Fr. u. M. l. in kurzer Z.
das Fein- und Glanzbügeln gründlich und billig
erlernen. Dohlfir. 14, 1. l.

Buch. ab. Ghe w. z. v. Kinderleg. 1/4 M.
200—300 lb. Meier (Weile) und 2 Klippwagen werden zu
zeilen resp. zu kaufen gesucht.

Blut Drauen
Buch. ab. Ghe w. z. v. Kinderleg. 1/4 M.
200—300 lb. Meier (Weile) und 2 Klippwagen werden zu
zeilen resp. zu kaufen gesucht.

Wenden Sie sich in direkten
Gesprächen zu. gewissen. Untersuchungen zc. an
eine Bedamme mit guten Empfehl., auch find. das
vornehme Dame Aufnahme. Welchen Sie Oeffen-
zu senden unter A. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Diser. Rath f. vornehme Damen in
all. Frauen-Angelegen-
heiten. Oefferten u. F. 9 an den Tagbl.-Verlag.

Damen f. vornehme Damen in
all. Frauen-Angelegen-
heiten. Oefferten u. F. 9 an den Tagbl.-Verlag.

Verviers rue Spintay 75.
Kind besserer Herkunft

von Beamten-Gespaar ohne Kinder in liebevolle
Pflege gesucht, nicht unter einem Jahr. Strengste
Discretion zugesichert. Oeff. Oefferten u. E. 170
an den Tagbl.-Verlag.

Ein gesundes Mädchen, 8 Tage alt,
in p. Pflege zu geben. Oefferten unter J. 170
an den Tagbl.-Verlag.

Original-Phrenologin
nach monatlicher Abwesenheit wieder
zu sprechen. — Sprechst. von 11—1 u.
3—8 Uhr Abends.

Selenenstraße 12, 1.
Vorderhaus.
Nur für Damen.

Phrenologin a. Wunden Dohlfir. 6, 3.
2. St. rechts.

Phrenologin, tüchtige, sich. Deutung.
Dohlfir. 6, 3. l.

Chironomus — Phrenologin,
Dohlfir. 27, 1. rechts.

Margarete Bornstein,
Büreau für
Heiratsvermittlung.

Berlin, Schönhaymer-Allee 9a. P 120

Heiraten vermittelt Frau Wehner,
Dohlfir. 29.

Heirat wünscht Waise, 28 J., mittelgr.,
blond, Vermög. 200,000 Mk., mit
Herrn, wenn auch ohne Vermög., jed. maßf. Vorl.
Ang. u. „Fides“ Berlin, Postamt 18. P 168

M. P. H.
Bitte Briefe abzuholen und sich im
bekannten Steller vorzustellen. Adresse in
kurzem zurück.

Methodische
Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
ans zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Aufträge zur Vermietung von
Villen, Wohnungen
und Geschäftslökalen nimmt an
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Gut rent. Fremden-Pension
in bester Lage Wiesbadens zu mieten, event.
zu kaufen gesucht. Off. u. F. 11. E. 2160
an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. P 190

Zu mieten gesucht Restaurant oder
Festlokalität in guter Gegend. Näh. durch
H. Mari. Schulgasse 7. Telefon 2065.

Eine Wirthschaft
sofort zu mieten gesucht.
A. Reimer, Dohlfir. 4.

Geliebte gebeten, elegant möbl.
Villa oder Stage
an Familie ohne Kinder
auf einige Monate zu vermieten. Oefferten unter
F. 121 an den Tagbl.-Verlag.

Geliebte wird, zunächst nur
für die Wintermonate, event.
tueil für länger, eine kleine möblierte Stage
mit Küche. Oefferten unter F. 121 an den
Tagbl.-Verlag.

Kleines freundl. wohlfeiles Haus,
möglichst mit etwas Garten, in Wiesbaden oder
der Umgebung zum 1. Januar zu mieten begü-
n. Kauf gesucht. Oefferten nur von Selbstverkaufern
unter A. 202 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht zum 1. April
einf. gef. Wohnung von 5—6 Zimmern, möglichst
Mitte der Stadt oder Nähe des Rothbrunnens.
Oefferten unter A. 214 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht wird p. 1. November d. J. in ruhiger
Lage Wiesbadens eine schöne 4—5-Zimmer-
Wohnung, 2. Etage, mit allem Zubehör, für
finderlosen Haushalt (2 Personen). Schriftl. An-
gebote mit Preisangabe und Zimmergröße unter
A. 210 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Brantpaar
sucht sofort 2-3, event. 3-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör in ruhiger Lage. Oefferten mit Preis-
angabe unter E. 167 an den Tagbl.-Verlag.

Brantpaar
sucht 2-3-Zimmer-Wohnung zum 1. November.
Oefferten mit Preisangabe unter E. 172 an den
Tagbl.-Verlag.

Wohnung von 2 Zimmern und Küche mit
altem Dame gesucht. Off. mit Preisangabe an
Simon Meyer, Langgasse 14, erbeten.

Ältere Dame mit Küche sucht
bei besserer Familie ohne Kinder zwei schön
möblierte lustige Zimmer (Erd- oder 1. Etage) mit
Mittagsmahl. Compagnie oder 1. Etage im süd-
lichen Stadtheil bevorzugt. Oeff. Oefferten unter
V. 167 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

Gesucht bis 1. Oktober ein Zimmer u. Küche.
Oefferten unter G. 170 an den Tagbl.-Verlag.

Anstalt. Fräul. sucht 1. bill. möbl. Zim-
mer, 1. ob. 2. Et., im Süd. Dohlfir. 33, Stb. B.

Schöne möblierte Zimmer, separat, ohne
Zubehör in ruhiger Lage für Unterricht-
Zwecke sofort zu mieten gesucht. Oefferten, nur
solche mit Preisangabe, unter Lehrfach 30
hauptpostlagernd Wiesbaden.

Junger Mann sucht zum 1. Oktobe
preiswerthes Zimmer
mit voller Pension. Angeb. mit Preisangabe erd-
u. Z. 11. 22 an Dohlfir. 28 & Vogler
A.-G. Postamt 1. M. P 78

Gut möbliertes Zimmer in der Nähe der
elekt. Bahn bei gebildeten Leuten von jungem
Mann gesucht. Oefferten mit Preisangabe unter
U. 170 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht w. schön möbl. Zimmer
mit sep. Eingang. Oefferten
unter G. 170 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Herr sucht ein oder zwei möblierte
Zimmer, Nähe
Rheinstraße. Oefferten mit Preisangabe unter
H. 171 an den Tagbl.-Verlag.

Ein alad. gebild. älterer Herr, Pensionär,
sucht zwei sonnige, gut möbl. Zimmer (event. mit
Küche) in ruhigem Hause für dauernden
Aufenthalt. Angebote mit Preisangabe unter
H. 171 an den Tagbl.-Verlag.

Verf. Bäckerin empf. sich außer dem
Haus. Albrechtstraße 30, Part.

14 Friedrichstraße 14.
Empfehle meine Wäsche und Feinbüglererei.
Nehme noch einige Privatstunden an.

Starkw. w. angenommen. Dohlfir. 31, R. St.
Wäsche zum Waschen und Bügeln wird an-
genommen. Feine Bleiche. Glanzstr. No. 1.

Geübte Fril. u. n. Damen a. Dohlfir. 6, 1.

Tüchtige Friseurin sucht noch
Abonnenten. Off. an Dohlfir. 11, 1.

Friseurin nimmt n. Kunden an. Dohlfir. 14, 1. l.
Geübte Friseurin n. n. St. an Dohlfir. 18, D. r.

Manicure.
Geisbergstraße 3, Part.

Sprechstunden v. 10—12 Vorm. 2—5 Uhr Nachm.
On parle français, English spoken.

Bügelstube. Fr. u. M. l. in kurzer Z.
das Fein- und Glanzbügeln gründlich und billig
erlernen. Dohlfir. 14, 1. l.

Buch. ab. Ghe w. z. v. Kinderleg. 1/4 M.
200—300 lb. Meier (Weile) und 2 Klippwagen werden zu
zeilen resp. zu kaufen gesucht.

Blut Drauen
Buch. ab. Ghe w. z. v. Kinderleg. 1/4 M.
200—300 lb. Meier (Weile) und 2 Klippwagen werden zu
zeilen resp. zu kaufen gesucht.

Wenden Sie sich in direkten
Gesprächen zu. gewissen. Untersuchungen zc. an
eine Bedamme mit guten Empfehl., auch find. das
vornehme Dame Aufnahme. Welchen Sie Oeffen-
zu senden unter A. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Diser. Rath f. vornehme Damen in
all. Frauen-Angelegen-
heiten. Oefferten u. F. 9 an den Tagbl.-Verlag.

Damen f. vornehme Damen in
all. Frauen-Angelegen-
heiten. Oefferten u. F. 9 an den Tagbl.-Verlag.

Verviers rue Spintay 75.
Kind besserer Herkunft

von Beamten-Gespaar ohne Kinder in liebevolle
Pflege gesucht, nicht unter einem Jahr. Strengste
Discretion zugesichert. Oeff. Oefferten u. E. 170
an den Tagbl.-Verlag.

Ein gesundes Mädchen, 8 Tage alt,
in p. Pflege zu geben. Oefferten unter J. 170
an den Tagbl.-Verlag.

Original-Phrenologin
nach monatlicher Abwesenheit wieder
zu sprechen. — Sprechst. von 11—1 u.
3—8 Uhr Abends.

Selenenstraße 12, 1.
Vorderhaus.
Nur für Damen.

Phrenologin a. Wunden Dohlfir. 6, 3.
2. St. rechts.

Phrenologin, tüchtige, sich. Deutung.
Dohlfir. 6, 3. l.

Chironomus — Phrenologin,
Dohlfir. 27, 1. rechts.

Margarete Bornstein,
Büreau für
Heiratsvermittlung.

Berlin, Schönhaymer-Allee 9a. P 120

Heiraten vermittelt Frau Wehner,
Dohlfir. 29.

Heirat wünscht Waise, 28 J., mittelgr.,
blond, Vermög. 200,000 Mk., mit
Herrn, wenn auch ohne Vermög., jed. maßf. Vorl.
Ang. u. „Fides“ Berlin, Postamt 18. P 168

M. P. H.
Bitte Briefe abzuholen und sich im
bekannten Steller vorzustellen. Adresse in
kurzem zurück.

Methodische
Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
ans zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Aufträge zur Vermietung von
Villen, Wohnungen
und Geschäftslökalen nimmt an
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Gut rent. Fremden-Pension
in bester Lage Wiesbadens zu mieten, event.
zu kaufen gesucht. Off. u. F. 11. E. 2160
an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. P 190

Zu mieten gesucht Restaurant oder
Festlokalität in guter Gegend. Näh. durch
H. Mari. Schulgasse 7. Telefon 2065.

Eine Wirthschaft
sofort zu mieten gesucht.
A. Reimer, Dohlfir. 4.

Geliebte gebeten, elegant möbl.
Villa oder Stage
an Familie ohne Kinder
auf einige Monate zu vermieten. Oefferten unter
F. 121 an den Tagbl.-Verlag.

Geliebte wird, zunächst nur
für die Wintermonate, event.
tueil für länger, eine kleine möblierte Stage
mit Küche. Oefferten unter F. 121 an den
Tagbl.-Verlag.

Kleines freundl. wohlfeiles Haus,
möglichst mit etwas Garten, in Wiesbaden oder
der Umgebung zum 1. Januar zu mieten begü-
n. Kauf gesucht. Oefferten nur von Selbstverkaufern
unter A. 202 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht zum 1. April
einf. gef. Wohnung von 5—6 Zimmern, möglichst
Mitte der Stadt oder Nähe des Rothbrunnens.
Oefferten unter A. 214 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht wird p. 1. November d. J. in ruhiger
Lage Wiesbadens eine schöne 4—5-Zimmer-
Wohnung, 2. Etage, mit allem Zubehör, für
finderlosen Haushalt (2 Personen). Schriftl. An-
gebote mit Preisangabe und Zimmergröße unter
A. 210 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Brantpaar
sucht sofort 2-3, event. 3-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör in ruhiger Lage. Oefferten mit Preis-
angabe unter E. 167 an den Tagbl.-Verlag.

Brantpaar
sucht 2-3-Zimmer-Wohnung zum 1. November.
Oefferten mit Preisangabe unter E. 172 an den
Tagbl.-Verlag.

Wohnung von 2 Zimmern und Küche mit
altem Dame gesucht. Off. mit Preisangabe an
Simon Meyer, Langgasse 14, erbeten.

Ältere Dame mit Küche sucht
bei besserer Familie ohne Kinder zwei schön
möblierte lustige Zimmer (Erd- oder 1. Etage) mit
Mittagsmahl. Compagnie oder 1. Etage im süd-
lichen Stadtheil bevorzugt. Oeff. Oefferten unter
V. 167 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

Gesucht bis 1. Oktober ein Zimmer u. Küche.
Oefferten unter G. 170 an den Tagbl.-Verlag.

Anstalt. Fräul. sucht 1. bill. möbl. Zim-
mer, 1. ob. 2. Et., im Süd. Dohlfir. 33, Stb. B.

Schöne möblierte Zimmer, separat, ohne
Zubehör in ruhiger Lage für Unterricht-
Zwecke sofort zu mieten gesucht. Oefferten, nur
solche mit Preisangabe, unter Lehrfach 30
hauptpostlagernd Wiesbaden.

Junger Mann sucht zum 1. Oktobe
preiswerthes Zimmer
mit voller Pension. Angeb. mit Preisangabe erd-
u. Z. 11. 22 an Dohlfir. 28 & Vogler
A.-G. Postamt 1. M. P 78

Gut möbliertes Zimmer in der Nähe der
elekt. Bahn bei gebildeten Leuten von jungem
Mann gesucht. Oefferten mit Preisangabe unter
U. 170 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht w. schön möbl. Zimmer
mit sep. Eingang. Oefferten
unter G. 170 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Herr sucht ein oder zwei möblierte
Zimmer, Nähe
Rheinstraße. Oefferten mit Preisangabe unter
H. 171 an den Tagbl.-Verlag.

Ein alad. gebild. älterer Herr, Pensionär,
sucht zwei sonnige, gut möbl. Zimmer (event. mit
Küche) in ruhigem Hause für dauernden
Aufenthalt. Angebote mit Preisangabe unter
H. 171 an den Tagbl.-Verlag.

Verf. Bäckerin empf. sich außer dem
Haus. Albrechtstraße 30, Part.

14 Friedrichstraße 14.
Empfehle meine Wäsche und Feinbüglererei.
Nehme noch einige Privatstunden an.

Starkw. w. angenommen. Dohlfir. 31, R. St.
Wäsche zum Waschen und Bügeln wird an-
genommen. Feine Bleiche. Glanzstr. No. 1.

Geübte Fril. u. n. Damen a. Dohlfir. 6, 1.

Tüchtige Friseurin sucht noch
Abonnenten. Off. an Dohlfir. 11, 1.

Friseurin nimmt n. Kunden an. Dohlfir. 14, 1. l.
Geübte Friseurin n. n. St. an Dohlfir. 18, D. r.

Manicure.<

Italienisch.

Fräulein, von Italien zurück, gibt Unterricht in mäßigem Preis. Adelheidstraße 56, 3.

Italienerin, diplomiert (Univerſität), erſt. gründl. ital. Unterricht. Off. unter 11. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Heute Nachmittag 4 Uhr beginnt ein Kursus in

Stenographie (Stolze-Schrey)

Honorar Mt. 15.— einſchl. Lehrmittel. Stenographiſches Institut, Gerſdorferſtraße 21.

Klavierunterricht erteilt Louis Scharr, Adol. Kammermuſiker, Blücherſtraße 5.

Hosa Wodiczka, Geſangl. a. bew. Schule (Jul. Stockhausen), erſt. gründl. Geſang- u. Klavierunterricht zu mäß. Pr. in u. auſſ. d. S. Uebn. auch Geſangbegleitung u. 4-St. Spiel. Neuanmeld. erb. tagl. 11—12 1/2. Adolfsallee 22, 3, vom Oſtober Drantenſtraße 56, 3.

Gefanglehrerin. Kontinuierliche Geſang-lehrerin empfiehlt ſich für Geſang-Unterricht, Atemtechnik, Heilung des Stimmens zu mäßigen Bedingungen. Offert. unt. 11. 170 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitschule für Frauen u. Mädchen

von Frau Frieda Sauer, geb. v. Peleke, 3, 1, Bertramſtraße 3, 1.

Zu meinem **Wiederbeginn des Unterrichts** im Handnähen, Maſchinennähen, Waſchzuſchneiden, Weiſtſticken, Buntſticken, werden

Anmeldungen täglich entgegengenommen Bertramſtraße 3, 1.

Privat-Tanzunterricht erteilt in jeſch. bis acht Stund. für alle Runden zu jeder Zeit. H. Schwab, Drantenſtraße 27, II. Prima Referenzen.

Vornehmes Institut für Tanzunterricht.

Anmeldungen zu unſeren Mitte Oktober im Hotel „Weſtſilbiſcher Hof“, Schützenhofſtraße, u. „Hotel Vogel“, Rheinſtraße, beginnenden

Tanz-Kursen

nehmen wir täglich in unſerer Wohnung, Emserſtr. 27, 1. ſowie auch **Nichelsberg 3** (Laden) entgegen.

Julius Bier u. Frau, Lehrer und Lehrerinnen für Geſellſchafts- und Kunſt tänze.

Dirigent der Kurhausbälle und Réunions zu Bad Kreuznach.

Verloren Gefunden

Verloren Brillant im Kurhauſe oder von dort durch die Taunusſtraße nach Franz-Viktſtr. 5, Part. Gegen Belohnung dort abzugeben.

Sonntag Morgen wiſchen 11 u. 9 Uhr verlor jemand eine ſilberne Damen-Uhr mit gold. Rand, No. 2664, von d. Bierhader, Blumenſtr. an bis zur Kronenbrauerei. Der Finder in. gebeten, dieſ. g. gute Bel. d. B. R. Bierhader, Alberggasse 4, abg. **Schwarzes Notizbuch** verloren. Gegen g. Belohnung abzugeben Walramſtraße 23, 2.

Wagenkapsel,

vernichtet, verloren. Gegen Belohnung abzugeben Moritzſtraße 23.

Gefunden Sonntag Nachm. gold. Remon-tor-Damenuhr. Abgeh. Seidenſtr. 13, II. B. Kompod. m. Portem. gefunden. Leberberg 4. Entlaufen 11. hühne Zwergechelhündin, ſchwarz mit reibbraunen Flecken, hört auf den Namen Tilly, trägt Halsbändchen mit Schelle. Abgeh. „Villa Friede“, Grenzſtraße 1. Eine geſchelte Kägin entlaufen Goldgasse 17.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmuſik. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Königliche Schaufpiele. Abends 7 Uhr: Die luſtigen Weiber von Windſor. **Reſidenz-Theater**. Abends 7 Uhr: Fiſelott. **Walhalla-Theater**. Abends 8 Uhr: Vorſtellung. **Walhalla (Reſtaurant)**. Abends 8 Uhr: Concert. **Reichshallen-Theater**. Abends 8 Uhr: Vorſtellung. **Heiſermer**. Abds. 8 1/2 Uhr: Deſſent. Verſamm.

Aktuarus, Kunſtſalon, Wilhelmſtraße 16. **Ranger's Kunſtſalon**, Taunusſtraße 6. **Kunſtſalon Victor**, Taunusſtraße 1, Gartenbau. **Damen-Club**, Taunusſtraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Verein für Sommerſtufe armer Kinder. Das Bureau, Steingasse 9, 1, ſt. Mittwoch und Sonntag von 6—7 Uhr geöffnet.

Liſt, Luſt- und Sonnenbad des Vereins für volkſt. Geſundheitspflege auf dem Aſelberg (Galtſtelle „Windenhof“ der elektr. Bahn, 1 Min.), getrennte Abteilungen für Damen und Herren, auch für Nicht-Mitglieder. täglich geöffnet von 5 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends. Ausſchank alkoholfreier Getränke.

Verein für Kinderſtufe. Täglich von 4—7 Uhr: Steingasse 9, 2, und Bleichſtr. Schule, Part. **Philipp Adegg-Wiſtloſſek**, Gutenbergschule. Geöffnet Sonntags von 10—11, Mittwoch von 5—8 und Samstags von 5—7 Uhr.

Volkſt. Geſellſchaft, Friedrichſtraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags von 10 1/2—12 1/2 Uhr und von 3—8 1/2 Uhr. Eintritt frei. **Centralſtelle für Krankenpflegerinnen** unter Aufſicht der hieſigen ärztlichen Vereine. Abts. II (A. hdb. Verufe) des Arbeitsnachw. für Frauen im Rathhaus. Geöffnet: 1/9—1/1 und 1/3—7 Uhr.

Verein für Auskunſt über Wohlfahrts-Einrichtungen und Beſuchſtraßen. Täglich von 6—7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des Arbeitsnachw. (Männer-Abteilung).

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9—12 1/2 und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abt. 9—12 1/2 und von 2 1/2 bis 6 Uhr. — Frauen-Abt. I: für Dienſtboten und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal. **Arbeitsnachweis des Chriſt. Arbeiter-Vereins**: Gerobenhofſtraße 13 bei Schuhmacher Ruch. **Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen**. Meldeſtelle: Helmſtr. 20.

Verkeigerungen

Verkeigerung von Mobiliis zc. im Hauſe Kapellenſtraße 4, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 449 S. 10.)

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Rabarbeiten für den Um- und Erweiterungsbau des Reſchicht-Verbrennungs-Anſtalt an der Mälinger Landſtraße, im Verwaltungsgelände, Friedrichſtraße 15, Zimmer No. 9, Vormittags 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 75 S. 2.)

Verkeigerung von Oelgemälden im Laden Taunusſtraße 11, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 549 S. 10.)

Einreichung von Angeboten auf die Herſtellung der Viehverladeanlagen am ſtadt. Schlacht- und Bleichhof, im Rathhaus, Zimmer No. 53, Vormittags 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 75 S. 2.)

Einreichung von Angeboten auf die Arbeiten zur Herſtellung eines Betonrohrkanals auf der Nordſeite des Bahnhofsplatzes, im Rathhaus, Zimmer No. 57, Vormittags 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 75 S. 2.)

Einreichung von Angeboten auf die Arbeiten zur Herſtellung eines Betonrohrkanals auf der Thomaeſtraße, von der Frieſenſtraße bis zum Neuberg, im Rathhaus, Zimmer No. 57, Vormittags 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 75 S. 2.)

Einreichung von Angeboten auf die Arbeiten zur Herſtellung eines Betonrohrkanals auf der Thomaeſtraße, von der Frieſenſtraße bis zum Neuberg, im Rathhaus, Zimmer No. 57, Vormittags 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 75 S. 2.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

23. September.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	750.2	748.1	747.9	748.5
Thermometer C.	9.1	14.4	9.9	10.8
Dampfſpann. (mm.)	6.6	6.5	5.8	6.3
Rel. Feuchtigk. (%)	75	63	64	64.0
Windrichtung	NO.	2 NO.	3 NO.	2
Niederschlag (mm.)	—	—	—	—
Höchſte Temperatur	14.4.	Niedr. Temper.	8.1.	

24. September.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	745.9	745.9	745.6	745.8
Thermometer C.	10.2	11.7	11.2	11.1
Dampfſpann. (mm.)	6.9	8.5	8.7	8.0
Rel. Feuchtigk. (%)	75	84	88	82.3
Windrichtung	NO.	1 NO.	1 NO.	2
Niederschlag (mm.)	—	—	—	—
Höchſte Temperatur	12.1.	Niedr. Temper.	9.4.	

*) Die Barometerangaben ſind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mittheilung auf Grund der Berichte der deutſchen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

27. September: vielfach heiter, wärmer.

Auf- und Untergang für Sonne (G) und Mond (C).

Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleropäischer Zeit.

Sept. im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg.

1. 12 18 6 21 6 15 4 6 2. 5 47 9.

Vereins-Nachrichten

Turn-Gesellschaft. 6—7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8—10 Uhr Turnen der Männer-Abteilung.

Turn-Verein. Abends v. 8—10 Uhr: Kärturnen und Vorturnerſchule.

Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8—10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Drantenſtraße 7.

Wiesbadener Fechtclub. Abends 8—10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-à-vis der Reichsbank. Clublokal: Hotel Vogel, Rheinftr.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kärturnen der activen Turner und Jünglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.

Guttempler-Loge Taunuswacht. Abends 8 1/2 Uhr: Verſammlung.

Gesangsverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Jugendabteilung.

Stemm- und Ring-Club Athletia. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.

Stemm- und Ringclub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.

Wiesbadener Athleten-Club. 8 1/2 Uhr: Uebung.

Evangel. Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vorturnerſchule.

Chriſtlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr: Bibelbeſprechung.

Stemm- und Ring-Club Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.

Kraft- u. Sportclub Germania. 9 Uhr: Uebung.

Sängerkor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Geſangsprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.

Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.

Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Geſangsprobe.

Athleten-Club Deutsche Eiche. 9 Uhr: Uebung.

Stenographen-Verein „Eug. Schmitt“, Wiesbaden. 9—10 Uhr: Uebungsabend.

Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Uebung.

Männergeſangs-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.

Gesangsverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.

Kraft- und Sportclub. Abends 9 Uhr: Uebung.

Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereinsabend.

Verband Deutscher Handlungsgeſellen, Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Verſammlung.

Aufmännischer Verein Matlacum. Abends 9 1/2 Uhr: Verſammlung.

Verein der Friſeuraſſiſſen Wiesbaden 1904. Abends 9 1/2 Uhr: Verſammlung.

Männer-Geſangsverein Silda. Abends: Probe.

Ruder-Club Wiesbaden. Abends: Uebung.

Verkehrs-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise.

Königl. Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise	Gewöhnl. Preise
Fremdenloge I. Rang	14	10
Mittelloge I. Rang	12	9
Seitenloge I. Rang	10	7
I. Ranggalerie	9	6
Orchesterſiſel	9	6
Parquet	7	5
Barriere	4	3
II. Rang 1. Reihe	6	4
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. und 5. Reihe Mitte	4	3
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	2
III. Rang 1. u. 2. Reihe Mitte	3	2
III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe	2	1
Amphitheater	1	1

Walhalla-Theater.

Proſceniumsloge Mt. 4.— Promenoir . Mt. 2.—

Fremdenloge . . . 3.— 2. Parquet . . . 1.50

Orchesterſiſel . . . 3.— Barriere . . . 1.—

Balkon . . . 2.50 Entree . . . 0.70

1. Parquet . . . 2.50 Voranſchlags haben Gültigkeit.

Theater-Concerte

Königliche Schaufpiele.

Dienstag, den 26. September. 212. Vorſtellung.

Die luſtigen Weiber von Windſor. Komisch-romantiſche Oper in 4 Akten, nach ſhakespeares gleichnamigem Luſtſpiel von W. S. Woſſenſtal. Muſik von Otto Nicolai. (Wiesbadener Neuſeinrichtung.)

Reſidenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rauch. Dienstag, 26. Sept. 25. Abonnements-Vorſtellung.

Fiſelott.

Luſtſpiel in 4 Aufzügen von Heinrich Stobiger. In Scene geſetzt von Dr. H. Rauch.

Perſonen:

Ludwig XIV., König von Frankreich	August Weber.
Philipp, Herzog von Orleans, deſſen Bruder	Heinz Fetebrügge.
Elisabeth Charlotte, deſſen legtere Gemahlin	Lucie Eſſenborn.
Marquise v. Maintenon	Sofie Schenk.
Senor v. Rathjambauen, Eliſabeths Hofſchmeiſter	Ely Arndt.
Marſchallin Graneau, Ober-Intendantin des Herzogs	Bertha Blanden.
Hofſtaates	Mar Ludwig.
Graf Lauzan	Dans Wilhelm.
Baron d'Aurion, Hofkavaliere	Gerhard Salcha.
Chevalier Montaigne, Kavaliere	Reinhold Lager.
Graf La Garde, des Herzogs Leutnant, Haushofmeiſter des Herzogs	Friedr. Degener.
Herzogs Kammerdiener	Franz Queſt.
Bedienter des Herzogs	Arthur Rhode.
Bedienter des Herzogs	Minna Käte.
Bedienter des Herzogs	Emma Seife.
Dubois, Schenkwirth	Theo Tachauer.
Poisson, Bürger von Paris	Theo Obert.
Tiffot, Leinwandhändler	Gerhard Salcha.
Marais	Gustav Schulze.
Wadelon ſeine Tochter	Elie Noorman.
Temple, ein Strolch	Georg Ruder.

Das Stück ſpielt im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts, theils im Schloſſe St. Germain, theils in Paris, theils in Verſailles.

Nach dem 2. Akt findet die größere Pauſe ſtatt. Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch, 27. Sept. 26. Abonnements-Vorſtellung. Der Deſſelb.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 26. September. Morgens 7 Uhr.

Konzert des Kur-Orchesters

in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Kapellmeiſter Hermann Jrmor.

1. Choral: „Liebster Jeſu wir ſind hier“.
2. Ouverture zu „Marco Spada“ Auber.
3. Cavatine aus „Nebucadnezar“ Verdi.
4. Manola-Walzer Waldteufel.
5. Allongares, Rondo Haydn.
6. Fantasia aus „Tannhäuser“ Wagner.
7. Einzugsmarsch Max Joſchko.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Leitung: Herr Kapellmeiſter Ugo Afferni. Nachmittags 4 Uhr

1. Ouverture zu „Feenſee“ . . . D. F. Auber.
2. Spanische Tänze, C-dur, G-moll. A-dur . . . M. Moszkowski.
3. Aufforderung z. Tanz C. M. v. Weber-Berlioz.
4. a) Tendre (veil, Idylle . . . G. Marie.
- b) Soldatenlied (Piosuka Zolnierza) . . . S. Moniaszko.
5. Rob. Schumann-Album . . . A. Schreiner.
6. Introduzone und Valse aus „Ein Karnevalsfeſt“ . . . E. Hartmann.
7. Ouverture zu „Der Zigeunerbaron“ . . . J. Strauss.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Semiramia“ . G. Rossini.
2. Nachſtück M. Stange.
3. Duett aus „Der ſiegende Holländer“ . . . P. Wagner.
4. Walzer aus „Dornröſchen“ P. Tſchalkowski.
5. Waldhornquartette: a) Frühling Jagd . . . P. Kraft.
- b) Grüſſe an die Heimath Kromer. Herren: Fr. Könncke, Chr. Rathgeber, P. Kraft und Th. Böhm.
6. Porpetuum mobile . . . Fr. Ries.
7. Ave Maria, Moment musical, für Violoncell und Harfe. . . F. Schubert.
- Die Herren: Max Schildbach und Adam Hahn.
8. Künſtler-Räume, Walzer . . R. Vollſtedt.

Walhalla-Theater.

Auch das neue aus 10 Attraktionen bestehende

II. September - Programm

hatte einen durchschlagenden Erfolg.

Anfang 8 Uhr. Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Walhalla-Theater, Mauritiuſſtraße 1 a. Specialitäten-Vorſtellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Reichshallen-Theater, Stiftſtraße 16. Specialitäten-Vorſtellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Kaiser-Panorama, Rheinftr. 37. Dieſe Woche: Serie I: Lübeck, Rostock, Barns, minde zc. — Serie II: Spanien.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. — Schaufpielhaus. Dienstag: Der Graf von Charolais. — Mittwoch: Stürme.

Münchener Stadttheater. Dienstag: Der Bajazzo Cavalleria rusticana. — Mittwoch: Die Kunſt zu heirathen.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Annehmlichkeiten.

Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Annehmlichkeiten.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im
Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether

verlange die Wohnungslisten des
Haus- und Grundbesitzer-Vereins
E. V.

Geschäftsstelle: Luisenstraße 19.
Telephon 489. F 431



L. Rettenmayer
Königlicher Hofspediteur

Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen
von und nach auswärts.

Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit.

Verpackungen.

Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.



Bureau: 21 Rheinstraße
(neben der Hauptpost.) 8044

Das Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 — Telephon 708.
empfiehlt sich den Miethern zur kosten-
freien Beschaffung von

möblirten und unmöblirten
Wohn- und Stagenwohnungen
Geschäftslokale — möblirten
Zimmern,

sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Wohnungen

Villen, Häuser etc.

Auf Nov. zu verm. die neuhergerichtete Villa,
Emserstr. 65, 3 elegante Wohnungen à 7 Zim.,
worunter ein Mädchenzimmer, mit groß. Balkon.
Bad, Gas und elektr. Licht. 3356

Die beiden neu erbauten Villen mit
Garten, zum Alleinbewohnen, Grillparzer-
straße No. 1 und 3, oberhalb Mondell
(Wiesbadenerstr.), ca. 11 Zimmer mit reich-
lichem Zubehör, ausgestattet mit allem Com-
fort der Neuzeit, sind zu vermieten oder zu
verkaufen. Näh. bei **Bille & Böh-
mann**, Sellmundstr. 13. 3296

Villa Möhringstraße 8 ganz oder getheilt auf
gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 3042

Villa Victoriastraße 13

Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht.
Gartenbenutzung, reichl. Zubehör etc., per
sofort oder später zu verm. 3140

August Limbarth, Architekt,
Bismarck-Ring 19 oder Ellenbogengasse 8.

Eine Villa, vollständig der Neuzeit entsprechend,
in bester Lage, per sofort zu verm. od. zu verk.
Näheres **L. Meiser**, Schügenhofstr. 11. 2777

Villa Schöne Aussicht 26,

Einfahrt Abeggstraße 15, dem Verein vom rothen
Kreuz gehörig, enthaltend 9 bis 10 große Zimmer,
Küche, reichlich. Zubehör u. schönen Garten mit
feinem Obst, ist auf 1. Oktober cr. zu verm.
Zu besichtigen Montag, Mittwoch, Freitag von
10^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr. Näh. Schöne Aussicht 21,
im Sanatorium vom rothen Kreuz. Die Villa
ist auch preiswerth zu verkaufen. F 225

Zu vermieten

die neuerbaute
Villa Bodenstedt,

Gasse Vierstädter- und
Bodenstedtstraße, 5 Min.
vom Kurhaus u. Königl.

Theater, mit großen Veranden
und Balkonen, in vornehmster
Lage mit hervorragender Aussicht
auf das Taunusgebirge. Die

Villa enth. 3 hochherrschaf-
tliche Etagen-Wohnungen,
bestehend aus je neun großen

Salons u. Zimmern, gr.
prachtvoller Diele, Bade-
zimmer, Toiletten- und Closet-
räumen, groß. heller Küche, Speise-
kammer, mehreren Mansarden,
3 Kellern etc., Alles in hoch-

elegantester Ausstattung
u. neuestem Comfort.
Electriche Personen-Aufz., einen
reich mit Marmor ausgestatteten
Hauptaufgang, Lieferantentreppe,
Niederdruckdampf- und Gasfami-

lie Heizung. Electr. Licht u. Gas
in allen Räumen. Eigene Kalt-
und Warm-Wasser-Anlage. Die
obere Etage der Villa kann auf

12—14 Räume vergrößert werden.
Remise und Stallung für
4 Pferde. Garage für
Automobile. — Einge-
baute Rohrleitungen für
Vaccuum-Reinigung etc.

Nähere Auskunft, wie Einsicht-
nahme der Pläne bei
Christian Beckel,
Bureau: „Hotel Metropole“.

Kleine Villa Weinbergstraße 14, ruhige vor-
nehme Lage, enthaltend 6 Zimmer, 2 Fremden-
zimmer, Bad, elektrisch Licht, schöner Garten,
auf 1. Oktober zu vermieten oder zu verkaufen
Stiftstraße 24, 1. Etage. 2795

Villa

in ruhiger, gesunder Lage
zu Kurpark u. Wilhelm-
straße, das eleg. Hoch-
parter. m. sch. Garten,
6—7 Räume, geteilt. Speisezimmer mit
Erker, Veranda, Bad u. reichl. Zubehör per
1. Oktober oder früher zu vermieten.
Besichtigung täglich zwischen 10 Uhr und
4 Uhr Theodorstr. 1a. 3513

Neuerb., elegant einger. Villa zum Allein-
bewohnen, 9 Zimmer, Garten, Centralb., in gef.
Lage, preisw. zu verm., ev. zu verk. Auskunft
Marstraße 4. Bes. tägl. von 11 Uhr ab.

Vornehme herrschaftliche Villa,

vollständig möblirt,

mit schönem Garten, in gesuch-
tester Lage Wiesbadens, um-
ständshalber (Reise ins Ausland)
auf längere Zeit zu vermieten.
Offerten unter N. 127 an den
Tagbl.-Verlag.

Villa a. Rhein, 11 Zimmer, reichliches Zu-
gehör, herrlicher Obst- und
Hortgarten, bis jetzt von praktizirendem Arzt be-
wohnt, zu dem billigen Preise von 1500 Mk. a.
1. Oktober oder später zu vermieten. Gef.
Offerten unter S. 146 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus mit Laden,

beste Lage, per 1. April 1906 zu vermieten.
Offerten u. Z. 95 an den Tagbl.-Verl. 3538

Geschäftslokale etc.

Bäckerei, der Neuzeit entspr., gute
Lage, sofort zu vermieten.
Offerten unter A. F. 50 postl. Schügenhofstr.

Wollstr. 3 ein Laden mit Ladenzimmer sofort
od. später zu vermieten. Näheres Gartenhaus.

Wollstraße 7 Laden, ca. 45 qm, mit an-
schließendem Büro und geräumigem Magazin,
ev. auch Wohnung, per 1. Okt. zu verm. 3093

Wollstr. 34, E. Oranienstr., gr. Etl. mit
3-Z. u. Zub., lang. Jahr. Megezeibstr. Für
Schweinefleisch bef. geeignet, auch f. jed. andere
Gesch. 1. Okt. zu verm. Näh. daf., 2 L. 3335

Bahnhofstraße 8 helle gr. Büroräume zu verm.
Bahnhofstraße 16, 1. zwei Räume für
Büro zu vermieten. 2642

Bismarckring 4 gr. Laden mit Nebenräumen
zu vermieten. Näh. daf. B. r. 3478

Bleichstraße 7 ist ein großer
Laden mit 2 gr.
Schaufenstern und Lagerraum, für jedes Geschäft
passend, per sofort zu vermieten. Näh. daf. 3065

Blücherstr. 23 ist ein Laden mit Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres daf. von
4—7 Uhr Nachmittags. 3266

Blücherstr. 23 ist eine große Werk-
stätte (auch als Lagerraum)
mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh.
daf. von 4—7 Uhr Nachmittags.

Blücherstr. 25 zwei Läden mit 2-Zimmer-
Wohnung, sowie reichliches Zubehör
auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
daf. oder Wollstr. 41, 1. bei Fritz
Kieker. 3298

Blücherstr. 25 schöne helle Werkstätte, evtl.
mit Wohnung, auf 1. Oktober zu verm.
Näheres daf. oder Wollstr. 41, 1.
bei Fritz Kieker. 3294

Bismarckstraße 12 Werkstätte mit Nebenr. und
großer Thorbahn, auch für Bäckerei oder
Lagerung geeignet, zu verm.

Dohmeierstr. 29 sind 3 Souterrainräume mit
Gasheiz. zu verm. Näh. Wollstr. 1.

Neubau Dohmeierstraße 103, Gürtel,
gegenüber Güterbahnhof, Werkstätten,
Lagerräume mit schönen 2-Zimmer-
Wohnungen zu vermieten. 3032

Dreiweidenstr. 5 Werkstätte od. Lagerraum
a. gl. o. l. Okt. c. a. v. 3031

Dreiweidenstraße 6 Werkstätte oder Lager-
raum, ca. 90 qm, zu verm. N. daf. 1. St. 3393

Erbsackerstr. 7 helle Werkstätte billig zu verm.
Erbsackerstr. 11 ist ein großer
Laden, der Neuzeit entsprechend
hergerichtet, zu vermieten.

Feldstraße 1 Werkstätte zu vermieten.
Frankenstr. 13, Part., Werkstätte zu vermieten.
Frankenstr. 15 fl. Laden, für Barbiergeschäft
geeignet, zu vermieten. Näh. 2 St. r.

Gneisenaustr. 7 schöne Werkstätte, 23 qm, evtl.
sof. od. später für 250 zu verm. N. 1. St. 3393

Gneisenaustraße 10 ist ein Laden mit Ladenz.
und 3-Zim.-Wohn. gl. o. l. Okt. zu vermieten.
Näh. Wollstr. B. r. 3025

Göbenstr. 8 kleiner Laden sofort für alle Zwecke
zu vermieten. Näheres Fortstr. 3614

Göbenstr. 14 versch. gr. u. fl. Lagerräume a. v.
Göbenstr. 15 Werkstätte mit Lagerraum a. v. 3474

Göbenstraße 16 sind 2 helle
Lagerräume
zu vermieten. Näh. daf. 3023

Goldgasse 16 Laden zu vermieten.
Gelsenstraße 4 Werkst. u. Wohnung zu verm.

Gerderstr. 9 Tr. S. m. B. u. Gas, vorgeseh. für
Büro od. Lager sof. zu verm.

Gerderstraße 33 sch. Werkst. per sof. oder später
zu verm. Näh. Wollstr. B. r. 3021

Gerderstraße 33 schöne helle Werkstätte, ein
Küchenbierkeller (auch als Lagerraum), sowie
Saal für ein Pferd zu vermieten. 3399

Herrenstraße 9 Laden f. Confitur, Bäckerei,
1 für Speisewirtschaft oder Möbelhandlung
geeignet, auf 1. Oktober oder später zu verm.
Näh. daf. od. Wollstr. 8 b. Mathes. 3476

Karlstraße 44, Gde. Albrecht- u. Luxemburgstr.
Laden mit Ladenzim. zu verm. Näh. B. r. 3020

Kirchgasse 58 sind die Räume der
ersten Etage für
Büro- u. Geschäfts-
zwecke zu vermieten. 3308

Luxemburgplatz 2 Laden billig zu vermieten.
Näh. für Büro oder ruhige Werkstätte geeignet.
Näh. 2. Stock links. 2792

Luxemburgplatz 2 große helle Werkstätte (event.
mit Hof) zu vermieten. Näh. 2. St. l. 2791

Luxemburgplatz 5, bis jetzt von Herrn
Lohmann innegehabt, sofort, event.
später, zu verm. Näh. Marktpl. 5, 8. 3348

Luxemburgstr. 1, nahe Kirch-
gasse, mit Zubehör per 1. Okt.
zu vermieten. Näheres Leder-
handlung daf. 3503

Neugasse 35 Laden mit Wohnung, daf. 2.
St. 3-Zimmer-Wohn. event. das ganze Haus
zu vermieten. Näh. Grabenstraße 34.

Die Läden

und sämtl. Räume des
Hauses Wiesberg 7
sind für kurze Zeit vom 1. Oktober ab, event.
früher, billig zu vermieten. Schriftliche Anfr.
an E. Meiser, Kaiser-Friedrich-Ring 48. 3485

Moritzstr. 10 ist ein groß. Lagerraum, sowie
ein Keller per sof. zu verm. Näh. Port.

Moritzstraße 21 eine Werkstätte mit Lagerräumen
zu vermieten. Näh. Kirchstraße 5. 3528

Moritzstraße 45 Laden, worin seither Butter-
und Giergeschäft betrieben wurde, per 1. Okt. zu
verm.; per sofort daf. eine Werkstätte, die
sich gut für Drogler eignet, zu vermieten.
Näh. Moritzstraße 9, 1. 3573

Moritzstraße 45 sind große Ladenräume mit od.
ohne großen Keller und Lagerräumen und
Wohnung billig zu vermieten. 3016

N. 1. Oktober od. später zu vermieten. Näh.
daf. oder Albrechtstraße 7, Laden. 3482

Reitelstr. 7 Ladenlokal, sehr geräumig, mit
Zinterzimmer billig zu vermieten. Näheres
dort bei Henry. 3518

Reitelstr. 8 Schlosserwerkstätte, geräumig,
event. mit darunterliegendem Lagerraum zum
1. Oktober zu vermieten. H. Sarg, Archt.,
Schliersteinerstraße 16, B. 3336

Neugasse 1a, 2 Zimmer für
Büro- u. Zwecke
auf 1. Oktober
zu vermieten.

Näheres bei **Friedr. Marburg**, Neugasse 1,
Weinhandlung. 3015

Niedwaldstr. 1 schöne Werkstätte und Lager-
raum billig zu verm.

Oranienstr. 18 1 Laden auf 1. Okt. zu v. 2738

Oranienstr. 21 sind 2 sch. Hochpart.-Zimmer
geeignet f. Büro, zu verm. Näh. 2 St.

Quersiedelstraße 7 großer Raum nebst Comptoir
auf sofort zu verm. 3011

Rheinstraße 4, Part., 3-Z. u. a. Lagerraum
oder Comptoir zu verm. Näh. Hochpart. r.

Rheinstraße 14, Laden, schöne helle Werk-
stätte mit Lagerr., ca. 90 qm, evtl. gr., sehr bill.

Rheinstr. 87 schöner Laden mit
oder ohne Wohnung
zu vermieten. Näh. 1. Stock r. 2797

Riehlstr. 20 sch. Raum, als Bür., Werkst. od. s.
Möbelfabrikat. geign. bill. zu verm. N. daf. 1 St. r.

Riehlstraße 23 kleine Werkstätte mit oder ohne
Wohnung zum 1. Okt. zu verm. 3008

Riesheimerstraße 16 Laden mit oder ohne
Wohnung zu vermieten. Näh. daf. 3007

Saalstraße 28 ein Laden mit Ladenzimmer auf
gleich oder 1. Okt. zu vermieten. 3005

Scharnhorstr. 2 schöne helle Werkstätte oder
Lageraum mit 2-Zimmer-Wohnung zum
1. Oktober zu verm. Näheres 1. Stock. 3572

Scharnhorstr. 25 gr. helle, feine, Souterrain-
Werkst., m. Wasser, auch als Lager, a. v. 3511

Scharnhorstr., Neub. Müller, Werkst., f. Tapez.
geeign., m. o. ohne Wohn. a. v. N. daf. 3004

Schiersteinerstraße 14,

Ede b. Kaiser-Friedr.-Ring 39, gr. schön. Laden
mit Magazin, sehr geeignet für Möbelgeschäft,
f. b. zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 62, B.

Schiersteinerstr. 11 schöner Laden mit od. ohne
Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näh.
Part. r. oder Oranienstraße 17, 2. 3008

Schiersteinerstr. 18 Laden mit Wohnung, sowie
großer Weinsteller u. Lagerräume zu verm. 3001

Schwalbacherstr. 3

großer Laden mit 2 Schaufenstern, passend
für Möbel- und Musikalienhandlung etc.,
per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Stock. 3000

Neubau Schwalbacherstr. 32 1. u. 2. Stock,
je 4 Zimmer, Küche, Erker, Balkon, Bad, sowie
sämtliches Zubehör, der Neuzeit entspr., per
1. Oktober zu verm. Näheres daf. 2768

Ede Schwalbacherstraße u. Wollstr., ein
Laden zu vermieten. Näh. daf. 2767

Al. Schwalbacherstr. 4 Saal, ca. 60 qm, als
Lager, Büroraum oder zu ähnlichem Zwecke
zu vermieten. 3342

Steingasse 30 ein Werkstätten zu vermieten,
Laden Taunusstraße 23 per 1. April, auch
früher, zu vermieten. 3537

Laden, 282 qm, Neubau
Soutol, 120 qm, Taunusstraße 37,
geeignet für Möbel- und Dekorations- oder
sonst. Ausstellungs-Räume, auf sofort oder
später zu verm. Näh. daf. 1. Etage. 3472

Taunusstraße 47 Laden per 1. Oktober zu vermieten. In der Nähe d. St. 3534
Waterloofstraße 3, am Hietenring, gr. helle Werkstatt zu verm. 2999
Wesergasse 28 ein Laden ab 1. Dezember zu vermieten. Weichsel 1. St. 2999

Wesergasse 39 ein Laden mit Nebenraum zu vermieten. Näh. bei 2998
Hch. Adolf Weygandt.

Wesergasse 10 schöner Laden mit 11 Zimmern zu vermieten. 3538

Wellrichstraße 33
 schöner heller Laden, 38 Quadratmeter, mit Keller und Nebenzimmer, zu vermieten. Näheres Vorderhaus 1 St. 3269

Wesergasse 3 sch. gr. Werkstatt zu verm. 2525
Wesergasse 8 sch. h. Werkst. o. Lager m. o. ohne Wohn. gl. o. spät. z. verm. Näh. B. Wt. 2996
Wesergasse 10 2 helle Räume, 40 u. 80 qm, als Lagerräume o. Werkstätten f. ruh. Geschäfte zu vermieten. Näh. Wdh. Wt. 2996
Wesergasse 15 S. R. a. a. Werkst. g. z. v. 2775
Wesergasse 25, Laden, 2 große helle Werkstätten. Räume zum 1. Oktober zu vermieten. 2696

Laden Wilhelmstraße 2a, circa 70 qm, groß, vorzügliche Lage, für jedes feine Geschäft geeignet, ist per sofort oder später zu verm. Näheres bei 2995
Ph. Weil, daselbst.

Wilhelmstraße 10a Laden mit Souffö per 1. Oktober 1906 oder früher zu vermieten. Näh. beim Besitzer 3 St. 3571

Wilhelmstraße 6
 großer Laden mit großem Schauerfenster (seitlich Bock & Co.) mit anschließend drei Zimmern, zusammen ca. 155 qm, Dampfheizung, per 1. Oktober zu vermieten; daselbst hübscher Laden m. zwei Schauerfenstern (seitlich Amerikan. Schuhwarengeschäft von S. Stübgen), ca. 50 qm, ebenfalls per 1. Oktober. Auch werden beide Läden zusammen vermietet. Näh. Bureau Hotel Metropole. 2994

Wörthstraße 20
 ein Laden per 1. September oder später zu vermieten. Näheres 2. St. 2888

Wilhelmstraße, dicht bei der Burgstrasse, Laden mit 2 Fenstern sofort oder später zu vermieten. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Laden Wörthstr. zu verm. R. b. Wesche, Dogheimstraße 32, Part. 3490
Wörthstraße 17 eine große helle Werkstatt sofort zu verm. Näh. 1 r. 3300
Hietenring 2 Soufföräume zu verm. a. Lager od. f. Möbel einzuf. 3300
Schöner Laden Schiersteinerstraße, geeignet für Konditorei oder Drogerie. Näheres Adolfsstraße 8, Mittelb. Bureau. 3330

Laden, über 50 qm groß, modern ausgestattet, eben. mit gr. Bureau, Keller- und Lager-Räumen und 8 od. 4-Zimmer-Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zum 1. Oktober, event. früher, preiswürdig zu vermieten. Näh. Wismartring 19, P. 1. 2990

Entresol Cahaun 3321
Gr. Burgstr. 12 per 1. Jan. od. spät. zu verm. Eintheilung nach Wunsch. Näh. Al. Burgstr. 3.
Laden, direct am Markt, mit gr. hellem Ladenzimmer u. Küche, evtl. auch Wohnung, zu vermieten. Näh. bei G. Veltz, Delosstraße 1. 2645

Drei große helle Parterre-Zimmer für Büreauszwecke zu vermieten. Hierzu kann ev. Pflanzwohnung, 2 Zimmer mit Küche, gegeben werden. Näh. Dogheimstr. 36, P. 3330
Laden zu vermieten, auch sehr geeignet für Bürea, Dogheimstraße 68. 2763
Gr. Laden und Ladenzimmer zc. per sofort oder sp. zu verm. Becker, Dogheimstr. 106. 3494
Werkstätte od. Lagerraum, 35 qm, Meter, per Mon. 15 Mk. zu verm. Dogheimstr. 106. Becker.
Laden mit Wohnung auf gleich od. später zu verm. Erdbeerstraße 4. 2934
Laden mit 4 Zimmern, Küche und 4 Keller sofort zu vermieten. Näh. Feldstraße 19, 1. St. 3334
Werkstätte mit oder ohne Lagerraum an ein ruh. Geschäft billig zu vermieten Götzenstraße 1, Part. 1. 2709

Laden u. Werkstatt mit Nebenr., a. einz. Herderstr. 25, Hochp. r. 2640
Gr. Werkstätte für rubiges Geschäft, ev. mit 3 Zimmern- oder 2-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Näh. Bahnstr. 6, 1 St. 3534

Souffö, zwei gr. helle Räume mit Vorplatz u. Nebengelaß, für sofort oder später zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 40.
Laden in der Burgstrasse, mit Nebenr. u. Keller, zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 50, P. 2979
Großer Laden mit Entresol und Souffö zu verm. Gottwald, Kirchgasse 38, 2. 2981

Laden, worin seit circa 12 Jahren ein Friseurgeschäft betrieben wird, per 1. Oktober, ev. mit Wohnung, zu vermieten. Näh. Kirchgasse 40, 1. St. 2603

Schöne helle, ca. 210 qm, große Büroräume in zentraler Lage, **Luisenstraße 19**, neben der Reichsbank, per sofort zu vermieten. Für Bankgeschäfte, Rechtsanwält, Verwaltungsbüreaus besonders geeignet. Centralheizung, elektr. Lichtanlage, Personenaufzug und können sonstige Wünsche jezt noch berücksichtigt werden. Näh. Luisenstraße 19. F431
Haus u. Grundbesitzer-Verein (G. V.).

Laden, in w. j. Jahr. Butter- u. Eiergesch. m. Erf. betr. w. 1. Okt. R. Burgstrasse 7, 1 r. 2978
Laden mit Souffö Hotel Bellevue, Wilhelmstraße 26, auf 1. Januar, ev. später, zu vermieten. Näh. Marktplatz 5, 2. 3521

Die bisher von Herren S. Wronker & Co. in Wiesbaden innegehabten Geschäftsfunktionen, besteh. aus: Parterre, Entresol, Souffö und Nebenräumen, sind per 1. Januar 1906 neu zu vermieten. Näheres durch den Besitzer: W. Maidaner, Marktstraße 34. 3397

Der Laden Wiedersberg 18 ist auf 1. Oktober zu vermieten.

Laden mit Wohnung Moritzstraße 21 zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 2713
Hinterhaus, in dem sich seit 15 Jahren Drucker befindet, mit großen hellen Räumen, elektr. Licht u. Kraftanlagen, Centralheizung, Heizung, auch als Bureau oder für sonst. Zwecke sich eignend, auf gleich od. sp. zu v. R. Moritzstr. 27, P. 3375

Laden, ca. 65 qm, groß, mit schönem Ladenzimmer, ca. 41 qm, groß, auch im ganzen als ein Laden, event. mit großem Lagerraum, sofort oder später zu vermieten. Näheres Moritzstraße 28, Comptoir. 3382

Große Lagerräume u. Keller, letztere ca. 215 qm, groß, Gas und elektr. Licht, Kraftaufzug vorhanden, event. m. Büreauräumen u. Stallung für 2-3 Pferde, auf sofort zu verm. Näh. Moritzstr. 28, Comptoir. 3384
Zwei Souffözimmer als Lagerräume u. f. w. zu verm. Mosbacherstr. 5, P. 3343
Laden in gutbesiedelter Stadttheil bis 15. Aug. oder später zu vermieten. 2764

Steitz, Nettelbeckstr. 2, 1.
Ein Souffö, 60 qm, ein Keller 60 qm, zu vermieten Dranienstraße 48.

Schöner geräumiger Laden, speziell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet. Näh. Hauenthaletstraße 8, Bureau. 2976

Laden mit oder ohne Wohn. zu verm. Näh. Rheinauerstraße 4, Hochpart. r.

Tapezierwerkstatt zu vermieten (16 Markt monatlich). Näheres Rheinstraße 95, P. zu vermieten

Kleiner Laden Schwalbacherstr. 34. als Lagerraum zu vermieten

Souffö als Lagerraum zu vermieten Schwalbacherstr. 34.

Werkstatt mit elektr. Kraft, Gas u. Wasser, auch als Lagerraum zu verm. Sedanplatz 4. 3401

Großere Part. = Räume mit Bureau, Stallung, gegenw. Brodfabrik, sehr geeignet zu Bäckereibetrieb od. Cafes, Zwischb., Chocoladen, Macaroni-Fabrik, u. dgl., ev. auch zu jed. anderen Betrieb v. Okt. zu v. Hch. Kaeschler, Poststr. 2, 1. 3486

Helle trodene Parterreräume (148 qm), ev. m. Bureau, Stall, 2 große Keller (148 qm), für Engros-Geschäft - Möbel-lager - Lagerräume - Versammlungs-lokal - Werkstätten u. dergl. sich sehr eign., auch auch z. v. Kaeschler, Poststr. 2, 1. 3324

In guter Lage, Südbiertel Wiesbadens, Nähe des neuen Bahnhofs, ist ein schöner Laden, für jedes Engros-Geschäft geeignet, mit 4-Zimmer-Wohnung, Zubehör, Lagerräume, eventuell auch Stallung, auf 1. Januar oder 1. April zu vermieten. In demselben wird ein Delicatessen- und Colonialwarengeschäft betrieben und ist gleichzeitig die fast neue, gut erhaltene Ladeneinrichtung (Tische u. weichen Marmorplatten u. Eisenrichtung) billig z. verkaufen. Das Warenlager kann zum Rechnungspreis übernommen werden, wird jedoch nicht zur Bedingung gemacht. Offerten unter C. 160 an den Tagbl.-Verlag. 3387

Anwälte, 4 Zimmer für Bureau in best. Lage v. 1. April 1906 zu verm. Näh. 1. Tagbl.-Verlag.

Zwei bis drei große helle Räume in bester Lage, für Büreauszwecke gut geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. Gest. Offerten unter M. 131 an den Tagbl.-Verlag. 3318

Waldstraße 90 Laden mit Wohn. per 1. Okt. ev. fr. h. zu verm. 2 Min. v. d. Haltestelle der elektr. Bahn. Näh. P. Lerch, Dogheimstr. 118, od. Nachm. zw. 5 u. 7 Neubau. 2761

Waldstraße an Dogheimstr.
Werkstätten m. Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaszuführung) in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Bau-bureau Götzenstraße 14. 2978

Großes Souffö in erster Geschäftslage, Licht, Gas und elektr. Licht, als Lager od. Bureau geeignet, bill. zu v. Anfragen unt. M. 159 an den Tagbl.-Verlag.
 Im nördlichen Stadttheile Wiesbadens ein Laden, in welchem seither ein gut gehendes Kaffee- und Friseurgeschäft betrieben wurde, mit oder ohne Wohnung sehr preiswerth per 1. Okt. c. zu vermieten. In der Nähe im Tagbl.-Verlag. Vq

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Adolfsallee 33
 hochherrschaftliche 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, Badezimmer, 2 Closets, 2 Kammern, 2 Keller und Mitbenutzung der Waschküche auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Etage. 3558

Friedrichstr. 3, Vel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör, auf den 1. Oktober 1905, ev. auch früher, zu vermieten. Anzusehen von 11-1 Uhr. Näh. daselbst Gartenhaus 3. St. 2971

Villa Fritz Reuterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres Veltzstraße 10. 3402

Südstr. 5, in nächster Nähe d. Kurparks, hochherrsch. Wohnung, Hochparterre u. Souffö, enthaltend 10 Zimmer u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Ferner ist daselbst die kleine Villa, 8 Zimmer und Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. Georg Birk, Vertramstraße 10. 2970

Humboldtstraße herrsch. Hochpart., 8 Zim. u. reichl. Zubehör. 2969

Vel-Etage, 16 Zimmer u. Salons nebst Bad und reichliches Zubehör, elektr. Licht, Garten zc., **Kapellenstr. 49 u. 51** per 1. Oktober zu verm. Näheres No. 49, 2. Etage. 3497

Kaiser-Friedrich-Ring 44 zu verm. 1. Etage 8 Zim., Hochpart. 7 Zim., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. St. daselbst. 3512

In der Villa Kapellenstr. 51 herrschaftliche 1. Etage, 8 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Ausgang nach den Dombachthal-Anlagen, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Parterre 9-1 und 3-7 Uhr. 3498

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehör der sol. zu verm. Näh. das. bei dem Eigenth. W. Rimmel. 2967
Kaiser-Friedrich-Ring 70 ist die hochherrsch. liche eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Mans., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. das.

Kirchgasse 10, 2.
 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu verm. 2965

Langgasse 26, 1. Etage, 8 Zimmer und Küche, mit Centralheizung, nebst reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei Juwelier Carl Ernst. 2963

Lugendburgstr. 7, 3. Etg., 9 Zimmer, 5 Ball., der Neuz. entspr. einger., verlegungshalber bill. zu verm. Näh. bei Vorbach. 2962

Mosbacherstr. 2, Villa, 8-10 Zim. u. Zubehör, zu v. od. zu verl. Näh. Hauenthaletstr. 11. 2961

Niederwaldstraße 10, Ede Altsitzstr., sind Wohnungen von 9 Zimmern, Küche und reichl. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst und Herderstraße 10, Vel-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 296

Paulinenstraße
Ede Thelemannstraße 1, in feinsten Aurlage, eine hochherrsch. liche 1. Etage-Wohnung, per 1. Oktober zu vermieten, bestehend aus 8 Salons und Zimmern, Bad, sowie allem Zubehör. Näheres daselbst 2. Etage. 3307

Radesheimerstraße 20, 1., 2. und 3. St., hochherrsch. liche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandas, Badezimmer, Gas, electr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. Hauenthaletstraße 15, 1. 2708

Schiersteinerstraße 2 ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badezimmer mit allem Zubehör billig zu vermieten. 2959

Schwalbacherstraße 32, Vel-Etage, 1 Wohnung, 8 große Zimmer, Küche, Balkon, Veranda, sowie sämtliches Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2770

Taunusstr. 40 1. und 2. Stock, zusammen zehn Zimmer, 2 Küchen u. reichl. Zubehör, pass. für Arzt oder bessere Pension, per Oktober zu verm. Näh. d. Eigenth. W. H. Schwank, Kirchgasse 31. 3403

Wilhelmstraße 10, 2. Etage, Ede Luisenstraße, hochherrsch. liche Wohnung von 9 Zimmern und Salons, davon 8 Zimmer nach der Straße gelegen, Badezimmer, 2 Toiletten, mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift, Dampfheizung, electr. Licht, Koch- und Heiz-Gas, v. 1. Okt. zu vermieten. Die Wohnung ist hochlegant neu hergerichtet u. finden bauliche Veränderungen oder Umbauten in nächster Nachbarschaft nicht statt. Preis Mk. 6200.—, Näh. Bureau Hotel Metropole. 2958

Wilhelmstraße 16 herrschaftliche Vel-Etage (8 Zimmer) zu verm. R. Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. 2957

Wohnungen von 7 Zimmern.
Adelheidstr. 48 ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 64, Part. 2955

Adolfsallee 18 neu hergerichtete Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör, im 2. St., auf gleich oder später zu verm. Näheres im 3. St. 3553

Wegungshalber ist die herrsch. liche 2. Etage **Adolfsallee 45**, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör und allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Bau-Bureau Part. 2116

An der Ringkirche 2, 3. Etage, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern, reichliches Zubehör, doppelte Closets, herrliche Fernsicht, auf 1. Okt. zu verm. Näh. An der Ringkirche 1, P. 2954

Bahnhofstraße 22 eine schöne 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock auf gleich od. 1. Okt. 1905 zu vermieten. Näh. bei C. Renker. 2953

Biebricherstr. 21 ist die 2. Et., 7-8 Zimmer mit Bad u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. beim Hausmeister daselbst. 2952

Biebricherstraße 17b ist die in der 1. Etage gelegene hochherrsch. liche eingerichtete Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 1 Salon, Küche, Keller, 2 Manjarden, Kalt- u. Warmwasserleitung, Etagenheizung und allen Bequemlichkeiten, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober od. später zu vermieten. Näheres Schützenhofstraße 11, Bau-Bureau. 2790

Dombachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Dombachthal 18, P. 2951

Dombachthal 29 (Neubau) herrsch. liche 7-Zimmer-Wohnungen, Hochparterre u. 1. St., mit Nebentreppe, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Okt. zu verm. N. Wismartring 28, P. 2950

Drudenstr. 9, 3. St., 7 Zimmer mit Zubehör, auf Oktober, auch früher. Näh. Parterre. 2949

Villa Sauerweg 1, Hochparterre, 7 Zimmer 2 Balkons, Gartenbenutzung, oder 1. und 2. Etage, 10 Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. Näh. 1 St. 2947

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Etage, Wohnung von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker, Balkons, per 1. Okt. od. später zu v. Näh. nebenan No. 73, Bau-Bureau Schwank od. Rheinstraße 72, P. 3391

Kaiser-Friedr.-Ring 65 sind hochherrsch. liche Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garberobezimmer, Centralheizung u. reichliches Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. 2945

Kaiser-Friedrich-Ring 80, nahe der Adolfsallee, ist die hochherrsch. liche eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkons, Herrschafts- und Nebentreppe, electr. Fahrstuhl, nebst reichl. Zubehör, gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78, Bau-Bureau Souffö. 2942

Luisenstraße 22 herrsch. liche eingerichtete Wohnung von 7. ev. 9 Zimmern, mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Tapetenladen daselbst. 2940

In der Villa Kapellenstraße 49 herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung, Bad, reichl. Zubehör, electr. Licht, Garten, mit Ausgang nach den Dombachthal-Anlagen, per sofort oder 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst 2. Etage. 3499

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 3. Etg., best. a. 7 Z. mit reichl. Zub., a. v. 2943
Enisenstr. 24 7 Zimmer und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Evtuell früher. Näb. 2 Etg. 2939

Nerotat

Hochparterre 7 Zimmer etc.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Craniensstraße 15, 1. Etg., 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Klosets, Herrschafts- und Dienstantenne nebst reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu verm. N. Bart. 2937
Plattstraße 23 7 Zimmer, Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, WZ. 1100—1800, per 1. Jan. 06. Näheres daselbst. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Endstation der elektrischen Bahn „Unter den Eichen“. 2542

Zu vermieten
hochherrsch. Wohnung,
7 gr. Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer, 2 Manfarden, großer Balkon. **Rheinstr. 38, 1. Etg.** Die ganze Wohnung wird auf Wunsch des Mieters neu hergerichtet und kann alsdann sofort bezogen werden. Näb. beim Verwalter oder bei **Platz**, Dohmeierstraße 17. 3355

Rheinstraße 86 ist die neuhergerichtete 1. Etage, 7 Zim., Bad, nebst reichl. Zub., zu v. Preisermäßigung bis 3. Okt. Näb. Bart. 2935

Rheinstraße 97

ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, 2 Balkons, Bad, Küche u. Zubeh., zu vermieten. Näb. Rheinstraße 95, B. 3349

Rüdesheimerstr. 3, 3. Etage, 7 gr. Zim. mit allem Komfort. Besichtigung jederzeit. Schlüssel 2. Etage. Näb. bei **L. on** oder dem Besitzer **Martens**, Sonnenbergerstr. 45. 3330

Im Neubau **Ecke Rheinstraße u. Kirchstraße** zu vermieten:
2. Et. 1 herrschaftliche Wohnung bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubeh., mit **Personenaufzug**, **Centralheizung**, electr. Licht und allem sonstigen Komfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näb. daselbst u. bei **A. Müller**, Kaiser-Friedrich-Ring 59. 2934

Schiersteinerstr. 3, 2. Stock, herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Erker, Balkons, compl. Badeeinrichtung und reichl. Zubeh. auf gleich oder 1. Okt. d. J. zu verm. Näb. das. 3. Stock. Kein Hinterhaus. 2933
Schiersteinerstr. 6, 1. herrschaftliche Wohnung (7 Zim., reichl. Zubeh.) wozugshalter mit 800 Mk. Nachsch. per 1. Oktober oder später zu vermieten. Kein Hinterhaus. 3271

Taunusstraße 53

eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, elektrisch, Gaslicht, sowie Licht u. Kohlenaufzug auf al. od. sp. zu verm. N. Bart. 2932

Wilhelmstr. 5 sehr schöne Wohnungen, Hochpart., u. 2. Et., 7 Zimmer, große Balkons u. reichl. Zubeh. Näheres Kreidelstraße 5. 3358

Wilhelmstr. 15

hochherrsch. 2. Etage,

7 Zimmer mit reichl. Zubeh. u. Komfort, zu verm. Näb. Baubureau daselbst. 3405

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 26, 1. Et., Wohnung v. 6 Zim., Bad, Zimmer, mit allem Komfort der Neuzeit u. reichl. Zubeh. zum 1. Jan. 1906 zu v. 3533

Adelheidstraße 48

ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Komfort und Zubeh., auf gleich oder später zu verm. Näb. daselbst bei **W. K.** Hausverwalter. 2929

Adelheidstraße 58 ist das schöne Hochpart., besteh. aus 6 gr. Zimmern, herrl. Ver., Bad, zu verm. 3382

Adelheidstr. 73, Hochp., 6 Zim., Garten. 1765
Adelheidstr. 76 a ist die 2. Etage, 6 Zimmer, zu vermieten. Näb. Bart. 3383

Wolfsallee 11, 2. Et. od. Parterre, 6—8 Zimmer u. Bad, Speisek., electr. Licht, 2 Anzügen u. reichlichem Zubeh. p. bald od. später zu verm. Näb. Bart. 3383

Wendstraße 4 6-Zimmer-Wohnung, Erdgeschoss oder 2. Obergeschoss, auf 1. Oktober z. v. 2927

Bahnhofstraße 22

eine neuhergerichtete 6-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. Näb. das. bei **C. Renker**. 3393

Bismarckring 18 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zub., Garten, electr. Licht, Bad, WZ. 2926

Clarenthalstr. 1, 6-Zimmer-Wohnung, herrschaftl. 6-Zimmer-Wohn., Hochpart., auf gleich od. später billig zu vermieten. Zu erfragen bei **Kern**, Adenstraße 8. 3336

Dambachthal 31 (Neubau) herrschaftl. 6—7 Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. **Geisbergstraße 4** bei **C. Werz**. 2925

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näb. Bart. 2918

Dohmeierstr. 36 herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 2924

Friedrichstraße 31,

3. Etage, 6 Zimmer, Bad, Balkons und Zubeh. zum 1. Oktober zu verm. Näb. bei **Friedr. Harburg**, Neugasse 1, Weinhandlung. 2923

Friedrichstraße 36

ist die im 2. St. v. Herrn **Dr. med. Scheele**, Geheimrath, bewohnte 6-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort per 1. Januar zu verm. 3381

Nicol. Hölisch.

Goethestr. 6, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei **Lion & Co.**, Vermietbüro. 2922

Kaiser-Friedrich-Ring 15 sechs Zimmer und Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näb. Bart. 2919

Kaiser-Friedrich-Ring 38, Parterre, herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. 2878

Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 63 sind hochherrsch. 6-Zimmer-Wohnungen, sehr komfortabel eingerichtet, mit Centralheizung, Gas, farnen, Gas und electr. Licht, Kohlen- und Waarenaufzug, compl. Bad, an- u. eingebauten Erfern, Veranda, mehrere Balkons etc., sowie reichl. Zubeh. zu verm. Näheres Architekt **Schwanke** das. u. **Kaiser-Friedrich-Ring 78**. 2615

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubeh. zu vermieten. Näb. Parterre. 2917

Kaiser-Friedr. Ring 80, zw. Moritzstr. u. Adolfsallee, 1. Et., 6 Z., B. u. Zub., electr. L., p. al. o. sp. zu v. Ws. in jeder R. L. a. 8. St. 2915

Kaiser-Friedr. Ring 90, zwischen Moritzstr. u. Adolfsallee, ist die 1. Et., 6 Z., Bad u. reichl. Zubeh., neu herger., electr. Licht, p. f. o. sp. zu v. Näb. Bart. o. 8. St. 3361

Kaiser-Friedrich-Ring 92, a. d. Adolfsallee ist die 3. Etage, best. aus 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näb. h. **Lion** und **Niederrwaldstraße 1**, 2. Etage. 2641

Kirchgasse 8, 3. Etage, 6 Zimmer, Küche, 2 Manfarden, 2 Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kirchstraße 8, 2. 2913

Kirchgasse 47, im 1. und 2. Wohnungshoch sind je eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Zimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Manfarden und 2 Kellern, zu vermieten. Näheres Parterre im Comptoir von **L. B. Jung**. 2912

Lanngasse 15a, oberer Stock, Wohnung v. sechs Zimmern nebst Zubeh. sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näb. Kaiser-Friedrich-Ring 68, 2. **Dr. Lade**. 2911

Lanzstr. 16 (Nerotat) hochherrsch. moderne 6—7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näb. Lanzstraße 14, Bart. 2910

Enisenstraße 19

herrschaftliche

6-Zimmer-Wohnungen

mit reichl. Zubeh., Gas, electr. Licht, **Personenaufzug**, **Centralheizung** per sofort od. 1. Okt. zu verm. Näb. daselbst in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vertrins. F 431

Enisenstraße 22 herrschaftl. eingerichtet Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubeh. auf gleich zu vermieten. Näb. im Laptienladen daselbst. 2909

Moritzstraße 21, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenschrank, per gleich o. sp. preiswerth zu vermieten. Grosser luftiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigentümer Parterre. 2908

Ebensolele Wohnung im 3. St. wozugshalter per gleich oder später zu v. m.

Moritzstraße 30, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. 2907

Moritzstraße 41 6-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Balkon, Kohlenaufzug, zwei Manfarden, 2 Keller etc., zu vermieten. 2906

Nerotat 4, Bart., und **Franz-Adolfstraße 5**, 1. Etage, sind in meinen Willen 6- und 5-Zimmer-Wohnungen, Balkon und reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres Franz-Adolfstraße 8, 1. Et. Frau **Louis Mees**. 3382

Rheinstraße 30a herrschaftliche Wohnung, sechs Zimmer und zwei Manfarden, Speisekammer, Keller, zum 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres Parterre. 3367

Rheinstraße 64, 2. Et., 6 Zim., 2 Manf., 2 K., gr. Balkon, Bad, ganz neu hergerichtet, auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. 2904

Ringstraße 5, 3. Etage,

6 gr. Zim. mit r. Zubeh., gr. ged. Balkon, Vor- u. Hintergarten, billig zu verm. 3312

Rüdesheimerstr. 3, Parterre, 6 gr. Zimmer, 2 Balkons, Bad, etc. Schlüssel zur Besichtigung. nebenan No. 1, Bart. 3328

Rüdesheimerstr. 6 6 Zimmer, Küche, Bad, WZ., Erfer, 2 Manf. u. 2 Keller, 2 St. u. St. Näb. **Dunkelberg**, Kaiser-Friedrich-Ring 58. 3398

Rüdesheimerstraße 17, 1. Etage, 6 große Zimmer, hochherrsch. eingerichtet, mit allem Komfort der Neuzeit, per 1. Oktober 1906 zu vermieten. Näheres daselbst. 2718

Rüdesheimerstraße 20, 1., 2. und 3. Et., 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. u. allem Komfort der Neuzeit, Warmwasserheizung, Erfer, großer Veranda, Bad, Gas, electr. Licht, Aufzug, 1. Okt. zu v. m. N. Neuenhallerstr. 15, 1. 2702

Schlichterstr. 7, erste Etage, Parterre, je 6 Zimmer, Bad und reichliches Zubeh. auf sofort oder später zu verm. Näb. Kirchstraße 38, 2. 2902

Schlichterstraße 10 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubeh., auf sof. o. später zu v. Näb. Bart. das. 3409

Schlichterstr. 14, 2. Etage, 6 Z. u. Bad, mit reichl. Zub. zu v. Näb. das. 3 St. hoch. 3505

Sonnenbergerstrasse,

Hochparterre, 6 Zimmer etc.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Al. Schwalbacherstr. 4, 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Keller u. Manf. zu verm. 3340

Taunusstr. 2, 2. Et.,

6 Zimmer und Zubeh., electr. Licht, sofort zu vermieten. 2901

Taunusstr. 22, 3. Etage, sch. mit Küche, Bad, Zimmer, 2 Manfarden u. 2 Kellern per sof. od. später zu verm. Näb. das. Hinterhaus Bart. l. u. d. 3338

Wendstraße 11 ist die 3. Et., 6 Zimmer nebst Zubeh. per 1. April 1906 zu vermieten. Näb. daselbst im 2. Stock. 2912

Weinbergstraße 16, Parterre, 6 Zimmer, Bad, Küche mit Nebenzimmer, 2 Manfarden und 2 Keller, nahe am Wald und der Haltestelle der Straßenbahn, für sofort od. später zu vermieten. — Näheres Auskunft erteilt Herr **Marlin Fischer**, Weinbergstraße 16, 1. sowie der Mitgentümer **Ludwig Isel**, Weinbergstraße 16, 1. 2809

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Wilhelmstr. 12 (Etagen-Villa, Eingang des Nerotals) ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichl. Zubeh., per 1. Nov. od. später zu verm. Ansuchen Vorm. von 11—1. Nachm. v. 4—6. Näb. Wilhelmstr. 14, B. 2600

Dambachthal 25/27 (Neubau) hochherrsch. 5-Z.-W. m. a. Comfort d. Neuzeit a. 1. Okt. zu v. N. Geisbergstr. 8 bei Arch. Geier. 3410
Dohmeierstraße 4, 1. ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubeh. zu vermieten. Näb. bei Christian Dormann, Geisbergstr. 12. 3399
Dohmeierstraße 20, Parterre, 5 Zimmer m. großem Balkon und Garten per 1. Oktober, eventuell früher zu verm. 2747
Dohmeierstr. 27, 2. Et., freundl. 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon zu verm. 2683
Dohmeierstr. 32, 3. Et., sch. 5-Zimmer-Wohn. mit großer Veranda zu vermieten. 2888
Dohmeierstr. 64, nahe dem Kaiser-Friedrich-Ring, 3. Et., ohne Hinterhaus u. ohne Läden, herrsch. 5-Z.-W. mit Zubeh. zu verm. Herrliche Aussicht, am Balkon Doppelfenster und Doppelthüre. Preis 870 Mk. 3556
Emserstr. 28 große 5-Z.-Wohn., Bart. u. 2. St., sofort zu v. m. N. Sonnenbergerstr. 49. 3361
Emserstr. 47 5-Zimmer-Wohnung mit Gartenbenutzung alsbald od. 1. Oktober zu vermieten. Preis 1100 Mk. 3047

Nerotat.

Villa Franz-Adolfstraße 2 herrsch. Wohnung, Hochparterre oder 2. Etage, von 5 gr. Zimmern, 2 Balkons, Bad, Zimmer, Küche, Speisekammer, Kohlenaufzug, electr. Licht, Gas, Gartenlaube und alles Zubeh.

Luxemburgplatz 5, 1, weingebh.
5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf
1. Oktober zu verm. Näh. daselbst.

Mauritiusstraße (im Innern der Stadt) eine
sch. 5-Zim.-Wohn. im 1. Stock (event. auch
6 Zimmer) per 1. Oktober oder später zu
vermieten. Näh. Wohnungsnachweis-Bureau
Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Moritzstr. 4 ist der 2. Stock, fünf
Zimmer und Zubehör,
auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Rhein-**
straße 38, 3 r. 2788

Moritzstraße 21, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst
Bad und Mädchenzimmer im Abbruch auf
gl. o. 1. Okt. zu verm. Näh. Kirchstraße 6. 2843

Moritzstraße 23, 2. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-
Wohnung mit reichl. Zubehör, per 1. Oktober.
Näheres daselbst oder 8. Etage. 2842

Moritzstr. 27 gr. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl.
Zubehör auf Okt. zu verm. Näh. Bart. 3886

Billa Möhringstr. 7 zwei Wohn. von je 5 Z.
mit Balkons, reichl. Zubehör und Garten auf
1. Oktober zu verm. Näh. Karlstr. 24, 2. 2844

Nicolastraße 20, Part. 5-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh.
Carl Koch, Bahnhofstraße 16. 2840

Nicolastraße 22, Partier. schöne Wohnung,
5 große Zimmer, Bad, Balkon und Zubehör,
zum 1. Oktober zu vermieten. 2434

Nicolastraße 32,
B. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., per
sofort zu verm. Beschlig. 11—1 Uhr. Näh.
Adolfstraße 14, Weinhandlung. 2839

Niedewaldstraße 5 schöne herrschaftl. Wohn. v.
5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuzeit auf
gl. o. später zu verm. Näh. daselbst Koch. 2839

Oranienstraße 31, 1. od. 2. Et. 5 Zimmer u.
Zubehör zu verm. Näh. daselbst 1 St. 3412

Oranienstr. 43, 3. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl.
Zubehör auf 1. Okt. zu verm. N. 1 rechts. 2837

Oranienstraße 45, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per
1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2668

Oranienstraße 52, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
von 5 Zimmern, Bad u. f. w. sofort zu verm.
Näheres Bart. rechts bei **Becker**. 3459

Oranienstr. 60, 2. Et. 5 Zimmer, Bad, 2 Mani-
ard., auf 1. Okt. 1905 zu verm. Näh. 3. Et. 2835

Philippstraße 27, 8. Etage, 5 große
Zimmer mit reichl. Zubehör, großer Balkon, zu
vermieten. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh.
daselbst 1 Etage. 2834

Plattstr. 23b Partier-Wohnung, 5 Zim.,
Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, 1 Mani-
ard., 900.—, per 1. Jan. 06. Freie gesunde Lage,
dicht am Walde, nahe Umfassung der elektr. Bahn
„Unter den Eichen“. Näheres daselbst. 3541

Rauenthalerstr. 5, Vorderhaus, nahe der Ring-
straße und Haltestelle der elektr. Bahn, ist eine
der Neuzeit entpr. eingerichtete Wohn., 5 Zim.
und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. 3519

Rauenthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim.
(elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu v. 2833

Rauenthalerstr. 15 eleg. 5- u. 4-Zimmerwohn.
(1. St.), Zentralheizung u. zu verm. 2892

Rheingauerstraße 10 und **Ecke Eltwillerstraße,**
2. Etage, herrsch. 5-Zim.-Wohn., elektr. Licht,
Bad u. f. w. oder später zu vermieten. Näheres
dort im Hause. 2546

Rheinstraße 63, 2. Etage, bestehend aus
5-Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. An-
zugeben von 11 bis 1 Uhr. 2830

Rheinstraße 66 ebener Erde sind 5—6 Zimmer
und Zubehör zu vermieten. 2829

Rheinstr. 76, 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh.,
auf 1. Okt. zu verm. Näh. 3. Et. 2823

Rheinstraße 94, 2. Etage,
Wohnung v. 5 Zimmern, Küche, Bad, Balkon u. f. w. auf 1. Okt.
zu vermieten. Beschligung nur von 11 bis
1 Uhr Morgens u. 5—6 Uhr Nachmittags. 2927

Rheinstraße 101 sind fünf
Zimmer-
Wohnungen in der 3. Etage, f. w. d. Part.-
Wohnung mit Balkon und reichl. Zubehör,
auch sind die Zimmer ausnahmsweise groß
(Südseite), elektr. Bahn-Verbindung, d. Part.-
Wohnung eignet sich auch gut f. Bureau, beide
Wohnungen sind auf sofort oder später zu
vermieten. Näh. daselbst Partier. 3394

Rödelheimerstr. 11, 1. L., elegante 5-Zimmer-
Wohnung mit Zentralheizung u. allem Comfort
der Neuzeit zu vermieten. 3565

Scharnhorststr. 37 sch. 5-Zim.-Wohn., 2 St., der
Neuzeit entpr., f. 880 Mk. Näh. Bart. 1. 2825

Scheffelstraße 1, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung,
herrsch. 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit ent-
spr., mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. 3. 3325

Schierkeinerstr. 4 schöne Wohn., 2. Et., 5 Zim.,
kalt u. warmes Wasser und reichl. Zub. 2822

Schierkeinerstraße 13 5 u. 4 Zimmer mit Zu-
behör (Neubau) auf gl. od. später zu verm. 2821

Schlichterstraße 15
ist die Wohnung, 2 St. hoch, bestehend aus fünf
Zimmern mit Bad, Küche, 2 Kell., Mitbenutzung
der Waschküche u. f. w., auf 1. Oktober billig
zu vermieten. Näh. Kochpart. 3304

Siedowstr. 30, 1. Etage, herrsch. 5-Zimmer-
Wohnung mit reichem Zubehör auf Okt. zu verm.
Anz., von 11—4 Uhr. Näh. Bart. 2570

Seerobenstraße 32
prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung, m. reichlichem Zu-
behör, 2 Kell., Balkon, Bad, elektr. Licht, auf
sofort oder 1. Oktober preiswert zu ver-
mieten. Näh. Partier. 2819

Taunusstraße 40, 1. u. 2. St., je 5 Zimmer u.
Zubeh. per Okt. Näh. **Wilh. Schwenck**,
Karlstraße 81. 3554

Wallmühlstraße 20, erste Etage, 5 Zimmer,
Küche, 2 Maniarden, 2 Kell., Badezimmer,
Speisekammer und Garten zum 1. Oktober zu
vermieten. Näheres daselbst. 2818

Wörthstr. 4, dicht a. d. Rhein-
straße, 5-Zim.-Wohnung, Balkon und reichl.
Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 2854

Zimmermannstr. 9, 3. 5 Zimmer, Balkon u.
Zub. 1. Okt. zu v. Br. 760 Mk. N. 3. r. 2808

Wilhelmstraße 2a

ist die in der 2. Etage belegene hoch-
herrsch. Wohnung, besteh. aus
5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei
Maniarden, 2 Kellern, großem Balkon
u. Zubehör, per 1. Oktober zu verm.
Näh. **Wilhelmstr. 2a, Bad, rechts.** 2811

Walluferstr. 6 ist eine schöne
5-Zimmer-Wohn.
und zwei 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör
per 1. Okt. zu verm. Näh. das. Bart. 2816

Wörthstraße 20

ist die 1. Etage, bestehend aus 5 großen
Zimmern, 2 Balkons, Kofenaufzug und
reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu verm.
Näheres daselbst 2. Stock. 2310

Weidenburgstraße 7, 3. St., schöne 5-Zimmer-
Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit auf
1. Oktober zu verm. Näheres Partier. 2814

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubüro nebenan. 3301

Wietzenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 Kell., 3 Balk., Bad, Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im

Feldstraße 11 zwei Zim. u. Küche sof. od. sp. **Frauenftr. 15**, Part. 2 H. Zimmer u. Küche auf 15. Sept. oder später zu verm. Näh. 2 St. v. **Griedrichstr. 14** 2 Z. u. K. p. 1. Okt. z. v. **Gneisenaustraße 4**, nur Vorder-schöne 2-Zimmer- u. Wohnungen der gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. **Gneisenaustr. 25**, 2-3-Z. 1. Okt. z. v. **H. 2. Bödenstraße 9** hübsche 2-Zimmer-Wohnung, Frontpige, zu verm. Näh. H. 1. **Gödenstr. 11**, Frontpige, 2-Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermieten. **Gödenstr. 15**, H., 2 Zimmer, 1 Küche zu verm. **Grabenstraße 34** Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche mit Glasabsl. an kinderl. Leute zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. **Gustav-Adolfstr. 10**, Frtsp., schöne ger. 2-Zim.-Wohn. m. Zub. i. Abfchl. Näh. Part. **Helenestraße 17** 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. an ruhige Leute zu verm. Näh. Bdh. 1 St. **Herderstr. 21** 2 Zimmer, Küche sofort od. später zu vermieten. (320 u. 330 Mk.) Näh. 1 l. **Hermannstr. 9** Dachw., 2 Z., K., 1. Okt. zu verm. **Herrn mädchengasse 3**, Hinterh., ist 1 Dach-lois von 2 Zimmern, Küche und Keller auf den 1. Oktober zu verm. Näh. Part. **Hirschgraben 9** 2 Zimmer u. Küche zu verm. **Hochstraße 14** zwei Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näh. 1 St. rechts. **Jahnstr. 12**, Gth. P., 2-3-Z. Wohn. zu verm. **Jahnstr. 20** schöne 2-Zimmerwohn. im Hinterh. zu vermieten. Näh. im Vorderh. Part. **Jahnstr. 29**, Gth., 2 Zimmer, Küche u. Kell. an H. Fam. per 1. Okt. zu verm. Näh. Bdh. Part. **Kaiser-Friedr.-Ring 86**, Hochp., 2 Zimmer mit Küche u. Bad nebst reichl. Zub. auf gleich od. 1. Jan. zu verm. Näh. Kaiser-Fr.-Ring 78, Souverain, od. b. Hausmeister dorth. **Karlstr. 32**, 1 r., 2-3-Z. prw. a. 1. O. z. v. **Kellerstr. 17** zwei Zim. u. K. z. 1. Okt. oder sp. **Kirchgasse 56** 2 Z. u. Küche auf 1. Okt. zu verm. **Kreuzstraße 14** 2-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör an ruhige Leute zu verm. Näh. daselbst 1 St. Part. 2 Zim. u. K. zu verm. Näh. Bdh. **Kuinenstraße 5**, Seltene, 1. Stock, ist eine Wohnung v. 2 Zimmern u. Küche v. sofort zu vermieten. Näh. Bureau Hotel Metropole. **Kuinenstraße 24**, 1 links, Gth., 2 Zimmer und Küche an stille ruhige Mieter, ohne Kinder, zu vermieten. Näh. nur Gartenb. 1 links. **Mauergasse 21** 2 Zimmer, Küche und Mansarde zu verm. **Mehrgasse 31** (Neubau) 2 Zimmer und Küche (Frontpige) zu vermieten. Näh. im Laden. **Miehlsberg 28** zwei Zimmer u. Küche zu verm. **Morischstr. 32** Frtsp., 2 Z., K., R. Bdh. B. **Morischstraße 34**, Bdh., 2 Zimmer, Küche, auf 1. Oktober zu vermieten. **Morischstraße 44** zwei Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. Näh. das. Vorderh. 2. **Morischstr. 70**, Seitend., 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Vorderh. 1. **Morischstraße 70**, Seitend., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. Vorderh. 1. **Nerostr. 4** Frontpige-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. **Nerostr. 29**, Bdh., Frtsp.-B., 2 Z., K., R., zu v. **Nettelbeckstr. 13**, Frontsp., 2-Zimmer-Wohn. f. billig zu vermieten. Näh. Part. links. **Orientstraße 62**, Mittelh., 3 St., 2 Zimmer u. Küche zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Mittelh. Part. r. o. Römerberg 80, Laden. **Platterstr. 24** 2 Z., K. u. K. p. Nov. o. sp. zu v. **Rauntbalerstr. 5**, Seitend., eine schöne Wohn., 2 Zimmer und Küche, auf 1. Oktober zu verm. **Rauntbalerstr. 7** sch. Frtsp.-B., 2 Z. u. K. R. **Rauntbalerstraße 8** Zwei-Z. Wohn. p. 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst Seitend. Part. bei Hausverwalter **Münster**. **Rauntbalerstr. 10** schöne 2-Zim.-Wohn., Küche u. Zub., per sof. od. später z. verm. Näh. das. bei Hanson, Bdh. Hochp., od. Rau, Sedanstr. **Rauntbalerstr. 11** Wohnung v. 2 Zimmern u. Küche auf gleich u. Nov. zu v. Näh. Bdh. Part. **Rheingauerstr. 7** schöne Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche, für gl. od. später zu verm. H. das. 1 r. **Rheingauerstraße 13** Wohnungen von zwei Zimmern und Küche zu vermieten. **Richtstr. 15** a sch. 2-Z.-B. z. verm. Näh. Conto. **Richtstraße 20**, nahe Kaiser-Friedr.-Ring, schöne 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 1 r. **Röderstr. 19**, Gth., 2-Z.-Wohn. (250 Mk.) zu v. **Römerberg 7**, Gth., Dachwohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, auf 1. Okt. zu vermieten. **Römerberg 16** **Maus-Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller auf sofort billig zu verm. H. Altheidestr. 47, B. **Römerberg 18**, Vorderh. Dach, 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermieten. H. Bess im Laden. **Roonstraße 11** 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. **Roonstr. 16**, 1. St., große 2-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu verm. H. Klein, Part. **Scharnhorststr. 1** sch. Götzenstr., **Neubau Müller**, Vorder- und Hinterhand, 2-Zimmer-Wohnungen sof. zu verm. Näh. daselbst. **Scharnhorststr.**, **Neubau Müller**, Frontpige, 2 Zimmer per sofort zu verm. Näh. daselbst. **Scharnhorststr.**, **Neubau Zimmermann**, Gth., 2-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. **Saierheimerstr. 16** (Neubau) sind f. Mittelh. sch. 2-Z.-Wohn. an ruh. z. v. R. Bdh. 1 St. **Saulgasse 7** sind 2 Mansarden und Küche per sofort oder später zu vermieten. **Sedastraße 1** schöne 2-Zimmer-Wohnung (Dach-wohnung) zu vermieten. Näheres Vorderh. **Secrobenstraße 26**, Gth., 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Bdh. 3. St. links. **Steingasse 34**, H. D., 2 Zim. u. Küche f. 18 Mk. **Valramstr. 32** Dachwohnung, 2 Zim., Küche, Keller, an H. Familie auf 1. Okt. zu v. R. B. **Waterloost. 3** (ab Vittern.), Neub., sch. 2-Z.-B. **Webergasse 24**, Hinth., 2 Zimmer und Küche **Webergasse 50** H. 2-3-Z. sof. od. spät. zu verm. **Webergasse 50** sch. Frtsp., 2 Z., K., 1. Okt. z. v. **Weißstr. 9** schöne 2-Zimmerwohn. mit Zubeh. u. Kuchgas an ruh. Mieth. pr. 1. Okt. o. sp. R. **Welleisstraße 37**, Bdh., Dachw., 2 Zim., Küche u. K., gl. od. sp. zu v. Näh. Frankenstr. 19, B. **Welleisstr. 34** 2 Zim. u. K. a. r. z. v. verm.

Wilhelmstraße 6, Gartenhaus,
1. Etage, sehr für **Messe** oder **Bureau**
geeignet, ist per sofort Wohnung
von zwei oder vier Zimmern, event.
5 bis 8 Zim., Badezimmer u., mit be-
sonderem Glasabschl., zu verm. Näh. Vir-
Hotel Metropole. 3202

Wilhelmstr. 12, Stb., 2 Zimmer u. Küche auf
gleich ober 1. Oktober zu vermieten. Näh. das.
Hofstr. 5 zwei Zimmer nebst Küche im Hinter-
haus an ruhige Leute per 1. Oktober zu verm.
Hofstr. 10, D. D., 2-3 Wohn. pr. 1. Okt. z. v.
Hofstr. 22, 1 St., 2 Zimmer, Küche, 2 Keller
per sofort zu vermieten. Näh. Bart. rechts.
Parterre-Wohnung, Stb., 2 Zimmer, Küche u.
Keller per 1. Okt. zu verm. Preis 360 Mk.
Näh. Albrechtstr. 44, Bdh. 1, oder Bureau, Stb.
Zwei Zimmer und Küche (Fronttische) zu
vermieten. Näh. Grabenstraße 30, Laden.
Mainf.-B. 2 Z., K., zu v. R. Westenstr. 18, 3
Fronstische, 2 Zimmer, Küche, an eine Dame
vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. W.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Aldersstr. 11 ein Zimmer und Küche zu verm.
Aldersstraße 36 Stube u. K. gleich zu verm.
Aldersstraße 36 1 Zimmer, Küche u. Keller zu v.
Aldersstr. 38 fr. M.-B. Z., K., A., H. F. R. R.
Aldersstr. 49 ein Zimmer u. Küche zu vermieten.

Aldersstraße 56

sind 1- und 2-Zimmer-Wohnungen auf gleich und
später zu vermieten. Einzuziehen Dienstags,
Mittwochs, Freitags und Samstags von 3 bis
6 Uhr Nachmittags.

Adolfstraße 6, Part., 1 Zimmer und Küche,
sowie 2 Manjarden sofort zu vermieten.
Albrechtstraße 33 eine Manjarde mit Küche zu
vermieten. Näh. bei Herrn Thierig am O. St.
Blomard-Ring 36 1 Zimmer, Küche u. Keller
auf 1. Oktober zu vermieten. F 493
Bleichstr. 29, Dach, 1 Z. u. K. (18 Mt. mon.)
per gleich oder später. Näh. L. St. r.
Bleichstraße 39, Vorderb. Manjardenwohnung,
1 Zimmer und Küche, zu verm.
Bücherstr. 3 sch. 1-Zim.-B. u. kleine 2-Zim.-B.
zum 1. Oktober zu verm. Näh. bei Breuer.
Bücherstr. 3 ein Zim. u. K. o. 1. Okt. R. 1 L.
Bücherstr. 27, Vorderb., 1 Zimmer und Küche,
sehr groß, mit Gasleitung, per sofort oder
später zu vermieten.
Casselerstr. 1 e. Z. u. Küche a. 1. Okt. R. 1 St.
Casselerstr. 9 fl. Dachw., 1 Z. u. Küche, 1. Okt.
Dockheimerstr. 39 1 Zimmer u. Küche (1 Tr. b.
im Hinterh.) auf 1. Oktober zu vermieten.
Dockheimerstr. 33, Altb., 1 Z., K., Closet im
Abstell., auf al. od. sp. z. vm. Näh. Bdh. P. r.
Drudenstr. 10 Zim. u. Küche a. L. o. K. zu v.
Erbachestr. 7, Frühl., 1 Zim., Küche zu verm.
Faulbrunnensfr. 8 e. Stube u. Küche an vm.
Feldstr. 1, 1 St., 1 Zim. u. Küche (2 St.) z. v.
Feldstraße 911 ein Zim. u. Küche sof. od. ip.
Frankenstr. 5 ein Dachw. m. K. 1. Okt. od. sp.
Frankenstr. 8 ein Zimmer nebst Küche zu
verm. Näh. Vorderb. 1 St.
Friedrichstr. 15 Mansf. 1 Z. u. K. 2 St. r.
Friedrichstr. 14, 1 Z., K. u. Zub. z. 1. D. z. v.
Gödenstr. 7, Altb. Dachw., frol. Wohn., 1 Zim.
u. Küche, sofort zu vm. Näh. bei Scheid, Bdh.
Gödenstr. 7, Stb. P., sch. 1-Zim.-Wohn., Küche,
Clof. i. Abstell., pr. 1. Okt. N. Bdh. b. Scheid.
Goethestr. 24 ein Zimmer, Küche an ruhige
Leute zu vermieten. Näheres 1 Stege.
Gartingsfr. 9, Bdh., 1 Z. u. K. 1. Okt. zu vm.
Gelenckenstraße 13, S., Dw., 1 Z., K., R. zu vm.
Gelenckenstr. 16, Stb. 1 St., 1 Zimmer, Küche u.
Keller p. 1 Okt. zu verm. Näh. Bdh. 1 St. l.
Gelenckenstr. 22 1 Mansf., Küche u. Keller zu vm.
Gelenckenstraße 25 ein Zimmer und Küche per
1. Oktober zu vermieten.
Gelenckenstraße 25, Dachstock, 1 Zimmer, Küche,
Zubehör. 1. Oktober zu vermieten.
Gellmundstr. 13 1 Zimmer u. Küche an einzelne
Person zu vermieten. Näh. Hinterb. 1. Stock.
Gellmundstr. 44 f. Wohn., 1 Z. u. Küche, z. v.
Germannstr. 3 ein Z. u. Küche zu v. R. Laden.
Germannstraße 17 1 Zimmer und Küche um-
ständshalber sofort billig zu verm. Näh. L. St.
Gochstätte 10, r., ein Zimmer und Küche per
1. Oktober oder später zu verm.
Gochstätte 13 ein Zimmer und Küche zu verm.
Gochstätte 14 ein Zimmer, Küche und Keller zu
vermieten. Näh. L. St. rechts.
Karlstraße 2 ein Zimmer und Küche zu verm.
Karlstr. 31 1 Z. u. K. an kinderl. E. R. B. r.
Lehrstr. 1 1-Zimmerwohnung zu verm. Nicolai
Lehrstr. 12 1 Zimmer, Kammer und Küche gleich
oder später zu vermieten.
Ludwigstr. 14 1 Zim. u. Küche u. 1 Zim. zu v.
Nerostr. 27 Zim. u. K. zu vm. Preis 15 Mk.
Nerosstraße 42 ein Zim., Gab. u. Küche zu vm.
Pietzelbeckstr. 3, Stb., 1 Z. u. K. auf 1. Okt.
zu verm. Näh. Vorderb. Part.
Niederwaldstr. 1 ein Z. u. K. (Früh.) zu verm.
Orauentstr. 47 1 Z. u. K. 1. Okt. R. B. r.
Rheingauerstraße 5, Vorderb. Part., 1 Zimmer
und Küche per Oktober zu vermieten. Näheres
bei Meiser, Neuenhaferstraße 9.
Richtstraße 2, 1, ein Part.-Zimmer m. K., R.
auf 1. Oktober zu verm. Preis 25 Mark.
Richtstraße 9 Ein-Zimmer-Wohnung zu verm.
Röderstr. 9 Dachwohnung, 1 Zimmer u. Küche
an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Part.
Schachtstraße 3 ein Zimmer u. Küche zu verm.
Schachtstr. 6 1 Zim. u. Küche gl. od. spät. z. v.
Scharnhorstfr. 12, Frühl., 1 Z., Küche u. Stell
Scharnhorstfr. 24, G., 1 Z., K. a. r. L. 1. Okt.
Scharnhorststraße, Neub. Zimmermann, Stb.
1-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten
Schiersteinerstr. 11, Stb., 1 Zimmer m. Küche
Abstell., per 1. Okt. Näh. Oranienstraße 17, 2
Schwabacherstr. 75 1 fl. Zim. u. K. per 1. D.
Sedaufstr. 1 1 Zimmer u. Küche zu v. R. Part.
Seredorfenstr. 29 1 Zim. u. Küche (Abstell.) auf
1. Okt. zu v. Näh. dai. Bdh. Hochp. b. Fischer
Steingasse 16 Dachw., 1 Z. u. Küche, zu verm.
Steingasse 34 ein Zim. u. Küche f. 18 Mk. zu v.
Stifstr. 22, Stb., 1 Z., Küche u. Zell. v. Ost
Walramstr. 16, Vorderb. Dach, 1 Zim. u. Küch
v. l. Okt. zu vm. Näh. **Stritter.** Bdh. 2 r.
Walramstr. 20 eine Manjarde u. Küche zu v.
Walramstr. 25, Bdh., 1 schöne 1-Zim.-Wohn-
mit Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part.
Walramstr. 37 ein Zimmer u. Küche zu verm.
Webergasse 43 ein gr. Zimmer, Küche u. Keller
per 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderb. Part.

Beilstraße 3 Manf.-Bohn., 3. u. 4. zu verm.
Beilstr. 9 schöne Manf.-Bohn., 1 Zimmer u. 4.
Westendstraße 1 Part.-Zimmer, Küche zu verm.
Westendstr. 5 schöne Frontispiz-Bohn., 1 Zim.
u. Küche nebst Zubehör, sofort zu verm. Ansehen
Dienstags u. Freitags 8—5 Uhr, 2. Stock l.
Hortstr. 19 2. Zim. u. Küche (Fritz.) zu verm.
mit Küche, im Ab- schluss, mit od. ohne
Ein Zimmer Steller zu verm. Näh. im Tagbl.-Berl. Sq.
Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.
Grundstr. 8 n. Frontispizwohnung billig zu ver-
m.
Gold- u. Wehnergasse 37, 1. Mansard-
wohnung an ruhige Leute zu vermieten.
Kirchstraße 19 Mansardw. zu verm. Näh. Baden.
Römerberg 1 sch. Manf.-B. v. M. 12 u. 13 M.
Schachtstr. 7 schöne Mansardwohnung zu verm.
Schulgaſſe 2 2 Mansardwohn. mit Küche per
1. Okt. zu vermieten. Näh. 2. St. rechts.
Schwalbacherstr. 34 Frontipz-Wohnung zu verm.
Walfmühlstraße 25 Frontische für sofort od.
später an ruhige Leute zu vermieten. Anz.
Born. 10—12, Nachm. 3—4 Uhr. Näh. Part.
Waimstraße 15 eine kleine schöne Wohnung
auf gleich zu vermieten.
Weißstraße 9 schöne Mansardwohn. billig zu v.

Answärts gelegene Wohnungen.
Waldstr. 20 2 Zim. u. K. im Abchl. für
20 Mk. per 1. Okt. zu verm.
Waldstr. 26, P. zwei Zim. u. Küche an ruhige
Leute billig zu vermieten.
Waldstr. 30 3-Z.-B. v. 1. Okt., ev. fr., k. a. v.
H. R. Lerch, Dognstr. 118 o. R. 5—7 Neud. 2700
Drei Zimmer, Küche u. Zubehör im Biedrich,
Rathhausstr. 60, schöne Lage, neu, auf 1. Okt.
zu verm. Näh. das. od. Moritzstr. 25, P. 2756

Möblierte Wohnungen.
Weltheidstraße 11, 1. elegant möblierte Wohnung
für die Wintermonate mit Küche, Bad und
Balkon. Sonnenseite.
Weidenstr. 5 möbl. Winter-B. m. Küche z. v.
Weißberg str. 26, zweiter Eingang
vom Dambachthal 9a,
möbl. Wohn. v. 4—6 Zimm. mit Küche.
Weberberg 3 (Villa Capri) möbl. Wohn. mit u.
ohne Küche zu verm. Pr. 2—400 Mk. per M.
Markt 4 Schlaf 3 eleg. möbl. Wohn., sehr schön
auf 1. Zimmer, Küche, Bad etc., preiswerth
zu vermieten. Anz. l. 1. St.
Nerenthal 23 elegant möblierte Etage, 6 bis
8 Zimmer, zu vermieten.

Möblierte Etage
Nicolasstraße 9, 1 St.,
4—5 große Zimmer mit Küche für den Winter.
Nicolasstraße möbl. 6-Zimmer-Wohn. f. 150 Mk.
zu vermieten. Näh. Goethestraße 1, 1. St.
Niehestraße 33, Part., elegant möblierte
6-Zimmer-Wohnung, Hoch-Part., ganz oder
getheilt, für den Winter preiswerth zu verm.
Nöbl. 3—5 Zimmer-Wohnung m. Küche, g.
Veranda, bill. z. v. R. Dogheimerstr. 32, R. 1.
N. möbl. Villa, Gräneweg 4, fogl.
Küche, Badezimmer, Keller, zu vermieten, 5 Zim.,

Möblierte Zimmer in der 1. Etage
(Südlage), sowie eine möblierte
abgeschl. 3-Zimmer-Wohnung
mit Küche in der 2. Etage für
die Wintermonate sehr preis-
werth zu verm. Webergasse 3, 1.,
am Hotel Nassauer Hof.
Fein möbl. Wohnung oder einzelne Zimmer,
auch für Arzt oder
Zahnarzt pass., zu verm. Webergasse 21, 1.

Möblierte Zimmer und möblierte
Mansarden, Schlafstellen etc.
Adelheidsstraße 9, Seitend. 1. St., nahe
Bahnhöfe und Post, schön möbl. Zimmer
für einzel. Herrn zu vermieten.
Adelheidsstr. 15, 3 r., möbl. groß. Zimmer zu v.
Adelheidsstr. 30 mehrere gut möbl. Z. mit
u. ohne Pension zu verm.
Adelheidsstr. 30 schönes möbl. Frontispiz-Zimmer
mit 1 od. 2 Betten u. 1 möbl. Mansarde zu verm.
Adelheidsstr. 39, 1. zwei schön möblierte
Zimmer. Auch getheilt zu verm.
Adelheidsstr. 47, Gth. 1 rechts, schön möbl.
Zimmer mit od. ohne Pens., sof. od. sp. zu v.
Adelheidsstr. 50, 1. gut möbl. Wohn-u. Schlafz.
mit Balkon an bes. Herrn oder Dame zu verm.
Adelstr. 49, 1. Et. R., möbl. Zimmer zu verm.
Adelstr. 50, 1 l., einf. möbl. Zimmer zu verm.
Adolfsstraße 3 zwei gut möbl. Zimmer zu verm.
Näheres Gartenhaus.
Albrechtsstr. 4, Gth. 1, sch. möbl. sep. heizb. Z. b.
Albrechtsstr. 5, 2 St. r., ein möbl. Zimmer auf
1. Oktober zu vermieten.
Albrechtsstr. 5, Gth. 1 r., ein möbl. Zim. zu v.
Albrechtsstr. 6, 1. möbl. Frontispizim. zu verm.
Albrechtsstr. 14, 2 St., schön möbl. Balkonzim.
Albrechtsstr. 30, R., sch. möbl. Zimmer, 20 Mk.
Albrechtsstraße 30, 3 l., möbl. Zimmer, 20 Mk.
Albrechtsstr. 31, 2 St., gut möbl. Zimmer mit
voller Pension, auf Wunsch Familien-Anschluss
Albrechtsstr. 32, P., g. m. 22.- u. Schlafz. f. G.
Albrechtsstr. 33, 2. g. m. 3. m. u. o. Pens. z. v.
Albrechtsstr. 34, 3 r., m. Zim. a. 1. Okt. zu verm.
Albrechtsstr. 36, 1 r., fein m. 3. m. 25 Mk.
Albrechtsstr. 38, 1 r., erh. zwei junge Leute Log.
Albrechtsstraße 39, 1. ein schön möbl. Zimmer
per sofort oder später zu vermieten.
Albrechtsstr. 39 möbl. Manf. zu verm. R. 1. Et.

Bahnhofstraße 6, B. 1. eleg.
möblierte
Zimmer mit v. Pension, mit 1 und 2 Betten
Beckstraße 4, 3 r., gut möbl. Zimmer zu verm.
Beckstraße 6, 2 r., m. Zim. m. Pens. zu v.
Beckstraße 12, 2 r., ich. m. Z., auch wochent-
lich vertramit.
Beckstr. 16, 2 r., l. reinf. Arch. Schlafst. erh.
Beckstr. 18, R., schön möbl. Zim. zu verm.
Bismarck-Ring 20, R., gut möbl. Zim. z. v.
Bismarck-Ring 21, 2 Et. r., möbl. Z. m. sep. G. u. v.
Bismarckring 33, 1 r., möbl. Zimmer zu verm.
Bismarckring 37, 3 l., m. Zim. m. Raff. 19 Mk.
Bismarckring 38, Gth. Part. r., Logis frei.
Bismarckring 40, 1 links, möblierte Zimmer
event. mit 2 Betten und Wirtzgeräth.

Wiedrichstr. 8, 2 St., erh. j. Mann Kost u. Logis.
Wiedrichstr. 11, 8th. B., möbl. Zimmer zu verm.
Wiedrichstr. 16, 1, schön möbl. Zim. mit gut. Pens.
Wiedrichstr. 17, 3, erh. zwei j. anst. L. sch. b. Vog.
Wiedrichstr. 24, B., möbl. Zimmer mit Pens. zu v.
Wiedrichstr. 29, 1 r., möbl. Zim. (15 Mk. mtl.).
Wiedrichstr. 31, 1, großes gut möbl. Zimmer zu v.
Wiedrichstr. 31, 1, großes gut möbl. Zim. zu verm.
Wiedrichstr. 37, B. 1 r., 1 sch. möbl. Zim. bill. z. v.
Wiedrichstr. 41, 3 rechts, freundlich, gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Wiedrichstr. 4, 2 St., möbl. Zim. sofort zu verm.
Wiedrichstraße 7, Part., möbl. Zimmer m. Schreibtisch, eventuel. Klavier.
Wiedrichstr. 7, B., ersäht anständig. Mädchen bill. Zimmer mit od. ohne Pension.
Wiedrichstraße 7, 1 L., möbl. Zimmer zu verm.
Wiedrichstr. 7, Mth. 3 r., möbl. Zim. zu verm.
Wiedrichstraße 10, 2 r., schön m. Zim. an best. Herrn oder Dame zu vermieten.
Wiedrichstr. 12, Part., möbl. Zimmer zu verm.
Wiedrichstraße 12, 3 L., möbl. Mans. zu verm.
Wiedrichstr. 18, 3 r., möbl. Frontisp. z. f. 12 Mk.
Wölowsk. 4, 1 L., schön möbl. Zim. zu verm.
Wölowsk. 4, 3 r., schön möbl. Zim. bill. zu verm.
Wölowskstraße 12 möbl. Frontisp. mit 2 Betten zu vermieten. Näh. Part.
Al. Burgstraße 4 möbl. Zimmer zu verm.
Näheres Parterre Buchhandlung.
Dohheimerstr. 2, 2, einf. möbl. Zimmer zu verm.
Dohheimerstr. 2, 2, möbl. j. m. u. ohne Pens.
Dohheimerstr. 7, 8th. B., gut möbl. Zim. z. v.
Dohheimerstr. 24, 1, drei sch. m. Z., je 1—2 B.
Dohheimerstr. 29, Hochp., sch. m. Zim. zu verm.
Dohheimerstraße 33, Part., schön möbl. Zim., B. mit oder ohne Pension zu vermieten.
Dohheimerstr. 44, 8th. 3, schön Logis zu verm.
Dohheimerstr. 49 sch. m. Mans. z. v. B. 2 St.
Dreiweidenstraße 4, 1 r., drei gut möblierte Zimmer mit Erker und Balkon zu vermieten.
Drudenstr. 10, 8th. 1 L., einf. möbl. Zim. z. v.
Cleonorstr. 9, 1 r., ein möbl. Zim. b. z. verm.
Cleonorstr. 9, 3 L., ein möbl. Zim. b. z. verm.
Elisabethenstr. 6, Part., möbl. Zim. z. verm.
Elisabethenstr. 31, 1, in feiner Gegend, großes möbliertes sonniges Zimmer, 3 Etos., frageweis, für zwei Personen sofort zu vermieten, mit Pension. Näherer Preis.
Emserstraße 35, 1, gut möbliertes Zimmer zu vermieten.
Emserstraße 75 möbl. Manjorde zu verm.
Erbacherstr. 5 ein möbliertes Zimmer, pass. für Einjäger, sofort zu vermieten.
Faulbrunnstr. 3, B., eine neu herg. Mans., möbl. oder unmöbl., zu vermieten.
Frankenstr. 5, 8th. 1 L., möbl. Zimmer, separ. Eing., auf 1. Oktober zu vermieten.
Frankenstr. 8, 8th. 1, 3 u. Schlafst. m. K. b. Log.
Frankenstr. 13, 8th. 2 r., erh. ein cl. Möb. Log.
Frankenstr. 15, 3 L., sch. möbl. j. a. anst. M. z. v.
Frankenstr. 19, B., erh. Möb. Log. v. B. 2 Mk.
Frankenstr. 21, 1 L., gut möbl. Zim. zu verm.
Frankenstr. 24, 1 r., erhält j. Mann Kost u. Logis.
Friedrichstraße 8, 3 links, ein hochgelegent möbl. Zimmer zu vermieten.
Friedrichstr. 14, B. L. L., erh. z. R. b. Logis.
Friedrichstr. 14, B. 1, ein m. Zim. für gleich.
Friedrichstr. 44, B. 4, f. l. Möb. sch. Schlafst.
Friedrichstr. 50 a. möbl. Z. m. o. o. Pens. z. v.
Geisbergstr. 11, B. B., ein möbl. Zim. z. verm.
Geisbergstraße 11, Bth. B., schöne Schlafstelle.
Gneisenaustr. 7, 3 r., gut möbl. Zim. preisw.
Gneisenaustr. 7, 3 r., schön möbl. Mans. bill.
Gödenstraße 4, 3 möbliertes Zimmer, groß und lustig, an best. Herrn oder Dame zu verm.
Gödenstr. 7, 1 L., ein möbl. Z. auf gleich oder Oktober zu vermieten. Monatspreis 16 Mk.
Goldgasse 2a, 3, a. möbl. B. m. 2 Betten an. 2 anst. Herren oder Damen sof. od. spät. z. verm.
Göttersw. 5, 1, zwei möbl. Zim. z. 1. Okt. z. v.
Görtlingstr. 7 sch. möbl. B. per 1. Okt. zu verm.
Gelenenstr. 2, 2 L., freundlich. Manjorde, zu verm.
Gelenenstraße 12, 2 möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten.
Gelenenstr. 18, 2 r., sch. frbl. möbl. Zim. zu v.
Gelenenstr. 24, B. 1, erh. anst. L. Kost u. Log.
Gelenenstr. 26, 2 St., m. B. m. g. B. z. verm.
Gelenenstr. 27, 2 möbliertes Zimmer zu verm.
Gellmundstr. 2, 1, gut möbl. j. m. Schreibtisch.
Gellmundstr. 4, 3 links, möbl. Zimmer zu verm.
Gellmundstraße 5, 1 links, schön möbl. Balkonzimmer auf gleich zu vermieten.
Gellmundstr. 12, Part. L., großes schön möbl. Zimmer zu verm. Näheres im Laden.
Gellmundstraße 15, Bt., möbl. Zim. zu verm.
Gellmundstr. 16, 8th. 3, erh. cl. Möb. Schlafst.
Gellmundstr. 20 erh. a. Möb. g. Schl. R. G. B.
Gellmundstr. 34, 1, sch. m. Z. (1. G.) a. gl. z. v.
Gellmundstraße 39, 1, erhält Arbeiter Logis.
Gellmundstr. 41, 1, Zim. m. 2 Betten zu verm.
Gellmundstr. 49, 2 L., m. Zim., sep. zu verm.
Gellmundstr. 49, B. r., möbl. Z. m. 2 Betten.
Gellmundstr. 52, B. 1 St. h., r. A. erh. R. u. R.
Gellmundstr. 54, B. schön möbl. Zim. zu verm.
Gellmundstr. 54, B. schön möbl. Mans. zu v.
Gerderstr. 1, 1 St. r., möbl. Manjorde zu verm.
Gerderstr. 3, Bth. 3, möbl. Zimmer zu verm.
Gerderstr. 9, Mth. 1 r., ein möbl. Z. zu verm.
Gerderstr. 12, Hochp. r., möbl. Zimmer zu verm.
Gerderstraße 12, 2 L., gut möbl. Zimmer zu v.
Gerderstr. 16, Part. rechts, gut möbl. Wohn- u. Schlafst., event. einz. B. sofort od. später zu verm.
Germannstr. 6 kann ant. K. Kost m. Log. erh.
Germannstraße 19 gr. schön möbl. Zimmer.
Germannstr. 19, 3 L., L. e. a. G. a. c. m. 3. t.
Germannstraße 21, 1, möbl. Zimmer zu verm.
Germannstr. 20, 2 r., möbl. Zimmer zu verm.
Germannstr. 22, B. möbl. Manjorde zu verm.
Germannstr. 26, 8th. 3 L., möbl. B. zu verm.
Germannstr. 30, 2 L., 1 sch. möbl. Zim. zu v.
Gerrmannstraße 5 möbl. Part.-Zimmer zu verm.
Gischstr. 12, 2 L., einf. frbl. möbl. Z. zu verm.
Jahnstr. 14, 1, gut möbl. Zim. an Herrn zu verm.
Jahnstr. 16, 1, gut möbl. Zimmer zu verm.
Jahnstr. 26, Part., möbl. Zim. mit Pens. bill.
Jahnstraße 38, 3 L., zwei gemüthl. möbl. Zimmer (ant. 35 Mk.) bei alleinst. Dame.
Jahnstr. 40, 8th. B., erh. anst. Leute sch. Log.
Jahnstr. 44, 3 freundlich. möbl. Zim. in gutem Hause billig zu verm.
Jahnstraße 44, 3, möbl. Mans. sofort zu verm.
Kapellenstraße 8, 2, ein freundliches Zimmer bei einzelner Dame abzugeben.
Karlstraße 10, B., nahe der Rheinstraße, hübsch möbl. Zimmer zu vermieten.
Karlstraße 20, 1, gr. elegant möbl. Zimmer mit schönem Schreibtisch zu vermieten.
Karlstraße 21, 2. h. möbl. sep. Zimmer mit Pension b. c. Dame zu vermieten.

Karlstraße 29, 2. gr. möbl. Zim. a. al. zu verm.
Karlstraße 30, 2. r., gut möbl. Zimmer zu verm.
Karlstraße 31, 1. r., sehr schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension preisw. p. 1. Okt. zu verm.
Karlstraße 37, 2. l., eleg. u. einisch möbl. Zimmer, eventl. mit Küche, frei. Betten nach Wunsch.
Karlstraße 37, 2. l., sch. m. Mans. m. 1-2 B. z. v.
Kellerstr. 17, 6. Korbhoch, erh. v. Arb. g. Schlafst.
Kiedrichstr. 8, 1. St., schön möbl. Zimmer mit Pension an c. Herrn p. 1. Okt. zu v. R. Laden.
Kiedrichstr. 8, 2. r., gut möbl. Mans. sof. zu v.
Kirchgasse 11, 2. r., gut möbl. Zimmer zu verm.
Kirchgasse 11, 2. l., gr. g. möbl. Zimmer zu verm.
Kirchgasse 17, 2. Etg., möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer, passend für Einjährige.

Kirchgasse 19, 1. Et., 1. auch 2. elegante möbl. Zimmer frei.
Kirchgasse 43, 2. möbl. Mansarde an eine einz. Person gegen Neb. od. Hausarbeit zu verm.
Körnerstr. 6, Möbl. 1. r., sch. möbl. Zim. z. v.
Lehrstraße 33 ein möbl. Zim. Zimmer zu verm.
Luisenplatz 1, 1. Et., Gde. Meisstr., gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Luisenstraße 5, 2. St., freundlich möbl. Zim. zu vermieten an anst. Herrn od. Geschäftsfraulein.
Luisenstr. 17, 2. l., f. m. 3. v. 1. Okt. an.
Luisenstr. 43, 11, nahe d. Kai., gut möbl. Zim. frei.
Lugensburgerstr. 7, 2. möbl. Zimmer zu verm.
Marktstr. 13, 1. r., erh. ein reines Arb. Schlafst.
Maurergasse 12, 2. r., möbl. Zimmer m. 1 oder 2 Betten, auf Wunsch auch Wirtstisch, z. v.
Maurergasse 17, 2. grob. gut möbl. Z. (sp.) z. v.
Mauritiusstr. 3, 2. rechts v. Meisstr., Geschäftsfraulein erhalten schön möbl. Zimmer mit voller Pension.

Mauritiusstr. 3, 2. l., e. sch. möbl. Zim. zu v.
Mauritiusstr. 8, 2. l., gr. m. 3. m. 1 o. 2 B.
Mehrgasse 2, 2. f. sch. Schlafst. sofort. Klein.
Mehrgasse 29, 2. St., r. Arb. erh. bill. Log.
Mehrgasse 39, 1. l., möbl. Zimmer zu verm.
Moritzstr. 3, 1. möbl. Zimmer m. o. o. Pension.

Moritzstraße 10, 1, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. Bad im Hause.

Moritzstr. 16, Gde. Adelheidstr., fein möbl. Zim. f. 23 Mr. mit. z. v.
Moritzstraße 16, Gde. Adelheidstr., 1. Etage, schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit 1 auch 2 Betten billig zu verm.

Moritzstr. 26, 2. l., 1. möbl. Zimmer zu verm.
Moritzstr. 30 ein möbl. Basteriegem. zu verm.
Moritzstr. 30, 2. gut m. Zim. mit g. Pens. z. v.
Moritzstr. 30, 2. l., gut möbl. Zim. mit Pension.
Moritzstr. 34, 2. St., möbliertes Zimmer zu verm.
Moritzstr. 39, 2. r., erh. 2 reines Arb. Logis.
Moritzstr. 41, 2. l., sch. möbl. Z. sof. od. sp. zu v.
Moritzstraße 47, 2. l., f. sch. möbl. Zim. zu v.
Moritzstraße 50, 2. l., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zum 1. Oktober zu verm.
Moritzstr. 54, 1. schön möbl. Zimmer zu verm.
Moritzstr. 64, 2. l., 1. möbl. Zimmer zu verm.
Nerostr. 3, 2. möbl. Zim. mit u. o. Pens. zu v.
Nerostraße 9, 1. St., schön möbl. Zimmer mit 2 Betten an bef. Arbeiter zu vermieten.
Nerostraße 23, 1. möblierte Zimmer mit 1-2 Betten zu vermieten.

Nerostraße 30, 2. möbl. Zim. m. g. Pens. zu v.
Nerostr. 30, 3. sch. m. Mans. m. Ofen sof. zu v.
Nerostr. 33, 2. l., möbl. Zimmer (sep. Eingang).
Nerostraße 46, 2. (Schumann), schönes neu möbl. Zimmer mit schöner Aussicht.

Neubauerstr. 10, 2. St., möbl. Zimmer od. Wohnz. zu verm.
Neugasse 11, 2. l., gut möbl. Zimmer zu verm.
Neugasse 16, 1. Etg. Al. Kirchgasse 1, 2. Et. l., möbl. Zimmer mit Pension per 1. Okt.
Niederwaldstr. 4, 2. St., sch. m. Zim. b. z. v.
Oranienstraße 2 schön möbl. Zimmer mit Pension. Zu erfragen Part.

Oranienstr. 3, 2. r., gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.
Oranienstr. 4, 1. in der Nähe der Artillerie-Kaserne, ein schönes möbl. Zimmer zu verm.

Oranienstraße 10, 2. nahe Rheinstr., sehr schön und gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu v.
Oranienstr. 13, 1. möbl. Zim. m. u. o. sep. G.
Oranienstr. 22, 2. St., möbl. Zimmer zu verm.
Oranienstr. 23, 2. l., gut möbl. Zimmer zu verm.
Oranienstr. 23, 2. l., 1. r., einisch möbl. Z. z. v.
Oranienstr. 30, 1. m. 3. m. od. o. Pens. zu v.
Oranienstr. 37, 2. l., f. sch. möbl. Zim. z. v.
Oranienstraße 39, 2. l., einisch m. Zim. zu verm.
Oranienstr. 40, 2. l., möbl. Z. z. 1. Okt.
Oranienstr. 54, 2. l., einisch m. Z. z. v.
Oranienstr. 58, 2. l., f. sch. möbl. Z. z. v.
Oranienstraße 60, 2. l., möbl. Zim. zu verm.

Philippstraße 7, 2. St., m. 3. m. 18 Mr. Post-Philippstr. 7, 3. f. sch. möbl. Zim. zu verm.
Philippstraße 13, 2. l., 2. r., zwei gr. möbl. Z. zu v.
Philippstraße 25, 2. r., schön möbl. P.-Z. auf 1. Okt., eventl. später, zu verm.

Philippstraße 39, 2. r., möbl. Zimmer m. o. ohne Pension, eventl. mit 2 Bett. sofort z. v.
Philippstraße 39, 3. ein möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer billig zu vermieten.

Rheinstraße 9 zwei bessere möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten, auch Pension, zu verm.
Rheinstr. 24, 2. möbl. Zimmer. Näh. Preis.
Rheinstraße 48, 1. gut möbl. Zimmer.

Rheinstr. 48, 1. vis-à-vis der Artilleriekaserne, zu vermieten.
Richterstr. 6, 2. St., f. sch. m. Zim. b. zu verm.
Richterstr. 7, 2. l., erh. ein reines Arb. Logis.
Richterstr. 12, 2. l., m. 3. v. m. Pens. u. Man.
Richterstraße 12, 2. l., f. sch. möbl. Zimmer f. 20 Mr. mit Kasse zu vermieten.

Richterstr. 15, 2. St., erh. ein Arbeiter Logis.
Röderallee 16, 1. l., ein großes möbl. Zim. z. v.
Röderallee 32, drittes Haus v. der Taunusstr., ist ein sehr freundliches und recht gut möbliertes Frontispizzimmer z. 1. Okt. zu verm. Näh. 2 Tr.

Röderstr. 7, 3. St. l., möbl. Z. mit 2 B., p. f. Geschäftstr. oder anst. Handw. zu verm.
Röderstraße 17, 1. g. möbl. Zim. gl. zu verm.
Röderstr. 19, 3. l., möbl. Zimmer zu verm.
Röderstr. 19, 2. r., möbl. Mansarde zu verm.
Röderstr. 23, 1. l., f. sch. möbl. Zimmer zu verm.

Röderstraße 30, 2. St. l., möbl. Zimmer zu verm.
Röderstr. 17, 1. f. sch. möbl. Mansarde zu verm.
Rödergasse 14, 1. Et., ein möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm.

Schadstr. 8 Stube, mit od. ohne Bett, zu verm.
Schadstraße 13, 2. r., möbl. Zimmer zu vermieten an anst. Geschäftsfraulein.
Schadstraße 28, 2. St., möbl. Zimmer frei.

Schadstraße 27, 3. l., gr. Zimmer mit 1-2 Betten auf 1. Oktober zu vermieten.
Scharnhorststr. 31, 2. l., e. Arb. Z. m. od. o. R.

Scharnhorststr. 35, 2. r., schön möbl. Zim.
Scharnhorststr. 13, 2. r., schön großes möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten.
Scharnhorststr. 20, 2. r., möbl. Zim. zu verm.
Schulberg 15, 2. St., 1. r., gut möbl. Z. z. v.
Schulberg 15, 2. l., f. sch. m. Zim. bill. zu verm.
Schwalbacherstr. 7, 2. r., 1. St. l., m. 3. zu v.
Schwalbacherstr. 9, 2. St., einisch möbl. Z. zu v.
Schwalbacherstr. 11, 1. r., zwei sch. möbl. Z. z. v.
Schwalbacherstr. 19, Kaserne, ein gut möbl. Zimmer, passend für einen Einjährigen, zu vermieten. Näh. 2. St.

Schwalbacherstraße 22, 1. Meiseite, gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, ev. mit Salon.
Schwalbacherstr. 28, 2. l., m. 3. 1 o. 2 B.

Schwalbacherstr. 37, 3. r., möbl. g. Zim. z. v.
Schwalbacherstr. 55, 2. r., m. Zim. zu verm.
Schwalbacherstr. 75, 2. l., einisch möbl. Z. zu verm.
Schwalbacherstraße 75 einisch m. Zim. p. 1. Okt. Al. Schwalbacherstr. 7 Schlafstellen f. z. verm.

Sedanstr. 10, 2. l., f. sch. möbl. Zimmer zu verm.
Seerodenstraße 2, 3. f. sch. zwei Herren oder Damen gemüthl. Zim. mit guter Pension.

Seerodenstr. 7, 3. r., erh. reines. Leute sch. Logis.
Seerodenstr. 10, 3. r., gut möbl. Zimmer zu v.
Seerodenstr. 13, 2. l., reines. Arb. erh. Log.
Steingasse 3, 2. l., gr. gut möbl. Zimmer für 18 Mr. zu verm. Auf Wunsch 2 Betten.

Steingasse 6, 1. r., f. sch. möbl. Z. 1 od. 2 Betten.
Steingasse 11 ist ein f. sch. m. W.-Z. l. Möbl. z. v.
Steingasse 13, 1. r., möbl. Mans. a. f. Mann.
Steingasse 13, 3. l., möbl. Zimmer zu verm.

Stiftstr. 1, 3. r., möbl. Zimmer zu vermieten.
Stiftstraße 21, 1. St., schön möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein zum 1. Okt. zu verm.

Stiftstr. 24, 2. m. W.-u. Schlafz. o. e. Z. zu v.
Stiftstraße 26 möblierte Zimmer tags, wochen- u. monatweise, mit 1 oder 2 Betten.

Taunusstr. 1, am Rodbrunnen, 3. Et. l., neu einger. Zim. m. 1-2 Betten, m. Frühst. Bad.
Taunusstr. 5, 1. Mitte, möbl. Zim. mit oder ohne Pension an Herrn oder Fräulein zu verm.

Taunusstraße 6, 2. l., ein möbl. Zim. zu verm.
Taunusstr. 6, 3. r., 1. m. Zim. a. gl. b. zu verm.
Weilstr. 11, 2. möbl. Zimmer per 1. Okt. frei.

Weilstr. 12, 2. St., 3. r., f. sch. m. Z. zu verm.
Weilstraße 13 kleine möbl. Mansarde zu verm.
Weilstr. 14, 1. r., einisch möbl. Zim. zu verm.

Weilstr. 33, 2. St., 1. erh. v. Arb. anst. Logis.
Weilstr. 40, 2. St., 3. kann anst. f. sch. Mädchen Schlafstelle auf gleich oder 1. Oktober erhalten.

Weilstr. 43, 2. r., möbl. Z. m. Pens. zu verm.
Weilstraße 46, 2. r., schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu vermieten.

Weilstr. 47, 2. r., f. sch. m. Z. f. sch. Schl.
Weilstraße 15, 2. r., möbl. Zimmer zu verm.
Weilstr. 15, 2. l., erh. f. sch. Mann f. u. v.

Weilstr. 18, 1. St., 1. l., 1. möbl. Z. z. v.
Weilstr. 34, 2. r., möbl. Zimmer zu verm.
Weilstr. 1, 3. l., f. sch. möbl. Zim. sof. zu verm.

Weilstraße 18, 2. l., f. sch. möbl. Zimmer z. v.
Weilstr. 9, 1. l., erhalten reines. Leute Logis.
Weilstraße 21, 2. l., möbl. Zimmer zu vermieten.

Weilstr. 11, 2. m. 3. m. 2 Bett. f. bef. Handw.
Zimmermannstr. 3, 1. St., möbl. Zimmer z. v.
Zimmermannstr. 3, 2. St., 2. m. 2 B. zu v.

Zimmermannstr. 6, 1. möbl. Zimmer zu verm.
Zimmermannstraße 6, 1. St. rechts, schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Zimmermannstraße 10, 1. rechts, möbl. Zim. an f. sch. Herrn zu vermieten.
Mbl. Z. Adolstr. zu verm. N. Dohheimerstr. 29, 2. Etg. m. 3. z. v. N. Helenenstr. 6, 1. l., b. Kremer.

Möblierte Zimmer mit voller Pension für Geschäftsfraulein von 50 Mr. an. Auch passend für Einjährige, in nächster Nähe von Artillerie- und Infanterie-Kaserne. Kirchgasse 7, 3. Etage. Frau W. Petry.

Für Einjährige schön möbl. Zimmer, sep., geg. d. Kaserne, zu vermieten Kirchgasse 7, 1. Et.

Schöne helle möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm.
Näh. Nicolassstraße 33, 2. St. l.

Möbl. Zim. zu verm. Näh. Oranienstr. 47, 2. l. Zwei schön möbl. Zim., auch m. Küche, freie Lage, zu verm. Näh. Hauptbahnhofstr. 24.

Zwei f. sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pension, bill. a. anst. f. zu verm. Näh. Hauptbahnhofstr. 24.
Schön möbl. Zimmer an bef. Herrn od. Frä. zu verm. Preis 16 Mr. Scharnhorststr. 20, 3. r.

Für Einjährige In nächster Nähe der schön möbl. Zim. zu v. N. Schwalbstr. 11, 1. l.

Salon für längere Zeit oder dauernd abzugeben.
Schäkel. Taunusstraße 57, 2. Et. l.

Eleg. möbl. Part.-Zimmer (separat) bei alleinst. Dame zu verm.
Näh. im Tagbl.-Verlag.

Besserer Herr oder Dame findet schön möbl. Zimmer mit Pension, eventl. Klavierbenutzung. Näh. im Tagbl.-Verlag. Sh. Eleg. möbl. Z. an bef. Herrn o. Dame preisw. zu verm. Schd. Näh. im Tagbl.-Verl. Vn

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.
Adelheidstraße 34 1. l. Part.-Zimmer zu verm.
Adelstr. 52, 2. l., l. Mansarde z. 1. Okt. o. sp.

Adelstr. 58 ein gr. f. sch. Zim. a. 1. Okt. zu verm.
Adelheidstraße 15 heizbare Mansarde zu verm.
Adelheidstr. 42 e. leere f. sch. m. an wbl. Z. zu v.
Vertrauenstraße 11, 2. l., leere heizb. Mansarde an all. einig. Pers. g. händl. Arbeit zu vermieten.

Wismarstraße 15, 2. l., f. sch. Frontispiz-Zimmer nur an solide Person zu vermieten.
Wismarstr. 14 leere heizbare Mansarde zu verm.

Wismarstraße 4, 1. l., Mansarde zu vermieten.
Wismarstraße 11 Mansarde mit Kochz. zu verm.
Wismarstr. 12 leere Mans. zu verm. Näh. Part.

Wismarstr. 1 ein Z. a. 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. Gassestr. 3 l. 3. f. sch. m. Z. a. Okt. Näh. Part.

Wismarstr. 3 l. 3. f. sch. m. Z. a. Okt. Näh. Part. l. Dohheimerstraße 39, 2. Etage, zwei große sonnige Vorzimmer mit Balkon, unmöbl., baldigst zu vermieten.

Dohheimerstr. 76, 2. r., f. sch. ungen. Z. zu verm.
Dreierstraße 7 heizb. Mans. an r. Z. zu verm.

Emmerstraße 10, 2. l., 2. leere Zimmer für Möbelschmuck od. für einig. Person sofort od. später zu verm.
Emmerstr. 9 11 ein schön möbl. Zimmer sofort od. später zu verm.

Emmerstr. 15 heizb. Mans. an l. M. 2. r.

Friedrichstr. 36, 2. l., gr. heizb. Mans. zu v.
Friedrichstr. 48, 2. l., leeres Zim. (sch. Atelier).
Göddenstraße 7, 2. l., zwei leere Mansarden sof. zu vermieten. Näh. bei Meisstr. 2. l.

Göddenstraße 13 großes Frontispiz-Zimmer, sowie 1 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1 St. links.

Göddenstraße 14 reines. leere Mansarde zu verm.
Helenenstr. 15, 2. l., leeres Zimmer zu verm.
Helenenstraße 26 eine große Mansarde, 2 Bdd., auf 1. Oktober zu vermieten.

Hederstr. 6, 2. l., gr. leere Mansarde zu verm.
Hederstr. 13, 2. l., 2. leere Z. im Bdd. z. v.
Hermannstraße 28, nahe d. Ring, im Hinterh. ein leeres f. sch. Zim. an eine ältere Pers. zu v.

Hahnstr. 14, 2. l., heizb. Mans. an r. anst. Pers.
Hahnstraße 17, 2. St., f. sch. Z. zu v. N. 2. l.

Hahnstr. 34 gr. Frontispiz-Zimmer zu verm. N. 2. l.
Kaiser-Friedrich-Ring 18 großes Frontispiz-Zimmer, unmöbl., zu verm. Möbl. Part.

Karlstr. 29, 2. gr. heizb. Mansarde a. gl. zu v.
Karlstr. 7 zwei ineinander. heizbare ger. Mans. u. Keller a. 1. Okt. an r. Z. Näh. Weisstr. 5, 1. l.

Karlstr. 7 1. l., heizb. Mansarde zu verm.
Maurerstraße 3, 1. leeres Zim. nach der Straße.
Moritzstraße 10 sind zwei kleine Mans. an einz. ruh. Person zu verm. Näh. Part.

Moritzstr. 26 Mans. an ruhige Person zu verm.
Oranienstraße 17 zwei schöne Zimmer per 1. Okt. zu verm. Näh. baselst. 2 St.

Oranienstr. 21 sind zwei schöne Hochpart.-Zimmer zu verm. Näh. 2. St.

Oranienstr. 34 heizbares leeres Zimmer z. v.
Plattenstraße 68, 1. ein schönes Balkonzimmer, unmöbl., billig zu vermieten.

Rheinbahnstr. 2 2 f. sch. l. Mans. z. v. N. 2. l.
Römerberg 10, 2. St., 3. l. 3. a. einisch anst.

Saalstraße 12 2. l., heizb. Mansarden zu verm.
Schadstraße 6 1 großes leeres Zimmer zu verm.

Scharnhorststr. 12 heizb. l. Mans. an einz. Pers.
Scharnhorststr. 25 heizb. Mans. an eine Person.
Schwalbacherstr. 27, 2. r., 2. leere Z. b. zu v.

Seerodenstr. 5, 2. St., 2. gr. heizb. l. Zim. zu v.
Steingasse 26, 2. ein schönes Zimmer zu verm.

Stiftstr. 1, 1. l., 2. f. sch. leere Zimmer gl. zu verm.
Stiftstr. 1, 1. l., 1. gr. l. 3. 12 Mr. mit. 1. Okt.

Wasserstr. 5 gr. l. Part.-Zimmer, heizb., per 1. Okt. h. zu v. Näh. Lenz, R. Part.

Wasserstr. 13 eine Mans. auf gl. zu v. N. 2. l.
Westendstr. 1, 2. St., Gde. Sedanplatz, 2 leere Zimmer mit prachtvoller Aussicht zu vermieten.

Westendstr. 1 leere Mans. an einz. Pers. z. v.
Westendstraße 15 leere Mansarde zu verm.

Westendstraße 25 großes helles Frontispiz-Zim. zum Oktober zu vermieten.

Wormstraße 16, 1. ein l. gr. Zimmer zu verm.
Zu verm. ruh. Hause 2 leere Zimmer, Nebenraum, Wasser, Gas, ev. Mans., auf 1. Okt. od. spät. a. v. N. Adelheidstr. 41, 21. l.

Zim. u. Möbelschmuck 6 Mr. a. v. N. Weisstr. 29, 1. l. Or. helle Mans. p. 1. 10. N. Marktstr. 11, Schudlg.

Kemisen, Stallungen, Schuppen, Keller etc.

Bälowsstr. 3 Keller mit Wasser u. Abfluss z. v.

Bälowsstr. 12 ein Flaschenbierkeller zu verm.

Etzwillerstr. 1, 2. r., Keller zu vermieten.

Frankenstraße 15 1. Lagerkeller, für Kartoffeln geeignet, zu vermieten. Näh. 2 St. r.

Gneisenaustraße 9 schöne Autos-Lager- und Kellerräume zu vermieten.

Göddenstraße 7 ein 60-60 cm gr. Keller auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei Scheid.

Karlstraße 32, 1. r., Stallung zu vermieten.

Kellerstraße 17 Stallung für 2 Pferde, auch mit 2-Zimmerwohnung per 1. Oktober od. spät. z. v.

Weinkeller

Adelheidstraße 47 billig zu vermieten. Näh. baselst. Barterre.

Weinkeller, auch f. andere Zwecke, Moritzstr. 39.

Wismarstr. 14 f. sch. m. Z. f. sch. Schl.

Stallung für 6-7 Pferde, Remise, Geschäftsräume, großer Hof, auf. oder einzeln, billig zu vermieten. Wismarstraße 31, im Laden.

Keller Keller mit separatem Eingang vom Hof aus billig zu verm. Wismarstr. 31, im Laden.

Stallung für 6 Pferde, mit oder ohne Remise für 3 Wagen, zu vermieten. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Qb

Stallungen für 6 Pferde, jede für 6 Pferde, mit Zubehör, auch l. Scheune und Remise dazu kommen, auf Wunsch auch Wohnung, 1. Okt. Näh. im Tagbl.-Verl. Ow

Emmerstraße 20 schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten mit oder ohne Pension billig zu verm.

Villa Stillfried, Sainerweg 3.

Pension, Möbl. Zimmer. Neu hergerichtet. Bäder, elektr. Licht, Telefon, Garten. Vorg. Küche. Näh. Preis. Möbl. Wohn.

Guter bürgerlicher Privat-Mittagstisch 60 Pf. Helenenstraße 1, Gde. Meisstr., 2. l.

Hederstraße 8, 1. l., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Balkon zum 1. Oktober zu verm.

Zwei möbl. Zim., ev. Wohn- u. Schlafz., per 1. Okt. oder später zu verm. Hederstraße 16, 2. r.

Herrngartenstr. 17, 2, nach der Wolfstraße, finden gebildete Damen und Herren gemüthliches Heim mit gut bürgerlicher Pension im Preise von 80-120 Mark per Monat.

Kaiser-Friedrich-Ring 22, Part. r., fein möblierte Zimmer per sofort zu vermieten.

Kapellenstraße 40, 1., gut möbl. Villa an bef. Herrn zu vermieten.

Kaufhaus A. Württemberg,

Telefon No. 2001.

Neugasse 7a, Ecke Ellenbogengasse.

Telefon No. 2001.

So lange Vorrat!

Günstige Einkaufsgelegenheit!

Extra billige Verkaufstage

Dienstag,
den 26. September.Mittwoch,
den 27. September.Donnerstag,
den 28. September.Freitag,
den 29. September.Samstag,
den 30. September.

Emaillé:

Wassereimer, 28 cm, prima . . .	82 Pf.
Teigschüsseln, prima,	
38 cm . . . 40 cm . . . 42 cm	
1.38 Mk. 1.57 Mk. 1.85 Mk.	
Casseroles mit Stiel, prima,	
10 cm . . . 12 cm	
22 Pf. 27 Pf.	
Nudelpfannen, prima,	
22 cm . . . 24 cm	
65 Pf. 78 Pf.	
Buntformen, prima,	
20 cm . . . 22 cm	
1.15 Mk. 1.35 Mk.	
Salz- und Mehlfass, gross, prima .	72 Pf.
Essenträger, 9 cm, prima . . .	28 Pf.

Glaswaren:

Muschelteller	4 Pf.
Compotteller in hübschen Mustern .	4 Pf.
Glasschale, gelippt, klein	9 Pf.
Glasschale, gelippt, gross	16 Pf.
Honigdosen, Bienenhaus	12 Pf.
Citronenpressen	9 Pf.
Wasserflaschen mit Glas	14 Pf.
Henkelgläser, 0,3 u. 0,4	5 Pf.
Compotier, neu	6, 10, 15 Pf.
Römer, antik, mit geschlossenem Fuss,	15 Pf.
Bierbecher mit Goldrand und Spruch	10 Pf.

Porzellan u. Steingut:

Speiseteller, tief und flach, echt	
Porzellan	12 Pf.
Kuchenteller, hübsch bemalt, echt	
Porzellan	25 Pf.
Tassen mit Untertassen, Rococo,	
weiss, echt Porzellan	15 Pf.
Tafelservice, 23-teil., hübsch dekor.,	Mk. 13.50
Satz Schüsseln, 4 St., blau Zwiebel,	25 Pf.
Haushaltungs-Tonnen,	
blau Zwiebel	25 Pf.
Gewürz-Tonnen, blau Zwiebel . . .	10 Pf.
Terrinen mit Deckel 38, 68 und 90	Pf.
Reifschüsseln, gross, mit Henkel .	50 Pf.
Heringskasten (Rettungsboot) . .	Mk. 1.95
Wasch-Garnituren von Mk. 1.35, in	grosser Auswahl.

Grosse Lampen-Ausstellung.

Riesige Auswahl. — Aparte Neuheiten. — Garantie für gutes Brennen.

Küchenlampen

von 22 Pf. an.

Stehlampen

von 83 Pf. an.

Hängelampen

von Mk. 1.15 an.

Cylinder, 6", 8" und 10",
Dutzend 30 Pf.Gasglühlicht-Cylinder
mit Stempel Dutzend 70 Pf.

Sämtliche Zubehörteile zu Lampen, wie Brenner, Vasen, Schirme etc., sind einzeln verkäuflich.

Diverse sehr preiswerte Artikel für Haus und Küche.

Bügelbretter, überzogen . . .	Mk. 1.95
Aermelbretter, überzogen . .	48 Pf.
Löffelgestelle mit Zubehör . .	28 Pf.
Hausapotheken, gross, polirt .	98 Pf.
Gardinenrosetten, braun, Stück	8 Pf.
Gallerieleisten	von 35 Pf. an
Rouleauxstangen	von 35 Pf. an
Portièrenstangen, complet, mit	
10 Ringen	Mk. 2.75

Abseifbürsten, klein	10 Pf.
Abseifbürsten, gross	15, 25, 30 Pf.
Schrubber	19, 28, 38 Pf.
Handbesen	25, 38 bis 90 Pf.
Bodenbesen	50, 85 Pf. bis Mk. 2.90
Aufnehmer	18, 28 Pf.
Poliertücher, Ia Qualität	16 Pf.
Küchenspitzen, bunt, Rolle . . .	8 Pf.

Amor, bestes Putzmittel	Dose 5 Pf.
Ofenpolitur	Dose 8 Pf.
Guttaperchalin	Dose 14 Pf.
bestes Schuhcreme.	
Schmirgelleinen	3 Bogen 10 Pf.
Reissnägel	3 Dutzend 8 Pf.
Kaisertinte	Flasche 4 Pf.
Flüssiger Leim	Flasche 8 Pf.
Holzetais mit 6 guten Federn . .	8 Pf.
Emaillputz	Packet 9 Pf.

Prompter Versandt nach Auswärts.

Specialität: Complete Küchen-Einrichtungen in jeder Preislage!

Anerkannt billigste Bezugsquelle für Wirte, Pensionen, Wiederverkäufer und Neu-Einrichtungen.

Alleinmädchen, ein besseres, solides, das kochen kann und alle Hausarbeiten für einen kleinen Haushalt ohne Kinder übernimmt, gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Vorstellen zwischen 3 und 5 Uhr nachmittags. Näb. im Tagbl.-Verlag. Wz.

Tücht. zuverl. Alleinmädchen gesucht Rheinstraße 97, 8.

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Wagner, Viebricherstraße 45.

Junges braves Mädchen zu h. Fam. gesucht. Walsbühlstraße 25, Part.

Auf 15. Oktober ein Mädchen gesucht, das etwas kochen kann. Reugasse 24, 2.

Gesucht auf sofort oder 1. Oktober zwei Mädchen, welches auch bügeln kann. Vorstellen 4-6 Kaiser-Friedrich-Ring 43, 3.

Mädchen für Hausarbeit b. g. Lohn gesucht. Wellstrichstraße 29, Part.

Einfaches Mädchen für h. Haushalt gesucht. Näh. Kirchstraße 68, 1.

Ein einfaches Mädchen in kleinen Haushalt für gleich oder 1. Oktober gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Mädchen, tücht. für Küche und Hausarbeit, gesucht. Schwalbacherstraße 47, 1.

Alleinmädchen, anst. reinf., wird für Küche u. Hausarbeit sofort oder 1. Oktober in gutes ruhiges Haus gesucht. Mit guten Zeugnissen melden Nachm. 3-6 Uhr Mäurerstr. 54, 2 Tr.

Besseres tüchtiges Mädchen, welches einem Haushalt vorstehen kann, gesucht. Häfnerstraße 15.

Zuverlässiges Alleinmädchen, weibl. Koch, r., gef. Schützenhofstr. 13, 1.

Alleinmädchen, das selbstständig kocht, für zwei Damen zum 1. Oktober gesucht. Nicolassstraße 30, 1.

Junges Mädchen aus guter Familie als Zweitmädchen gesucht. Frau Dr. Sonigmann, Rheinstraße 45, 1.

Junges Mädchen gesucht. Mörzstraße 41, Part.

Einzelne Dame sucht saub. älteres zuverl. Mädchen, w. bürgerl. kochen u. einen h. Haushalt führen k. Näheres Emserstr. 35, 2. Vorstellen. Nachm. 2 u. 4.

Ordentliches Mädchen vom Lande für 1. Okt. gesucht. Nerostraße 28, 2.

Jung. saub. Mädchen für kleinen Haush. gef. kleine Burgstraße 4, Buchhandlung.

Junges sauberes Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. Mörzstraße 8, 1.

Tüchtiges Mädchen gesucht. Vorstraße 17, 2 r.

Gesucht tüchtiges Alleinmädchen, welches kochen kann, zum 15. Oktober.

Frau Drt, Kaiser-Friedrich-Ring 57.

Tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. Mäurerstraße 4, 1.

Gesucht ein braves christliches Mädchen für Küche und Haus. Kaiser-Friedrich-Ring 19, 1.

Ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen gef. Friedrichstr. 19, 3.

Haus- u. Alleinmädchen, Köchinnen

In großer Anzahl, Küchenhaushälterinnen, Kinderpflegerinnen u. 7-jähr. Kinder u. Moskau, Herrschaft hier, Reise frei, Wästelfräulein, Stützen, die kochen können, sofort und später, Zimmermädchen für Hotels und Pensionen hier, Herrschafts- und bürgerliche Köchinnen, Köche- und Weisköchinnen, kalte Ramelet, Hotel- u. Pensionatsköchinnen, große Anzahl feinerer Haus- u. Alleinmädchen für sehr gute Stellen, angehende Jungfer, Küchenmädchen, letztere freie Vermittlung, sucht das

Erste Wiesbadener Stellenbureau,

Monopol,

Webergasse 39, 1. Etage,

Ede Saalgasse. Tel. 3396.

Frau W. Franzen, Stellenverm.

Perfekte Bäckerin gegen guten Lohn auf dauernd gesucht. Nerostraße 23, Stb. 1, St.

Angehende Bäckerin gesucht. Steingasse 20, 2.

Perfekte Bäckerin gesucht. Römerberg 30, Stb. 2.

Tücht. Bäckerin gesucht. Sedanstraße 9, Stb. 3.

Tücht. Mch. l. Bg. lern. Schornsteinf. 6, 3. P.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen. Nerostraße 23, Stb. 1.

Ein Bügel-Mädchen gef. Sedanstr. 18, M. 1 r.

Tüchtige Wasfrau jede Woche 1-2 Tage gesucht. Bismarck-Ring 34, Stb. Part. l.

Ein Wasfrau wird gesucht. Wellstrichstr. 20.

Wasfrau gesucht. Paulbrunnstraße 5, Part. 3. l. Okt. f. Monatsstr. gef. Vorstr. 13, Stb. 3.

Frau von 11-1 Uhr Morgens gesucht. Mörzstraße 16, 2 l.

Monatsfr. gef. f. 1 St. Vorm. Herderstr. 33, 2 l.

Meinl. Monatsmädchen bis 3 Uhr Mittags gesucht. Näheres Brühlstraße 6, Parteeer links.

Kaufmädchen bei guter Bezahlung gesucht. Schuhgeschäft Wessinger, Michelstraße 9a.

Kaufmädchen gef. Wessinger, 14, Glad.

J. Mädch. tagel. gef. Wellstrichstr. 1, 3. r.

Junges fröhliches Mädchen von 8-8 Uhr auf gleich gesucht. G. Voth, Telaspestr. 1.

E. j. Mädchen od. Frau für 2-3 St. Vorm. gesucht. Herrmannstraße 7, 3.

Mädchen od. Frau für 3 Stunden Morg. und 1 Stunde nachmittags gef. Glendengasse 7, 11.

Ein sauberes Mädchen tagel. für leichte Arbeit und Ausgänge zu besorgen gesucht. Näh. Kirchstraße 24, Seitenb. 1.

Tüchtiges Mädchen von Morgens 7 bis Mittag bei gutem Lohn gesucht. Wellstrichstr. 29, 2.

Saubere unabhängige Person zur Haush. gefucht. Zietenring 12, 2. Schäfer.

Mädchen zur Aushilfe per Oktober gesucht. Näh. Stützstraße 23, Part.

Junge Mädchen finden lohnende Beschäftigung für leichte Handarbeit. Näheres Doyheimstraße 88, 2 links.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Einf. geb. Frä. sucht f. sofort Tages- oder zu Kindern. Offerten erbeten. Albrechtstraße 7, bei Schäfer.

G. geb. repräsent. junge Dame (Abteil.), musik. gebildet, sucht irgendw. einträg. pos. Tätigkeit od. Stell. Off. u. W. 169 a. d. Tagbl.-Verl.

Ein Fräulein, das mit bestem Erfolge die Handelsschule besuchte, wünscht Anfangsstelle. Beste Referenzen. Offerten unter W. 171 an den Tagbl.-Verlag.

J. Frä. Stenogr. u. Schreibm. l. j. Stelle auf Bureau als Sekretärin. R. i. Tagbl.-Verl. Xa.

Fräulein mit Kenntnissen d. einf. u. dopp. Buchführung, w. Schreibm. l. schreibt, f. d. Off. d. St. r. Stelle. a. Aush. N. Werderstr. 4, Mch. 2 St. r.

Bess. tücht. Mädchen sucht f. 15. Oktober als lernende Verkäufer. St. i. Colonial- u. Delicatessengeschäft. Off. u. W. 171 an den Tagbl.-Verl.

Ein b. Mädchen, w. pers. franz. spricht, sucht Stelle zu Kindern. Gute Zeugnisse. Näheres Frau Eise Gerich, Stettow, Schulgasse 2. Telefon 3017.

Geb. Dame, F 180

Kath. tüchtig im Haushalt, in der Kindererz. erfahren und pflichtgetreu, sucht Stellung als Hausdame, am l. bei mutterl. Kindern, für bald oder später. Prima Zeugnisse. Angeb. unter W. 108 an Rudolf Mosse, Bonn.

Aufland. Servierfräulein sucht Stellung für hier oder auch auswärt. Off. unter W. 171 an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin, in der f. Küche, sowie in allen Zweigen des Haushalts gründlich erfahren, sucht ähnliche Stellung, auch nach auswärt. Gute Zeugnisse vorhanden. Näh. Mäurerstr. 14.

Köchin, erfahren in der guten Küche, sucht Stellung in einem Herrschaftshaus. Gest. Nachfrage Parstraße 25.

Pang's Stellenvermittl., Friedrichstraße 14, 2. Teleph. 2383.

Empfehle perfekte Herrschaftsköchinnen, bessere Haus-, Klein- und Zimmermädchen für Hotel, Kochaushilfe.

Perf. Herrschaftskoch. resp. Hausb. f. sof. St. g. Zeugn. vorh. Zu erf. Schornsteinf. 20, 3 l.

Perfekte zuverl. best. Herrschaftsköchin m. pr. J. aus ersten Häusern, im Baden, Einmachen wohl erf. u. St. St. Philippstraße 36, Frontsp.

Junge Frau, Köchin, sucht für halbe Tage Beschäftigung z. 1. Oktober. Römerberg 8, 4.

J. brgl. Köchin f. St. Doyheimstr. 47, Gemüel.

Empfehle perfekte und fein bürgerliche Köchinnen, solides Wästelmädchen für auswärt. pers. Jungfer, pers. Alleinmädchen, d. seine u. einfache Küche verstehen, best. Hausmädchen, Zimmer- und Landmädchen mit vorzügl. jährigen und mehrjährigen Attesten.

Frau Anna Müller, Stellenverm., Weststraße 3, 1 St.

Anständiges Mädchen sucht Stelle als Köchin oder Alleinmädchen. Kellstr. 10, Part. rechts.

Herrschaftsköchin f. St. Nerostraße 42, 3. St. r.

Stütze, erfahren im Kochen, Haushalt u. Kinderl. f. l. f. l. sucht Stellung mit ins Ausland zu gehen, am liebsten nach England. A. B. postlagernd Langen-Schwalbach.

Frä. im ganzen Hauswesen, sowie im Kochen und Nähen bewandert, sucht Stelle als Stütze bei älterem Ehepaar oder einzelner Dame. Offerten unter W. 170 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein, 21 Jahre, welches den Haushalt gründlich versteht, sucht per 10. bzw. 15. Oktober Stellung als Stütze oder bei allein-stehender Dame. Zeugnisse u. Ref. zu Diensten. Offerten unter A. E. 98 Hauptpostamt Cassel.

Empf. f. Herrschafts- und Hotelpersonal aller Branchen. Frau Marie Gatz, Stellenverm., Langgasse 13.

Ruhiges tüchtiges Mädchen sucht Stellung in best. Hause. Näh. Mäurerstr. 11, i. Laden.

Perfektes Zimmermädchen, 23 Jahre alt, sucht Stelle zum 1. Oktober in gutem Hotel oder größerer Pension. Offerten erbeten unter W. A. 55 Mittelbestr. 5, Frontspige.

27 J. alt, sucht per 1. Oktober

Fräul. Stelle als besseres Hausmädchen in feinem Herrschaftshaus. Offerten an Fräul. Kircher, Adolfsallee 21.

Gef. fräul. Mädchen, 24 J. a., f. tücht. im Kochen u. Haush. sucht Stelle p. 1. od. 15. Okt. a. Mädch. allein. Gef. Off. u. A. 205 an Tagbl.-Verl.

Junges eva. Mädchen sucht Stelle in feinem besseren Haushalt. Weststraße 3, Mch. 3 lts.

Ein gut empfohlene Zimmermädchen, in jeder Arbeit gewandt, sucht zum 1. Oktober Stelle. Näh. Tannstraße 5, 1.

Thüringer Mädchen f. sof. empf. Christiane Brand, Götze, Jadenstr. 4. F 195

Nettes junges Mädchen sucht Stellung als Alleinmädchen in feinem Haushalt. Zu erf. Gemüelad. Doyheimstr. 47, Ede Dreieidenstr.

Ein anst. saub. Mädchen, 21 Jhr., sucht Stellung als Zweitmädchen a. l. Okt. in g. Hause bei g. Behandl. Zu sprechen 5-6 Kirchgasse 25, 1.

Alt. best. Mädchen sucht Stelle, a. l. zu einem Herrn zur Fräul. d. Haush. Jadenstr. 36, 3. P.

Ordentliches Mädchen sucht Stelle als Allein- oder Hausmädchen zum 1. Oktober. Dranienstraße 46, 2, von 9-11 und 3-7 Uhr.

Anständige bessere Frau, im Kochen und häusl. Arbeiten gewandt, sucht ähnliche Stellung, geht auch zur Führung eines Haushalts. Adlerstraße 8, 1 r., am Römerthor.

Junges Mädchen sucht leichte Stelle als Allein- oder Hausmädchen. Doyheimstraße 20, 3. St. Weitere Veron sucht Stellung in bürgerl. Hause. Näh. Mäurerstraße 2, Reifer-Laden.

Ein anständiges Mädchen, das bügeln u. servieren kann, sucht bis 1. Okt. Stelle als best. Hausmädchen zu erfragen. Feldstraße 26, 2 l.

Ein Mädchen sucht Stelle in kleinem Haushalt. Offerten unter L. 171 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, 21 Jahre, sucht Stelle als Hausmädchen oder allein bei

Peter Braun, Walsbühlstraße 19.

Zwei ordentliche Mädchen suchen Stellen als Hausmädchen. Näh. Schwalbacherstraße 43, 3.

Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht per 1. Oktober Stellung. Näh. Wilhelmstr. 4, 1.

Ein in Küche u. Hausarbeit gut erfahrene Mädchen f. Stelle. Näh. Frankfurter 7, 2. St.

Ein brav. fleiß. Mädchen sucht zum 15. Okt. Stellung. Näh. Kellstr. 1, Frontsp.

Ein ordentl. Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, sucht Stelle zum 1. Oktober als Alleinmädchen. Wellstrichstraße 20, Stb. 2. St.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Näheres Dranienstraße 56, hinter der Kraus.

Anständige bessere Witwe, im Kochen und allem Hauslichen erfahren, sucht per 1. Oktober Stellung zur Führung eines kleinen Haushalts. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Xd.

Anst. Frä. l. Stellg. als Köchin, bei e. Herrn a. l. Okt. F. R. 290 postl. Schützenhofstr.

Junges Mädchen sucht Stellung als Kinderfräul. o. Stütze.

Gef. Off. unter J. 173 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. Frä. l. 33 J. pers. franz. lesen u. schreiben, zu Kindern oder als Pflegerin zu eins. Dame zc. Näh. d. Stellenvermittl. Frau Karl, Schulg. 7, Tel. 206.

Verh. Karl, Stellenvermittl.

Junge Frau sucht Bureau oder Laden zu pugen. Näh. Mörzstraße 6, 2.

Erfahr. junge Frau sucht nach Wästelbeschäftigung. Näh. Frau Kaiser, Karlsrufer 38, 3.

Waschmädchen sucht tagel. Stelle. Näheres Frau Heinrich, Karlsrufer 28, Mch. Part.

Mädchen f. Wäsche u. Bugbeschäft. Bleichstr. 81, D. 2. Mch. f. M. u. R. Besch. R. Doyh.-Str. 18, 3.

Junge Frau sucht für Abends Laden zu pugen. Näh. Adlerstraße 50, 1 l.

Fr. f. Wäsche (W. u. B.). Bleichstr. 33, 5. 2. St.

Fr. f. Wäsche u. Bugbeschäft. Koonstr. 16, Part. r.

Mädch. f. W. u. Bugbeschäft. Serobauerstr. 11, M. 3.

Frau f. Wäsche u. Bugbeschäft. Mörzstraße 14, 5.

F. Frau sucht Monatsfr. Schornsteinf. 16, M. l.

Tüchtiges reinliches Mädchen, das auch kocht, sucht Monatsstelle für den ganzen Tag. Näh. Schwalbacherstraße 51, 4 St. Schneider.

Frau sucht Monatsstelle. Reugasse 2, 3 r.

G. Frau sucht Monatsstelle. Kellstr. 26, Stb. 2 r.

Frau sucht Monatsfr. Römerberg 30, 1 r.

Heinl. zuverl. Frau, w. in best. Dauernberg 30 war, sucht z. 1. Okt. Monatsfr. Dranienstr. 56, 5. 2 r.

Älteres unabhängiges Mädchen sucht tagel. über Beschäftigung. Mäurerstraße 8, Mch. 4 Tr.

Williges Mädchen, 21 Jahre alt, in der Krankenpflege erfahren, sucht tagel. Stelle oder auch für ganz. Offerten unter T. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Eine ältere Frau sucht Morgens 1-2 Stunden Beschäftigung. Wellstrichstr. 26, D. D. Müller.

Älteres Mädchen sucht tagel. über Beschäft. ist auch in der besseren Küche bew. geht event. auch zu einer leid. Dame. Zu erf. Römerberg 21, 3.

Fr. f. Wäsche f. l. Mittags spielen u. Abds. Pochen zu pugen. Wellstrichstr. 10, Frontsp.

Eine ältere unabh. Frau sucht Vormittags Beschäftigung. Näh. Römerberg 34, Mch. 2 St.

Fr. r. 14 J. a., f. Mädch. o. anst. Fam. w. Morg. l. Beschäft. Adlerstr. 26, 3 Tr. r.

Ein braves Mädchen sucht Aushilfe für 4 Wochen. Näh. Arbeits-Nachweis.

Besseres Alleinmädchen, das ant kocht, sucht Aushilfe für fünf Wochen. Näh. Dranienstr. 53.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Vakanten-Vor“ 256, Göttingen a. N. F 97

3-20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verdienen.

Nebenerwerb d. Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretung u. Näheres Erwerbs-Centrale in Frankfurt a/M. 8. (F. 1280 g) F 96

Wer Stellung sucht verlange per Karte die Allgemeine Vakanzentafel Berlin 215, Neuenhoferstr. F 115

Wer Stellung sucht verlange sofort Teutisch. Neue Vakanzentafel, Berlin W. 35.

Wir suchen einen tücht.

Außenbeamten gegen Gehalt, Provision u. Reisepesen. Erprobte Fachleute, die mit den Verhältnissen im Reg. Wiesbaden vertraut sind u. die Erfolge von Versicherungen nachweisen können, wollen Offerte mit Lebenslauf u. f. w. einreichen unter L. 8734 an Gauffenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a/M. F 73

Eine mit den hiesigen Geschäftsleuten gut bekannte ehrenhafte Persönlichkeit per sofort als **Provisions-Reisender** gesucht. Lohnender Verdienst. Leichts. Arbeiten. Angebote unter N. 162 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann auf hiesiges Bureau gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. T. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Commis gesucht von hiesiger Weingroßhandlung. Sprachkenntnisse und gute Referenzen erforderlich. Offerten sub W. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Offene Stellen!

Buchhalter - Commis, Correspondenten - Contoristen, Reisende - Filialleiter, Kassierer - Techniker,

Verkaufserinnen, Filialleiterinnen - Contoristinnen, Maschinenreibr. u. Stenographistinnen.

Bureau Verband Reform, Inh. Gustav Berlin in Wiesbaden, Dranienstraße 18,

Stellenvermittl. für kaufm. u. technisches Personal, Büroaufsunder: 10-1; 3-7. Sonntags 10-12. Donnerstags: 9-11; 3-7.

Kohlenhandlung sucht per 1. Oktober einen gewandten, braves u. stadtkundigen

Commis für Bureau, Lager und Reise. Gest. Off. unter F. G. A. 127 an (F. a. 8128/9) F 129

Rudolf Mosse, Wiesbaden.

Größere Bauwerkerei und Werkstätte für Innenausbau sucht zum baldigen Eintritt

tüchtigen Werkführer und Zeichner,

welcher auch in Calculation, modernem Verz. verfahren u. f. w. bewandert ist. Anmeldungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und kurzer Darstellung der Verhältnisse erbeten unter G. 8697 an Gauffenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a/M. F 73

Selbstständige Monteur sofort für dauernd gesucht.

August Schaeffer Nachf., Saalgasse 1.

Electromonteur welche auf dauernde Stellung reflektieren, werden

gesucht. Georg Auer, Tannstraße 55.

Ein Hausknecht für Hotel gesucht. Offerten unter N. 160 an den Tagbl.-Verlag.

Schlosser auf Kette gesucht. Schachtstraße 9.

Einzelner zur Aushilfe sucht Weber, Schneider, Kaiser-Friedrich-Ring 53.

Schreiner gesucht. Schreinerstraße 12.

Perfekte Polier gesucht. Kirch- gasse 33.

Austreicher gesucht bei August Lenz, Kellstr. 16.

Tüchtige Tapezire gesucht.

G. Schupp Nachf.

Tapezierer gesucht. Wegergasse 8, 1.

Tapezierer gesucht. Zimmermannstr. 10.

Tapezierer gef. Mäurerstraße 12. Schindling.

Tapezierer gesucht. Mäurerstraße 16.

Tüchtige Damenschneider sofort für dauernd gesucht. Ehr. Meyer, Rheinstraße 48, 1.

Tüchtige Damenschneider außer dem Hause sofort gesucht. Rheinstraße 48, 1.

Tüchtige Damenschneider (auch auf Stüd) sof. gesucht. Schmitt, Mauritsiusstraße 3.

Damen-Schneider auf Jaquetts und Paletots finden sofort dauernd lohnende Beschäftigung.

M. Wiegand, Tannstraße 13.

Junge Herrschneider auf Damenschöße

gesucht. Ahmann, Wilhelmstraße 22.

Schneider f. Grob- u. Kleinfach, Bodenschneider sucht Arbeit. d. Schneider-Firma, Mählg. 5, 1.

Tücht. Köchin gef. J. Reiser, Goldgasse 6.

Tüchtige Rod., Westen- u. Hosenmacher sucht

Fr. Adm., Mörzstraße 17.

Tüchtiger Schneider gesucht.

G. Stelof, Doyheimstraße 38.

Ein jüngerer Hausbursche gesucht
Waldstraße 23, Conditor.
Ein j. sauberer Bursche gesucht.
Schmidt, Bahnstraße 10, Bierhandl.
Jüngere Laufburschen
gesucht.
Baarenhaus Julius Vormaß.
N. a. Anständer gesucht Al. Burgstraße 3.
Jüngerer Anständer gesucht von
Fritz Roder, Kirchstraße 4.
Jüngerer Anständer sofort gesucht
Tannus-Pharmazie.
Schneidiger Herrschaftsdienstler,
barlos, gebieter Cavalier und möglichst be-
heiratet, unter günstigen Bedingungen gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie
und Solat-Ansprüchen unter L. 170 an den
Tagbl.-Verlag.
Ein gewandter fleißiger Kutscher für sofort gel.
Neurostraße 4, Meggerer.
Fahrbursche sofort gesucht
Bahnhofstraße 22.

Fahrbursche sofort gesucht.
August Feith, Welltrichthel.
Männliche Personen, die Stellung
suchen.
Strebsamer Kaufmann,
33 Jahre alt, sucht, gestützt auf prima langjährige
Zeugnisse und Referenzen, Stellung als Buch-
halter, Reisender, Lagerist oder Verwalter. Gest.
Adr. erbitte u. Z. 163 an den Tagbl.-Verlag.
Jung. Kaufmann
mit 12 Referenzen, bewandert in allen
Büreau-Arbeiten, wünscht sich zu ver-
ändern. Off. u. N. 168 a. Tagbl.-Verl.
Jünger Kaufmann
sucht per 1. Oktober passende Stellung. Offerten
unter N. 170 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Jünger Contorist,
bisher in der Eisenbranche tätig, sucht, gestützt
auf gute Zeugnisse, zum 1. Okt. oder später
Stellung. Off. unt. L. 168 a. d. Tagbl.-Verl.

Jünger Mann, welcher seine Militär-
zeit beendet hat, sucht
Stellung als Buchhalter auf einem beliebigen
Büreau. Off. unter N. 169 a. d. Tagbl.-Verl.
Verheir. Mann, 32 Jahre alt, aus achtbarer
Familie, sucht Stellung als Lagerist, Expedient
oder sonstigen Vertrauensposten u. gleich welcher
Art in größerem Geschäft hier oder im Ausland.
Selbiger ist arbeitsam und durchaus zuver-
lässig. In Referenzen zur Verfügung. An-
sprache bescheiden. Gest. Offerten u. G. 165
an den Tagbl.-Verlag.
Gärtner, 27 Jahre, sucht, auf gute Zeug-
nisse, Herrschaftsstelle zum 1. cr. Gest. Offerten unter
N. 171 an den Tagbl.-Verlag.
Volontärstelle
gel. in einem Hause für Ott. von jg. Holländer,
Handelsakademie in Amsterdam absolviert,
deutsche, holländ., franz. und engl. Spr. in
Schrift und Wort beherrschend. Offerten sub
Z. 167 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Empf. Herrschaftsdienstler, Hotelkellner,
Kupfer-, Hausburschen, Kellner u. f. w.
Frau M. Gatz, Stellenb., Langgasse 13.

Jünger Diener sucht zum 1. Oktober Stellung.
Offerten unter P. 7 Biebricherstraße 1.
Jung. Bademeister
mit Frau wünschen sich zu verändern,
event. gleich oder später. Offerten unter
N. 170 an den Tagbl.-Verlag.
Jünger Beamter sucht Nebenbeschäftigung in
Schreibarbeiten. Angebote bitte unter C. 172
an den Tagbl.-Verlag.
Jünger Mann, verh., mit schöner Hand-
schrift und der Buchführung vertraut, sucht für
einige Stunden des Tages Beschäftigung. Werthe
Offerten unt. G. D. Steingasse 13, Hinterb. 1.
Verheirateter Mann sucht als Nebenbesch.
eine Stellung zu übernehmen. Offerten
unter N. 170 an den Tagbl.-Verlag.
Junge, 18 J., sucht Stellung
als Ausl. Litzjunge, h. mäßig Anspr.
Näheres Schwalbacherstraße 51, i. Laden.

Nur noch Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag! Total-Ausverkauf.

Wegen Abbruch des Hauses und Aufgabe des Ladens verkaufe ich mein ganzes
Lager in Kaiserlofern, Schifflofern, Damen-Outlofern, Hands, Coups, Rundreife u.
Einzellofern, sowie in La Nindleder-Gandlofern und Taschen in La Offenbacher
Fabrikaten in verschiedenen Größen und Qualitäten. Ferner offeriere ich einen vollen
Lager Saig u. Maultaschen, Kreuzbäcklofern, Brict, Schreib- u. Aemtmappen, Brict,
Cigarren u. Cigaretten-Taschen, Damen-, Hands, Einhängen und Umhängen-Taschen,
Portemonnaies, Dergeläster und Feldstecher, Plaidhüllen u. Plaidriemen u. Schirm-
futtermale u. um baldigst zu räumen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise.
Telephon 894. 10 Goldgasse 10. Telephon 894.
Dasselbe Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.



5 Mark und mehr per Tag.
Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf
unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hin-
durch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut
nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit. (Hac. 1871g) F 123
O. Kusan & Co., Hamburg, Z. V. N. Merkurstr. 284.

Briefmarken,
15,000 verschied. seltene, gar. echt, tabello, auch
Ganzsachen, verend. auf Wunsch zur Auswahl mit
50-70% unt. Preis u. andere Kataloge. F 194
A. Weiss, Wien 1, Adlergasse 8. Einlauf.

Robes et Confection.
Anfertigung schöner Damen-Kleider
jeden Genres nach Pariser Schnitt unter Garantie.
Beste Empfehlungen. Mässige Preise.
Frau Rieke, vormals Dollase,
Yorkstrasse 2. Part.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Katzenstein, Elberfeld. —
Wagler, Hildesheim.
Agiz. Ratzel, Kfm. m. F., Petersburg. — Wittenstein, Frl.
Rent., Elberfeld.
Astoria-Hotel. Busch, Fabrikdirektor m. Fr., Tobolsk.
Schwarzer Bock. Ostwald, Fr. Baurat, Bromberg. — Ostwald,
Frl. Rent., M.-Gladbach. — Ostwald, Frl. Rent., Bielefeld.
Fischer, Fr. Major, Arolsen. — v. Heppel, Fr. Rent., Arolsen.
Braunbach. Guillaume, 2 Frl. Rent., Hamburg.
Hotel und Badhaus Continental. Gruzewsky, Kfm., Wilna. —
McBride, Stubbe. — Gebler, Fabrikbes. m. Fr., Pirna. —
Kirsten, Kfm., Elberfeld. — Kopsch, Rektor m. F., Berlin.
Dahlheim. Joest, Kfm. m. Fr., London. — Aldenkoett, Gas-
direktor, Luxemburg.
Deutsches Haus. Neust. Kfm. m. Fr., Köln. — Neppel, Cand.
med., München. — Becker, Frl., Mainz. — Meier, Kfm.,
Straßburg.
Einhorn. Meyer, Kfm., Herford. — Wagner, Kfm., Köln. —
Sarre, Kfm., Berlin. — Namm, Kfm., Fürth. — Groß, Kfm.,
Pirmasens. — Zeller, Kfm., Nürnberg. — Preckel, Kfm.,
Düsseldorf.
Eisenbahn-Hotel. Gruenwald, Fr., Dessau. — Gruenewald,
Kfm., Dessau. — Günther, Ingen., Breslau. — Olsbaum,
Kfm. m. Fr., Warschau. — Beckmann, Kfm., Kreuznach. —
Maffich, Kfm., Mailand. — Vepin, Kfm., Köln. — Kahn,
Kfm., Krefeld. — Strauch, Kfm., Zächern. — Veitzel, Frl.,
Köln. — Serakournowitz, Moskau. — Midiczky, Moskau.
Englischer Hof. Birnbaum, Kfm., Lemberg. — Tiegernan,
Dr. jur. m. Fr., Drohobycz. — Liebermann, Kfm., Boryslaw.
— Heinrichsdorff, Kfm. m. Schwester, Berlin. — Birkenar,
Kfm. m. Fr., Krimmitschau. — Sieber, Kfm. m. Fr., Moskau.
Erbsprinz. Annacker, Kfm., Heidelberg. — Großmann, Mainz.
— Wolff, Kfm., Landau. — Hofmann, Kfm., Schwalbach.
— Göttelein, Kfm., Rheidt. — Wernlein, Betriebsinspektor, Mann-
heim. — Heywang, Heiligenstein.
Europäischer Hof. Müller, Fr. m. S., M.-Gladbach. — Schneider,
Heidelberg. — Graetzer, Kfm., Berlin. — Seehusen, Kfm.,
Berlin. — Müller, Kfm., Posen. — Götzel, Kfm., Berlin. —
Schocken, Rent. m. Fr., Bremerhaven. — Flattau, Kfm.,
Darmstadt. — Wille, Kfm. m. Fr., Bielefeld. — Grabowsky,
Kfm., Köln. — Schultes, Kfm., Altenburg.
Kaiser Friedrich. Schmidt, Kfm., Weimar.
Friedrichshof. Freytag, Tierarzt, Dr., Magdeburg.
Hotel Fürstenhof. Schumacher, Frl. Rent., Berlin. — Joachim,
Frl. Rent., Berlin. — Meyer, Syndikus d. Berliner Handels-
kammer, Berlin. — Kiefer, Fr. Rent., Worms. — Illies, Amts-
richter, Dr. m. Fr., Hamburg. — Lippmann, Fr. Rent.,
Berlin.
Hotel Fuhr. Strunk, Fabr. m. Fr., Barmen. — Neuer, Frl.,
Waldfischbach. — Krumwell, Kgl. Forstmeister m. Fr., Wal-
dfischbach. — Classen, Geh. Postrath m. Fr. u. Bed., Trier. —
Windhövel, Fabr. m. Fr., Barmen.
Grüner Wald. Weiss, Kfm., Murg. — Münster, Fabr. m. Fr.,
Düsseldorf. — Behrendt, Kfm., Dresden. — Schilling, Kfm.,
Neusalzbrunnen. — Naumann, Komm.-Rat, Ilmenau. — Kock,
Kfm., Hamburg. — Bremshey, Fabr. m. Fr., Ohligs. — zum
Grotenhoff, Kfm. m. Fr., Emmetten. — Engelmann, Kfm.,
Dresden. — Huber, Konsul m. S., München. — Rossié,
Fabr. m. Fr., Sachteln. — Richter, Kfm., Berlin. — Strinz,
Kfm., Dresden. — Schomann, Kfm., Frankfurt. — Reinatz,
Kfm., Köln. — Nußbaum, Kfm., Köln. — Hied, 2 Hrn. Kfite,
Zeeds. — Kreunen, Kfm., Bremen. — Pfingst, Kfm., Berlin.
— Mayer, Kfm., Heilbronn.
Hahn. Stoeß, Oberhausen. — Keckhoff, Kfm. m. Fr., Bottrop.
— Grünschlager, Rent., Remscheid. — Lohr, Posthalter,
Udingen.
Happel. Müller, Strafanstaltsinspektor m. Fr., Elberfeld. —
Hamm, Kfm., Kiel. — Theis, Kfm. m. T., Frankfurt. — Fliegel,
Kfm. m. Fr., Neuenberg. — Wagner, Kfm., Barmen. — Heim,
Kfm., Leipzig. — Wiener, Kfm., Leipzig. — Funk, Kfm.,
Stettin.
Hotel Hohenzollern. Jebben, Schiffsreeder, Hamburg. — von
Nagel, Baronin m. T., Arnheim. — v. d. Wyck, Haag. — von
Waldhausen, Reg.-Assessor m. Fr., Essen. — v. Seeckt,
Exzell., General d. Inf. m. Fr., Berlin. — Eyckeler, Ringolen-
riegelbes. m. Schwester, Düsseldorf. — Hilden, Rent. m. Fr.,
Düsseldorf.
Hotel Imperial. Sederholm, Oberst, Petersburg. — Zurkowska,
Frl., Warschau. — Dynowska, Frl., Kiew. — Ottanowska, Fr.
u. T., Kiew.
Kaiserbad. v. Bodeker, Rechtsanw. m. Fr., Dortmund.
Kaiserhof. Loewenberg, m. T., Berlin. — Rupert, Berlin.
Königlicher Hof. Krause, Fr. Rech.-Rat, Prenzlau. — Krause,
Frl., Prenzlau. — Schangart, München.

Weiße Lilien. Steuer, Kfm., Neustadt. — Kaiserbor, Fabr. m.
Fr., Lodz.
Metropole u. Monopol. Haendel, Fr. m. T., Berlin. — Berger,
Kfm., Chemnitz. — Schardt, m. Fr., Straßburg. — Cooper,
London. — Götz, Direktor m. Fr., Nürnberg. — Lemaitre,
Fabr., Dortmund. — v. Waldstein, Fr. m. T., Hermeskeil. —
Ehrenberger, Kfm., Karlsruhe. — Bäcker, Stud., Godesberg.
— Bäcker, Fr., Godesberg. — Valk, Holland. — Jörgens,
Krefeld.
Minerva. Schlegendal, Kfm., Duisburg. — Müller, Kfm. m.
Fr., Bad Nauheim. — Schlenkhoff, Rent. m. Fr., Herne.
Hotel Nassau. Schulz, Exzell., Gen.-Leut., Bromberg. — Wey-
hausen, Generalkonsul m. Fr., Bremen. — van Eyck, Rent.
m. Fr., Amsterdam. — Stahmer, Direktor m. F., Georgmarien-
hütte. — Hensel, Opernsänger m. Fr., Frankfurt. — Elmen-
horst, Rent., Hamburg. — Gail, Rent. m. F. u. Bed., Balti-
more. — Schmidt, Reichstagsabgeordneter, Elberfeld. —
Snouckaert van Schauburg, Baron m. T., Holland. — Bern-
fell, Schriftsteller, Dr., Charlottenburg. — Wertern, Fr. Rent.
m. S., Aachen. — Wolf, Fr. Geh.-Rat, Erlurt. — Wolf, jun.,
Erlurt. — Se. Kais. Hoheit Großfürst Alexis von Russland m.
Adjutant u. Bed., Petersburg. — Henninghausen, Bürgermeister,
Gerresheim. — Lackherr, Rent., Dr., Berlin.
National. Bauer, Direktor, Berlin. — Crossley, Ingen., New
York. — Seuffert, Rent., München.
Palast-Hotel. Goldschmidt, Rent. m. Fr., Frankfurt. — Mühl-
eisen, Rent., Blumenthal. — Behrling, Kfm., Stockholm. —
Becker, Rent. m. Fr., Krefeld. — Graf Geßler, Offiz., Breslau.
Petersburg. Ronau, Kaplan, Dublin. — Uhde, Architekt m. Fr.,
Barmen. — Walsch, Kaplan, Dublin. — Doheitz, Kaplan,
Dublin.
Zur neuen Post. Pryde, Eisenbahnkassensekretär, Elberfeld.
— Koryetich, Berlin. — Rotau, Coblenz. — Ringeln, Essen.
— Schwartz, Köln. — Sievers, Kfm., Detmold.
Quellenhof. Kohl, Frl., Köln. — Hirz, Köln.
Quisisana. Tottlein, Kfm., Petersburg. — v. Diezelsky, Hauptm.,
Thorn. — Katz, Direktor, Petersburg.
Reichspost. Krogmann, Fabr. m. Fr., Gießen. — Förster, Kfm.
m. Fr., Krefeld. — Förster, Dresden. — Möller, Gutsbes. m.
Fr., Möttmark. — Moos, Kolmar. — Franz, Kfm., Ohligs. —
Lunge, Radeberg.
Rhein-Hotel. Eversheim, Kfm. m. Fr., Düren. — Klinkert, Kfm.,
Richmond. — v. Werner, Kontreadmiral a. D. m. Fr., Coblenz.
— Seidel, m. Fr., Düsseldorf. — Stahl, Rent. m. Fr., Düssel-
dorf. — Schacht, Fr., Königsberg. — Tapfe, Rent., Berlin.
Hotel zum Rheinsteine. Dörsen, Kfm. m. Fr., Limburg. —
Deines, Fabr., Berlin. — Pantzer, Baumeister, Dillenburg.
Hotel Ross. Rimpau, Rittergutsbes. m. Fr., Voldagen. —
Krebs, Kfm., Krefeld. — Duncombe, Fr. m. Bed., Wetherby.
— Wolf, 2 Frl., Wilkauke.
Savoy-Hotel. de Jong, Kfm., Haag. — Marber, Kfm., Warschau.
— Seiber, Dipl.-Ingen. m. Fr., Kiew. — Joels, Kfm. m. Fr.,
Haag. — Goutsmil, Rent., Amsterdam. — Landau, Kfm.,
Warschau. — Werthaus, Lehrer m. Fr., Eschwege.
Schützenhof. Pfeffer, Kfm., Wickrath. — Kalsbach, Apotheker,
Dr. m. Fr., St. Johann. — Körner, Kfm., Chemnitz. — Thelen,
Brauereibes., Köln. — Meniger, Kfm. m. 2 Schwwestern, Phila-
delphia. — van der Weide, Fr. Hotelbes., Siegen.
Schweinsberg. Glöckner, Kfm., Kannstadt. — Schlender, Kfm.,
Halle. — Kany, m. Fr., Berent. — Cole, Fabr. m. T., Biele-
feld. — Sträter, m. Fr., Hamburg. — Wädinger, Kfm., Han-
nover. — Böckmann, Kfm. m. Fr., Dinklage. — Rasmus,
Rent. m. Fr., Rendern. — Petersen, Rent. m. Fr., Dänemark.
— Hendersen, Weinhandl., Flensburg. — Pietzen, Ger.-Rat
m. Fr., Gr.-Lichterfelde.
Spiegel. Reichmann, Kfm., Beuthen. — Israelson, Kfm., Lodz.
— Fränkel, Kfm., Posen.
Taunhüser. Lönis, Frl., Jülich. — Lüttgen, Kfm. m. Fr.,
Aachen. — Stutte, Betr.-Kontrollleur m. Fr., Kassel. — Tesen-
fitz, Kfm., Lübeck. — Bomert, Straßburg. — Drooge, Kfm.,
Hamburg. — Behler, Kfm., Coblenz. — Weigelt, Kfm., Mann-
heim. — Stock, Kfm., Solingen. — Kumpel, Kfm., Bonn. —
Möller, m. Fr., Leipzig. — Schmidt, Kfm., Freudenstadt. —
Münch, Kfm., Essen. — Fett, Kfm., Essen.
Tannus-Hotel. Lauer, Fr. Rent., Stuttgart. — Berger, Kfm. m.
Fr., Wolkenburg. — van Rysens, Kfm. m. Fr., Amsterdam. —
Quentin, Kfm. m. Fr., Göttingen. — Freemme, Rent., Man-
chester. — Reynolds, Rent., Liverpool. — Thomas, Fr., Lon-
don. — Bosch, Kfm., Bochum. — Eigen, Bürgermeister m.
Fr., Hattungen. — Symalis, Dr. med., Solingen. — Nord-
waldt, Kfm. m. Fr., Altona. — Merkel, Fabr. m. F., Hamburg.
— Steinmeister, Direktor, St. Ingbert. — Seidenius, Frl.
Rent., Stuttgart. — Dubiers, Kfm., Berlin. — Bloom, Kfm.,
Belfast. — Reumer, Kfm., Berlin. — Forthmann, Kfm.,

Berlin. — Rogge, Kfm., Berlin. — v. Ambach, Pharmaceut,
Frankfurt. — Bellis, Kfm., York. — Morgan, Rent., Birming-
ham. — Davis, Rent., Folkestone. — Hutter, Kfm., London.
— Synirs, Kfm., Chester. — Stockau, Kfm., Köln. — Erd-
mann, Fr. Obersleut., Coblenz.
Union. Heumann, Kfm. m. Fr., Gevelsberg. — Schulze, Kfm.,
Berlin. — Hoffmann, Kfm., Bad Schwalbach. — Tanner,
Kfm., Düsseldorf. — Kattenbach, Baumeister m. Fr., Köln.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Se. Durchl. Prinz Wilhelm zu
Wied, Offiz. m. Bed., Potsdam. — Smit, m. S., Amsterdam.
— Haenlein, Kfm. m. Fr., Hof. — Duvergier, m. Fr., Paris.
— Vaudin, Jersey. — v. Eichhorn, Exzell., kommand. General
des 18. Armeekorps, Frankfurt. — Sohest, Hotelbes., Lüttich.
— Hurner, Lüttich. — Baron v. Dieskan, Kgl. Kammerherr
m. Bed., Königstein. — Vital, m. Fr., Boulogne. — Kamps,
Frl., Haag.
Vogel. Poerner, Dr. med. m. Fr., Wittenberg. — Schreiner,
Kfm., Karlsruhe. — Dirks, Telegr.-Assistent, Hannover. —
Kupka, Telegr.-Sekretär, Hannover. — Amann, Kfm., Mail-
land. — Lehmann, Jüterbog. — Foitzik, Kapellmeister, Jüter-
bog. — Birnstengel, Kfm., Plauen. — Vau, m. Fr., Wahn.
— Armand, m. Fr., Haag. — Syferski, Warschau. — Krey-
mayer, Kfm., Traben. — Mittmann, Dr. med. m. Fr., Elber-
feld. — Klein, Kfm. m. Fr., Antwerpen.
Weins. Dickertmann, Witten. — Bodmer, Frl., Zürich. —
Baumgart, Südende. — Seligmann, Kfm., Düsseldorf. —
Holskoffer, Kfm. m. Töchtern, Dortmund. — Loewe, Dr.,
Breslau. — Block, Lehrer, Stettin. — Loewe, Kfm., Breslau.
— Uhrig, Pharmazeut, Darmstadt. — Haas, Pharmazeut,
Hochheim. — Gallenkamp, Köln.
Westfälischer Hof. Otto, Fabr., Leipzig-Gohlis. — von der
Heydt, Kfm., Düsseldorf. — Torstrik, Kfm., Steglitz b. Berlin.
— Kracke, Kfm., Verden. — Peikert, Fabr., Liegnitz. —
Schleifenbaum, Fabr. m. Fr., Weidenau. — Voß, Kfm., Ober-
hausen.
Wilhelma. Rau, Rittergutsbes., Waldhof.
In Privathäusern:
Abeggstraße 11. Kral, Oberleut., Pest. — Höps, Fr., Viersen.
— Bechem, Fr., Duisburg.
Adolfstraße 31. v. Derschau, Frl., Glogau.
Bärenstraße 7, 2. Reichmann, Kfm., Dombrowa. — Gabrilov-
witsch, Kfm. m. Fr., Rostow.
Czarewitsch-Heim. Iwanoff, Stabskapitän, Moskau.
Villa Carolus. Aselrod, Dr. chem. m. F., Berlin.
Pension Credé. Jansen, Postdirektor a. D. m. Fr., Hannover.
— Jansen, Leut. z. S., Kiel.
Pension Dahlem. Martin, Kfm., Düren.
Dambachtal 2, 1. Thiemann, Fr., Steele.
Pension Fortuna. Davidsohn, Fr., Warschau. — Davidsohn,
Warschau. — Davidsohn, Fr., Warschau. — v. Soutzo, Frl.,
Schloß Mon-Repos b. Neuwed. — Mitscherlich, Fr. Dr.,
Düsseldorf. — Pines, Fr., Petersburg.
Geisbergstraße 20, 1. v. Schröter, Gutsbes. m. F. u. Bed.,
München.
Häfenstraße 4/6. Costan, Kfm., Rom.
Pension Hammonia. Rischheim, Fr., Frankfurt. — Breuer,
Rent. m. Fr., Aachen.
Kapellenstraße 10, 1. Kleesattel, Fr. u. Frl., Australien.
Kapellenstraße 12, 1. Weksler, Kfm., Ozeschow.
Pension Kordian. Frankenstein, Fr., Okonierat m. Bed.,
Soldau. — Pyhr-Voltz, Fr. m. S., Straßburg.
Luisenstraße 5. Giesse, Kfm., Mexiko.
Luisenstraße 12. Jacob, Kfm., Nancy. — Cherin, Fr. Rent.,
Metz. — Degler, m. Fr., Oos.
Pension Maria Teresia. Hassing, Fr. Rent., Hamburg.
Villa Monbijou. Gerschun, Fr. m. Kindern u. Bed., Kiew.
Neurostraße 3. Rütger, Menden. — Blumenthal, Frl. Musik-
lehrerin, Wien. — Geier, Frl., Wien. — Wolf, Trier.
Nerolal 31. Margolin, Fr., Warschau. — Margolin, Frl., Genf.
Villa Oranienburg. Schöller, Fr., Frankfurt. — Felderhoff, Frl.,
Wesel. — Kull, Konsul, Kopenhagen.
Pension Ossent. von der Lippe, Freifrau m. Gesellschaft, Haus
Schönblick (Mark). — Scheu, Fr., Bensheim.
Villa Prinzessin Luise. Frhr. v. Biedermann, Major m. F.,
Chemnitz.
Stiftstraße 2, P. Morjan, Fr., Sobernheim. — Melsbach, 7 Frl.,
Sobernheim.
Tannusstraße 1, 3 z. Arnold, Dr. m. Fr., New York.
Tannusstraße 57, 1. v. Kehrberg, Frl., Petersburg.
Augenheilstalt. Buhl, Biebrich. — Martin, Kfm., Düren. —
Nather, Alfred, Blesensbach. — Henkler, Frl., Hochheim. —
Bolicks, Finther

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Aarstraße:
Ronsfeld, Emserstr. 48.

Adelheidsstraße:
Jung Wwe. Nachf., Ede Adolphe-
hofmann, Ede Karlstr.; Jalle; Blumer, Ede Schiersteinerstr.

Adlerstraße:
Groll, Ede Schwalbacherstr.; Dönges, Ede Hirschgraben; Homburg, Ede Schachtstr.

Adolphsallee:
Jung Wwe. Nachf., Ede Adelheids-
Brod, Albrechtstr. 16; Straße; Groll, Ede Goethestr.; Kirsch, Schlichterstr. 16.

Albrechtstraße:
Brod, Albrechtstr. 16; Richter Wwe., Ede Moritzstr.; Fick, Ede Luxemburgstr.; Kolb, Albrechtstr. 42; Müller Wwe., Ede Nikolastr.; Krauß, Ede Draniensstr.

Am Römerthor:
Urban, Am Römerthor 2.

Bahnhofstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7; Engelmann, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:
Prinz, Ede Eleonorenstr.; Senefeld, Ede Bismarck-Ring.

Bismarck-Ring:
Senefeld, Ede Bertramstr.; Spring, Ede Bleichstr.; Gelbig, Ede Bleichstr.; Becker, Ede Hermannstr.; Lang, Ede Yorkstr.; Lang, Bleichstr. 51; Magenheimer, Ede Dogheimerstr.

Bleichstraße:
Schott, Ede Hellmundstr.; Sauerzapf, Ede Walramstr.; Spring, Ede Bismarck-Ring.

Blücherplatz:
Kannan, Ede Moon- u. Yorkstr.

Blücherstraße:
Gelbig, Ede Bismarck-Ring; Heinrich, Blücherstr. 24; Preis, Blücherstr. 4.

Bülowsstraße:
Ehl, Bülowsstr. 7; Ehrmann, Ede Moonstr.; Klingelhöfer, Seerobenstr. 16; Blum, Gneisenaustr. 25.

Castellstraße:
Maus, Castellstr. 10.

Clarenthalerstraße:
Knapp, Ede Dogheimerstr.

Dambachthal:
Hendrich, Ede Kapellenstr.

Delaspeestraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dogheimerstraße:
Berghäuser, Ede Zimmermannstr.; Fuchs, Ede Hellmundstr.; Fügler, Ede Karlstr.; Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2; Knapp, Dogheimerstr. 72; Magenheimer, Bismarck-Ring 1.

Dreiweidenstraße:
Walter, Göttenstr. 7.

Drudenstraße:
Kannan, Drudenstr. 8; Klingelhöfer, Seerobenstr. 16; Kohl, Seerobenstr. 19.

Eleonorenstraße:
Prinz, Ede Bertramstr.

Elivillerstraße:
Mark, Ede Rüdesheimerstr.

Emserstraße:
Kannan, Drudenstr. 8; Ronsfeld, Emserstr. 48.

Faulbrunnenstraße:
Engel, Ede Schwalbacherstr.; Bierich, Faulbrunnenstr. 8.

Feldstraße:
Herrmann, Feldstr. 2; Eöhngen, Ede Kellerstr.; Horst, Feldstr. 19.

Frankenstraße:
Rudolph, Ede Walramstr.; Wesche, Frankenstr. 17; West, Frankenstr. 4; Krieger, Frankenstr. 22.

Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7; Philipp, Neugasse 4; Runzheimer, Ede Schwalbacherstr.; Engel, Hofl., Ede Neugasse.

Gemeindebadgäßchen:

Gerichtsstraße:
Maus, Draniensstr. 21.

Gneisenaustraße:
Werner, Yorkstr. 27; Becht, Ede Westendstr.; Blum, Ede Bülowsstr.

Goebenstraße:
Walter, Goebenstr. 7; Senefeld, Ede Bertramstr. und Bismarck-Ring; Kaspar, Ede Werderstr.

Goethestraße:
Weigandt, Goethestr. 7; Groll, Ede Adolphsallee; Kees, Ede Moritzstr.; Sauter, Ede Draniensstr.

Grabenstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ede Hartingstr.

Hartingstraße:
Robert Wwe., Philippstr. 29; Horn, Ede Gustav-Adolfstr.

Helenenstraße:
Dorn, Helenenstr. 22; Ornel, Wellstr. 7.

Hellmundstraße:
Bürgener, Hellmundstr. 27; Haybach, Hellmundstr. 43; Schott, Ede Bleichstr.; Jäger, Ede Hermannstr.; Fuchs, Ede Dogheimerstr.; West, Frankenstr. 4; Majig, Wellstr. 25; Majig, Ede Wellstr.

Herderstraße:
West, Ede Luxemburgstr.; Horn, Bleichstr. 17; Kupka, Herderstr. 6; Stuckart, Herderstr. 4.

Herrmannstraße:
Becker, Ede Bismarck-Ring; Fuchs, Walramstr. 12; Jäger, Ede Hellmundstr.; Möhrig, Hermannstr. 15.

Herrngartenstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7.

Hirschgraben:
Dönges, Ede Adlerstr.; Petry, Steingasse 6; Bette, Webergasse 54.

Hochstraße:

Jahnstraße:
Dillmann, Ede Karlstr.; Schmidt, Ede Böttstr.; Guth, Ede Kaiser Friedrich-Ring.

Kaiser Friedrich-Ring:
Kuhn, Körnerstr. 6; Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2; Guth, Ede Jahnstr.; Röttcher, Ede Luxemburgstr.

Kapellenstraße:
Hendrich, Ede Dambachthal.

Karlstraße:
Hofmann, Ede Adelheidsstr.; Dillmann, Ede Jahnstr.; Bund, Bleichstr. 3; Neef, Ede Bleichstr.; Fügler, Ede Dogheimerstr.

Kellerstraße:
Lendle, Ede Stiffr.; Eöhngen, Ede Feldstr.

Kirchgasse:
Hüll, Kirchgasse 11; Stassen, Kirchgasse 51; Bierich, Faulbrunnenstr. 1.

Körnerstraße:
Kuhn, Körnerstr. 6.

Lahnstraße:
Ronsfeld, Emserstr. 48.

Lehrstraße:
Petry, Ede Hirschgraben.

Luxemburgstraße:
West, Ede Herderstr.; Fick, Ede Albrechtstr.; Kolb, Albrechtstr. 42; Röttcher, Kaiser Friedr. Ring 52.

Mainzer Landstraße:
Dobra, städtische Arbeiter-Wohnhäuser.

Marktstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Mauergasse:
Herrchen, Mauergasse 9.

Mauritiusstraße:
Minor, Ede Schwalbacherstr.

Michelsberg:
Güttel, Ede Schwalbacherstr.

Moritzstraße:
Richter Wwe., Ede Albrechtstr.; Weber, Moritzstr. 18; Kees, Ede Goethestr.; Log, Moritzstr. 70; Maus, Moritzstr. 64; Stoll, Moritzstr. 60.

Museumstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:
Paulsch, Nerostr. 12; Müller, Nerostr. 23; Kimmel, Ede Röderstr.

Nettelbeckstraße:
Henry, Nettelbeckstr. 7; Doncker, Westendstr. 36.

Neugasse:
Philippi, Neugasse 4; Schaus, Neugasse 17; Spitz, Schulgasse 2; Herrchen, Mauergasse 9; Engel, Hofl., Ede Friedrichstr.

Nicolasstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7; Krieger, Goethestr. 7; Kirsch, Schlichterstr. 16; Müller Wwe., Ede Albrechtstr.

Oranienstraße:
Enders, Draniensstr. 4; Sauter, Ede Goethestr.; Maus, Draniensstr. 21; Krauß, Ede Albrechtstr.

Philippstraße:
Robert, Philippstr. 29; Horn, Ede Harting- und Gustav-Adolfstr.; Roth, Philippstr. 9.

Platterstraße:
Maus, Castellstr. 10; Roth, Philippstr. 9.

Querstraße:
Müller, Nerostr. 23.

Rauenthalerstraße:
Reisenberger, Rauenthalerstr. 6; Gemmer, Ede Rüdesheimerstr.; Diehl, Walluferstr. 10; Kirchner, Ede Rauenthalerstr.

Rheingauerstraße:
Reisenberger, Rauenthalerstr. 6; Kirchner, Rheingauerstr. 2.

Rheinstraße:
Neef, Ede Karlstr.; Seub, Ede Böttstr.; Enders, Draniensstr. 4.

Richtstraße:
Bund, Bleichstr. 3; Horn, Bleichstr. 17; Bech, Bleichstr. 20.

Röderstraße:
Gron, Ede Römerberg; Riffel, Röderstr. 27; Kimmel, Ede Nerostr.

Römerberg:
Krug, Römerberg 7; Gron, Ede Röderstr.; Emmel, Schachtstr. 31.

Roonstraße:
Kannan, Ede Yorkstr.; Diederichsen, Ede Westendstr.; Wilhelm, Westendstr. 11; Ehrmann, Bülowsstr. 2.

Rüdesheimerstraße:
Gemmer, Rüdesheimerstr. 9; Mark, Rüdesheimerstr. 21.

Saalgasse:
Städert, Saalg. 24/26; Fuchs, Ede Webergasse; Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35.

Schachtstraße:
Homburg, Ede Adlerstr.; Emmel, Ede Römerberg.

Scharnhorststraße:
Wagner, Scharnhorststr. 7; Ehl, Bülowsstr. 7; Adermann, Ede Westendstr.; Geiser, Ede Yorkstr.

Schiersteinerstraße:
Blumer, Adelheidsstr. 76.

Schlichterstraße:
Kirsch, Schlichterstr. 16.

Schulgasse:
Spitz, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Groll, Ede Adlerstr.; Güttel, Ede Michelsberg; Minor, Ede Mauritiusstr.; Engel, Ede Faulbrunnenstr.; Runzheimer, Friedrichstr. 50.

Sedanplatz:
Kauf, Sedanstr. 9; Lang, Wellstr. 51; Hofmann, Westendstr. 1; Kämpfer, Seerobenstr. 5.

Sedanstraße:
Kauf, Sedanstr. 9; Fügler, Sedanstr. 1.

Seerobenstraße:
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16; Kämpfer, Seerobenstr. 5; Ehrmann, Ede Bülowsstr. 2; Kohl, Ede Drudenstr.

Steingasse:
Petry, Steingasse 6; Ernst, Steingasse 17.

Stiftstraße:
Lendle, Ede Kellerstr.

Taunusstraße:
Schmidt, Taunusstr. 47.

Wahnstraße:
Ronsfeld, Emserstr. 48.

Walluferstraße:
Diehl, Walluferstr. 10.

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1; Rudolph, Ede Frankenstr.; Fuchs, Walramstr. 12; Sauerzapf, Ede Bleichstr.

Webergasse:
Fuchs, Ede Saalgasse; Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35; Bette, Webergasse 54.

Weilstraße:
Riffel, Röderstr. 27.

Weisenburgstraße:
Kauf, Sedanstr. 9.

Wellstrasse:
Haybach, Hellmundstr. 43; Lang, Wellstr. 51; Ornel, Wellstr. 7; Majig, Wellstr. 25; Majig, Hellmundstr. 48.

Werderstraße:
Kaspar, Göttenstr. 12.

Westendstraße:
Hofmann, Westendstr. 1; Diederichsen, Ede Moonstr.; Wagner, Scharnhorststr. 7; Adermann, Ede Scharnhorststr.; Doncker, Ede Nettelbeckstr.; Wilhelm, Westendstr. 11; Becht, Gneisenaustr. 19.

Wörthstraße:
Seub, Ede Bleichstr.; Schmidt, Ede Jahnstr.

Yorkstraße:
Kannan, Ede Moonstr.; Lang, Ede Bismarck-Ring; Geiser, Scharnhorststr. 12; Werner, Ede Gneisenaustr.; Henry, Ede Nettelbeckstr.

Zimmermannstraße:
Berghäuser, Ede Dogheimerstr.

Siebrich:
in den 21 bekannten Ausgabe-
stellen.

Sierstadt:
Carl Häuser, Rathhausstr. 2; Albert Heberlein, Erbenheimer-
straße 16.

Dohheim:
Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 28.

Erbenheim:
Christian Bohrmann, Kloppen-
heimerstraße.

Iskadt:
Karl Martin, Gärtner.

Kloppenheim:
Josef Gilbert, Fabrikarbeiter.

Kambach:
Friedrich Bely, Saalgasse.

Sonnenberg:
Philippine Wiesborn, Thalstr. 2.

Schierstein:
Josef Messer, Kolporteur.

Weyen:
Elise Göbel, Wwe.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 M.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 450.

Verlags-Gesamtsprecher No. 2008.

Dienstag, den 26. September.

Redaktions-Gesamtsprecher No. 52.

1905.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Für das 4. Quartal 1905

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

Bezugspreis 1 M. 50 P. vierteljährlich

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,

bei den Anzeigenstellen,

den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

und zum Bezugspreis von 2 M. 50 P. vierteljährlich

bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Unsere Kolonialpolitik.

Man muß unterscheiden: Die „Köln. Volksztg.“, die neuerdings durch eine Artikelreihe gegen die Kolonialverwaltung von sich hat reden machen, ist bei einigen ihrer Angriffe sehr ungeschickt gewesen. Daraufhin haben die Offiziere des Herrn Stübel mit unlegbarer Gewandtheit den Kampf ihrerseits eröffnet; das genannte rheinische Blatt ist stark in die Enge getrieben worden, und da es in einem Punkte offenbar Unrichtiges behauptet oder einen richtigen Kern ungerechterweise aufgebauscht hatte, so sieht es jetzt beinahe so aus, als habe das Zentrumsorgan vollkommen und gründlich Schiffbruch gelitten. Die Kolonialverwaltung aber strahlte scheinbar in der Glorie besten Gelingens. Selten wohl lassen sich die Klünste offizieller Feder so gut und mit so viel Vergnügen beobachten wie hier und diesmal. Und darum sei es wiederholt gesagt: Man muß unterscheiden. Man muß die Fehler und Verzerrungen in der „Köln. Volksztg.“ und die Tatsachen, die in der Auseinandersetzung zwischen der Kolonialverwaltung und jenen Blatte beinahe zu verschwinden drohten, sorgfältig auseinanderhalten. Was geht es uns schließlich an, ob sich das rheinische Zentrumsblatt blamiert hat oder nicht? (Wobei übrigens noch erst zu beweisen wäre, daß es sich wirklich blamiert hat). Was geht es uns auf der anderen Seite an, ob Herr Stübel und Herr Helfferich einen billigen Triumph gegen einige falsche Behauptungen erzielt haben? Damit ändert sich ja nichts an den Dingen selbst, und wenn die „Köln. Volksztg.“ niemals ihre Artikel veröffentlicht hätte, so stünde es um die Wirklichkeit genau so, wie es um sie jetzt noch steht. Mit anderen Worten: es stünde schlecht.

Denn keine dialektischen Klünste und keine noch so gewandt gebrauchten Gelegenheiten einer vergänglich

Polemik helfen darüber hinweg, daß es mit unseren Kolonien trostlos beschaffen ist, daß ungeheure Summen auf ihre Erhaltung, Ströme deutschen Blutes auf ihre notdürftige Sicherung verwendet werden müssen, daß die Erträge weit hinter den Kosten zurückbleiben, daß die Kolonien gleichsam kranke Kinder sind, von denen kein Arzt die Prognose stellen möchte, sie werden bestimmt gehunden. Ob Herr Stübel die Hauptschuld oder einen Teil der Schuld oder, was wir wünschen möchten, gar keine Schuld an dieser Entwicklung trägt, oder wo sonst die letzte Verantwortung zu suchen ist, das alles ist selbstverständlich ungleich wichtiger, als es ein durchaus inhaltleerer Sieg über ein einzelnes Blatt sein kann; es ist aber trotz all seiner Wichtigkeit doch nicht entfernt so wichtig wie die sehr praktische Frage, wie denn nun aus diesen zerfahrenen Verhältnissen der Ausweg gefunden werden kann. Die persönlichen Reibereien, an denen Herr Stübel passiv, vielleicht auch ein bißchen aktiv beteiligt ist, kümmern uns nicht im geringsten, und kein unbefangener Beurteiler wird sich einbilden, daß etwas geändert und gebessert würde, wenn wir morgen oder übermorgen einen neuen Kolonialdirektor bekämen. Auf das System kommt es an, und dieses hat sich in allzu langen Jahren einer beklemmenden bösen Erfahrung als untunlich erwiesen.

Darüber ließe sich viel sagen, jedoch soll hier und für heute nur soweit möglich dafür gesorgt werden, daß die ohnehin bedauerlich hin und her gezerrte öffentliche Meinung nicht etwa aufs neue dadurch verwirrt werde, daß ihr die Zersplittertheit der gegenwärtigen Verwaltung vor demontriert wird, indem man die ungeschickten Angriffe der „Köln. Volksztg.“ mit eleganten Federmanieren ausmalt. Die Verwaltung hat tatsächlich eine Reihe von Vorwürfen ziffernmäßig und aus den Akten widerlegen können. Sie hat auch früher schon die Behauptung, daß bereits erhebliche Staatsüberschreitungen in Südwestafrika vorgetrieben sein sollen, als unzutreffend nachweisen können. Aber darum, weil sie in diesen Beziehungen zu Unrecht getadelt worden ist, ergibt sich nicht, daß sie in keiner Beziehung getadelt werden kann. Die Kolonialverwaltung darf ihren entweder ungenügend unterrichteten oder unfreudig beanlagten Gegnern eigentlich dankbar für die verkehrte Methode sein, denn es wird nunmehr der Schein erweckt, als habe es nur solche Angriffe gegeben, die sich unschwer widerlegen ließen, nicht aber auch Angriffe, deren Widerlegung nicht einmal versucht worden ist. Auf die Frage beispielsweise, wie sich die ungeheuren Summen rechtfertigen lassen, die an die Boermannsche Dampferlinie zu zahlen sind, haben wir bisher noch keine Antwort gehört. Es wird Sache des Reichstags sein, Auskunft zu verlangen, und bis dahin mag die Kolonialverwaltung immerhin glauben, ihr Erfolg sei vollständig, weil sie über bessere Dialektiker als die „Köln. Volksztg.“ verfügt.

bei dieser vergnüglichen Extrararbeit ein bißchen zu erwärmen.

„Bitte“, sagte der Sergeant dann und schlug Ringe mit seinem Gewehr vor die Brust, „hier ist Ihr Gewehr. Ich bin so freundlich gewesen, es für Sie aufzuheben. Und nun wieder hinauf auf Ihren Posten, aber ein bißchen fix.“

Da stand Ringe denn wieder oben. Er weinte leise vor Ärger infolge der Mißhandlung, bis er das Gefühl hatte, die Tränen wären ihm am Kopfe festgefroren, so daß sie wie zwei lange, steife, stehende Pflöde gerade auf der Hintertreppe der Augen lagen. Er versuchte, sie fortzubringen, indem er blinzelte und Grimassen schnitt, — aber wieder zu schlafen, das wagte er doch nicht.

Als der Krieg ein halbes Jahr gedauert hatte, da hatte es diese niederdrückende Behandlung zu Wege gebracht, daß Ringe das Kriegshandwerk recht leicht fiel.

Die Kameraden fingen schon so ein bißchen an, die unangenehmen Geschichten aus den ersten Tagen des Feldzuges zu vergessen, und auch Leutnant Girai lächelte zuweilen ganz freundlich, wenn er Ringe auch immer noch zu der schwersten Arbeit beorderte.

Nun lag 294 und wartete in seiner „Sängematte“, die die Russen ihm bereitet hatten, wartete, daß sein Bruder, Korporal Ringa, zurückkommen und ihm helfen sollte.

Die Abteilung hatte nur ein ganz kurzes Stüd des kleinen Gehölzes erreicht, als Korporal Ringa zurückgekommen kam. Er zog den Mund bis zu den Schultern, und das Gewehr stand lotrecht an seiner rechten Seite.

„Welche gehorsamt, daß am äußersten Rand des Waldes sich Wolfsgruben, mit Pechdracht bezogen, vorfinden“, sagte er in heiserer und atemlosem Tone, der gleichzeitig die Wichtigkeit seiner Meldung und den lebhaften Gedanken an den Bruder verriet.

„Geh!“ kommandierte Girai, und gleich darauf war die Abteilung wieder aus dem Walde heraus. Er stellte sich an die Spitze der Mannschaft, und sie begannen am hintersten Waldrande entlang zu laufen, um den Fallstricken zu entgehen.

Politische Übersicht.

Der „zweifelhafte“ John Bull.

Die „Morning Post“ veröffentlichte gestern einen Aufsatz erregenden Zeitartikels über die Beziehungen Englands zu Deutschland. Der Artikel weist darauf hin, daß keine Ursachen für irgendwelche Differenzen zwischen den beiden Ländern vorhanden seien. Die wachsende Verschlechterung in den deutsch-englischen Beziehungen sei daher aufrichtig zu bedauern. Das Mißtrauen, welches man in Deutschland selbst in den höchsten Kreisen hege, sei gänzlich unbegründet. England wünsche mit Deutschland friedlich und freundschaftlich zu leben. Die unfreundlichen Gefühle der deutschen Regierung gegenüber England seien auf Unkenntnis der wahren Tatsachen zu setzen. Diese Äußerungen des großen konservativen Organs stehen keineswegs vereinzelt da. Der Ton der englischen Zeitungen in den Besprechungen deutscher Angelegenheiten ist sichtlich freundlicher geworden. Einige Londoner Blätter bringen erschöpfende Artikel über die deutschen Kaisermandate. Selbst die deutschfeindliche „Times“ hat ihre Haltung einigermaßen geändert.

Rußlands auswärtige Politik.

g. Petersburg, 23. September.

Den Erörterungen der russischen Presse über Rußlands auswärtige Beziehungen kann augenblicklich nur eine symptomatische Bedeutung beigelegt werden; denn einstweilen scheint die Petersburger Regierung noch ihre Fühlhörner überallhin auszustrecken, bevor sie sich wieder feste Maximen für die Behandlung anderer Staaten zurrechtlegt. Das Gerücht von einem bevorstehenden britisch-russischen Abkommen über zentralasiatische Fragen nimmt immer noch kein Ende. Was davon zu halten ist, wird ohne weiteres klar, wenn man in der Presse liest, für einen Verzicht Rußlands auf seine alten Pläne in Zentralasien möge England Konstantinopel den Russen preisgeben. Daneben verharren die russischen extremen Expansionspolitiker bei ihrer alten Forderung, Rußland müsse einen Ausgang zum persischen Golf besitzen. Weder wird es wohl jemals auf dem Wege friedlicher Verständigung etwas mit einem Tauschgeschäft: Konstantinopel gegen Zentralasien, wo, soweit Tibet in Frage kommt, auch China ein Wort mitzureden hat, werden, noch werden die Allererweltsfriedenspolitiker an der Ruma auf die Dauer im eigenen Hause den schneidigen Militär- und Eroberungspolitikern die Stange halten können. In den Bestand einer russisch-deutschen Annäherung will man hier übrigens auch noch nicht recht glauben, populär wird eine solche kaum in Rußland werden. Die Zeitungen benutzen vorläufig jede Gelegenheit, um Frankreich, dem man seinen Treubruch schon verziehen hat, schmeichelhafte Worte zu sagen, während

„Wo ist 294?“ fragte er hastig und schwang seinen Säbel. „Vorwärts, Leute, schneller vorwärts!“

Es begannen draußen, links vom Walde, Schüsse zu fallen, wo seine Kompanie gegen die Front der russischen Stellung vorgehen sollte. Der Chef hatte Leutnant Girai und seine Abteilung ausgeschiedt, um den linken Endpunkt der russischen Schanzgräben von der Seite zu erreichen.

Nun hatte die Kompanie also ihren Teil des Angriffes begonnen, und es galt für Girai, schnell vorzuarücken.

„Vorwärts, vorwärts!“ rief er wieder, während die Gewehrschüsse wie Schläge auf einen fernen Anstoß schneller und schneller ertönten. — Stärker oder schwächer, je nach dem Abstand, als wären es mehrere Hämmer. — große und kleine, die sich gegenseitig mit ihren Schlägen unterbrachen.

Die Sonne warf harte Streifen auf die blanken Gewehrläufe der Abteilung. — die eifrigen Gewehre konnten anscheinend mit dem Schießen gar nicht warten, bis sie in Stellung kamen.

„Wo ist denn 294?“ rief der Leutnant wieder dem Korporal Ringa zu, der ihm noch immer, das Gewehr in der vorschriftsmäßigen lotrechten Haltung mit den Fingern anschließend, nachließ, aber keine Zeit zur Antwort hatte.

Die Abteilung hatte fast die Erde des Waldes erreicht. Die Schritte der Mannschaft erklangen wie ein heftiges Schließen über den hartgefrorenen, ungleichen Boden. Die Hochgehänge in den Tornistern rasselten leise. Ab und zu stolperte ein Mann über die an der Erde liegenden Zweige.

„Gestatten, Herr Leutnant“, sagte Ringa, und es sah aus, als liefen kleine Wellen über seine Lippen, während die Augenbrauen auf- und niedergingen. — „mein Bruder“, — er zögerte, als er das Wort sprach, schaute sich über dieses Stöcken, vergaß es wieder vor Angst und beeilte sich weiter zu sprechen. — „294 liegt in dem Loch, das sie gegraben haben. Hängt fest. Pechdracht. Darf ich —“

Girai blieb eine hundertstel Sekunde stehen.

(Nachdruck verboten.)

Die roten Namen.

Erzählungen von den Kämpfen in der Mandschurei

Von A. S. von Kohl.

Autorisierte Übersetzung von Wilhelm Thal.

(6. Fortsetzung.)

Es verging eine kleine Weile, und der schöne kühle Wind trocknete schnell den reichlichen Schweiß, den das Laufen hervorgerufen hatte. Er hatte das Gefühl, als wäre er mit einem Glasfalten umgeben, in den der Wind heftig hineinblies. Die Füße schwiigten, weil sie ganz müde und hantlos waren. Er versuchte abwechselnd auf einem zu stehen. Aber das tat nur noch weher, wenn sein ganzes Gewicht auf einem einzigen Fuß ruhte.

Seine Hände steckten wie im Feuer, der Frost zerriß und biß und brannte sie. Die Ohren glaubte er längst verloren zu haben, und von der Nase zog sich eine kleine Eisbahn bis zum Munde hinunter.

Nach und nach wurde ihm etwas unklar im Kopf. — und mit einemmal erwachte er unter einem niederdrückenden Stoß, der durch seinen ganzen Körper ging. Er war von seinem Beobachtungsposten herabgefallen. — ein Fall, bei dem sich die meisten den Hals gebrochen hätten. Er aber war mit einer Verwundung seines rechten Armes davon gekommen.

Trotz der Erschütterung besaß er Geistesgegenwart genug, um augenblicklich aus dem verrückten Arm Kapital zu schlagen.

„Mala, Mala“, heulte er. „mein Arm ist gebrochen.“ Der Sergeant hielt ihm blitzschnell die geballte Faust ins Gesicht.

„Kannst du nicht deinen Mund halten! Zu schreien, wenn man auf Vorposten steht.“

Einen Augenblick später hatten ihn vier Mann gepackt, und eine gute Viertelstunde später war der Arm wieder eingereckt. — denn das läßt sich nicht leugnen, daß die Kameraden die Gelegenheit benutzten, um sich

gerade jetzt Deutschland verdächtigt wird, durch seine Politik in Kleinasien indirekt die Unruhe im Kaukasus verschuldet zu haben. Wäre dies auf ausdrücklichen Wunsch des Zaren mit dem deutschen Kaiser in Rominuten zusammenzutreffen, um sich mit ihm über die künftige asiatische Politik Russlands und Deutschlands zu besprechen, aber es ist mehr wie fraglich, ob Deutschland dadurch für seine Asienpolitik erwiesenen Vorkosten belohnt werden wird.

Japan und Korea.

n. London, 23. September.

Allmählich scheint sich in Japan die Erregung über die Nachgiebigkeit der Regierung bei den Friedensunterhandlungen zu legen und der vernünftigen Erwägung zu weichen, daß es besser ist, die erreichten Vorteile nach Möglichkeit auszunutzen, anstatt Zeit und Aufmerksamkeit für Dinge zu vergeuden, die nicht mehr zu ändern sind. Bei einer näheren Betrachtung des wirklich Erreichten entdecken nun die unzufriedenen Japaner, daß dieses denn doch gar nicht so gering zu veranschlagen ist, als daß es nicht die Mühen und Opfer des Krieges verlohnte. Die führende Tokioer Zeitung, die Jiji Shimbo, die bisher immer hartnäckig die ursprünglichen japanischen Forderungen durchgesetzt wissen wollte, findet jetzt auf einmal, daß alles, was praktisch der gegnerischen Seite abgerungen werden konnte, tatsächlich von den japanischen Unterhändlern erlangt worden sei. Das Blatt glaubt jetzt auch, der Friedensvertrag sichere Japan Rechte zu, die vollständig den Verzicht auf die Kriegsschädigung aufwägen. Obgleich die „Tür“ in der Mandschurei für alle Nationen „offen“ stehen soll, wird es für europäische Kaufleute schwer halten, mit den japanischen zu konkurrieren. Was aber die Hauptsache ist, Japan hat jetzt freie Hand in Korea und seine rührigen Kaufleute werden schon verstehen, sich dieses jungfräulichen Landes als milchende Kuh zu bedienen. Was die Japaner jetzt schon seit Ausbruch des Krieges auf der Halbinsel alles geschaffen haben, ist erkennbar und übertrifft bei weitem alle europäischen kolonialen Unternehmungen. Unter dem tatkräftigen japanischen Statthalter in Seoul, Gonfuke Hayashi, der einige Zeit Generalkonsul in London war, vollzieht sich eine durchgreifende Reform des gesamten koreanischen Verwaltungswesens. Er wird dabei unterstützt durch die seinerzeit dem koreanischen Kabinett zugeteilten fremden Sachverständigen für finanzielle Angelegenheiten, dem Amerikaner Stevens und dem Japaner Megata. Die Einkünfte der koreanischen Regierung, die sich früher auf die lächerlich geringe Summe von 10 Millionen Mark jährlich beschränkten, belaufen sich jetzt bereits auf mehr als 40 Millionen Mark jährlich, und zwar ohne daß das Volk größere Steuerlasten zu tragen brauchte wie früher, indem durch eine strenge Kontrolle künftig den Unterschleifen der Beamten, die ehemals einen Stich ins Gigantische hatten, vorgebeugt ist. Daß das Mandarinentum da nur zähneknirschend sich dem japanischen Regime beugt, ist selbstredend, aber es ist ohnmächtig. Korea wird bald gegen 2000 Kilometer Eisenbahnen und 4000 Kilometer Telegraphen besitzen. Ein halbes Duzend japanischer Banken gründeten bisher in koreanischen Häfen und einigen Binnenplätzen Zweigniederlassungen. Auch den verrotteten Geldverhältnissen in Korea haben die Japaner durch Einführung der Jemwährung schon ein Ende bereitet. Die japanische Kolonistenbevölkerung ist heute auf das fünffache ihres Standes zu Beginn des Krieges angewachsen, und die Einwanderung nimmt noch unaufhaltsam zu. Dem Handel Koreas kommen die mannigfachen Transportvergünstigungen der japanischen Dampfschiffahrtsgesellschaften zugute. Diese vielseitige Entfaltung

des japanischen Unternehmungsgeistes, dessen Wirkung auch in allen anderen Teilen des asiatischen Kontinentes mehr oder weniger stark zu verspüren ist, erweckt nicht den Eindruck, als ob die Wunden, die der Krieg schlug, die Entwicklung der japanischen Nation sonderlich aufhalten könnten.

Zur Marokko-Frage.

hd. London, 25. September. Aus Madrid kommen Meldungen über französische Vorstöße in Marokko von der algerischen Seite. Es hat den Anschein, daß Frankreich mit dem Verlaufe der Verhandlungen mit Deutschland wenig zufrieden sei, und daß daher die französische Regierung andere Mittel anwenden will, um ihre Macht in Marokko zu befestigen. Die spanischen Zeitungen teilen mit, ein französischer Kaufmann in Ouan habe ein großes Gebiet in Marokko angekauft, und zwar von Anhängern des Präidenten. Der Franzose soll beabsichtigen, auf diesem Gebiete eine große Fabrik zu errichten. Andere ähnliche französische Unternehmungen werden gleichfalls geplant. Die spanische Presse ist über diese Enthüllungen ziemlich erregt und fordert die spanische Regierung auf, berechnete spanische Interessen zu schützen. Unsere Interessen sind identisch mit denjenigen Deutschlands, sagt ein spanisches Blatt und fragt weiter, wie die deutsche Regierung über Frankreichs Vorgehen denke.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. König Alfons von Spanien wird am 8. November in Berlin eintreffen, von wo er sich nach Wien begeben wird.

Reichskanzler Fürst Bismarck empfing gestern vormittag den Besuch des Präsidenten des russischen Ministerrates, Herrn v. Witte.

Dr. Passchke ist am 12. d. M. in Tanga eingetroffen. Er wird zunächst die Usambara-Plantagen besichtigen und dann nach Dar es Salaam weiter reisen.

Reichskanzler Fürst Bismarck ist in Berlin eingetroffen, um in einigen wichtigen Angelegenheiten persönliche Entscheidungen zu treffen. Wie die „Post“ hört, wird es sich dabei in erster Linie um Fragen der deutschen Kolonialpolitik handeln, wozu dann auch die Reichsfinanzreform-Pläne dazukommen. Da die zeitweilige Mäßigkeit des Reichskanzlers seit langem vorgesehen war und die Vorbereitungen der seiner Entscheidung zu unterbreitenden Angelegenheiten also möglichst abgeschlossen wurden, heißt zu erwarten, daß Bismarck nur kurze Zeit in Berlin verweilen wird.

* Berlin, 25. September. Der „National-Zeitung“ zufolge ist mit Sicherheit zu erwarten, daß die streikenden Elektricitätsarbeiter das am Samstag von den in Frage kommenden Firmen gestellte Ultimatum annehmen werden, so daß der Betrieb der geschlossenen Werke Mittwoch früh wieder beginnen kann.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ beschäftigt sich heute abends abermals mit den Anschuldigungen der „Kölnischen Volkszeitung“ in Sachen der Kamerun-Eisenbahn-Vorlage und bleibt dabei, daß das genannte Blatt die Belege für seine vorgebrachten Beschuldigungen immer noch nicht beigebracht habe.

* Die Gerüchte über eine Erschütterung der Stellung des Chefs des Militärkabinetts Grafen Hülse-Häferle erhalten sich. In der Armee will man wissen, daß als Ursache die langsamen Fortschritte bei der Unterdrückung des Aufstandes in Deutsch-Südwestafrika anzusehen seien. Graf Hülse-Häferle hat seiner Zeit die Entsendung des Generals v. Trotha entgegen anderweitigen Vorschlägen des Reichskanzlers beim Kaiser durchgesetzt.

* Zur Fleischnot versendet der „Bund der Landwirte“ neue „Werttafeln“. Er will es absolut nicht gewesen sein. Er macht die Händler und Metzger für die wahnsinnige

Preissteigerung verantwortlich. Er sagt u. a.: a) Die Differenz zwischen den im Lande, Loko Hof des Bauern, gezahlten Preisen und den im Großhandel am Berliner Viehmarkt notierten Preisen betrug bei Schweinen: 1895/96 pro Zentner 6 M., 1902 pro Zentner 18 M., 1905 pro Zentner 14 bis 15 M.; b) die Differenz zwischen diesen Großhandelspreisen am Viehhof und den Detailpreisen im Fleischerladen betrug: 1889: 19 Pf., pro Kilo, 1897: 25 Pf., pro Kilo, 1901: 30 Pf., pro Kilo, 1904: 34 Pf., pro Kilo. — Nun ja, man weiß es ja, daß ein Metzger, dessen Geschäft leidlich geht, niemals arm wird, aber es scheint durchaus verfehlt, diesen Leuten und dem Viehhandel alle Stunden aufzubürden. — Die Direktoren sämtlicher 860 öffentlichen Schlachthöfe Deutschlands haben übereinstimmend der Berliner Zentralleitung des Fleischerverbandes berichtet, daß ein Mangel an Schlachtvieh, namentlich an Schweinen, bestehe, und daß deren Qualität zurückgegangen sei.

* Erhöhung der Stempelsteuern? Der „N. Z. Z.“ zufolge hat ein Teil der Arbeiten, die im Reichschatzamt ausgeführt wurden, um Vorschläge für Erhöhung der eigenen Einnahmen des Reiches zu machen, der Frage gegolten, ob es empfehlenswert sei, das Gebiet Stempelgesetzgebung mit heranzuziehen. In welchem Sinne die schließliche Entscheidung in dem Vorbereitungszustand gefallen ist oder noch fällt, wird sich bald zeigen, nachdem in der übernächsten Woche der Bundesrat seine Sommer-tagung beendet hat und seine Arbeiten wieder aufnimmt.

* Der Zank zwischen dem „Vorwärts“ und der „Leipz. Volksztg.“ wird, wie eine Erklärung der Preßkommission des „Vorwärts“ andeutet, seine Erledigung dadurch finden, daß bei dem „Vorwärts“ eine teilweise Ressortveränderung in der Redaktion eintreten wird. Es werden also einige revisionistische Redakteure „sitzen“ und durch zuverlässige Bestimmungsgenossen der Mehring und Kautsky ersetzt werden. Ob der Chefredakteur, Kurt Eisner, dessen Einfluß es gelungen war, selbst zwei überzeugte radikale Redaktionskollegen im Laufe der Zeit auf seine Seite zu bringen, die bisherige Vertrauensstellung als Chefredakteur des „Vorwärts“ behalten wird, darüber wird wahrscheinlich gleichfalls eine Entscheidung von der Vereinigungskommission auf dem Jenaer Parteitag getroffen werden.

* Uniformierte Professoren. Mecklenburg, das Land der „Schulpaläste“, hat seinen Lehrern eine besondere Ehrung zugebracht. Gleich den Direktoren an den großherzoglich mecklenburg-schwerinschen Gymnasien erhalten nun auch die Professoren an diesen Anstalten eine besondere Hofuniform. Der mit goldenen Knöpfen besetzte Grad hat karminroten, goldbrochirten Kragen und ebensolche Armelausschlüsse, Weste und Beinleid mit Goldborte sind weiß, der Stiefel hat goldenen Griff und den zweispitzigen Hut mit goldener Raupe ziert eine Arolade. — Wahrscheinlich sollen die Herren über ihr unzureichendes Gehalt getröstet werden.

* Bayerische Toleranz. Die „Bayerische Lehrerztg.“ schreibt: Im Juli d. J. fand in Eichstätt die amtliche Hauptkonferenz statt, die zu besuchen sämtliche Lehrer ohne Unterschied der Konfession und Religion verpflichtet sind. Dabei beliebte es dem t. Distriktschulinspektor Pfarrer Bachmeier von Egweil, an der Debatte über die Lesebuchfrage teilzunehmen, und was folgt von sich zu geben: „Es gibt nicht leicht ein Wort, das so viel mißbraucht wird wie das Wortlein „Simultan“. Am Pflingstienstag hat uns auch ein Herr zeigen wollen, wie harmlos dieses Wortlein ist. Auch Herr Bachmeier sagt, man möchte ein Lesebuch schaffen, das simultan gehalten ist. „Simultan“ ist nach meiner Anschauung „Prinzipienlosigkeit“. Warum ein simultanes Lesebuch? Das wäre der größte Schimpf

„Rechtbräute? 294?“ fragte er und begann aufs neue, stärker als vorher zu laufen, um wieder an die Spitze der Mannschaft zu kommen.

„Gut mich selbst geschieht — — — zurück — — — zur Abteilung — — —“ dabei hatte Korporal Rinza plötzlich das Gefühl, als wollte der eine oder andere Muskel in ihm plagen, „ist hängen geblieben“, hörte der Leutnant noch.

Die Abteilung war vorgehrt.

„Vorwärts, rechts Marsch formiert“, rief Hirai, und im selben Augenblick hatte sich die Abteilung ausgebreitet und war um die Ecke des Waldes herumgekommen. Es ertönte ein heftiges Klatschen, als würden viele kleine Steine auf eine Holzplatte geworfen, — die Rufen hatten die Schützenkette bemerkt und fingen an, auf sie zu feuern.

„Salt!“ — Hirai schwang den Säbel, der sich wie ein Sonnenrad über seinem Kopfe bewegte. Die Mannschaft warf sich nieder. Das Knallen der Schüsse ließ, während sie gespannt wurden, wie ein Feuerknistern durch die Reihen.

„Schützenkette vor! Feuer!“ rief Hirai und drehte sich dann, auf den Knien liegend, nach Rinza um, dessen Gesicht gelblich geworden war, während sich von jedem Mundwinkel ein dicker Streifen bis zum Kinn hingog.

„Lauf zurück!“ schrie er, und die Schüsse verdrängten jedes Wort, als wären es Dampferische, die auf Räder trafen. — — — „Lauf zurück“, schrie er Rinza in die Ohren, „grüß ihn.“ — — —

„Kapier.“ — — —

„Wieder gut — — —“ dabei winkte er mit der Hand und wandte sich wieder seiner Abteilung zu.

Rinza's Herz schloß sich unheimlich an, während er zurücklief; — dabei blickte er sich plötzlich und machte sich vor hastiger Furcht, in diesem Augenblicke von einem Schuß getroffen zu werden, ganz klein. Er umkreiste die Waldcke, um unter die Bäume zu Rinza zu kommen.

Während er lief, hörte er, wie ein Schuß hier und da an ihm vorbeisagte, ab und zu ertönte ein Knall vom Walde her, wenn ein Projektil in einen der Bäume einschlug. Oder es kam ein langes, gleichsam zitterndes Mollen, wenn der Schuß nur gestreift hatte. Ein Erdbeben sprang vor seinen Füßen auf, ein Zweig fiel gerade hinter ihm nieder.

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton.

Aus Kunst und Leben.

h. Frankfurter Residenz-Theater. Mit einem zweiten Otto Erich Hartleben-Abend hatte das neue Theaterunternehmen einen erfreulichen Erfolg in Bezug auf gut abgetestetes Zusammenspiel. Man gab die Komödie „Angela“; diese ebenso geistvolle und vor Satire durchdrungene wie bedenkliche auf die Spitze gestellte Theaterstudie. Wie sich in widersprechenden Zwiegesprächen ein Vater, Sohn und Predigamtstribunal gleichmäßig um die Gunst einer Dirne bekriegen, spricht für den Geist des Verfassers, ist aber doch recht unerquicklich. Einen noch größeren Eindruck hätte die Komödie gemacht, wäre neben den guten anderen Leistungen nicht die führende Rolle des „Vaters“ in den Händen eines unzulänglichen Schauspielers gewesen. Am Schluß des Abends gab man die niedliche Plauderei „Die Lore“, ebenfalls gut intendiert, aber in der Titelfolge nicht so wirksam, wie wir dies vor Jahren an unserem Schauspielhaus gesehen hatten.

* Großfürst Cyril und Großherzogin Melitta. Die geschiedene Gemahlin des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen und Großfürst Cyril von Rußland halten sich augenblicklich beide in Bayern auf. Der Großfürst hat eine Revertur in der Kunst des Reiten bei München beendet, die Großherzogin verbringt mit ihrer Mutter, der Herzogin-Witwe Marie von Koburg, in jedem Jahre einige Monate an den Ufern des Tegernsees. Das tägliche Zusammensein des Großfürsten und der Großherzogin hat nun Anlaß zu der Vermutung gegeben, daß beide längst ein Paar, d. h. heimlich getraut seien. — Hierzu schreibt die „N. Z. Z.“: Dieser Vermutung haben wir aus guten Gründen schon vor einem halben Jahre hier Ausdruck. Jetzt darf man bestreiten, daß Großfürst und Großherzogin längst getraut sind. Wie sie sich mit dem Zaren auseinandersetzen werden, ohne dessen Genehmigung ein Großfürst überhaupt keine rechtskräftige Ehe schließen kann —, das bleibt freilich Sache der jungen, nach so viel Hindernissen zueinander gelangten Eheleute.

* Tonkünstlertag. Der Zentralverband (G. B.) Deutscher Tonkünstler und Tonkünstler-Vereine hielt am 18. und 17. September im Künstlerhaus zu Leipzig seine

2. ordentliche Delegierten-Versammlung ab. Kapellmeister Ad. Göttmann-Berlin eröffnete und leitete die Sitzungen. In seiner Begrüßungsrede gab er einen kurzen Überblick über Zweck und Ziele des im Jahre 1903 begründeten Zentralvereins. Der erste Sitzungstag beschäftigte sich hauptsächlich mit der Pensionsanstalt. Der auf Grund der Verhandlungen mit dem Kaiserl. Aufsichtsrat geänderte Statutenentwurf wurde vom Generalsekretär Leop. Hausmann vorgelegt und von der Versammlung einstimmig en bloc angenommen. Der Aufsichtsrat, welcher nach den Bestimmungen des neuen Entwurfes gewählt wurde, besteht aus den Berliner Herren: Kapellmeister Ad. Göttmann, Rich. J. Eichberg und Professor Herm. Schröder. Er wurde beauftragt, die Verhandlungen mit dem Kaiserl. Aufsichtsrat zu Ende zu führen und sofort nach Bestätigung der Satzungen die Pensionsanstalt zu eröffnen. Am zweiten Tage wurde der Versammlung der Plan der Musik-Jahresausstellung, welche vom Zentralverband im Mai 1906 veranstaltet wird, eingehend erläutert. Sodann hielt Herr Rich. J. Eichberg einen sehr instruktiven Vortrag über die vom Zentralverband beschlossene Lehrprüfung, welche vom Berliner Tonkünstler-Verein bereits mit Erfolg eingeführt ist. Von den übrigen Verhandlungsgegenständen erwähnen wir noch die Herausgabe eines Unterrichts-Katalogs, welcher dem Lehrer als zuverlässiges Nachschlagebuch für Unterrichtsmaterial dienen soll. Es wird zunächst ein Unterrichtskatalog für Klavierunterricht von Herrn Rich. J. Eichberg zusammengestellt werden. Im Jahre 1906 soll die Delegierten-Versammlung infolge der Einladung des Münchener Vereins durch seinen Delegierten Herrn Konrad Fänger Julius Schweitzer in München stattfinden.

* Verschiedene Mitteilungen. In Meran begannen gestern die Beratungen des 77. deutschen Naturforschers- und Arztagung.

Professor Dr. Müller aus München wurde zum Professor der Wiener Universität ernannt und übernimmt Rothnagels Lehrstuhl.

Julius Massen hat die Partitur seiner neuen Oper „Ariane“ beendet, deren Textbuch von Catulle Mendès ist. Der Komponist ist mit seinem Werke sehr zufrieden und glaubt, das Beste geschaffen zu haben, was ihm bisher gelungen ist. Was merkwürdiger ist, Massen findet das Textbuch ausgezeichnet; und Mendès ist hingekommen von der Russl. Es kommt nicht oft vor, daß

Wir unsere katholisch denkenden und fühlenden Kinder, wenn man ihnen ein Buch aufstülpen würde, in dem alle Religionen als gleichwertig hingestellt werden. Soweit sind wir noch nicht herunter! Man sagt, Sparamkeitbrüder sind es; hier darf man nicht sparen. Man kann ja das Buch kleiner machen. Bei Abfassung eines solchen Legebuches haben doch auch die „gottgeborenen Autoritäten“, die Bischöfe und Geistlichen, ein Wort mitzureden.“ Nun sprach Redner von dem Tausendausdrücklein des Bayerischen Lehrervereins. Rufe: Oho! machten das weitere unverständlich. — Es hieß vorstehenden stenographisch aufgenommen und mündlich angeführten Expektorationen zu viel Ehre antun, auch nur ein Wort darauf zu entgegnen, aber an die maßgebenden Stellen wäre die Anfrage am Platze: Sind die amtlichen Konferenzen dazu da, die Protestanten und Juden zu beleidigen und den Bayerischen Lehrerverein herunterzureißen?

Kundschau im Reich. Die Leipziger Stadtverordneten hatten anlässlich des Stapellaufs des Kreuzers „Leipzig“ 5000 M. für ein Geschenk bewilligt. Bemerkenswert ist, daß diese Gabe nicht, wie sonst üblich, zu einem Schmuckgegenstand, sondern auf den Vorschlag des Reichsmarineministers zu einer Stiftung für Erholungsreisen und Dienstausszeichnungen der Unteroffiziere und Mannschaften dieses Schiffes verwendet werden soll.

Die deutsche Anti-Duell-Liga, welche in letzter Zeit bedeutend an Mitgliederzahl zugenommen hat, wird ihre diesjährige Generalversammlung in Köln abhalten, gegen Ende Oktober. Der genaue Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben werden.

Aus **Silber** wird gemeldet: Nachdem zwischen den Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Baugewerbe ein Kohntarif abgeschlossen worden, ist der Ausstand der Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter nach 18-wöchiger Dauer endgültig beendet.

Die Revolution in Rußland.

Der Semstwo-Kongress in Moskau.

Wb. Petersburg, 25. September. Gemäß den von dem Minister des Innern für den Kongress der Semstvos in Moskau vorgeschriebenen Bedingungen muß der Präsident die Sitzung schließen, im Falle daß Ereignisse eintreten, wie sie in dem ministeriellen Erlasse vorgezeichnet sind. Wenn der Präsident den Kongress nicht schließt, wird dies durch den Vertreter des Generalgouverneurs geschehen, der das Recht hat, im Falle einer Widergesetzlichkeit der Mitglieder die Polizei und dann selbst die bewaffnete Macht herbeizurufen. Sämtliche großen russischen Blätter und viele ausländische sind bei dem Kongresse vertreten. Graf v. Heyden wurde zum Präsidenten gewählt. Die Moskauer Blätter können unter der Genjur des Kanzlers des Generalgouverneurs Einsicht in den Kongress verweigern. Der Kongress beriet zunächst über den Bericht des Bureau, betreffend die Teilnahme der Semstvomitglieder und der Stadtverordnungen an der Duma. Zwei Redner bestanden auf dem Borttische der Duma, daß die anerkannte Teilnahme an derselben nicht den Wünschen der Semstvos entspreche und unmoralisch sei. Die Mehrzahl der Redner bestand darauf, daß die Duma an dem Kampfe gegen die Bureaucratie teilnehmen solle, um im Namen des Volkes Freiheit und Gleichheit zu verlangen, und nicht platonische Beratungen zu halten, während das Zentrum des Reiches zerfällt, und andere Bezirke in Flammen fänden. Die Vertreter Polens hielten Reden, in denen sie in energischer Form bewiesen, daß sie die Interessen ihrer Distrikte nicht wahrnehmen könnten, da

sie jetzt der Rechte beraubt seien und da die intelligenten Russen von der Duma ferngehalten würden. Nach langer Debatte wurde folgende Resolution angenommen: Der Kongress der Semstvosdelegierten und der Stadtverordnungen findet, daß die Duma nach dem Gesetze vom 19. August keine Nationalversammlung im wahren Sinne sein würde. In der Erwägung ferner, daß die Wahlversammlungen, welche einen bedeutenden Teil der sozialen Elemente im Umfange des ganzen Reiches vereinigen werden, diese Zusammenfassung werden fördern und der Unterjüngung der auf Erlangung der politischen Freiheit gerichteten sozialen Bewegung werden dienen können, so ist aus diesen Gründen für notwendig befunden worden, daß die russischen Bürger, welche das politische Programm, das in den Konferenzen der Semstvos und der Gemeindevorsteher aufgestellt worden ist, angenommen haben, in möglichst großer Zahl als geschlossene Gruppe in die Duma eintreten zum Zwecke der Erlangung von Garantien für die bürgerliche Freiheit und Gleichheit, wie sie in den früheren Beschlüssen des Kongresses angegeben worden sind, und zum Zwecke der Gründung einer nationalen Vertretung nach den Grundsätzen, wie sie in dem Kongresse der Semstvos verabschiedet worden sind. An dem Kongresse nahmen 113 Semstvomitglieder und 66 Gemeindevorsteher teil. Einer Benachrichtigung zufolge, welche die städtische Abordnung Moskaus aus Petersburg erhielt, sollen die Wahlen für die Duma am 4. Dezember beginnen. — Der Kongress beriet weiter über den Entwurf des Wahlprogramms und über die Wahlkampagne. Der Kongress wird einen Aufruf an das Volk über das Wahlprogramm und über die Aufgaben der Duma richten und die Wähler auffordern, sich diesem Programme anzuschließen. Es wird die Einsetzung von Lokalkomitees geplant, die zu dem Zentralkomitee in Moskau in Beziehung stehen. Das letztgenannte Komitee wird, nachdem ihm von den Lokalkomitees die Namen von geeigneten Kandidaten mitgeteilt worden sind, die Listen mit einem neuen Aufrufe an die Wähler veröffentlichen. Vor der Wahl in den Gouvernements wird eine Konferenz der Vertreter der vereinigten Wählergruppen stattfinden. — Der Bericht über die Autonomie Polens wurde von der Tagesordnung abgesetzt. Erörtert sollen werden das politische Programm, die Bürger- und Menschenrechte, die lokale Autonomie, die Rechte der Nationalitäten, die Organisation der Rechtspflege, die ländliche Frage, die lokale Selbstverwaltung, die öffentliche Erziehung und das wirtschaftliche Programm.

Ein netter Schachzug.

hd. Petersburg, 26. September. Die Regierung setzt alle Demokraten unter der Intelligenz, die auf Grund ihres Vermögens wahlberechtigt sind, in den Anklagezustand, wodurch ihnen die Wahlberechtigung entzogen wird.

hd. Petersburg, 25. September. Gestern trafen in Odessa acht ehemalige Matrosen des Kreuzerschiffes „Potemkin“ ein. Sie verließen Rumänien und kehrten nach Rußland zurück, da sie ihr Heimweh nicht mehr überwinden konnten. Die Matrosen wurden sofort verhaftet und werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

hd. Riga, 25. September. Da die politischen Mordtaten in der letzten Zeit in erschreckender Weise mehren wird in aller nächster Zeit über Rußland der Kriegszustand verhängt werden.

hd. Riga, 26. September. Hier wurde neuerdings ein Gefängniswärter und in Dinaburg der Gehilfe des Polizeimeisters ermordet. — Aus den Westen liegen liegen alarmierende Nachrichten vor. Es finden dort Mordbrennereien und Demolierungen von Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden statt.

Dichter und Komponist so miteinander zufrieden sind. Nun wird das Publikum der Pariser Oper in der nächsten Saison zu entscheiden haben, wie ihm die „Ariane“ gefällt.

Aus Paris wird berichtet: Ebenso wie die Schauspieler, wollen jetzt die Maler, Bildhauer und Architekten ihr Altersheim gründen. Tony Robert-Fleury, der Vorsitzende der „Gesellschaft der französischen Künstler“, hat den Plan eines derartigen Gebäudes, in dem etwa 20 alte, arbeitsunfähige und der Not ausgeehrte Künstler aufgenommen werden sollen, entworfen. Die Gesellschaft gedenkt 1 Million für den Plan auszuwerfen.

Die Gründung eines Theaters in London, das ausschließlich der französischen Kunst gewidmet sein soll, ist jetzt eine vollendete Tatsache. Das Theater wird im Mittelpunkt der Stadt an der Stelle des „Royal Theatre“ liegen, das vollständig neugebaut und zu einem der hübschesten Theater Londons gemacht werden soll. Es soll eine Herbstsaison und eine Sommersaison haben; die Leitung des Theaters ist Gaston Mayer übertragen, der schon seit einigen Jahren die Vorstellungen der Sarah Bernhardt und der Madame Réjane geleitet hat.

Wie aus London berichtet wird, sind jetzt die Fundamente zu dem Gladstone-Denkmal, das sich gegenüber der St. Clement-Kirche auf dem Strand erheben soll, gelegt. Seit dem Jahre 1898 hat das britische Volk die Summe von 600 000 M. zusammengebracht. Die Londoner hoffen, daß das schöne Kunstwerk dazu beitragen wird, von London das Stigma zu nehmen, daß es die Stadt ohne Denkmäler ist. Auf einer Basis aus Portlandstein, die an jeder Seite etwa 25 Fuß mißt, wird sich eine Bruchstatue des großen Staatsmannes in der Höhe des Schatzkammers erheben. Auf den vier Ecken der Basis werden allegorische Figuren in Bronze zur Aufstellung gelangen. Der Bildhauer Hamo Thornycroft hat das Werk vollendet; am 21. Oktober soll es enthüllt werden.

Aus New York wird berichtet: Die Eröffnung der Theateraison mit der gleichzeitigen Aufführung von sechs neuen Stücken zeigt, daß New York die ereignisreichste dramatische Saison seit vielen Jahren vor sich hat. Bis Januar werden über 50 neue Stücke und Posen zur Aufführung gelangen, die einen Aufwand von 8 000 000 M. erfordern. Im vorigen Jahre wurden im ganzen 111 neue Stücke aller Art aufgeführt. Die 65 Theater und Singspielhallen New Yorks bieten Platz für 90 000 Per-

sonen; 6862 Schauspieler und Artisten sind in diesen Instituten beschäftigt. Da in den Vereinigten Staaten im ganzen 34 144 Personen in diesem Beruf beschäftigt sind, stellen die 90 000 in New York fast ein Fünftel dar. Im Staate New York gibt es 1061 Theaterdirektoren.

Nom. Gütermarkt.

* Ein Beitrag zur künstlerischen Frauenkleidung. Während in den letzten Jahren auf allen Gebieten des Kunstgewerbes die größten Fortschritte gemacht worden sind, Architektur und Baunkunst eine vollständige Wandlung durchgemacht haben, ist auf dem ebenso wichtigen, ja noch näher liegenden Gebiete der Frauenkleidung im allgemeinen noch kein nennenswerter Fortschritt gemacht worden. Wohl haben Künstler von Geschmack ansehnlich ansprechende Kostüm-Entwürfe entworfen, wohl sind auch vornehm wirkende Kleider nach diesen Entwürfen ausgeführt worden, aber diese schönen Früchte exakter Arbeit sind fast unbeachtet geblieben. Das Gute wurde zurückgedrängt von dem vielen minderwertigen und Geschmacklosen, das sich breitspurig dahervollte. Jede Forderung nach Schönheit war bei diesen vieldeutigen bequemen Sackleidern außer acht gelassen, hierin lag aber ihr größter Fehler. Erst die Verbindung von Vornehmheit mit Bequemlichkeit gibt dem künstlerischen Kleide seinen wirklichen Vorrang vor dem nichtslagenenden Modekleide. Die Frage verdient das Interesse einer jeden Dame, man darf es deshalb freudig begrüßen, daß die bekannte Darmstädter Verlagsanstalt „Deutsche Kunst und Dekoration“ (Verlagsanstalt Alexander Koch-Darmstadt, Einzelpreis des Heftes 2 M. 50 Pf.) sich der Sache nochmals, wie schon so oft zuvor, angenommen hat. In dem sechsten erschienenen Heftverheißt 1905 werden englische Entwürfe zu modernen Kostümen vorgeführt, die sich zwar an den Geschmack älterer Zeiten anlehnen, aber durchaus den Forderungen der modernen Verhältnisse angepaßt sind. Frau A. Muthessius gibt bei dieser Gelegenheit eine Charakteristik des Frauenkleides in England und weist darauf hin, daß, obgleich deutsche Künstler bisher bessere Eigenkleider geschaffen haben, in England das künstlerische Kleid entschieden besser verstanden und mehr eingeführt ist als bei uns. Dessen wir, daß aus hierin bald eine Änderung eintreten wird.

* Aufgaben, Zweck und Ziele der Gesundheitspflege ist eine kleine Schrift beisteht, welche sechsen als Eingangsbändchen der im Verlage von Ernst Reinhold Moritz in Stuttgart erschienenen Vorträge der Gesundheitspflege die Presse verließ, und die Geheimrat Professor Dr. J. Erb, der nachfolgender Professor Rudolf Virchow, zum Verfasser hat. — Wenn ein derartig hervorragender Gelehrter sich an die Spitze eines Unternehmens stellt, so muß dieses bedeutungsvoll genug sein. Und in der Tat ist das, was der hervorragende Gelehrte in dem Schriftchen über die Gesundheitspflege und die Wiederherstellung der Gesundheit dem Volke übermitteln, so überaus wichtig für jedermann, daß die ernsten und gewissenhaften Mätschle, die er gibt, die allgrößte Beachtung verdienen. Bei dem geringen Preise des Bändchens, 80 Pf. broschiert, wird die weitestgehende Verbreitung nicht ausbleiben.

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** Rossuth berichtete gestern in einer Sitzung des leitenden Ausschusses der vereinigten Stufen in Budapest über die Wiener Beschlüsse. Der Ausschuss drückte den Führern Dank und Vertrauen aus, billigte dessen Vorgehen gegenüber dem als Verfassungsbruch bezeichneten Programm der Krone und sprach sein bedauerndes Urteil über die aus, die als Ratgeber des Monarchen diesen in eine so peinliche Stellung brachten.

In der vorgelagerten Verhandlung der ungarischen Koalitionsführer mit dem Grafen Sziklady stellten jene die Forderung, daß bei den ungarischen Husaren-Regimenten die ungarische Kommandosprache eingeführt werde. Ungarn würde sich mit diesem Zugeständnis zufrieden geben. Es ist zweifellos, daß der Kaiser auch diese Forderung ablehnt. Als besonders bräutierend wird hier die Injanzierung des schroffen Empfindes der ungarischen Führer beim Kaiser aufgefaßt und man glaubt genau zu wissen, wer daran schuld ist.

Da die Koalition das kaiserliche Programm ablehnt, befahl man sich in Wien wieder mit dem Plane der Änderung des ungarischen Wahlrechts. Es dürfte daher in Ungarn bald Neuwahlen mit der Parole des allgemeinen Wahlrechts von Regierungen wegen geben. Gejervaruss Forderung einer Ostrogierung des allgemeinen Wahlrechts wird nicht gestellt, da solches auch in maßgebenden Kreisen als verfassungswidrig angesehen wird. Wahrscheinlich wird Minister Christoph mit der Neubildung des Kabinetts und Durchführung der ganzen Aktion betraut werden.

In fünf überaus zahlreich besuchten Volksversammlungen in den verschiedenen Bezirken von Wien demonstrierten die Sozialdemokraten gegen das Vorgehen des Ministerpräsidenten v. Gautsich in der Angelegenheit der ungarischen Wahlreform. Sämtliche Redner ergingen sich in scharfen Angriffen auf den Ministerpräsidenten. Nach Schluß der Versammlungen durchzogen die Teilnehmer unter demonstrativen Rufen die Straßen, worauf sich die Menge ruhig zerstreute. Nur im 17. Bezirke nahmen die Kundgebungen einen größeren Umfang an, so daß die Polizei einschritt und mehrere Verhaftungen vornahm.

Der „Neuen Fr. Pr.“ zufolge schließt das einzu- bringende österreichische Budget mit einem Überschusse von 2 000 000 Kronen ab.

* **Rumänien.** Die es in Bukarest diplomatischen Kreisen heißt, wird König Carol bei seiner Anwesenheit in Wien das dortige Auswärtige Amt besuchen, um in den Konflikt zwischen Rumänien und Griechenland vermittelnd einzugreifen, damit die Ruhe auf dem Balkan erhalten bleibt.

Parteitag der Freisinnigen Volkspartei.

(Schluß.)

Wiesbaden, 25. September.

Vorsitzender Abg. Schmidt: Elberfeld eröffnet die Verhandlungen um 9½ Uhr vormittags.

Querst wird der Antrag Kopisch zur Kolonialpolitik beraten. Derselbe ist wie folgt abgeändert worden: Der Parteitag spricht sich abgeändert der kolonialen Mißerfolge gegen die Fortsetzung und Erweiterung des bisherigen Systems der Kolonialpolitik aus. Er erachtet es auch nicht als die Aufgabe des Reiches, durch Subventionen oder Garantien in den Schutzgebieten Eisenbahnbauten zu ermöglichen, für welche die wirtschaftlichen Voraussetzungen noch nicht vorhanden sind. Der Parteitag empfiehlt dagegen eine Heimatpolitik, die sich insbesondere auch angelegen sein läßt, unseren internationalen Warenverkehr in jeder Weise zu erleichtern und zu unterstützen.

Abg. Kopisch legt nach einer Übersicht über die Geschichte unserer Kolonialpolitik dar, daß die Stellung der Partei zur Kolonialfrage durch den Verlauf der Ereignisse völlig gerechtfertigt sei. Was Fürst Bismarck am 28. Oktober 1885 sagte, er wolle den regierenden Kaufmann in den Kolonien, nicht den Bureaucraten, habe sich nicht erfüllt. Heute soll nicht das Reich mit seinen Mitteln einspringen. Väterlich klein seien die Handelsziffern mit den Kolonien im Vergleich zu dem ganzen deutschen Weltverkehr, sie machten davon nur 1/100 aus. Von ausgedehnter Ansiedelung des „Abstrahes der Bevölkerung“ und von Ackerbau könne keine Rede sein. Christliche Gesinnung wolle man in die afrikanische Bevölkerung hineintragen. Die Aufstände hätten das widerlegt. Was die Missionare geleistet, hätten Leute wie Peters, Leist, Wehlan und Arenberg wieder den Schwarzen ausgezogen. Die Kolonien hätten uns in den letzten 10 Jahren 222 Millionen gekostet. (Hört! hört!) Und jetzt überall Aufstände und neue Kosten! Man sage, man müsse die Kolonien halten. Würden etwa im Wirtschaftslieben unrentable Unternehmungen beibehalten? Man dürfe als Volkvertreter nicht handeln wie ein Spieler, der Verluste durch erhöhten Einsatz gut machen wolle. Kolonialpolitik sei man heute in weiten Kreisen, weit über die Freisinnige Volkspartei hinaus. Treibe man lieber gesunde Heimatpolitik. Das macht dem deutschen Namen Ehre und ist gleichzeitig eine gesunde Weltpolitik. (Beifall.)

v. Rappard-Hamburg führt aus, die Kolonien hätten sich zu einer Abwanderung für eine geistige Konfusionsmasse der „Edelsten der Nation“ entwickelt. Der deutsche Handel habe sich, wie die Handelsstädte zeigen, lange vor der Kolonialpolitik zur Blüte entwickelt. (Beifall.)

Beck-Hamburg tritt für einen Antrag Nürnberg ein, der die Tendenz verfolgt, daß zur wirtschaftlichen Entwicklung der Kolonien nicht das Reich, sondern die Handelsreisenden mit ihren Mitteln eintreten sollten.

Abg. Rosenow-Berlin meint, die Frage des Außenhandels habe mit den Kolonien nichts zu tun, wie Herr Kopisch schlagend nachgewiesen habe. Die Fraktion habe stets Kolonialfragen gewissenhaft geprüft. Daß wir durch die Kolonien wirtschaftlichen Einfluß gewinnen würden, glaube er nicht. (Lebhafter Beifall.)

Nach Mendhoff-Perford und Rosenthal-Erlangen legt

v. Sieden-Hamburg dar, daß die Hamburger Kaufleute nichts von einer Kolonialpolitik wissen wollten, die zum Finanzbankrott führen müßte.

Abg. Cassel-Berlin führt aus, wir könnten keine solche Politik machen wie Völker mit Soldnerheeren. Mit einer Verfeinerung der Kolonien, wie sie vorgeschlagen, sollten wir doch lieber warten, bis wir die Sicherheit hätten, daß uns auch jemand etwas dafür biete. (Seiterkeit und Beifall.)

Der Antrag Kopp wird in seinem ersten Teil einstimmig angenommen, der zweite Teil mit großer Mehrheit.

Es folgt der Antrag Dr. Müller-Sagan, betr. Widerspruch gegen eine Tabak- und Biersteuer, Reform der Branntweinbesteuerung und Beseitigung der Liebesgaben für Branntweindrenner mit einem Amendement Schöler-Osnabrück.

Abg. Dr. Wiemer begründet den Antrag und schildert an der Hand zahlenmäßiger Materials die Ausgabebelastungen für Heer, Marine und Kolonien. Die rückständigen Ausgabenpolitik für diese Zwecke bildet den Grund der Finanzkalamität. Reformen seien nötig, die Matrikularumlagen müßten nach der Leistungsfähigkeit der Einzelstaaten erhoben werden. Neue Steuern werden verlangt. Aber Ordnung ließe sich auch anders schaffen, wenn man den richtigen Mann an die Stelle setzte. Man frage einmal Richter, wie die Reichsfinanzen in Ordnung zu bringen seien. (Sehr wahr!) Beisetzende Steuern müßten reformiert werden, namentlich die Branntweinsteuer durch Beseitigung der Liebesgabe. Nun wolle man Bier und Tabak heranziehen. Als freilich Volkspartei haben wir alle Ursache, gegen eine Erhöhung der indirekten Steuern zu protestieren. Die Staffelung der Branntwein sei zu verwerfen.

Schöler-Osnabrück befragt sein Amendement. Zur Interesse der kleinen Branntweiner dürfe man sich nicht für ein Surrogatverbot erklären.

Syndikus Meyer-Charlottenburg spricht sich gegen Staffelung der Branntwein aus und erklärt den Antrag Schöler für überflüssig.

Justizrat Brand-Perford legt die Schäden dar, die die westfälische Tabakindustrie durch eine Erhöhung der Tabaksteuer erleiden müßte. Es handle sich vor allem um Hausindustrie.

Der Antrag Müller-Sagan zu a wird einstimmig angenommen. Er lautet:

„Der Parteitag spricht sich gegen jede Erhöhung der Besteuerung von Tabak und Bier aus, verlangt daher vor jeder größeren Zuanpruchnahme der Steuerzähler oder der Einzelstaaten eine gründliche Reform der Branntweinbesteuerung, insbesondere durch völlige Beseitigung der Liebesgabe bei der Verbrauchsabgabe für Branntwein und durch Aufhebung der Maßraumsteuer wie der Brennsteuer.“

Die Debatte kommt nun zu Punkt b des Antrages Müller (Erbchaftsteuer). Der Antrag lautet:

„Für den Fall der Übertragung der Besteuerung von Erbchaften von den Einzelstaaten auf das Reich sind die Erbchaften der Ehegatten und Kinder steuerfrei zu belassen, desgleichen alle Erbchaften und Legate, welche den Betrag von 10 000 M. nicht erreichen. Dagegen sind alle an Kirchen und andere juristische Personen fallenden Vermächtnisse, welche geeignet sind, das Vermögen in der toten Hand zu verwehren, mit dem höchsten Steuerfuß zu belegen, der für nicht verwandte Personen vorgeschrieben wird.“

Es liegen verschiedene andere Anträge vor, u. a. ein Antrag Gylling-Königsberg, zu beschließen: der Parteitag spricht sich dahin aus, daß für den Fall der Übertragung von Erbchaften von den Einzelstaaten auf das Reich die Erbchaftsteuer progressiv nach dem enstfernteren Grade der Verwandtschaft und der Höhe des Nachlasses zu gestalten ist, und daß der Antrag Müller zu b der Reichstagsfraktion zur weiteren Erwägung überweisen werde.

Nach lebhafter Diskussion werden sämtliche neuen Anträge zugunsten des Gylling'schen Antrages zurückgezogen, der dahin erweitert wird, daß auch sämtliche Anträge der Reichstagsfraktion überwiesen werden sollen. Der Antrag Gylling wird in seiner erweiterten Fassung einstimmig angenommen.

Einstimmige Annahme finden darauf die Anträge Kampf-Breslau, Schumacher-Erfurt, Nordhausen zur Wahlreform (geheimes, allgemeines, gleiches, direktes Wahlrecht auch für die Einzelstaaten. Aufhebung der Beschränkung des Wahlrechts durch Krankenstandsbehandlung, Verlegung des Wahlgeheimnisses usw.).

Abg. Dr. Altsch-Hirschberg begründet den Antrag Meyer-Charlottenburg, der Parteitag wolle beschließen die Reichstagsfraktion aufzufordern, bei der Beratung der Strafprozessreform energisch für Beibehaltung der Schwurgerichte einzutreten und die Ausdehnung ihrer Zuständigkeit auf alle politischen und Prevergehen, wie überhaupt eine vollständige Neuordnung des gesamten strafprozessualen Verfahrens anzustreben. Redner betont energisch den Wert der vollständigen Rechtsprechung. Nur gelehrte Richter seien gegen Schwurgerichte, an denen das Volk als einer der besten Errungenschaften in Nord und Süd mit gleicher Liebe hänge. Möge der Parteitag durch einstimmige Annahme der Resolution dem Grundsatze Ausdruck geben: „Iustitia fundamentum regnum.“ (Lebhafter Beifall.) Der Antrag wird einstimmig angenommen, ebenso ein denselben Gegenstand behandelnder Antrag Hirschberg-Schöna, sowie der Antrag Königsberg, betreffend Reform des Strafvollzugs und ein Antrag, betreffend Beseitigung des Zeugniszwangsverfahrens für Medafore.

Abg. Dr. Wiemer begründet kurz den Antrag zur Eisenbahntarifreform, betr. Verbilligung des Transports und Verkehrsweßens, Wegfall der Schnellzugzuschläge und der Gepäckversicherung. Der Antrag, sowie ein Zusatz von Dr. Kollman, betr. Erhöhung der Geschwindigkeit für alle Züge, werden einstimmig angenommen.

Einstimmig angenommen wird nach kurzer Besprechung durch die Herren Reibung und Beil ein Antrag Nordhausen: Die Reichstagsfraktion wird ersucht, für mögliche Beschleunigung der vom Reichsamt des Innern in Aussicht gestellten Erhebungen, betr. die Pensionsversicherung der Privatange-

stellten, wirken zu wollen. Auch der Antrag Charlottenburg, betr. Koalitionsfreiheit, wird einstimmig angenommen.

Bezüglich Handel und Gewerbe werden angenommen einstimmig die Anträge Berlin 6 und der erste Teil des Antrages Nordhausen (Warnung vor der sogenannten Mittelstandsbewegung).

Abgelehnt wurde ein Antrag Barmen, betr. Unterstellung der Kirche unter die allgemeinen Staatsgesetze.

Vorsitzender Schmidt-Elberfeld: Ich konstatiere, daß, wenn auch nicht alle Gegenstände erledigt werden konnten, so doch eine Reihe der wichtigsten Fragen erledigt worden ist, und zwar, wie ich zu meiner großen Freude feststellen kann, fast immer einstimmig. Das ist ein Erfolg und eine Wirksamkeit, die dasjenige, was ich bei Beginn der Verhandlungen aussprach, erfüllt hat, daß der Parteitag dazu berufen ist, die Einigkeit zu mehrern.

Dr. Gerschl spricht den Dank des Parteitages für den Präsidenten aus und bittet die Versammlung, sich von den Plätzen zu erheben. (Geschicht unter lebhaftem Beifall der Versammlung.) Nachdem der Vorsitzende auch für Vizepräsidenten und Schriftführer diesen Dank entgegengenommen hat, weist Abg. Gylling darauf hin, daß der Parteitag auch Dank schulde den Mitgliedern des geschäftsführenden Ausschusses, die die Vorbereitungen zu diesem Parteitag, die diesmal besonders schwierige waren, getroffen hätten. (Lebhafter Zustimmung.)

Vorsitzender Schmidt-Elberfeld spricht dem Wiesbadener Komitee für die von ihm so sorgsam getroffenen Verhandlungen, auch was die Seite der Verhandlungen betreffe, Dank aus und erklärt darauf den Parteitag für geschlossen. Schluß: 2¼ Uhr.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 26. September

Das Festbankett im Kurhaus.

Das Wiesbadener Festkomitee der Freisinnigen Volkspartei krönte seine Veranstaltungen für die Gäste aus dem Reich mit einem Festmahl im Kurhaus. Am Montagmorgen fanden sich die Männer, die sich gegenseitig unermüdlich versicherten, sie hätten „hart gearbeitet“ — und da muß es wohl wahr sein! — begleitet vom schönen Wetter, im schönen Paulinenschloßchen vollständig ein und besetzten die langen, festlich hergerichteten Tafeln in einer Laune, die nichts von Abschiedsempfinden verriet, vielmehr den Schluß zuließ: man wolle im schönen Wiesbade immer bleiben. Wer kann's ihnen verdenken? Nach Landsmannschaften gruppiert — hier saßen die Schleswig-Holsteiner, dort die Hansestädte, dort die vom Süden — kam Belanites zu Belanitem, und die sich noch am Vormittag mit robuster Prinzipienunentwegtheit in den Debatten arg angefeht hatten, hier saßen sie vergnügt und friedlich unter der Devise: Nach den geistigen Kämpfen geht auch dem Leibe, was des Leibes ist! Der Präsident der getagten Tage, Abg. Schmidt-Elberfeld, begrüßte die Gäste und leitete mit meisterrhaftem Geschick in hochpolitischen Sätzen, die vorne scharf und hinten lieblich waren, zum Kaiserhoch. Er freute den Mitbaner an der Reichseinheit, den Friedensfreund Wilhelm II. in einem begeisterten aufgenommenen Hoch. Herr Justizrat Alberti-Wiesbaden wünschte dem Samen, den die Partei hier ausgesäet, einen glücklichen Aufgang und erhob sein Glas auf das Wohl der freisinnigen Volkspartei, in der sich Fortschritt und Kultur verkörpern. Die Führer im Parlament feierte Dr. Gerschl-Berlin, die Stadt Wiesbaden und ihre gastfreie Bevölkerung Dr. Funck-Frankfurt, die Führer im Lande, in den Einzelstaaten und Wahlkreisen Abg. Kopsch-Berlin; Dr. Bergas gedachte des alten, ewigen jungen Abg. Dr. Träger, der gleich darauf seiner als selbstverständlich angesehenen Pflicht nachkam, die Frauenwelt zu feiern. Er hatte Recht, wenn er den Damentag sozusagen als „Zubehör zu seiner politischen Person“ bezeichnete. „Mit dem Damentag bin ich nach und nach alt geworden, wie ich leider fürchte, zu alt für die Damen.“ Mit seinem Humor brachte er der deutschen Frau seine Huldigung. Es sei ganz falsch, sie zu den sog. „unpolitischen Organen“ in der Nation zu rechnen, denn die Frau ist die geborene Politikerin. Sie ist eine tüchtige Diplomatin, der alle Mittel mit außerordentlicher Gewandtheit zu Gebot stehen, nicht nur die Veredelmheit des Herzens und der Zunge, auch die der Augen. Und sie hat ein Recht darauf, ihre Autorität zur Geltung zu bringen, auch die Autorität der Polizeihunde. Unser Programm hat für die deutsche Frauenwelt viel Bestehendes und Sympathisches, abgesehen von einem Punkte: dem Militär. Hier stimmen leider unsere Auffassungen nicht miteinander überein. Die Natur hat den Mann auf die Frau hingewiesen. Was wir sind, danken wir der Frau, die uns an der Schwelle des Lebens empfängt, und die uns begehrenswert wie als Mädchenknospe, verehrungswürdig als aufgeblühte Hausfrau und als ausgereifte Matrone. Es ist ein alter schöner Dreiklang: Wein, Weib und Gesang. Unsere Zeit zwar will auch hier reformieren und den ersten Klang auslösen. Aber ich kann mich den Antialkoholikern nicht anschließen. Zur Konservierung unseres sehr angestrebten Verstandes halte ich ein gewisses Quantum Alkohol für durchaus notwendig! (Große Seiterkeit.) Vereinigen wir uns in dem Gelübde, die Verehrung der Frau niemals schwinden zu lassen. Die deutschen Frauen hoch! — So beredten Worten eines erfahrenen Lebenspredigers und Frauenfreundes konnte sich gewiß niemand verschließen und wir haben Gagefolge gesehen, die ihr Glas kräftig zusammenklängen ließen.

Während des ausgezeichneten Mahles war es drunten bunt geworden. Aber nach und nach flammten Hunderte und Tausende kleiner und großer Lichter in den herrlichen Kuranlagen auf der Höhe auf; hatte doch die Kurverwaltung just gestern ihren letzten großen Illuminationsabend. Ein buntes Lichtermeer mischte die vielfarbigen Strahlen mit den Längen der Musikkapellen. Wie ein feierliches Gebet klang aus dem Orchester des Meisters Igo Affern: die Bach-Gounod'sche Meditation „Ave Maria“. — Der Abend im Kurhauspark zu Wiesbaden wird allen Gästen unvergeßlich bleiben. Im Ver-

ein mit der heute früh unternommenen Rheinfahrt nach Altmannshausen und Rüdesheim hat der Bankettabend unseren Gästen aus dem Norden und Osten einen Abganz jener rheinischen Lebensfreude gegeben, die als Produkt einer alten verehrungswürdigen Kultur mit das Beste ist, was unser Land und vor allem auch Wiesbaden, aufweisen kann.

Personal-Nachrichten. Fürst Alexander Dolgorouki, Oberhofmarschall des Kaisers von Rußland, ist mit Familie zu längerem Aufenthalt im „Hotel Wilhelma“ angekommen. — Die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Königlich Württembergischen Friedrichsordens ist dem Major v. Druggalski, aggregiert dem Kaiser-Regiment v. Gersdorff (Kurhessisches) Nr. 80 erteilt worden. — Der Lazarett-Verwaltungs-Inspektor Darimont hier selbst ist auf seinen Antrag zum 1. Oktober 1905 mit Pension in den Ruhestand versetzt. In seine Stelle tritt Lazarett-Verwaltungs-Inspektor Blüthner in Koblitz. — Oberleutnant Paschen vom 1. See-Bataillon scheidet am 30. September d. J. aus der Marine aus und wird mit dem 1. Oktober d. J. im 1. Kass. Inf.-Regt. Nr. 87 angestellt.

o. Gerichts-Perfonalien. Herr Almar Dahn von hier wurde als Diätar an das Amtsgericht zu Königstein und Herr Almar Dahn von Hedingen als Sekretär an das Amtsgericht zu Gernsbach versetzt. — Die Justizamwörter Michel, Rotherdt und Dahn von hier wurden den Amtsgerichten zu Rastatt, Frankfurt a. M. und Langenscheidt als Bureau-Hilfsarbeiter überwiesen.

Herr J. B. Berlett, der ehemalige Dirigent des „Wiesbadener Männergesangs-Vereins“, hat seine Stellung bei dem „Hannoverschen Männergesangs-Verein“ zum 1. April 1906 gekündigt und gedenkt sich ganz der Komposition zu widmen und mit seiner Frau die Konzertlaufbahn einzuschlagen.

Turnkreis Mittelrhein. Die 2. diesjährige Kreisvorturnerstunde des Mittelrheinturnkreises fand in Gau-Algesheim statt. Vertreten waren der geschäftsführende Ausschuß durch alle Mitglieder außer dem dienstlich verhinderten Kreisvertreter, der ganze Turnauschuß und alle Gane durch die Ganturnwarte. Sie begann am Samstagmorgen mit einer langdauernden Sitzung, die der Beratung über eine Anzahl Anträge zur weiteren Aus-, bezw. Umgestaltung des Vereinswettturnens gewidmet war. Die gefassten Beschlüsse sollen dem nächsten Kreisturntag zur Genehmigung unterbreitet werden. Die wichtigsten derselben sind folgende: Die Meigen turnen der gleichmäßigen Wertung wegen in drei Stärkeklassen (10 bis 20, 20 bis 30, über 30 Turner), für welche je ein besonderes Kampfsgericht gebildet wird. Die Preisverteilung findet jedoch nur in einer Klasse nach Punkten geordnet statt, die Preise bestehen in Ehrenstufen. 28 Turnwarte traten unter Leitung von Kreisturnwart Bolze am Sonntagmorgen zu den turnerischen Übungen an. Frey-Mainz entwickelte in lehrreicher Weise die grundlegende Bedeutung der Freilebungen mit praktischen Beispielen und erklärte besonders das oft zu Mißverständnissen führende verschiedene artige Kreisen. Gräfer-Frankfurt führte eine Gruppe am Doppelpferd vor. Dem Frauenturnen gaben zwei Übungsfolgen von Poller-Mastadt, die eine, bestehend in Marschieren mit Freilebungen im Wechsel mit Laufen, die andere in Hüpfern und Stabübungen. Beide wurden mit Musikbegleitung ausgeführt. Es folgte eine Musterriege am Barren seitens des Turnvereins „Eintracht“-Gau-Algesheim. Kreisturnwart Bolze leitete dann den Hindernislauf und machte besonders auf die Vorteile dabei aufmerksam. Den Schluß der Vorfürhrungen bildeten die Spiele: Komm mit, Has im Kohl und der wandernde Schuh, die dem Ganzen einen heiteren Abschluß verliehen. — Schon während des Mittagmahles begannen die Besprechungen über den durchgenommenen Stoff, eingeleitet mit Mitteilungen des Kreisturnwarts, der dabei auch den Plan eines demnächst zu veranstaltenden Kriegsspiels erörterte. Der durchgenommene Stoff gab noch zu mancherlei Aufklärungen und Belehrungen Anlaß, besonders die Frage des immer mehr in Aufnahme kommenden Frauenturnens und die zweckmäßige Besetzung der Kampfriehterposten.

Der Rhein ist im Laufe der vergangenen Woche wieder stark gestiegen und hat im Rheingau der Wasserstand von zwei Meter überschritten, so daß alle Regulierungswerke überflutet sind. Bereits am Sonntagabend betrug der Pegelstand in Schierstein 240 Meter, bei einer Zunahme von 18 Zentimetern innerhalb 24 Stunden. Der für die vorgeschrittene Jahreszeit selten so günstige Wasserstand ist besonders dem Betrieb der Personendampfschiffahrt förderlich gewesen, so daß die Altmannshausener Gesellschaft bis heute ihre sämtlichen Schnellampfschiffe ausführen ließ, die bei den verletzten eintretenden schönen Herbsttagen auf dem Talweg noch sämtlich gute Besetzung fanden. Herbstnebel sind bis jetzt nur vereinzelt aufgetreten und ohne stärkeren Einfluß auf den Schiffsahrtsbetrieb geblieben. Dagegen herrschten in den letzten acht Tagen lebhaftes Schwinden vor, die jedoch weniger störend empfunden werden, da sie auf der bevorzugten Talsahrt immer in gleicher Richtung um den Fahrweg wehen und auch meist von klarer Luft begleitet sind, die einen guten Fernblick gestattet. Infolge dieser günstigen Wasser- und Witterungsverhältnisse ist denn auch der Verkehr von Herbsttouristen andauernd so stark, wie er noch selten zu verzeichnen war.

Die alte Frankfurter Börse. Zwischen der Stadt Frankfurt a. M. und dem Besitzer der alten Börse, Herrn Eugen Kanngeßer, finden zurzeit Unterhandlungen statt zwecks Ankaufs des Gebäudes. Die Stadt hat angeblich 750 000 Mark für den im indisch-maurischen Stil in den Jahren 1839 bis 1841 errichteten Monumentalbau geboten. Die alte Frankfurter Börse wurde nach einem Entwurf des Oberbaurats Stüler in Berlin durch den Frankfurter Architekten Eugen Peipers aufgeführt. Der hohe Aufführung, den das Börsengeschäft in Frankfurt nahm, ließ nach 30 Jahren das Gebäude als räumlich ungenügend erscheinen. Das alte Gebäude ging 1885 durch Kauf für 400 000 Mark in Privatbesitz über.

Allgemeiner Deutscher Bäderverband. Vom 3. bis 6. Oktober findet in Bad Gmünd die 14. öffentliche Jahresversammlung statt unter Vorsitz von Geheimrat Dr. Michaelis-Mehburg. Die Tagesordnung, welche vom Generalsekretär Dr. Schüge-Alßen bezogen werden kann, enthält zahlreiche Vorträge aus dem Gebiete der Bal-

neologie, der Bädertechnik und Hygiene. An den Vorträgen sind u. a. beteiligt die Herren Professor Presentius-Wiesbaden, Ingenieur Scherer-Ems, Geologe Dr. Delkeskamp-Bieken, Sanitätsrat Dr. Windler-Neundorf, Kurdirektor Heyl-Nachen.

— Die turnerische Vorbildung der Rekruten hat sich in letzter Zeit vielfach als ungenügend erwiesen. Einige Behörden haben deshalb die Dr.-Ing.-Inspektoren angewiesen, darauf zu achten, daß die notwendigen Turngeräte überall in brauchbarem Zustande vorhanden sind und fleißig benutzt werden. Bei den Schulrevisionen und Konferenzen sollen sie mehr als bisher dem Turnunterricht Beachtung zuwenden und in den Jahresberichten stets ein Urteil über den Betrieb und die Erfolge des Turnunterrichts abgeben. Ferner werden die Lehrer ersucht, dem Turnunterricht ihre ganze Aufmerksamkeit zu widmen und darauf zu achten, daß möglichst alle Schüler das nach den Verhältnissen der Schule erreichbare Mindestmaß turnerischer Fertigkeit erlangen. Um die in der Schule erworbene Turnfertigkeit zu erhalten und zu mehren, wird empfohlen, die Knaben bei der Schulentlassung zum Eintritt in die bestehenden Turnvereine, zumal, wenn besondere Bgglingsabteilungen vorhanden sind, anzuregen oder die schulentlassenen Knaben auf dem Turnplatz der Schule zu turnerischen Übungen zu versammeln.

— Obstmarkt. Am Freitagnachmittag fand im „Europäischen Hof“ eine Sitzung der Obstmarkt-Kommission des 13. Landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt. Herr Kreisobstbaulehrer Bickel unterbreitete der Kommission die eingelaufenen Anmeldungen für den Obstmarkt und teilte mit, daß etwa 450 Zentner Obst und 300 Liter Beerenweine angemeldet sind. Die Kommission beschloß hierauf einstimmig, am 4. und 5. Oktober einen Obstmarkt abzuhalten. Als passendes Lokal wurde der Gartensaal des Hotels „Friedrichshof“ bestimmt, das infolge seiner zentralen Lage für Verkäufer und Käufer gleich gut zu erreichen ist. Aus der „Marktordnung“ entnehmen wir folgende Hauptpunkte: Zweck des Obstmarktes ist die Förderung des direkten Obstverkaufs. Produzent und Konsument sollen zusammengeführt werden. — Es wird zugelassen, sortiertes Tafelobst, gepflücktes Wirtschaftsobst und gewöhnliches Wirtschafts- und Mostobst. Es darf nur im Stadt- oder Landkreis Wiesbaden gewachsenes Obst zum Markt gebracht werden. Der Obstmarkt gliedert sich in eine Verkaufsausstellung und in eine Verkaufsmusterausstellung. Zur Verkaufsausstellung werden zugelassen sortierte Tafelobstsorten in Mengen von 10, 25, 50, 75 und 100 Pfund fertig verpackt; das vorschriftsmäßige Verpacken und die erforderlichen Materialien besorgt der Marktausschuß. Zur Verkaufsmusterausstellung sind bei Tafelobst und besserem Wirtschaftsobst pro Sorte 20 Durchschnittsfrüchte und von gewöhnlichem Wirtschafts- und Mostobst gemischte Proben von 20 Pfund auszustellen. Das Obst muß bis spätestens Dienstag, den 3. Oktober, mittags 12 Uhr, im Hotel „Friedrichshof“ angeliefert sein. Der Verkauf des Obstes hat möglichst durch den Besitzer selbst zu geschehen; der Marktausschuß beschränkt sich auf die Vermittlung des Verkaufes und schließt nur auf besonderen Wunsch Verkäufe ab. Der Obstmarkt wird an den genannten Tagen vormittags 9 Uhr geöffnet und abends 6 Uhr geschlossen. Weitere Auskunft erteilt Herr Kreisobstbaulehrer Bickel, Herderstraße 35, wohnen auch weitere Anmeldungen zu richten sind. — Bei der großen Wichtigkeit der Sache versäumen wir nicht, jetzt schon alle Hausfrauen und namentlich alle Hotels- und Pensionsvorstände auf die günstige Gelegenheit aufmerksam zu machen, den Winterbedarf an Tafel- und Wirtschaftsobst auf dem Obstmarkt aus erster Hand direkt vom Produzenten zu beziehen.

— Invalidentkarten ausheben. Bei Eintritt der vom Militär entlassenen Leute in ihre früheren Arbeitsverhältnisse macht sich wieder die traurige Tatsache bemerkbar, daß eine große Anzahl dieser Leute weder im Besitze einer Invalidentkarte ist, noch auch über deren Verbleib vor ihrer Militärzeit Auskunft geben können. Hierdurch entstehen den Karten-Ausgabestellen manche unnütze Arbeiten, den betreffenden Leuten jedoch mitunter viele Laufenerei und Kosten. Es kann sogar vorkommen, daß die früheren Karten, die auf eine andere Versicherungsanstalt laufen als die jetzt auszustellende Karte, für die Leute vollständig verloren sind. Es sollte daher kein Militärpflichtiger versäumen, vor Eintritt seiner Dienstzeit sich in den Besitz seiner Karte zu setzen, damit ihm beim Abgange vom Militär die geleistete Dienstzeit, welche bei einer event. Rentenfeststellung mitgerechnet wird, eingetragen werden kann.

— Kanalbenutzungsgebühr. Nach § 7 der Gebührenordnung für Kanalbenutzung sind die Hauseigentümer verpflichtet, innerhalb zwei Wochen von dem Eintritt des die Gebührenpflicht begründenden Ereignisses (Ein- oder Auszug von Mietern) dem Magistrat schriftliche Anzeige zu erstatten und hierbei die für die Bemessung der Gebühr erforderlichen Angaben zu machen, auch die hierauf bezüglichen Urkunden auf Verlangen vorzulegen. Die gleiche Verpflichtung tritt bei Erhöhung des Mietzinses ein. Aus Anlaß des jetzt bevorstehenden Wohnungswechsels wird auf die Meldepflicht hiermit besonders aufmerksam gemacht. Die erforderlichen Meldeformulare kostenfrei verabfolgt im Rathaus, Zimmer Nr. 50, und im Totenzimmer, sowie bei den Herren Bezirksvorstehern Herr Dr. H. Reusch, Mainzerstraße 42, Lehrer Chr. Wagner, Dohheimerstraße 86, Rentner Georg Brenner, Rheinstraße 38, Reg.-Sekr. a. D. J. Schröder, Emserstraße 48, Lehrer H. Münzert, Gustav-Adolfstr. 13, Verwalter Konrad Schminke, Elisabethenstraße 9, Kaufmann Eduard Mödel, Langgasse 24, Privatier Friedrich Berger, Maurergasse 21, Apotheker August Bollmer, Gainerweg 10, Dreher Georg Bollinger, Schwalbacherstraße 25, Schuhmachermeister Emil Rumpf, Saalgasse 18, Rentner Richard Kadech, Quersfeldstraße 3.

— Das Stiftnachtsfest, welches, wie gestern schon kurz erwähnt, Herr Hugo Kolb, der Mitinhaber des „Europäischen Hofs“, den Angestellten dieses Hotels aus Anlaß dessen einjährigen Bestehens in der Halle der „Turn-Gesellschaft“, Wellstrichstraße 41, gab, verlief in gelungener Weise. Alle Geladenen waren anwesend, und ein reiches

Damenflor belebte den geräumigen Saal. Die Kapelle der Achtziger konzertierte. Ein kaltes Büfett bot von Küche und Keller des „Europäischen Hofs“, deren Ruf bereits ein wohlbegründeter ist, das Beste. Herr Hugo Kolb hielt eine zündende Ansprache, in der er das gute Einvernehmen der Leitung des Hauses mit dem Personal betonen konnte und dem Wünsche Ausdruck gab, daß der gute Ruf des „Europäischen Hofs“ erhalten bleiben möge. Bei anziehenden Vorträgen und einem gemütlichen Tänzchen vergnügten sich die Festteilnehmer bis zum frühen Morgen. In Anbetracht der Verhältnisse hatte die Feier erst um Mitternacht ihren Anfang nehmen können.

— Die Dohheimer Kirchweih findet nicht statt. Die Abhaltung war für den 8., 9. und 15. Oktober genehmigt, ist aber neuerdings wieder zurückgezogen worden. Hiernach ist wohl kaum zu erwarten, daß die Kirchweih überhaupt in diesem Jahre gefeiert wird.

— Münzfunde. In Steinefrenz auf dem Westerwald stieß man auf eine Anzahl Münzen: 6 Goldstücke, 8 Silberstücke in der Größe eines Pfennigstückes, 3 Silbermünzen in der Größe eines Talers und 11 Silbermünzen von etwa 2 Mark-Größe. Dabei lagen ungefähr 40 ganz kleine Münzen, die die Größe von einem silbernen 20 Pfennigstück haben und von Grünspan sehr zerfressen sind. Die großen Stücke sind jedoch gut erhalten. Die Wappen, Bildnisse und Inschriften sind noch ganz gut zu erkennen. Die Münzen tragen die Jahreszahlen 1542, 1547, 1563, 1567, 1588. Man nimmt an, daß die Münzen zur Zeit des 30jährigen Krieges vergraben worden sind.

— Die Frankfurter Kochkunstausstellung wird am Samstag, den 30. September, vormittags 11 Uhr, in Gegenwart der Protektorin, Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, sowie von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden eröffnet. Von 1 Uhr ab ist die Ausstellung für das Publikum geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt am ersten Tage 3 M., am zweiten Tage 2 M. und vom dritten Tage ab 1 M. Um den mit Hinblick auf die Spezialkonkurrenzen und die Sonderausstellungen gebotenen öfteren Besuch zu erleichtern, werden Abonnementskarten mit 12 Tickets zu 9 M. ausgegeben.

— Wandergewerbetreibende, welche für 1906 einen Wandergewerbe-, bezw. Gewerbechein ausgestellt haben wollen, haben ihre Anträge spätestens in der ersten Hälfte des Monats Oktober d. J. auf dem Bureau desjenigen Polizeireviere zu stellen, in dessen Bezirk ihre Wohnung belegen ist. Abwesende können die Anträge auch durch ihre am Wohnorte befindlichen Angehörigen einbringen lassen. Nur bei Einhaltung der angegebenen Frist ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß die beantragten Scheine noch vor dem 1. Januar l. J. auf der zuständigen Behörde zur Einlösung bereit liegen werden. Der Gewerbebetrieb im Umherziehen darf nicht früher begonnen werden, als bis der Gewerbetreibende im Besitze des Scheines ist.

— Wegen Altschinterziehung war gegen einen Apfelweinfabrikanten das Strafverfahren eingeleitet worden. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 36 M. Die hiergegen eingelegte Berufung wurde vom Landgericht verworfen. Nach dessen Feststellung hatte der Angeklagte am 26. Oktober 1904 bei dem Altschamt in Wiesbaden Apfelwein zur Veräußerung angemeldet und dabei u. a. 11 Dohst zu je 200 Liter deklariert. Die Gebinde waren nicht geeicht. Nach den Erfahrungen des Altschamts steht aber fest, daß Gefäße der hier fraglichen Art 220 Liter enthalten. Die Altschamtsordnung bestimmt eine Strafe für den Fall, daß altschamtliche Gebinde in zu geringer Menge deklariert werden. Das Landgericht verwies darauf, wie zur Verurteilung nicht erforderlich sei, daß der Angeklagte sich dessen bewußt gewesen, zu wenig deklariert zu haben. Es genüge, daß objektiv ein Verstoß gegen die Altschamtsordnung vorliege. Sie lasse nur in einzelnen Fällen den Gegenbeweis zu, daß die Deklaration einer zu geringen Menge ohne Absicht erfolgt sei. Das Urteil des Landgerichts steht der Angeklagte mit der Revision an. Der Strafsenat des Landgerichts hat am 25. September 1905 die Zurückweisung, wie uns aus Berlin berichtet wird. Er verblieb gegenüber den Ausführungen des Angeklagten dabei, daß die auf dem älteren nassauischen Recht beruhende Altschamtsordnung rechtmäßig sei. Der Senat sprach aus, daß sie auch ohne Rechtsirrtum gegen den Angeklagten angewendet worden sei.

— Zu dem Weinprozeß, der Ende voriger Woche vor dem hiesigen Schöffengericht spielte und über den wir in der Sonntags-Ausgabe berichteten, schreibt uns der darin vernommene Sachverständige: „Ich habe an diesem Prozeß teilgenommen und teile Ihnen mit, daß die Altschamtsordnung, die die Altschamtsbezeichnung noch lange nicht immer den Inhalt der Flaschen bedeuete, es handelte sich dabei lediglich um eine Gattungsbezeichnung, wie denn auch fast alle Rheinweinarten gewöhnlich mit „Raubenheimer“ als der billigen und „Mödesheimer“ als der teureren Sorte begannen und schlossen. So gebe es auch mit den Moselweinen, bei denen gewöhnlich „Berncasteler Doktor“ den teuersten Wein darstelle. Dem hiesigen Weinhandel damit einen allgemeinen Ruf aufzubringen, lag nicht in meiner Absicht.“

— Ein drohender Prozeß kam dieser Tage vor der Frankfurter Strafkammer zur Entscheidung. Eine ältere Köchin unterhielt mit einem Schneider ein Verhältnis. Er führte sie Sonntags spazieren und sie bestritt die Kosten. Auch an den Wochentagen sorgte sie für sein Nachessen. Plötzlich kam sie dahinter, daß ihr Anbieter auch einem jüngeren Mädchen den Hof machte. Sie gab ihm den Laufpaß und klagt — nicht auf Ehelicheit, sondern auf Ersatz ihrer Auslagen. Für Bezahlung der Beche bei den sonntäglichen Promenaden hatte sie 120 Mark und für gelieferte Nachessen 40 M. in Ufsatz gebracht, außerdem forderte sie 200 M. zurück, die sie ihrem ungetreuen Liebhaber in bar geliehen hatte. Der Schneider machte eine Gegenrechnung, in welcher er ausführte, daß er die Zeit, in welcher er gezwungen gewesen sei, die Köchin auszuführen, sehr gut in seinem Berufe hätte verwenden können. Es wäre ihm nicht eingefallen, sie

allsonntäglich abzuholen, wenn sie nicht versprochen hätte, alles, was gebraucht werde, zu bezahlen. „Und wenn das ganze Knochengeld daraufgeht“, habe sie öfters gesagt, „heute wird flott gelebt“. Unter solchen Umständen sei er nicht der Bräutigam, sondern der gedungene Ausfuhrer gewesen. Nachessen könne sie gar nicht in Anrechnung bringen, denn das habe sie nicht bezahlt, sondern vom herrschaftlichen Tische mit zum Stelldichein gebracht; es seien ein paar lumpige Koteletts und Braten gewesen. Sein Bier habe er dazu nicht bezahlt, sie habe aber davon auch mitgetrunken und ihn immer veranlaßt, „noch eins“ zu trinken. Weiter habe sie ihn fortwährend geküßt und an ihr Herz gedrückt, wovon es ihm manchmal ganz schwindelig geworden sei. Die Köchin gestand ihm wesentlich die Einwände zu und wurde auch natürlich mit ihrer Klage abgewiesen.

— Tierquälerei. Ohne jeden Grund schlug gestern der Zigarrenhändler Karl M. in der Wellstrichstraße darauf, auf einen kleinen Spitzhund, daß das Tier auf der Stelle benutzlos liegen blieb. Sofort sammelte sich eine große Anzahl Neugieriger, die auch teilweise den Vorfall mitansehen und veranlassen einen Schutzmann, die Sache zur Anzeige zu bringen. Da das Tier an den erhaltenen Verletzungen eingeht, dürfte gegen den Tierquäler nicht nur ein ordentliches Strafmandat, sondern wohl auch eine Schadenersatzklage anhängig gemacht werden. Ähnliche „Taten“ soll sich der Betreffende schon öfters haben zuschulden kommen lassen. — Wie uns nachträglich mitgeteilt wird, ist der Hund den erhaltenen Verletzungen erlegen.

— Eine große Schlägerei fand gestern abend gegen 1/2 11 Uhr in der Dohheimerstraße statt. In einer Wirtshausstube saßen mehrere Leute aneinander, und als einer mit einem Bierglas nach dem anderen warf, da war der Streit vollends entbrannt. Auf der Straße schlugen sich die Kampfschäre dann wie die Wilden, wobei Stöße, Stuhlbeine und Messer eine Rolle spielten und Blut floss. Durch den Lärm der wütenden Gesellschaft, welcher durch mehrere Straßen zu hören war, wurden zwei Schutzleute angezogen, die dann dem Spektakel, nachdem er über eine halbe Stunde gedauert, Einhalt taten.

— Grober Unfug. Abermals wurde gestern nachmittag von bösen Buben von der Eisenbahnüberführung am Friedhofsweg bei Viebrich mit Steinen nach dem Rheingauer Schnellzuge geworfen und dabei eine Fenster Scheibe in einem Coupe zertrümmert. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Der Täter wurde bereits ermittelt.

— Ein Attentat auf einen Militärposten meldet das „Mainzer Tagbl.“. Danach ist in der Nacht zum Montag der Militärposten am Gonsenheimer Tor von Soldaten überfallen und durch Messerstiche schwer verletzt worden; an seinem Auskommen wird gezweifelt. Sein Gewehr und Seitengewehr sind verschwunden, eine scharfe Patrone fehlt. — Nach einer späteren Meldung hat der Überfallene, ein Soldat vom 117. Infanterie-Regiment, der für kurze Zeit das Verwundtenrevier erlangte, als Täter zwei Soldaten vom 88. Infanterie-Reg. bezeichnet.

— Handelsregister. Durch Beschluß der Gesellschaft der Firma „Farbenwerk Wiesbaden“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung hier, vom 13. Juni 1905 ist das Stammkapital um 30 000 M. erhöht und beträgt nunmehr 105 000 M. Durch Beschluß der Gesellschaft vom 13. Juni 1905 ist der Gesellschaftsleiter auf unbestimmte Zeit verlängert. Jeder der drei Geschäftsführer ist schließend zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt; nur Gesellschaftsleiterverordnungen der Gesellschaft bedürfen der Zustimmung zweier Geschäftsführer, unter denen sich Herr Heinrich Buch befinden muß. — Für die Firma „Julius Herz“ in Wiesbaden ist der Cheirau des Inhabers Adolf Herz, Johanna, geborene Ballin, Procura erteilt. — Die Firma „Nagarsch, Gebrüder, in Wiesbaden“ ist aufgelöst und die Firma erloschen.

7. Sonnenberg, 25. September. Laut Bestellungsbeleg sind für dieses Jahr 18 junge Leute zu dem Militär aus hiesiger Gemeinde ausgeschrieben. Diese werden bei verschiedenen Regimentern wie folgt eingeteilt: 2 Mann zu dem Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 3 in Mainz, 1 Mann Infanterie-Regiment Nr. 87 und 88 Mainz, 1 Mann Infanterie-Regiment Nr. 113 Freiburg i. B., 1 Mann Garde-Infanterie Berlin, 1 Mann Bayerisches Leib-Infanterie-Regiment Kissingen, 1 Mann Pionier-Bataillon Nr. 8 Saarbrücken und Nr. 21 Kassel, 1 Mann Pionier-Regiment Nr. 6 Hanau, 1 Mann Train-Bataillon Nr. 15 Straßburg, 1 Mann Artillerie-Regiment Nr. 27, 2 Abteilung Wiesbaden, 1 Mann Telegraphen-Bataillon Nr. 3 Koblenz, 1 Mann Dragoner-Regiment Nr. 28 Darmstadt und 1 Mann Jäger-Bataillon Nr. 5 Hirschberg i. Schlesien.

17. Dohheim, 25. September. Aus dem hiesigen Orte sind für diesen Herbst 26 Rekruten zur Ableistung ihrer Militärpflicht einberufen. Diefelben verteilen sich auf folgende Truppenteile: 5 Mann Garde-Infanterie, 16 Mann Infanterie, 4 Mann Artillerie und 1 Mann zum Seebataillon. — Ein dem Maurer Fritz Böh hier gebürtiger Grundbesitzer in den Untergärten, 463 M. groß, ging durch Kauf an den Maurermeister Ludwig Krieger hier zum Preise von 2120 M. über. — Der Landwirt Friedrich Jonas Wintermeyer verkaufte einen an der Viehbrücke gelegenen Bauplatz, 925 M. groß, an den Maurer Heinrich Schäfer hier zum Preise von 5000 M.

— Schlammabad, 24. September. Gestern verchied noch langsam die Bäder von der hiesigen kaiserlichen Badeanstalt. Frau Wilhelmine Oerlich, welche 31 Jahre hindurch ihren Dienst versehen hat und bei den Bädern sehr beliebt war.

* Mainz, 26. September. M. h. i. n. p. g. e. l. 1 m 86 cm gegen 1 m 91 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

* „Ach, wie so trügerisch sind Weiberherzen“, singt der Dichter im „Rigoletto“. Eine treffende Illustration zu diesem weltbekannten Strophentext gab eine Schwurgerichtsverhandlung in Kassel, die von einer Liebestragödie auf offener Straße ein anschauliches Bild entwarf. Man berichtet uns darüber: Das Weib, Fräulein Hebbig hatte nämlich seit 1 1/2 Jahren ein Liebesverhältnis mit dem 23jährigen Rohrbacher Hofschloß zu Schmoege; der intime Verkehr blieb nicht ohne Folgen, man sprach vom Heiraten, nur wollte die Geliebte noch nichts von einem bestimmten Termin wissen. Hofschloß war in das Mädchen bis über die Ohren verliebt, aber auch übertrieben eifersüchtig. Er hat als hiesiger, 18jähriger Mensch deshalb wiederholt Szenen gemacht und dann gedroht, er könne das Mädchen keinem anderen, lieber bringe er die Geliebte und sich um. Das etwas eigenartige Fräulein kam nun auf den kaiserlichen Gedanken, den Liebhaber etwas kühl zu behandeln und schließlich von der Mutter, Schwester und deren Liebhaber vielleicht beeinflusst — sogar runweg zu erklären, daß sie mit ihm nichts mehr zu tun haben wolle. Der fast verlebte und eifersüchtige Mensch geriet darüber ganz außer sich. Er ließ dem Mädchen förmlich nach, liebte und anstalt, sie möge ihn wieder gut sein lassen, alles vergeblich, das Mädchen wies ihn trotz ihres

Zustandes und obgleich er von Deiraten wiederholt sprach, ab. Dasselbach wandte sich an die Mutter, verriet ihr den Inhalt der Lektüre. Allein er erreichte auf diesem Wege auch nichts. Der arme, gequälte Bursche geriet über diese abweichende Behandlung so in Wut und Wutstimmung, daß er seine Stelle aufgab und in seine Heimat zurückkehrte. Zufällig auf dem Wege zum Bahnhof kam er an einem Waffengeschäft vorbei, sah Revolver im Schaufenster liegen und will nun erst jetzt auf den plötzlichen Gedanken gekommen sein, sich im Eisenbahnwagen aus Liebesgram zu erschießen. Nachdem er den Revolver erworben — ein Glück für beide, daß er trotz der 6 M. leicht war — trat er mit seinem Freunde Wegand, der im Gespräch mit seiner Geliebten auf der Straße stand, zufällig zusammen. In einem abermaligen Anfall plötzlicher Liebesrausch ist er nun der Reibig, die bei seiner Annäherung sich von der Straßengruppe entfernte, gelockt, hat sie zur Rede gestellt, auf sie 8 bis 10 Minuten lang — wie bewiesen wurde — eingeprölet und als sie auf alle Liebes- und zärtlichen Worte immer nur ein starrs „Nein“ hatte, da zog er den Revolver und feuerte aus allerhöchster Nähe zwei Schüsse auf die Geliebte ab, den dritten Schuß richtete er gegen den eigenen Kopf. Beide stürzten blutüberströmt zu Boden, alle drei Augenschüsse hatten getroffen, die Geliebte hatte zwei blutende Wunden im Gesicht, er hatte die Augäpfel im Backenknochen sitzen, aber zum Glück waren die Schüsse nicht eingedrungen und beide wurden nach einigen Tagen wieder geheilt. Wegen dieses Mordbaitenfalls stand nun Dasselbach vor dem hiesigen Schwurgericht; er war remittiert gekündigt, nur behauptete er, im kritischen Momente so voll Aufregung gewesen zu sein, daß er nicht wußte, was er tat. Als Hauptbelastungsgenossen trat nun auch die angeschossene Geliebte auf und erklärte zu allgemeiner Überraschung — und damit kommen wir auf das eingangs erwähnte Verbrechen aus „Missetat“ zurück — sie erklärte nämlich, daß sie im Ernst, also in Wirklichkeit ihrem Liebhaber gar nicht böse gewesen sei, die fähige Behandlung, das abstoßende Wesen, das Stehenlassen, Abweisen, Verneinen usw., mit einem Wort ihr ganz unerträgliches Verhalten, das zu Mord und Selbstmord führte, alles das sei nur aus Spaß geschehen! Geschehen, um den Vater ihres zukünftigen Kindes, ihren jahrelangen Liebhaber etwas von der übertriebenen Eifersucht zu kurieren! Und das hat das 25jährige Fräulein unter dem Zwange des Eides wahrheitsgemäß eingestanden müssen. Nur dem glücklichen Unfall, daß der Revolver nicht die nötige Durchschlagskraft hatte, ist es zu verdanken, daß das überreizte Liebesgärtchen mit dem Leben davon gekommen ist. Andernfalls wären der maßlosen Wut zwei Menschenleben ohne allen vernünftigen Grund zum Opfer gefallen. Die Geschworenen nahmen denn auch mit der üblichen Mehrheit an, daß der unglückliche Liebhaber mit 6 Monaten Gefängnis davon kam.

* Kiel, 26. September. Aus Angst vor einer bevorstehenden Operation griff der Torpedobitzer Brandstager im Schiffslazarett des Panzerkreuzers „Prinz Waldersee“ den ihn behandelnden Oberarzt Dr. Siebert an. Das Kriegsgericht verurteilte Brandstager dafür zu 3 Jahren Gefängnis.

Kleine Chronik.

Reiche Stiftung. Kaisers Kaffeegeschäft, dessen Stammfirma in Wiesbaden sitzt, stiftete zum 25jährigen Bestehen des Geschäfts 50 000 M. für den Pensionatsfonds der Angehörigen und weitere 50 000 M. für gemeinnützige Zwecke.

Geschäftsjubiläum. Die Firma Kramer u. Baum (Verlag der Grefelder Zeitung) feierte dieser Tage ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum. Gleichzeitig beging der Redakteur Hauser, der älteste Journalist Deutschlands, sein 50jähriges Berufsjubiläum.

Automobilunglück. Auf der Chaussee zwischen Katharinen und Troppau wurde die zehnjährige Arbeiterin Anna Beutel von dem Automobil des Fürsten Nidnamsky aus Grätz überfahren und getötet.

Dementi. Die Blättermeldung von der Verhaftung des Mörders des in der Heidelberger Gegend tot aufgefundenen Engländers Reid bewahrheitet sich nicht.

Der älteste und der jüngste Kapellmeister der deutschen Armee standen während der letzten Kaiserparade in einer Brigade vor dem allerhöchsten Kriegsherrn; der älteste ist der Musikdirektor Häuser vom Infanterie-Regiment Nr. 111, welcher im nächsten Jahre sein 60jähriges Dienstjubiläum begeht, und der jüngste ist Hoed vom Infanterie-Regiment Nr. 25, der am Tage vor der Parade zum Kapellmeister ernannt wurde. Beide stehen in der badischen Garnison Rastatt.

Freundlicher Herr. Ein von der Jagd heimkehrender Rentner hat den dem Turnerbund gehörigen Hund in Bayreuth auf offener Straße erschossen. Der Hund, ein schönes und gutmütiges Tier, hatte offenbar schon seit längerer Zeit das Mißfallen des Herrn Rentners erregt; denn so oft der Rentner im Vorübergehen den Hund sah, schlug er nach ihm. Die Schießerei auf offener Straße, die besonders von Schulkindern um jene Zeit beliebt war, dürfte wohl noch ein unangenehmes Nachspiel haben.

Mord-Mißere. Ein Eisenbahnarbeiter aus einem benachbarten Dorf bei Lindau unterhielt ein unerwartetes Verhältnis mit einer Frau Hübnerin aus Thurnau bei Lindau und hatte sich heimlich in ihr Haus geschlichen und in ihr Bett gelegt, um die zur Hofenernte abwesende Frau zu erwarten. Statt ihrer trat jedoch plötzlich ihr Ehemann ins Schlafzimmer. Ergrünt stellte er den Eindringling zur Rede. Der Arbeiter aber ergriff seinen Revolver, feuerte einen Schuß los und floh. Hübnerin wurde in die Brust getroffen, fiel in der Angst zu seiner Frau, wo er infolge der starken Blutverluste tot niederfiel. Am Abend wurde der Täter verhaftet und nach Lindau geschafft.

Dem Hungerlode nahe. Ein trauriges Bild bot sich dieser Tage den Leuten, welche die Chaussee von Kaulsdorf nach Rummelsburg benutzten. Sie fanden dort eine aus fünf Personen bestehende Familie, die — dem Hungerlode nahe — vor Erschöpfung kaum weiterkam. Das eine Kind, das vor wenigen Tagen unter freiem Himmel zur Welt gekommen war, starb vorgestern. Man schaffte die Leiche nach dem Krankenhaus Rummelsburg.

Ein großes Fischsterben ist in dem Fläschchen Jsenach in der Nähe von Frankenthal in der Pfalz ausgebrochen. Tausende von toten Fischen aller Größen und Arten bedeckten das Wasser. Unter den auf rätselhaft Weise verendeten Fischen befanden sich Hechte, Rotaugen usw. bis zu einem Gewicht von 2 Pfund. Das Wasser der Jsenach zeigt an vielen Stellen eine ölige, teerige Oberfläche. Man fürchtet, daß die gesamte Brut vernichtet und die Fischzucht der Jsenach für mehrere Jahre zerstört ist.

Vom Radium getötet. Ein Fall von ärztlicher Radiumbestrahlung mit tragischem Ausgang beschäftigt die hiesige Spitalkommission und wird nächstens auch vor die Gerichte gelangen, da eine Schädensatzforderung von 10 000 Frank aufgestellt worden ist. Ein Mäd-

chen aus Morzine wurde im Kantonspital einer radiotherapeutischen Behandlung unterworfen. Nach einiger Zeit wiesen die Hände einen bläulichen Teint auf; bei fortgesetzter Behandlung entstanden Brandwunden, die den Verlust beider Hände nach sich zogen.

Eisenbahn-Unfall. Gestern morgen um 3/8 Uhr ereignete sich ein schwerer Eisenbahnunfall. Eine von Rast kommende Lokomotive fuhr bei einem Bahnübergang, wo die Barriere nicht geschlossen war, in einen von Deusch kommenden Straßenbahnzug, der mit Schulkindern und Beamten dicht besetzt war. Der Motorwagen wurde zertrümmert, der Anhängewagen aus dem Geleise geschleudert. Eine Person war sofort tot, sieben andere sind lebensgefährlich verletzt. Nach Aussage des Wärters war die Lokomotive nicht gemeldet, und so kann ihm daher wegen Nichtschließung der Barriere kein Vorwurf gemacht werden.

Der Typhus tritt in Grahofen bei Schwerte epidemisch auf. In den letzten Tagen erkrankten 12 Personen, von denen drei starben. Die Krankheit ist anscheinend eingeschleppt worden.

Eigenartiger Unfall. Der 17jährige Arbeiter Duhme verunglückte auf dem Stahl- und Eisenwerke in Haspe schwer. Ein glühender Draht schlang sich um seinen Hals, wodurch er so schwer verletzt wurde, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus starb.

Habersfeldtreiben. In Frauenneuharting fand in der vorletzten Nacht ein regelrechtes Habersfeldtreiben statt, an dem sich 60 verummte Personen beteiligten. Das Treiben galt dem dortigen Ortsgeistlichen.

Erstickt. Im Unterkunftsraum der Polizeiwache in Ratibor erstickte nachts vier Auswanderer, zwei Frauen und zwei Kinder, infolge Leuchtgasvergiftung.

Offenliches Duell. In der Avenue de l'Opera in Paris schloßen zwischen zwei Straßenlaternen zwei der reichsten Kaufleute aus Rio de Janeiro und Parris ein Pistolenduell aus. Nach zweimaligem Augewechsel griffen Schutzmännchen ein und verhafteten die Duellanten.

Der teuerste Gut der Welt befindet sich jetzt im Nationalmuseum in Washington. Es ist ein mexikanischer Sombro, ein breitkrempiger Filzhut, der der schönste Hut dieser Art sein soll. Er hat 6000 M. gekostet und besitzt außerdem einen historischen Wert, da er General Grant bei seinem Besuch in Mexiko als Geschenk überreicht wurde.

Kircheneinsturz. In Jellagaria in der Provinz Reggio Emilia stürzte eine im Bau begriffene Kirche ein. 25 Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Zwei blieben sofort tot, 11 wurden schwer verletzt.

Die Cholera.

hd. Berlin, 25. September. Vom 24. bis 25. September, mittags, sind im preussischen Staatsgebiet zwei choleraverdächtige Erkrankungen und zwei Todesfälle an Cholera neu gemeldet worden. Die Erkrankungen betreffen die Kreise Dirschau und Birsk. Von den früher gemeldeten choleraverdächtigen Erkrankungen hat sich ein Fall nicht als Cholera herausgestellt. Die Gesamtzahl der Cholerafälle beträgt daher bis jetzt 246 Erkrankungen, von denen 85 tödlich verliefen.

hd. Stettin, 25. September. Im benachbarten Dorfe Gistow ist, wie die „Abendpost“ meldet, bei der dort unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankten Frau Goldmund Cholera amtlich festgestellt worden.

Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Kapstadt, 25. September. (Reuter.) General v. Trotha teilte dem deutschen Konsulate in Kapstadt telegraphisch mit, daß das in Kapstadt verbreitete Gerücht von dem der Schutztruppe zugeflogenen Unglücksfall falsch ist. Das Gerücht sei dadurch entstanden, daß einige Viehdiebstähle, wobei man das geraubte Vieh meistens den Dieben wieder abgenommen hatte, in der Nähe von Keetmanshop vorgekommen seien.

Deutschenbureau Herald.

Berlin, 26. September. Minister v. Witte unternahm gestern nachmittag mit seiner Gemahlin einen längeren Spaziergang unter den Linden. Er wurde vielfach vom Publikum erkannt und begrüßt. Nach seiner Rückkehr empfing er den Besuch des Fürsten Bülow. Der Reichskanzler wurde von Herrn v. Witte im Vestibül des Hotels „Bristol“ erwartet und verweilte drei Viertel Stunden im Salon. Am Abend war der Minister und seine Familie bei dem Geheimrat v. Mendelssohn zum Diner geladen. Die Abreise nach Rominten erfolgte vom Bahnhof Friedrichstraße um 11 Uhr abends. Frau v. Witte reiste heute ihrem Gemahl nach und trifft sich mit ihm an der russischen Grenze. Die Ankunft Wittes auf Bahnhof Groß-Rominten erfolgt heute mittag. Die Fahrt nach dem Jagdschloß geschieht im kaiserlichen Automobil. Voraussichtlich wird der Minister die Nacht im Jagdschloß verbringen. — Fürst Bülow empfing nach dem Besuch bei Witte den französischen Vizekonsul Bihour zu einer längeren Audienz.

Berlin, 26. September. Reichskanzler Fürst Bülow hatte am gestrigen Montag nach der Unterredung mit Witte mehrere Konferenzen über die innerpolitischen Fragen. Außer der Finanzreform und kolonialpolitischen Angelegenheiten sind für die bevorstehende Parlamentsession vorzubereitende Gesehtwürfe Gegenstand der Besprechung gewesen.

Berlin, 26. September. Der Besuch des hiesigen japanischen Gefandten in Baden-Baden galt, wie das „B. Z.“ hört, einer Besprechung über einen Handelsvertrag zwischen Deutschland und Japan.

Berlin, 26. September. An der Besprechung, die der Reichskanzler gestern vormittag in seinem Palais mit dem Minister v. Bülow hatte, nahm, dem „B. Z.“ zufolge, auch der jetzt hier weilende deutsche Vizekonsul in London, Graf Wolf-Metternich, teil.

Hamburg, 26. September. Bei der Landtagserversammlung in Sader-Bismarcks-Wald der nationalliberalen Abgeordneter Peters aus Brunsbüttel-Rooz mit 123 Stimmen gewählt. Pastor Bök (frei.) erhielt 34 Stimmen.

Budapest, 26. September. Die Parteien der Vereinigten Linken beschloßen gestern, am 8. Oktober eine gemeinsame Sitzung abzuhalten und eine gemeinsame Kundgebung an die Nation zu richten, in der gegen die verfassungswidrigen Bedingungen der Krone Stellung genommen werden soll. Auch die übrigen Parteien sollen aufgefordert werden, an diesem Vorgehen teilzunehmen. Am Abend kamen wieder lärmende Straßenkundgebungen vor. Die Koalitionsführer Apponyi, Kossuth und Vassanyi hielten stündliche Reden. Nachher kam es zwischen Anhängern der Koalition und den Sozialisten zu blutigen Schlägereien. Das Erscheinen eines größeren Polizeiaufgebots aber veranlaßte die Menge zum Auseinandergehen. Bei den Zusammenstößen wurden 7 Personen schwer und 80 leicht verletzt.

Brüssel, 26. September. In Mons beschloßen berühmte Geographen, unter der Beihilfe verschiedener Regierungen eine doppelte Expedition nach dem Nord- und Südpol zu veranstalten. Die belgische Regierung wird nächstes Jahr nach Brüssel sämtliche Polarforscher einberufen, um die Feststellung des Programms zur Ausfertigung, die noch vor drei Jahren erfolgen soll.

Paris, 26. September. Der „Matin“ berichtet aus Petersburg: Circa 5000 Einwohner von Sachalin, meist Frauen und Kinder, welche von den Japanern ausgewiesen worden sind, trafen halb verhungert und vollständig erschöpft in Moransk am Amur ein.

Paris, 26. September. Der „Matin“ meldet aus Tokio: Der Kaiser beschäftigt sich persönlich mit dem Memorandum, welches ihm unterbreitet worden ist und in dem verlangt wird, daß er die Ratifikation des Friedensvertrages nicht vornehme. Die Zahl der diesbezüglichen Petitionen beläuft sich auf circa 100. Die Hauptführer des Volkes suchen die Ratgeber des Mikado für sich zu gewinnen, um so eine Ratifizierung des Friedensvertrages zu verhindern.

Petersburg, 26. September. Die Auffassung, daß Witte keine leitende Stellung in der inneren Politik erhalten werde, gewinnt angesichts der energischen Agitation, die bei Hofe gegen ihn geführt wird, neue Nahrung. Witte soll vielmehr Delegierter Rußlands auf der nächsten Haager Friedenskonferenz werden.

Chikania, 26. September. Das Abkommen zwischen Schweden und Norwegen, das am Sonnabend von den Delegierten in Anslad geschlossen worden ist, wurde gestern Abend in den beiden Hauptstädten veröffentlicht. Die Union wird unter voller Bewilligung der Forderungen beider Mächte aufgelöst und zur Sicherung des künftigen friedlichen Verhältnisses ein Schiedsgerichtsvertrag an die Spitze des Abkommens gestellt. Die unmittelbar an der gemeinsamen Grenze liegenden norwegischen Festungswerke werden geschleift, die Rechte der nomadischen Völler auf Übertritt aus dem einen Reiche in das andere bestätigt und dauernde Erleichterungen für den Grenzverkehr festgesetzt.

wh. Trier, 26. September. In vier Dörfern des Hochwaldes bei Marbach ist infolge schlechter Wasserverhältnisse Typhus ausgebrochen.

wh. Ludwigshafen, 26. September. In der vergangenen Nacht schlug der Arbeiter Johann Reiss in einem Unfall von Geistesdrückung seine Frau und sein Kind mit einem Beil nieder. Beiden wurde der Schädel gespalten.

wh. Halle a. S., 26. September. In Schafhaedt wurde durch einen verunglückten Brannen eine Typhus epidemie verursacht. Bis jetzt sind 18 Personen erkrankt.

hd. Stettin, 26. September. Ein großes Schadenfeuer wütete gestern Abend im Freibadengebiet, wobei ein englischer Firma gehöriges Bretterlager in Brand gerieten war.

Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht

vom 25. September 1905.

Neuere Zulassungen.

3 1/2	1/17	Pr. Centr. B.-Kr.	97.50	4 1/2	1/39	Türk. Anl. v. 05/87.40
		v. 1904 unk. 1913		4 1/2	1/105	Russ. St.-A. v. 05/96.70
4 1/2	1/105	Anat.-A. (60%)	—	4 1/2	1/39	Mission. Paolise 94.70
4 1/2	1/39	Türk. Bagdb. 8.1	88.80	3 1/2	1/28	Mainz Obl. r. 1905
4 1/2	1/105	Rum. amort. R. 05	92.40	5 1/2	1/105	Sao Paulo B.-B. 98.80
4 1/2	10/17	Japan. Anl. S. II	95.60			

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 26. September, mittags 12 1/2, 11 1/2. Kredit-Aktien 211.70, Diskontokommandit 194.40, Dresdener Bank 169, Staatsbahn 144.30, Lombarden 21.20, Kaiserfahrt 169.50, Nordb. Lloyd 134.20, Baltimore 114.10, Bochumer 257, Gelsenkirchen 249, Harpener 224.00. Tendenz: matt.

Wiener Börse, 26. September. Österreichische Kredit-Aktien 677.50, Staatsbahn-Aktien 674.25, Lombarden 103.25, Marknoten 117.47. Tendenz: träge.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilsburg.

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, den 27. September 1905:

Schwachwindig, zeitweise heiter, tagsüber etwas wärmer. Genaueres durch die Weilsburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Platanenstraße des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Kébesin beseitigt Falten und Fältchen aus dem Gesicht und macht den Teint schön, jugendlich frisch und vornehm. Zu hab. in Parfüm, Droge u. Parfümeriegesch., wo nicht erhältlich direkt von G. A. Weidemann, Liebenburg i. S. (B. 3.6182) P 14

Der Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Beamtensicherer Redakteur für Politik und Heimaten: W. Schulte vom Brühl in Sontheim; für den hiesigen redaktionellen Teil: G. Ritzgerdt; für die Nachrichten und Redaktionen: D. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der D. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 25. Sept. 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 2.60; 1 österr. fl. O. = 2.25; 1 fl. 5. Wgrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 2.25; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 2.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.10; 1 Peso = 2.40; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wgrg. = 12; 1 Mk.-Bko. = 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wgrg. — Reichsbank-Diskonto 4 Proz.

Staatspapiere.		3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56.	57.	58.	59.	60.	61.	62.	63.	64.	65.	66.	67.	68.	69.	70.	71.	72.	73.	74.	75.	76.	77.	78.	79.	80.	81.	82.	83.	84.	85.	86.	87.	88.	89.	90.	91.	92.	93.	94.	95.	96.	97.	98.	99.	100.	101.	102.	103.	104.	105.	106.	107.	108.	109.	110.	111.	112.	113.	114.	115.	116.	117.	118.	119.	120.	121.	122.	123.	124.	125.	126.	127.	128.	129.	130.	131.	132.	133.	134.	135.	136.	137.	138.	139.	140.	141.	142.	143.	144.	145.	146.	147.	148.	149.	150.	151.	152.	153.	154.	155.	156.	157.	158.	159.	160.	161.	162.	163.	164.	165.	166.	167.	168.	169.	170.	171.	172.	173.	174.	175.	176.	177.	178.	179.	180.	181.	182.	183.	184.	185.	186.	187.	188.	189.	190.	191.	192.	193.	194.	195.	196.	197.	198.	199.	200.	201.	202.	203.	204.	205.	206.	207.	208.	209.	210.	211.	212.	213.	214.	215.	216.	217.	218.	219.	220.	221.	222.	223.	224.	225.	226.	227.	228.	229.	230.	231.	232.	233.	234.	235.	236.	237.	238.	239.	240.	241.	242.	243.	244.	245.	246.	247.	248.	249.	250.	251.	252.	253.	254.	255.	256.	257.	258.	259.	260.	261.	262.	263.	264.	265.	266.	267.	268.	269.	270.	271.	272.	273.	274.	275.	276.	277.	278.	279.	280.	281.	282.	283.	284.	285.	286.	287.	288.	289.	290.	291.	292.	293.	294.	295.	296.	297.	298.	299.	300.	301.	302.	303.	304.	305.	306.	307.	308.	309.	310.	311.	312.	313.	314.	315.	316.	317.	318.	319.	320.	321.	322.	323.	324.	325.	326.	327.	328.	329.	330.	331.	332.	333.	334.	335.	336.	337.	338.	339.	340.	341.	342.	343.	344.	345.	346.	347.	348.	349.	350.	351.	352.	353.	354.	355.	356.	357.	358.	359.	360.	361.	362.	363.	364.	365.	366.	367.	368.	369.	370.	371.	372.	373.	374.	375.	376.	377.	378.	379.	380.	381.	382.	383.	384.	385.	386.	387.	388.	389.	390.	391.	392.	393.	394.	395.	396.	397.	398.	399.	400.	401.	402.	403.	404.	405.	406.	407.	408.	409.	410.	411.	412.	413.	414.	415.	416.	417.	418.	419.	420.	421.	422.	423.	424.	425.	426.	427.	428.	429.	430.	431.	432.	433.	434.	435.	436.	437.	438.	439.	440.	441.	442.	443.	444.	445.	446.	447.	448.	449.	450.	451.	452.	453.	454.	455.	456.	457.	458.	459.	460.	461.	462.	463.	464.	465.	466.	467.	468.	469.	470.	471.	472.	473.	474.	475.	476.	477.	478.	479.	480.	481.	482.	483.	484.	485.	486.	487.	488.	489.	490.	491.	492.	493.	494.	495.	496.	497.	498.	499.	500.	501.	502.	503.	504.	505.	506.	507.	508.	509.	510.	511.	512.	513.	514.	515.	516.	517.	518.	519.	520.	521.	522.	523.	524.	525.	526.	527.	528.	529.	530.	531.	532.	533.	534.	535.	536.	537.	538.	539.	540.	541.	542.	543.	544.	545.	546.	547.	548.	549.	550.	551.	552.	553.	554.	555.	556.	557.	558.	559.	560.	561.	562.	563.	564.	565.	566.	567.	568.	569.	570.	571.	572.	573.	574.	575.	576.	577.	578.	579.	580.	581.	582.	583.	584.	585.	586.	587.	588.	589.	590.	591.	592.	593.	594.	595.	596.	597.	598.	599.	600.	601.	602.	603.	604.	605.	606.	607.	608.	609.	610.	611.	612.	613.	614.	615.	616.	617.	618.	619.	620.	621.	622.	623.	624.	625.	626.	627.	628.	629.	630.	631.	632.	633.	634.	635.	636.	637.	638.	639.	640.	641.	642.	643.	644.	645.	646.	647.	648.	649.	650.	651.	652.	653.	654.	655.	656.	657.	658.	659.	660.	661.	662.	663.	664.	665.	666.	667.	668.	669.	670.	671.	672.	673.	674.	675.	676.	677.	678.	679.	680.	681.	682.	683.	684.	685.	686.	687.	688.	689.	690.	691.	692.	693.	694.	695.	696.	697.	698.	699.	700.	701.	702.	703.	704.	705.	706.	707.	708.	709.	710.	711.	712.	713.	714.	715.	716.	717.	718.	719.	720.	721.	722.	723.	724.	725.	726.	727.	728.	729.	730.	731.	732.	733.	734.	735.	736.	737.	738.	739.	740.	741.	742.	743.	744.	745.	746.	747.	748.	749.	750.	751.	752.	753.	754.	755.	756.	757.	758.	759.	760.	761.	762.	763.	764.	765.	766.	767.	768.	769.	770.	771.	772.	773.	774.	775.	776.	777.	778.	779.	780.	781.	782.	783.	784.	785.	786.	787.	788.	789.	790.	791.	792.	793.	794.	795.	796.	797.	798.	799.	800.	801.	802.	803.	804.	805.	806.	807.	808.	809.	810.	811.	812.	813.	814.	815.	816.	817.	818.	819.	820.	821.	822.	823.	824.	825.	826.	827.	828.	829.	830.	831.	832.	833.	834.	835.	836.	837.	838.	839.	840.	841.	842.	843.	844.	845.	846.	847.	848.	849.	850.	851.	852.	853.	854.	855.	856.	857.	858.	859.	860.	861.	862.	863.	864.	865.	866.	867.	868.	869.	870.	871.	872.	873.	874.	875.	876.	877.	878.	879.	880.	881.	882.	883.	884.	885.	886.	887.	888.	889.	890.	891.	892.	893.	894.	895.	896.	897.	898.	899.	900.	901.	902.	903.	904.	905.	906.	907.	908.	909.	910.	911.	912.	913.	914.	915.	916.	917.	918.	919.	920.	921.	922.	923.	924.	925.	926.	927.	928.	929.	930.	931.	932.	933.	934.	935.	936.	937.	938.	939.	940.	941.	942.	943.	944.	945.	946.	947.	948.	949.	950.	951.	952.	953.	954.	955.	956.	957.	958.	959.	960.	961.	962.	963.	964.	965.	966.	967.	968.	969.	970.	971.	972.	973.	974.	975.	976.	977.	978.	979.	980.	981.	982.	983.	984.	985.	986.	987.	988.	989.	990.	991.	992.	993.	994.	995.	996.	997.	998.	999.	1000.
1.	St. Ls. Fre. M. W. Div.	100.00																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			</																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft, Wiesbaden

Langgasse 16.

Zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen empfehlen wir unser

Stahlpanzer-Gewölbe.

In diesem Gewölbe, welches nach den neuesten Erfahrungen der modernen Technik einbruchs- und feuersicher hergestellt ist, vermieten wir unter Selbstverschluss der Mieter stehende eiserne Schrankfächer (Safes) in verschiedenen Grössen.

Geschäftsstunden: 9—1 und 3—6 Uhr; Tags unter Sonn- und Feiertagen nur bis 5 Uhr.

Tischlampen
mit einfachem Brenner
von 1.15 an.

Tischlampen
mit gutem Brenner
von 2.35 an.

Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48.
2537

Glycerin-Schwefelmilch-Seife
aus der Königl. B. Hof-Parfümerie-Fabrik
C. D. Wunderlich, Nürnberg. 3 Prämien,
dabei 2 Staats-Medailles, Renommee seit nun
30 J. Unentbehrlich zur Erhaltung jugendfrischen,
geschmeidigen, blendend reinen Teints, à 35 Pf.
zu haben in der **Drogerie Otto Lill,**
Mörzstraße 12. 2239

Lampen
mit nur guten Brennern:

**Wandlampen,
Flurlampen,
Tischlampen,
Zuglampen,
Klavierlampen,
Ampeln,
Laternen,
Sturmlaternen**
in grösster Auswahl.

Hirschfeld, Langgasse 2.
Telefon 2973. 2477

Radfarben, Delfarben,
Stahlfarbe, Wachs, Leinöl, Eilectiv, Ter-
pentin, Leim, Bolus, Arcide, Pinsel,
Pursten, Schwämme, Seifen, Pinsel-
leder etc. empfiehlt billigst

Th. Rumpf, Saalgasse 8.

**Obstschränke,
Obstgestelle**
in verschiedenen Grössen
empfehlen billigst 2411

Conrad Krell, Taunusstr. 13.

Decken Sie Ihren Bedarf:
Kohlenfüller und -Kassen, 2449
Kohlenlöcher und Stodreisen.
Eisenhandlung Wellstr. 24.

Weyershäuser & Rübsamen
Möbel-Fabrik,
Luisenstrasse 17.

Wir empfehlen unser reichhaltiges
Lager aller Arten Möbel in fachgemässer
Ausführung zu absolut concurrenzlosen
Preisen.

Specialität:
Braut-Ausstattungen.
© Transport frei. ©
Luisenstrasse 17, neben der Reichsbank.

Wie alljährlich, nehme ich auch in diesem Jahre wieder Aufträge zur **Herbstlieferung** auf meine als vor-
züglich bekannten

conservirten Gemüse u. Früchte neuer Ernte

im Voraus entgegen. Als bevorzugter Abnehmer werde ich von Seiten der Fabriken sowohl durch **vorzügliche Quali-
tät**, als auch durch **niedrigst gestellte Preise** unterstützt. Bei Bestellungen, welche mir von jetzt bis zum
1. Oktober zukommen, bewillige ich auf meine **billigsten Preise**

10 % Rabatt auf Braunschw. Gemüse-Conserven,
5 % Rabatt auf Rheingauer Früchte-Conserven.

Meine Conserven sind **nicht gefärbt** und die Dosen **reell** gefüllt, auch entsprechen die **Bezeichnungen**
der **Güte** des Inhalts. Ich bitte hierauf besonders zu achten, da bei den vielfach vorkommenden Schleuderpreisen
nicht nur der quantitative, sondern auch der qualitative Inhalt der Dosen leiden muss. Special-Preislisten gern zu Diensten.
Ich bitte, mein günstiges Angebot zu benutzen und mir gütige Aufträge gefl. baldigst zukommen zu lassen.

Telephon No. 258. **J. Rapp Nachfolger (Oscar Roessing), Goldgasse 2.**
Fabrik-Niederlage von Gemüse- u. Obst-Conserven. 2141



Meine
MODELLHUT-AUSSTELLUNG
ist eröffnet. Dieselbe enthält fortlaufend eine reiche Auswahl
Pariser und Wiener Modelle
und lade ich zur gefl. Besichtigung derselben ergebenst ein.
Sorgfältig ausgeführte Modell-Kopien im Preise von 15 bis 30 Mark.
Separater Modellhut-Salon.
Geschmackvollste Garnierungen.
Prompte Lieferung. — Mässige Preise. — Kein Kaufzwang.
— Bitte meine Schaufenster gütigst zu beachten. —
Hochachtungsvoll
Helene Stoltzenberg Nachf.
M. Schrader,
Specialgeschäft für feinen Damenputz,
1 Moritzstrasse 1, Wiesbaden, Ecke Rheinstrasse.

Gallerien, Rosetten.
Portièren-Garnituren in Holz u. Messing.
Thürschoner, Erkerplatten, Spiegel und Spiegelglas.
Grösste Auswahl. — Billigste Preise. 2456
Telephon 2297. **Fr. Kappler, Michelsberg 30.** Telephon 2297.

Militär-Trikothemden,
Trikot-Unterbeinkleider,
Trikot-Reitunterbeinkleider
(Deutsches Reichspatent),
Uniform-Westen,
Socken und Strümpfe
liefert in besten Qualitäten zu billigen Preisen
das **Specialhaus von**
L. Schwenck, Wiesbaden, Mühlgasse 11-13.
Fernsprecher 2059. Preislisten kostenfrei. 2215

„Waldeck“
Feines Restaurant im Walkmühlthal.
Beliebter Ausflugsort.
Schöne Säle für Gesellschaften u. Vereine.
Telefon 646.
— Café. — Wein. — Bier. —
Tageskarte. 2491

Hosenträger, eigenes Fabrikat, gut
und dauerhaft, billigt
bei **Fritz Streussch, Kirchgasse 37.** 2538

M. Bentz, Telephon 341.
WIESBADEN.
Gegr. 1883.
Oberhemden nach Maass,
garantirt guter Sitz. 1781
M. Bentz,
Ellenbogengasse 12.

Holländer Blumenzwiebeln:
Gazianthen, Tulpen, Crocus, Schne-
glöckchen
empfehlen in nur bester Waare
Scheibe & Co., Friedrichstr. 46.

**Linoleum-
Reste,**
um zu räumen, zu sehr billigen Preisen.
Julius Bernstein,
54 Kirchgasse 54. 2296

Großer Schuhverkauf.
Bekannt für nur gute Ware.
Ellenbogengasse 6, Schuhladen.


ALBION
(patentamt. geschützt)
No. 2 verhärtet
entfernt
Sommerprossen
Sonnenbrand,
braune Haut
und
gelben Teint.
Nacht Flacon à 1 Mark in
Apotheker Blum's Flora-Drogerie,
Gr. Burgstrasse 5. Telephon 2493.

Beginn neuer Kurse
am 2., 5. und 9. Oktober.


**Kaufm. Unterrichts- und
Schreib-Institut.**
Stetige Handelschule hier
am Plack.
Unterricht für Damen u. Herren in:
**Kaufm. Schnell- u. Schönschrift (n.
c. preisg. System), Buchführung, n.
nach der einfachen, doppelten u. ameri-
kanischen Methode, Scheckbuchführung,
Kaufm. Rechnen, Korrespondenz,
Maschinenzeichnen, Stenographie.**
Meine
25-jährige Thätigkeit
als Buchhalter, Prinzipal
Handelslehrer bieten die beste
Gewähr für eine sachliche u. gründ-
liche Ausbildung, sowie für einen
sicheren Erfolg.
Heinrich Leicher,
Kaufmann, Handelslehrer
u. Bücher-Revisor.
Zuifenplatz 1a, Barriere u. L. Stad.

Telephon-Anschluß
No. 770.

S. Weis,
Kohlen, Coaks und Brennholz.

Lager:
Güterbahnhof West.

Zur Aufklärung!

Durch mannigfache Anfragen aus dem Kreise meiner werten Kundschaft fühle ich mich gedrungen, besonders darauf hinzuweisen, daß in dem mit „**Vom Wiesbadener Kohlenmarkt**“ überschriebenen Artikel in No. 410 des Wiesbadener Tagblatts lediglich der Firma „**Kohlen-Konsum J. Genss**“, am Römertor hier, der Vorwurf gemacht wird, sie preise wahrheitswidrig „**ringfreie**“ Kohlen zum Kaufe an, obwohl sie in Wirklichkeit Kohlen von der hiesigen Kohlen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H. beziehe, also **nicht ringfreie** Kohlen verkaufe. Ob dieser Vorwurf der Unreellität gerechtfertigt ist, insbesondere ob die Firma **Genss** unwahre Angaben in ihren Geschäftsanzeigen macht, muß ich dahingestellt sein lassen. Tatsächlich hat meines Wissens weder diese Firma noch die Kohlen-Verkaufs-Ges. m. b. H. einen solchen Vorwurf etwa zurückweisende Erklärung abgegeben.

Ich erkläre deshalb hiermit, daß ich

vollständig unabhängig

von der hiesigen Kohlen-Verkaufs-Gesellschaft bin und in keinerlei Beziehung zu derselben stehe und halte meine **ringfreien** Kohlen zu den bekannten billigen Preisen bei den bevorstehenden Einkäufen für den Winter nochmals bestens empfohlen und bemerke, daß ich für Dauerbrandöfen **deutsche, belgische und beste englische Anthracitkohlen** führe.

Reeller und prompter Bedienung dürfen Sie versichert sein und zeichne

Mit Hochachtung

Franz Weis, Adelheidsstr. 34, Ecke Moritzstr.



Treppen- Leitern

von Mk. 3.50 an in starker,
guter Qualität empfiehlt

Süd-Kaufhaus
Moritzstr. 15.

Vollständiger Ausverkauf

der Weinhandlung

Heinrich Ruppel,

Bismarckring 27,

zu ausserordentlich billigen Preisen.

	Früherer Preis	Jetzt Preis mit Flasche
Bis. Medoc, frz. Rotwein	Mk. 0.90	0.60
St. Julien, frz. Rotwein	1.50	0.80
St. Emilion, frz. Rotwein	1.50	0.90
Chat. Leoville, frz. Rotw.	1.80	1.10
Macon, gr. vorzügl. Burg.	1.50	0.90
Beaujolais	1.80	1.10
Niersteiner, Rheinwein	0.80	0.50
Lorch, "	0.90	0.60
Winkler, "	1.—	0.70
Steinberger (Kgl. Dom.), vorzügl. Tischw. 1903er	jetzt	0.70
Erbacher	1.20	0.80
Geisenheimer	1.30	0.90
Rauenthaler	1.50	1.—
Hattenheimer	1.60	1.10
Rüdesheimer Berg	2.—	1.20
Hochheimer Berg	2.30	1.50
Ingelheimer, deut. Rotw.	1.—	0.70
Trabener Mosel	0.80	0.50
Braunberger, Mosel	0.90	0.60
Zeltinger	1.—	0.70
Vermouth di Torino	1.50	0.90
Antillen-Rum	2.—	1.20
Jamaica-Rum	3.25	2.25
Cognac vieux	8.—	2.—
Cognac fine champagne	4.—	2.60
Cognac, deutsch, 2 Stern	2.—	1.20
Sherry, trocken	1.60	1.—
Sherry, old	2.20	1.50
Portwein, rot	2.—	1.20
sehr alt	2.50	1.50
Madeira, alt	1.60	1.—
sehr alt	2.20	1.50

Bei Abnahme grösserer Posten
10% Extra-Rabatt.

Versandt frei ins Haus — nach auswärts frei
Bahnhof hier.

Bestellungen per Karte werden prompt erledigt.
Bitte genau auf Firma zu achten.

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik.

Freitag, den 29. September, abends 7 Uhr, in den Räumen der Anstalt
(Wilhelmstrasse 12, Gartenhaus):

I. Kammermusik - Aufführung von Schülern und Schülerinnen der Oberklassen.

Programm: Flavierquartett in Es-dur — Beethoven; Suite für Klavier und Violine — C. Gold-
mark; Streichquartett op. 18, No. 4. — Beethoven.

Eine beschränkte Anzahl von Programmen, die zum freien Eintritt berechtigen, sind in
den hiesigen Musikalien-Handlungen erhältlich.

Spangenberg.

Große Versteigerung.

Morgen Mittwoch,

den 27. September er., und den folgenden Tag, jeweils Morgens 9 1/2
u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, läßt Herr **B. König** wegen vollständiger
Geschäfts-Aufgabe im Laden

32 Langgasse 32

nachverzeichnete Waaren, als:

Seidenstoffe, Herren- und Damen-Kleiderstoffe, Taschentücher,
Hemden, Jacken, Unterröcke, Gardinen, Nonleang, Teppiche,
Koffer, Sandtaschen, Portemonnaies, Nickelwaaren u. vieles
Anderes mehr

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Bernhard Rosenau,

Auctionator und Taxator.

Büreau und Auctionssäle:

Telefon 3267. 3 Marktplatz 3, an der Museumstraße. Telefon 3267.

Magnum bonum

feinste
Speise-
Kartoffeln

Ctr. 245 Pf.
Kumpf 20 Pf.

In Sauerkraut Pfd. 6 Pf., grosse Gurken 2 St. 4 Pf., frische Bücklinge St. 5 Pf.
C.F.W. Schwanke Nachf., Schwalbacherstr. 43.
Telefon 414.

Sonntagsbrot, Koch- und Gebäckwaren per
Pfund 12 Pf. zu haben Webergasse 46, Part.

Traubenmost

per Fl. 59 Pf. ohne Glas

empfiehlt 2592

J. Rapp Nachfolger,
2 Goldgasse 2,

nicht Neugasse.



Magnumbonum-Kartoffeln
per Ctr. 3 Mt. 25 Pf.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71,
Kartoffelhandlung. Telefon 2734.

Kinder-Badewannen
von Mk. 5.50 an,
Eis-Badewannen
empfiehlt 2473
Franz Glöckner,
Weilstr. 45c G.

Gute Äpfel zu verkaufen Pfund 8
und 14 Pf. Gneisenstraße 13, 2 L.

Mayonnaisensauce, Remouladen-Sauce

(aus feinstem Nizzaer Olivenöl),

Cumberland-Sauce,

ferner alle

braunen Saucen,

wie: Burgunder, Tomaten, Rahm,
Madeira u. s. w.

stets frisch vorrätig.

2329

E. Grether Söhne,

Neugasse 24.

Bettfedern mit Sprungrahmen und Keil ist
billig abzugeben Stifstrasse 13a, Gartenh. Part.

Unerreicht

in Qualität und Preiswürdigkeit sind
meine vorzüglich bewährten Sorten
Krefelder

Strickwolle.

Ich verkaufe diese
zu sehr billigen Preisen und
zwar das Lot zu

4, 6, 7, 8 Pf.

das Pfd. 1.95, 2.90, 3.80, 3.80 Mk.

und höher,

in vielen Farben und Stärken vorrätig.

1 Posten Strickwolle

so lange der Vorrat reicht:

10 Lot 35 Pf., das Pfd. Mk. 1.75.

L. Schwenck,

Mühlgasse 11/13,
Strumpfwaren und Trikotagen.

2210

Geschäfts-Verlegung.

Mein Comptoir befindet sich vom 25. d. M. ab auf meinem neuen Lagerplatz am Güterbahnhof West (Dohheimerstraße). Dagegen bleibt meine bisherige Geschäftsstelle im Ludwigsbahnhof bis zur völligen Räumung meines alten Lagers noch bestehen.

Albert Frank, Holzhandlung.

Konkurs-Ausverkauf.

Das gesamte Warenlager der Firma

B. Schwarz, Marktstrasse 21,
bestehend in

Woll- u. Blusenstoffen,	Weisswaren,
Wasch- u. Baumwollwaren,	Herren- u. Damen-Wäsche,
Bettwäsche,	Federn,
Kragen,	Kravatten

etc. etc.

F 241

soll zu äusserst billigen Preisen ausverkauft werden.

Der Konkurs-Verwalter:
C. Brodt.



Dauerbrand-Öfen:

Reissmann's Kronjuwel-Öfen,
Wittekind-Öfen,
sowie sonstige bewährte Fabrikate.

Irische Öfen

mit zuverlässig wirkender Regulierung,

Regulir-Füllöfen

etc. etc.

von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausstattungen

empfiehlt in grosser Auswahl

Hch. Adolf Weygandt,

Specialgeschäft
in Öfen und Herden,
Ecke Weber- und Saalgasse.

2563.

Ringfreie Kohlen

Anthracitkohlen, Körnung II,
Ruhr-Rußkohlen, Körnung I, II und III,
Bestmelirte Kohlen, Förderkohlen,
Braunkohlen-Briketts, sowie Anzündholz

empfiehlt in nur 1a Qualitäten die Kohlenhandlung

Gustav Hieß, Walramstr. 27.

Niemand versäume einen Versuch zu machen.

Die schönsten Kinder-

Anzüge, Paletots, Pyjacks,
Blousen und einzelne Hosen

in denkbar grösster Auswahl und billigen Preisen
hat

Ernst Neuser,

Specialgeschäft I. Ranges für bess. Herren-, Knaben-,
Sport- und Livrée-Bekleidung,

2339

Wiesbaden, Kirchgasse 28, Ecke Faulbrunnenstr.

10 Pf.! 20 Pf.! 30 Pf.! pro Band.

Zu vorstehenden Preisen gebe ich die erhaltenen Restbestände einer ehemaligen Schulbibliothek sowohl als noch völlig ungelesene Unterhaltungslektüre in deutscher, englischer und französischer Sprache, so lange Vorrat reicht, gegen Barzahlung ab.

2522

Stahl- und Kupferstiche pro Blatt von Mk. 1.— an.

Gleichzeitig offerire ich: Verschiedene Zeitschriften, der vollständige Jahrgang von 50 Pf. an.

Mitteldeutsches Antiquariat, 28 Saalgasse 28.



Kinderschutz-Gitter
mit und ohne Polster.

Kinder-Stühle

mit selbstthätigem Sicherheitsverschluss,

Universal-Sicherheitsgurt,

bester Schutz gegen das Herausfallen,
anwendbar am Kinderwagen, Bettchen, Kinderstuhl und zugleich
als Laufgürtel, bei

H. Schweitzer, Grossh. Lux. Hoflieferant,
Ellenbogengasse 13.

Alle Reparaturen an Kinderwagen, sowie Aufziehen
von Gummireifen in eigener Werkstatt. 2531

Leinen- und Wäsche-Haus

Theodor Werner,

gegründet 1868,

Webergasse 30, Ecke Langgasse,

empfiehlt

Grosse Gelegenheitskäufe in Bettwäsche:

Betttücher, 160 x 250, „Specialmarke“, vorzüglich, à Mk. 2.75.

Kissenbezüge, 80 x 80, fertig, 1a Haustuch . . . à Mk. 1.25.

Deckbettbezüge, 130 x 180, 1a gestreift Satin . . . à Mk. 4.50.

Hochelegante Kissenbezüge mit Handarbeit . . . à Mk. 4.50.

Wolldecken, Steppdecken u. Spitzen-Bettdecken

in allen Preislagen und grosser Auswahl.

Ein Posten zurückgesetzter Decken sehr billig!

Stoffe: Elsässer Madapolam, Bettuchleinen etc.
bei Abnahme von ganzen od. halben Stücken zu Engrospreisen.

Eigene Arbeitsstuben für Wäsche-Maassbestellungen im Hause.

Prompte und billige Bedienung.

2593

Zum Umzug

empfehle in grösster Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen

Waschgarnituren,

5-theilig, von Mk. 3.25, 4.50, 5.50, 6.— u. bis zu der elegantesten Ausführung.

Glas- und Porzellan-Waaren

2541

Telephon 2262. **Carl Hoppe, Langgasse 15 a.**

Achtung! Ausverkauf Achtung!

wegen Umzug: Möbel aller Art.

Compl. Schlafzimmer- u. Küchen-Einrichtungen, einzelne Betten,
Sophas, Divans, Ottomanen, 1- u. 2-thür. Kleiderschränke,
Spiegelschr., Bücherschr., Verticows, Spiegel, Bilder etc. zu und
unter Fabrikpreisen. Da das Lager schnellstens geräumt sein
muss, bietet sich die günstigste Kaufgelegenheit für Brautleute,
Wirtin etc. Die Möbel werden hauptsächlich in der von uns
eigens betriebenen Dampf-Reinigeri Bodenhausen im Tannus
angefertigt. Versäume deshalb Niemand, von dieser günstigen
Kaufgelegenheit Gebrauch zu machen.



Conlante Zahlungsbedingungen. Eigene Tapezierer-Werkstätten.
Möbelfabrik: Bodenhausen i. T. — Lager: Dellmundstraße 43.

Hochachtungsvoll **Gebr. Ernst.**

Email-Firmenschilder

Liefert in guter Ausführung als Specialität zu
billigen Preisen
das Wiesbadener Email-Werk **M. Rossi,**
Webergasse 3 — Mauergrasse 12.

Bahnholz.

**Restaurant und Café,
Schönster Ausflugsort
am Platze,**

empfiehlt möblirte Zimmer u. Pension.
W. Hammer, Besitzer.

Es ist schon dagewesen,

daß heute viel versprochen und wenig halten.
Noble den höchsten Preis für altes Eisen, Kupfer,
Knochen, alte Metalle, Papier, Gummi, Deutsch-
abfälle u. Komme zu jeder Zeit pünktl. ins Haus.
Heinrich Basse, Schmiedstr. 29. Christl. Sänbl.

Wohn-, Eßzimmer- und Küchenmöbel

Sämtliche noch an Lager habende
verkauft zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Möbel-Lager Georg Rübsamen, 5 Karlstraße 5.

Spezialität: Complete Schlafzimmer von 240 Mark an. — Polstermöbel. — Innendekoration.

Warnung.

Da mich meine Frau, Elise Thum, geb.
Hilms, böswillig verlassen hat, warne ich hiermit
Jedermann, ihr auf meinen Namen etwas zu
leihen oder zu borgen, indem ich für nichts haften.
Heinrich Thum, Gastellstraße 8.

Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend. Rommwinke, Generalleut., s'Graven-
hagen.
Hotel Adler Badhaus zur Krone. Stein, m. Fr., Warschau. —
Kunz, Rent., Königsberg. — Weipert, Stuttgart. — Vollmer,
Lennep. — Windgassen, Kfm., Lennep. — Schwarzlos, Salz-
wedel. — Eschebaum, Kfm., Königsberg. — Wolff, Kfm.,
Hannover. — Thospann, Kfm., Hannover. — Ohmstedt, Kfm.,
Oldenburg.
Agr. Junkers, Fr. Rent., Rheyt. — Müller, Fr. Rent., Triest.
— Zettler, Kfm. m. Fr., Scheveningen.
Astoria-Hotel. Kamchine, Petersburg. — Eiger, Fr. Dr. med.,
Petersburg.
Bayrischer Hof. Bärnklaus, Kfm., Wien. — Fichter, Post-
assistent m. Fr., Ruhrort. — Frohrath, Schlangenbad. —
Haase, Kfm., Dortmund.
Hotel Bender. Troll, Topograph, Berlin. — Monsey, Kfm. m.
Fr., Lodz. — Gundel, Mergentheim. — Haas, Kfm. m. Fr.,
Köln. — Pott, Fr., Köln. — Cohn, Kfm., Lodz. — Sober-
mann, Kfm. m. Fr., Lodz.
Schwarzer Bock. Maley, Reg.-u. Baurat m. Fr., Bromberg. —
Thomas, Hotelbes., Köln.
Zwei Böcke. Eccarius, Fr., Düsseldorf. — Bach, Finanzrat,
Dr., Dresden. — Altmeyer, Fr. Brauereibes., Wetzlar.
Hotel Buchmann. Rocksteal, Hamburg. — Mauss, Musik-
direktor, Frankfurt. — Bloch, Fr. Rent., Kolmar. — Schu-
macher, Kfm. m. Fr., Krefeld. — Löffel, Kfm., Spröcklöwe.
— Krote, Kfm., Hagen. — Buschhaus, Kfm., Hagen. — Braun-
dorf, Hamburg.
Hotel und Badhaus Continental. Koenig, Rent., Essen. — Levy,
Redakteur, Dr., Berlin. — Wittner, Rent. m. Fr., Berlin.
— Kindler, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Posen. — Cassel,
Mitglied des Abgeordnetenhauses, Berlin. — Nebelung, Chef-
redakteur, Nordhausen. — Rabethge, Kfm., Berlin. —
Wiener, Dr., Mitglied des Abgeordnetenhauses, Berlin. —
Fhr. v. Thüngen, Kgl. Bayr. Kammerherr u. Bezirksamtmann,
Burgsinn. — Jastrow, Kfm., Berlin. — Landmann, Kfm.,
Berlin.
Dahlheim. Hassler, Rent. m. Fr., Nürnberg.
Darmstädter Hof. Zabel, Kgl. Förster m. Fr., Reinsfeld. —
Sonnemann, Redakteur, Dortmund. — Brönner, Kfm.,
Meiningen. — Beckmann, Barmen. — Rumpel, Hildburg-
hausen. — Verser, Kfm., Nürnberg.
Dielenmühle. Abramsky, Fr., Grodno. — Rabinowich, Kfm.,
Lodz. — Groeneveld, Fr., Hamburg.
Einhorn. Mack, Kfm. m. Fr., Mainz. — Schubert, Kfm., Berlin.
— Goller, Kfm., Bottrop. — Glück, Kfm., Frankfurt. —
Struth, Kfm., Lauterbach. — Lohmann, Kfm., Mülheim.
— Türks, Kfm., Berlin. — Richter, Kfm., Wehrdorf. — Hein-
richs, Kfm., Frankfurt. — Metzger, Lehrer, Kiel. — Felsing,
Bankbeamter m. Fr., Frankfurt. — Landsdorf, San.-Rat, Dr.,
Charlottenburg. — Schweimler, Fabr., Hamburg. — Pennert,
Kfm., Berlin. — Zierath, Kfm., Bernburg. — Nenner, Kfm.,
Pörsneck. — Michels, Fr. m. T., Krefeld. — Prcast, Fr.,
Krefeld.
Eisenbahn-Hotel. Weichert, Gutsbes., Reibnitz. — Rackbusch,
Kfm., Berlin. — Vertich, Rechtsanwalt, Lörrach. — Sutter,
Weinhändler, Lörrach. — Bullmann, Kfm., Sagan. —
Johannsen, Schriftsteller, Husum.
Englischer Hof. Zurkowska, Fr., Warschau. — Runken, Kfm.,
Wiesbaden. — Hesse, Fr., Berlin. — v. Oltavzewska, Fr. m.
T., Kiew. — Mohr, Kfm., Bremen. — v. Zynovska, Fr. Fabrik-
bes., Kiew. — Danziger, Fr. m. Begl., Königshütte. — André,
Kfm. m. Fr., Essen.
Erbsprinz. Philipp, Kfm., Köln. — Neeb, Lehrer, Köddingen.
— Grieb, Schulverwalter, Köddingen. — Pöppel, Telegr.-
Assistent, Bremen. — Mohr, Fr., Würzburg. — Valtin, Bahn-
meister, Bamberg. — Giesges, Telegr.-Assistent, Bremen. —
Joseph, Kfm., Frankfurt. — Brahm, Kfm., Köln. — Neu-
roth, Lehrer, Neuhäusel. — Blady, Polizeiwachmeister, Wetz-
lar. — Kalb, Lehrer, Hilscheid. — Schlösser, Kfm., Köln.
Europäischer Hof. Püschl, Kfm., Düsseldorf. — Rauscher, Fabr.,
Pforzheim. — Rauter, Dr. phil., Gießen. — Kokoschimegg,
Dr., Graz. — Kokoschimegg, Fabr., New York. — Elsig, Kfm.,
Hechingen. — Pfeiffer, m. Fr., Diez. — Schmidt, Rechtsanwalt,
Kaiserslautern.
Hotel Fürstentum. Feyerabend, Rent., Dresden. — Zwick,
Schulrat u. Mitglied des Abgeordnetenhauses, Berlin. —
Schöler, Schriftsteller, Berlin. — Rosbach, Rechtsanwalt,
Berlin.
Hotel Fuhr. Schnütgen, Stud., Steele. — Schnütgen, Dr. med.,
Steele. — Bogel, Ingen., Essen. — Bogel, Fr., Essen. —
Anselm, Bezirksamtmann m. Fr., Regin. — Dunke, Ingen.,
Hohenlimburg.
Grüner Wald. Viereck, Kfm., Berlin. — Leiner, Kfm., St.
Johann. — Hoffmann, Kfm., Ruhrort. — Miehsen, Ingen.,
Höhr. — Eickhoff, Reichstagsabgeordneter, Prof., Remscheid.
— Dickmann, Kfm., Köln. — Beckh, Justizrat, Nürnberg.
— Sondermann, Ingen., Götting. — Druschki, Kfm., Düsseldorf.
— Barrow, Kfm. m. Fr., Lancaster. — Meubenberg, Holland.
— Rooswalz, Kfm. m. Fr., Holland. — Moake, Kfm., Holland.
— Berns, Dr. med., Mülheim (Ruhr). — Leu, Ingen. m. Fr.,
Köln. — Mugdan, Reichstagsabgeordneter, Dr., Berlin. —
Stoll, Apotheker, Herborn. — Levy, Kfm., Brüssel.
— Knoche, Kfm., Mannheim. — Hutt, Tierarzt, Brakel. — Abs-
hoff, Kfm., Hannover. — Heide, Kfm., Kamnitz. — Spangen-
berg, Fr., Cöthen. — Koch, Kfm. m. Fr., Altenburg. — Heller,
Kfm., New York. — Ascher, Kfm., New York. — Schibitsky,
m. Fr., Köln. — Andree, Direktor, Köln. — van Geem, 2 Hrn.
Kfme., Brüssel. — Taschiasius, Kfm., Einbeck. — Beuther,
Kfm., Berlin. — Hoepfner, Kfm., Pirmasens. — Kohlmann,
Kfm., Berlin. — Ebel, Kfm., Worms. — Herberts, Kfm.,
Berlin. — Gerstein, Ingen., Hagen. — Cohen, Fabr., Lüden-
scheid.
Hahn. Wittstock, Kfm., Hamburg. — Horn, Kfm., Düsseldorf.
— Schmoller, Kfm., Antwerpen. — Reis, Lehrer m. Fr.,
Duisburg.
Happel. Goldner, Kfm. m. T., Hamburg. — Merkel, Kfm.,
Mannheim. — Weiler, Kfm., Karlsruhe. — Sommer, Kfm.,
Hannover. — Dehm, Kfm. m. Fr., Dresden. — Lönke, Kfm.
m. Fr., Goslar.
Hotel Hohenzollern. Hoferdt, Fr., Berlin. — Koebke, Fr. m.
T., Berlin. — Neusester, Fr. m. Fr., Brüssel. — Tillmanns,
Fabrikbes., Neurenberg.
Vier Jahreszeiten. Driesemann, Fr., Berlin. — Bourcart,
Bankier m. Fr., Kolmar.
Hotel Imperial van Grunbeert, Fr., Brüssel. — Weiler, Rent.
m. T., Köln. — Schirmer, Fr. Rent., Berlin.

Kaiserbad. Roczinska, Fr., Warschau. — Parottek, Reg.-Rat
u. Geh. Med.-Rat, Dr., m. Fr., Metz. — Alexander, m. Fr.,
London.
Kaiserhof. Aron, Kfm. m. Fr., Manchester. — Hoesch, Fabr. m.
Fr., Düren. — Reich, Fr. m. Bed., Wien. — Hoesch, m. Fr.,
Düren. — Schweich, Paris. — Krüger, Kfm., Wannsee.
Kranz. Wulfer, Fr., Nauen.
Goldenes Kreuz. Schrupf, m. Fr., Götting. — Schmidt, Fr. m.
T., Götting.
Mehler. v. Riepen, Leut., Oranienstein. — Keller, Leut., Metz.
— Lepin, Leut., Metz. — Trommsdorff, Oberarzt, Dr.,
Deutsch-Westafrika. — Schwarze, Oberkriegsgerichtsrat,
Münster i. W. — Speck, Hauptm., Rastatt. — v. Lukowicz,
Hauptm., Berlin.
Metropole u. Monopol. Schmidt, Landtagsabgeordneter, Halle.
— Schönlicht, Dr., Halle. — Möller, Geh. Justizrat, Köln. —
Georg, Kfm., Halle. — Boackhausen, 2 Hrn., Emmerich.
— Bomer, Dr., Düsseldorf. — Eitel, Köln. — Leube, m. Fr.,
Hamburg. — Strahlendorf, Fr., Berlin. — Funck, Kfm., Frank-
furt. — Wallach, Kfm. m. Fr., Köln. — Knabe, Rent., Halle.
— Schaaf, Kfm., Köln. — Drisen, Bergwerksdirektor m. Fr.,
Recklinghausen. — Cremer, m. Fr., Dortmund. — Homberg,
Dr. med. m. Fr., Gelsenkirchen. — Lorch, Nürnberg. —
Deibel, Mannheim. — Ladewig, Fabr. m. Fr., Chemnitz. —
Fues, m. Fr., Hanau. — Jentges, Reg.-Rat, Bromberg. —
Leser, Rechtskandidat, Heidelberg. — Weill, Stadtrat, Dr.,
Karlsruhe. — Claus, Karlsruhe.
Minerva. Hobelen, Grubenbes. m. T., Elgersleben. — von
Winning, Oberleut. m. Fr., Berlin. — Menckoff, Herdorf. —
Hofer, Fabr. m. Fr., Burgwalden. — v. Brennecke, Gen-
Major m. Fr., Berlin.
Hotel Nassau. Wood, Rent., England. — Gyhsling, Rechtsanw.,
Königsberg. — Goerschel, Dr. m. Bed., Berlin. — Lempert,
Rent., Dr., Köln. — Zapp, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. —
Messner, Rent. m. Fr., Berlin. — Aronson, Komm.-Rat,
Bromberg. — Hermes, Rent. u. Mitglied des Reichstages m.
Fr., Berlin. — Reese, Wasserwerksdirektor, Dortmund. —
Baillie, Lady m. Bed., Hamilton. — Heinz, Rent., England.
— Neven du Mont, Dr., Köln. — Geiger, Justizrat m. Fr.,
Frankfurt. — Kohnker, Komm.-Rat m. S., Berlin.
Hotel Nizza. Heilmann, Berlin. — Papendiek, Gutsbes., Dal-
heim. — Witkowski, Stadtverordneter m. Fr., Berlin. —
Rettig, Stadtverordneter, Berlin. — Kossinna, Justizrat, Nord-
hausen. — Raßbach, Kfm., Magdeburg. — Meier-Johst,
Lenze i. Lippe. — Oehlmann, Chefredakteur, Gera. — Luege-
bauer, Baumeister, Lage i. Lippe. — Bruns, Lehrer, Wülfen.
— Knoll, Oberleut., Berlin. — Werth, Redakteur, Hirschberg
in Schlesien.
Palast-Hotel. Hinrichsen, Rent. m. Fr., Berlin. — Craemer,
Komm.-Rat, Sonnenberg i. W. — Leungren, Fr., London. —
Istel, Dr., Griesheim. — Baron v. Levetzow, Majoratsbes.,
Baronin, Selkendorf. — Liehl, Fabr., B.-Baden. — Mizault,
Konsul m. Fr., Bremen. — Schubkegel, Fr., New York. —
Fürstenberg, Rent., Berlin. — Liebmann, Dr. m. Fr., Man-
chester. — Callander-Roth, Rent., London. — Blank, Rent.,
Hannover. — Jaffé, Komm.-Rat m. Fr., Moskau.
Hotel du Parc u. Bristol. Spangenberg, Großkfm. m. Fr.,
Kopenhagen. — Mansfeld-Böllner, Fr. Generalkonsul, Kopen-
hagen.
Pariser Hof. Stegmann, Wilster. — Wichmann, Rent., Kelling-
husen. — Möller, Kfm. m. Fr., Marne. — Duesberg, Kirchen.
Petersburg. Peters, Fabr., Rottweil. — Rosenberg, Rechtsanw.,
Essen. — Alexander, Rent. m. Fr., London.
Pilsner Hof. Rischl, Leipzig. — Densch, Kfm., Mainz. —
Schulte, Fr., Mainz. — Görg, Lehrer, Darmstadt. — Jacob,
Leipzig.
Zur neuen Post. Halwes, Kfm., Vohwinkel. — Lind, Kfm.,
Barmen. — Koryetsch, Berlin. — Zimmer, Breslau. — Greve,
Kfm. m. Fr., Bochum. — Volk, Bürgermeister, Düsseldorf.
Promenade-Hotel. Müncheberg, Kfm. m. Fr., Berlin. — Nie-
burg, Kfm. m. Fr., Berlin. — Bodden, Fr., Siegen. — Grün-
wald, Kfm. m. Fr., Dortmund. — Hilkenkamp, Fabr., Osnä-
brück. — Hille, Kfm., Osnäbrück.
Zur guten Quelle. Klimmer, Fr., Neustadt. — Klimmer, Musiker,
Mannheim. — Hirte, Redakteur, Berlin. — Schwewoigt, Kfm.,
Nordhausen. — Schuchardt, Kfm., Bielefeld.
Quisisana. Polster, Major m. Fr., Gumbinnen.
Reichspost. Krause, Kfm. m. Fr., Haspe. — Bachmann, Fr.
Fabr., Wermelskirchen. — Haas, Fr., Wermelskirchen. —
Klotte, Bremen. — Voss, Düsseldorf. — Scholkmair, Pader-
born. — Lücking, Kfm. m. Fr., Coblenz. — Rodt, Kfm., Berlin.
— Kollmann, Ingen., Dr., Berlin. — Hoemke, Berlin. —
Rietdorf, Lehrer, Bremen. — Schröder, Spediteur, Bremen. —
Merten, m. Fr., Olpe i. W. — Cramer, Liddinghausen. —
Laas, Kfm., Halle. — Thormahlen, Fr. m. T., Bremerhaven. —
Leonhard, Kfm., Berlin. — Larch, Chefredakteur, Katio-
witz. — Wiggemeier, m. Fr., Paderborn.
Rhein-Hotel. Müller, Dr., Aschaffenburg. — Behnke, Kfm.,
Hamburg. — Wöhlers, Kfm. m. Mutter, Neumund. — Lange,
Fr. m. Schwestern, Amsterdam. — Jalaber, Dr. med. in Fr.,
Nantes. — Johns, Dr. jur., Heidelberg. — Klose, Stadtrat m.
Fr., Glogau. — van Glabbeke, Rent. m. Fr., Ostende. — Hellf,
Rechtsanw., Dr. u. Notar, Frankfurt. — Merckens, Kfm.,
Düsseldorf. — Sheven, 2 Hrn. Kfme., Dublin. — Feld, Kfm.,
Burg. — Bargmann, Oberlandesdirektor, Oldenburg. — Naug-
ham, Kfm., England. — Scheffer, Kfm., Erbach.
Hotel Ries. Bromens, Warne. — Worobyzyk, Kfm., Lodz.
Ritters Hotel und Pension. Coury, London. — Piché, Hauptm.
im Generalstab, Breda.
Hotel Rose. Lewis, Fr. m. Bed., Paris. — Graf v. Bray,
Assessor, Dr., München. — Graf v. Bray-Steinburg, Wirkl.
Geh. Rat u. Kaiserl. Gesandter z. D. m. Crafin, München. —
v. Asbeck, Fr., London. — v. Asbeck, Baronin m. Bed.,
London. — v. Rappard, Kfm., Hamburg. — Massow, Kfm.
m. Fr., Dortmund. — Gerken, Rent., Rosendael. — von
Schumann, Rittmeister, Fürstenwalde. — Rothers, Justizrat,
Breslau. — Willoughby-Smith, m. Fr. u. Bed., Florenz. —
Wildhagen, Fr. Justizrat, Dr., Leipzig. — Osterrath, Geh.
Ober-Reg.-Rat m. Fr., Berlin.
Goldenes Roß. Husslein, Obernburg. — Husslein, Lehrer,
Lichtenau.
Weißes Roß. Müller, Fr., Leipzig. — Möller, Leipzig. —
Hüdenbrand, Posthalter, Wildbad. — Maciadyen, Dr. med. m.
Fr., London. — Sauer, Stat.-Vorsteher, Kirchheimbolanden. —
Rothfuß, Wildbad.
Russischer Hof. Dreher, Kfm., Oberstein. — Mermann, Kfm.,
Oberstein.
Savoy-Hotel. Margulies, Kfm., Krakau. — Gumpert, Kfm.,
Fr., Unna.

Schützenhof. Maue, Gutsbes., Marburg. — Reiner, Gutsbes.,
Eymenicht. — Heesemann, Oberleut. m. Fr., Hannover. —
Hoth, Kfm., Chemnitz. — Hardell, Ger.-Assessor, Dr., Berlin.
— Jakob, Ingen. m. Fr., Essen. — Kuck, Ingen. m. Fr., Ruhr-
ort. — Mohler, Senator, Gotha. — Leyenborg, Kfm., Liegnitz.
Schweinsberg. Hoffmann, Oberlehrer, Erlurt. — Kuzo Josi-
kawa, Stabsarzt der Kais. Marine, Japan. — Wittig, Bau-
meister, Merseburg. — Zimmermann, Kfm., Leipzig. —
Clahsen, Bauunternehmer, Friedrichstadt. — Bußeb, Bau-
unternehmer, Friedrichstadt. — Adam, Dr. phil., Düsseldorf.
— Tachirsky, Dr. med. m. Fr., Düsseldorf. — Wildauer, Dr.
med., Lodz. — Rombo, Dr. med., Baku. — Mohr, Kfm.,
Konn. — Ben Ikeda, Dr. med., Japan. — Eschborn, Konsul,
Freiburg i. B. — Seibold, m. Fr., Stettin. — Pattel, Kfm.,
Berlin. — Pollaschek, Dr. med., Neugedein. — Schub-
macher, Redakteur, Berlin.
Spiegel. Scheinmann, Fr. Dr. med. m. Kindern, Wilna. —
Obstbaum, Kfm. m. Fr., Warschau.
Tannhäuser. Bliedenbach, Insp. m. Fr., Amsterdam. — Chas
Amos, Kfm. m. Fr., London. — Pouschkin, Oberst, Peters-
burg. — Reynhard, Oberleut. m. Fr., Petersburg. — Caden-
bach, Landmesser m. Fr., Düsseldorf. — Hehnen, Kfm.,
Aschaffenburg. — Bindewald, Apotheker, Driedorf. — Stein-
müller, Kfm., Zeulenroda. — Erbe, Fabr., Schmalkalden. —
Müller, Schmalkalden. — Wiedemann, Redakteur, Tilsit. —
Gierig, Stuttgart.
Tannus-Hotel. Lohr, Kfm. m. Fr., Frankenberg. — Meyer, Kfm.,
Bremerhaven. — Klaus, Staatsanw. m. Fr., Hannover. —
Bruck, Fr. Rent., Nuits. — Janzon, Bardenstein. — Schimmel-
pennig, Fr. Rent., Dr., Guben. — Brunnau, Kfm., Eisenach.
— Oehlke, Chefredakteur, Dr., Breslau. — Derenbach, Dr.
m. Fr., Honnef. — Reimers, Fr. Rent., Honnef. — Kruse,
Kfm., Hamburg. — Liehner, Kfm., Berlin. — Meulenber,
Fabr. m. Fr., Brüssel. — Sieben, Kfm., Coethen. — Streuber,
Kfm., Coethen. — Ferchlandt, Stud. jur., Bernburg. — Dobe-
rinsky, Kfm., Breslau. — Heinemann, Kfm., Bremen. —
Arndt, Kfm., Weisenfels. — Sprenger, Rechtsanw., Weisen-
fels. — Heim, Fabr., Berlin. — Mackowsky, Dr., Berlin. —
Langhans, Gewerbevorsteher, Dr., Berlin. — Herold, Fabr.,
Melle. — Kaminski, Dr. med. m. Fr., Rastenburg. — Horst-
mann, Direktor, Bremen. — Wick, Direktor, Herrenhut. —
Bromet, Kfm., London. — Staage, Fr. Rent. m. T., Kupfer-
dreh. — Schmidt, Baumeister, Lennep. — Hansen, Fr. Dr.,
Holstein. — Lorenzen, Fr. Rent., Wilster. — Lorenzen,
Apotheker, Wilster. — Krüger, Fr. Rent., Hamburg. —
Janssen, Direktor m. S., Bielefeld. — Freunel, Kfm., Breslau.
— Girsstraße, Fabr. m. Fr., Hainfeld. — v. Weltzin, Fr.
Major m. T., Schwerin. — Bellwinkel, Kfm., Hamm. —
Herz, Kfm., Hamm. — Plaas, Kgl. Oberförster, Sonderburg.
— Reinicke, Rittergutsbes., Großdöllitz. — Weber, Fr. Dr.,
Bonn. — Michels, Fr. Dr., Bonn. — Tanten, Gutsbes., Olden-
burg. — Schmitt, Kfm., Lichtenberg. — Kassenborn, Kfm.,
Neuß.
Union. Hoffmann, Fabr., Barmen. — Miriau, Kfm. m. Fr.,
Gießen. — Soff, Institutsvorsteher m. Fr., Braunschweig. —
Schindelen, Mag.-Rat, Koburg. — Senkeisen, Kfm., Koburg.
— Kuckenber, Kfm., Coblenz.
Victoria-Hotel und Badhaus. Kate, Hotelbes., Trier. — Vogel-
sang, Recklinghausen. — Wescher, Fabr., Barmen. — Geck,
Berlin. — Mourilyan, Fr. u. Fr., Brüssel. — Nolte, Fr.,
München. — Conzen, m. Fr., Paris. — Bettger, Fr., Köln. —
Lokes, Chefredakteur, Berlin. — Bergmann, Rent. m. Fr.,
Berlin. — Tiede, Mühlenbes. m. Fr., Brandenburg. — Bliell,
m. Fr., Brandenburg. — v. Schenk, Fabrikbes., Arnberg. —
Friedheim, Kfm., Chemnitz. — Kellerbauer, Prof., Chemnitz.
— Groebler, Bergat, Salzdetfurth. — Meyer, Hameln. —
Campell Walker, Oberst m. Fr., England. — Butler, Kapitän,
Natal. — Herzog, 2 Hrn., Barmen. — Ganert, Barmen. —
v. Eicken, Fabr., Hamburg. — Lüdorf, Fabr., Barmen.
Vogel. Niesen, Notar m. Fr., M.-Gladbach. — Schölke, Kfm.,
Laboschin. — Steinsdorf, Zittau. — Welken, Kfm., Unna.
— Rosner, Dr. med., Frauenberg. — Walter, Kfm., Unna. —
Sönichsen, Flensburg. — Elert, Kfm., Merseburg. — Sorin-
sen, Flensburg. — Kind, Rechn.-Rat m. Fr., Gießen. —
Grösser, Weilmünster. — Holze, Kfm., Weisenfels.
Kurhaus Waldeck. Brethauer, Leut. m. Fr., Mainz.
Weiss. von der Burg, Kfm., Karlsruhe. — Dahlen, Lorch. —
Bauer, Kfm., Eßlingen. — Lang, Kfm., Düren. — Boehm,
Weinhändler, Wachenheim. — Preibisch, Buchdruckereibes.,
Hagenau. — Helfrich, Fabr., Neustadt a. H. — Mentler, Betr.-
Ingen., Duisburg. — Lorken, Kfm., Duisburg. — Rosenhöfer,
Kfm., Arnberg. — Herrmann, Gutsbes. m. Mutter, Planken-
berg. — Windler, m. Fr., Hamburg.
Westfälischer Hof. Sohler, Kfm., Waldenau. — Lechten, Kfm.,
Straßburg.
Wilhelms. Schwarzschild, Fr. Rent. m. Enkelin u. Bed., Frank-
furt.
In Privathäusern:
Pension Alchemhof. Karwurt, m. Fr., Lausanne. — Loeb, 2 Fr.,
Limburg. — Köhler, Fr. Oberlehrer, Dr., m. Kindern, Han-
nover.
Villa Alma. Margolin, Fr., Kiew. — Illorion Ivanowitsch Iwa-
noff, Hauptm., Kaukasus.
Villa Bauscher. Krowzow, Kfm. m. Fr. u. Bed., Warschau.
Villa Boatrice. v. Halpert, 2 Fr. Gutsbes. m. Bed., Warschau.
Pension Bechler. Wiesenthal, Rent., Berlin. — Spennenthal,
Rent., Berlin.
Brüsseler Hof. Gerhardt, Kfm., Offenbach. — Eberhagen, Vor-
steher m. Fr., Hannover. — Pawollock, Med.-Rat, Dr., m. Fr.,
Metz.
Gr. Burgstraße 5. Ziehm, Oberleut., Saarlouis.
Gr. Burgstraße 14. Frhr. v. Bock, Hauptm., Posen. — Einecke,
Hauptm., Metz.
Elisabethenstraße 10. Tschasovsky, Fr., Paris.
Friedrichstraße 23. Schaum, Weinhändler, Bacharach. — Bur-
jam, Stud. phil., Paris.
Villa Germania. v. Türkheim, Fr. Baron, Stuttgart. — v. Türk-
heim, Baron, Stuttgart.
Pension Grandpail. Kreusch, Fr. Direktor m. T., Kassel. —
v. Trautvetter, Fr., Petersburg. — Schink, Fr. Rent. m. T.,
Essen. — Haastert, Fr., Schweigern.
Christl. Hospiz I. Pollmann, Fr., Elberfeld.
Christl. Hospiz II. Deicke, Fr., Holland. — Dahrenstaedt,
Oberleut. a. D. m. Fr., Osnabrück. — v. Wickede, Fr. Bau-
rat, Celle. — Höstler, Fr. u. Fr., Zwickau.
Kapellenstraße 5, 1. Heller, Lodz.
Luisenstraße 12. Krell, Stud. ingen., Köln. — Rothschild, Kfm.,
Köln. — Kalle, Kfm., Bonn.

Nationalliberaler Wahlverein Wiesbaden, III. und IV. Bezirk.

Donnerstag, den 28. September 1905, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des „Westendhofes“,
Schwalbacherstraße 30a: F 485

Vortrags- und Besprechungs-Abend über Mittelstandspolitik und sonstige Bezirks-Angelegenheiten.

Wir laden hierzu sämtliche Parteifreunde, insbesondere die Mitglieder des III. und IV. Bezirks höflich ein und
bitten um recht zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand.

Turnverein Wiesbaden.



Zu Ehren unserer Sieger bei
den diesjährigen Turnfesten findet
am Samstag, den 30. Sept.
d. J., abends 8 1/2 Uhr, in
unserer Turnhalle, Sellmuns-
straße No. 25, ein

Sieger-Kommers, verbunden mit Abschiedsfeier

für unsere zum Militär einberufenen
Mitglieder, statt.

Wir bitten unsere gesamte Mitgliedschaft,
hierzu recht zahlreich erscheinen zu wollen. F 487
Der Vorstand.

Rheingauer Weinessig

(feinster Einmachessig),

nach eigenem Verfahren des
Fabrikanten pasteurisiert, d. h.
keimfrei hergestellt, daher
allerbeste Garantie für vor-
zügliche Konservierung der
Früchte oder Gemüse. Trotz
seiner Stärke mild im Ge-
schmack, frei von jeglichen
Gewürzen und billig im
Verkauf. 2543

== Liter 30 Pf. ==

Wilh. Heinr. Birck,

Koke Adelheid- und
Oranienstrasse,
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Zum Einmachen:

10 Pfd. Ia Krystallzucker
Mk. 2.20.



Vogelkäfige, Käfigständer, Schirmständer

in großer Auswahl
billig. 2474

Franz Glöckner

Westrichstraße 6.

These, 2 1/2 m lang, mit Eisenplatte, billig
in verkaufen Dambachthal 2, 3 rechts.

Simonsbrot

Ist bester Ersatz

für

Fleischkost,

denn es enthält sehr viel Eiweiß und
Nährstoffe, ist deshalb sehr nahrhaft
und wohlschmeckend, wird ärztlich
empfohlen und ist nicht theurer als
anderes.

In den meisten Delikat.-Handlg.,
wie: Engel, Hertz, Acker,
Quint, Roth, Spring, Keiper,
Groll, Bülsen, Müller, Hof-
mann u. And., sowie bei Gebr.
Blüthrich.

Fabrik: Gebr. Voelkel, Eltville.

Zimmer frei!

Unverwundliche Blechplatte à 1 Mark vorrätig
Haus- und Grundbesitzer-Verein G. B.,
Luisenstraße 19. F 481

Mittwoch Morgen auf dem Markt
große Senfgurken,
1, Meter lang. Die letzte Sendung.

Schöne rasser. Porzellan, reinweiß,
billig zu verkaufen Rheinstr. 22, Hinterb.
Ein j. Schm. Spitz b. zu v. Westrichstr. 20, 5. 1.

Junge Heppischer, kleine Rasse, zu verk.
Sonnenberg, Thallstraße 18.

J. Forterrier, Männchen, reine Rasse, sof.
zu verkaufen Noontstraße 16, Frontip. rechts.

Kutschermantel, schwarz, zu v. Steingasse 6, 1.

Für Chemiker!

Wertvolle chem. Werke u. e. Waage wegen
Todesfall billig zu verk. Gef. anzusehen 8-5 Uhr
Stiftstraße 13, Gartenh. 2.

3 Weiten, Kleiderständer, Waschkommode,
Stühle, Verticow, Näh-Dam-Schreibtisch, Spiegel
u. sonst. Möbel bill. Schiersteinerstr. 11, 1. 2. 1.
2 Weiten, 1 gr. Kuchensch. u. v. Dranienstr. 8, 1.

Zu verkaufen:

1 These, 1 Regal mit Rollen, Kleiderständer,
Anprobierstuhl für Damenconfection, 8 Kinder-
figuren, 2 Nähmaschinen, Stühle, Schilde 2c.
Verkauf ist Dienstag u. Mittwoch Kirchstraße 10, 2.

Gleg. Damenrad, Torpedo, Freil., Radtritte,
wie neu, w. Abz. bill. zu v. Dranienstr. 12, 5. 2.

Hängelampe gef. Grünleib, Schiersteinerstr. 11.

Bitte ausschneiden.

Kumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kauft u.
holt pünktl. ab K. Sipper, Schiersteinerstr. 11.

Schöne Villa in Wiesbaden

ist zu verkaufen. Anfragen bitte zu
richten unter W. 165 an den Tagbl.-
Verlag hier.

Keines Geschäftshauses

in verkehrreichster u. bester Geschäftslage
Wiesbadens, mit großen modernen Läden,
die auch zu einem vereinigt werden können und
großen eleganten 6-Zimmer-Wohnungen,
ist fruchtbar für 535,000 Mk. bei ca.
60,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Das
Haus eignet sich für jede Branche. Refek-
tanten sind gebeten, ihre Anfragen unter
E. 168 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Haus mittl. Adelheidstr.,
Borderrhaus u. Hinterhaus, mit großem
Gof und Thorfahrt, ist für 85,000 Mark
zu verkaufen. Das Haus eignet sich für
Gewerbetreibende und auch Privats. Off.
erbeten unter D. 166 an den Wiesbadener
Tagbl.-Verlag.

Auf 2. Hypothek

sind ca. 80,000 Mk. ganz oder geteilt aus-
zuleihen. Offerten unter D. 163 an den
Tagbl.-Verlag zu richten.

Auf 1. Hypothek gesucht

werden 110,000 Mk. per 1. Januar 1906.
Das zu beleihende Haus ist erstklassig und
befindet sich in bester Lage Wiesbadens.
Off. u. B. 166 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gesucht auf 2. Hypothek
30-35,000 Mk. a. schönes, sehr rentables
Haus in Wiesbaden. Offerten u. Z. 165
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

30,000 Mk. auf 2. Hypoth.
werden per 1. Januar zu leihen gesucht.
Prima Stagenhaus in feinsten Lage hier.
Offerten erb. u. B. 166 an d. Tagbl.-Verl.

Gesucht 12- oder 15,000 Mk.
auf 2. Hypothek, hübsches neues Haus in
Wiesbaden. Offerten bitte unter C. 163
an den Tagbl.-Verlag.

Mietlust. best. Dame möchte m. 1-2 Damen
5-3. Bohn. mieten, ev. auch gemeins. Haush.
führen. Off. u. B. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Tapezieren Rolle von 30 Pf. an,
Gardinen, Aufmachern
billig. Beste Referenzen! Bitte 2-Pf.-Marke.
Ries, Winklerstraße 7, 1. 2. 3. r.

Schneider empf. sich im Aus-
bessern, Reinig. u.
Büg. W. Butzbach, Sterbenstr. 11, 1. 2. 3.

Güte werden bill. garn. Zimmermannstr. 6, 1.
Wäsche 2. Waschen u. Bügeln w. ang. prompt
u. billig besorgt Helenestr. 15, 5. 1. Schmidt.

Mühneraugen,

verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min.
schmerz- und gefahrlos J. Kuhl, staatl. gepr.
Heilgehülfe, Webergasse 44, 2. Telefon 2799.
Zu sprechen von 12-1 u. v. 8-4, ab 4 Uhr
bei rechtz. Bestellung auch ausser dem Hause.

Whrenologin

Langg. 5, 1. r. im Vorderhaus.
Westrichstr. 43, vis-à-vis der Gewerbeschule,
ist per 1. Oktober ein Laden mit Wohnung zu
verm. Nachfr. bei Frau Blum, Bwe. 1. Stod.

Westrichstr. 36 (h. 2-3. B. mit 1. r. u. reichl.
Zub. verlegungs- per sof. zu v. Fr. 400 Mk.
Kleine hübsche 2-Zim.-Wohn. für 200 Mk. per
sofort zu verm. Näh. Albrechtstraße 8, 1. 2. 1.

Kerosin. 16, B. r., erb. ein Arb. Kost u. Logis.
Rheinstr. 24, 2. möbl. Zimmer. Näh. Preis.
Gut möbl. 2im. 20 Mk. monatl. Bülowstr. 9, 2. 1.

Zwei Herren 1. jäh. möbl. 2im. m. guter Vent.
à 50 Mk. p. M. theilen Schwalbacherstr. 59, 2. r.
Best. Arbeiter 1. jäh. einfach m. 2im. m. Raff.
Off. mit Preis u. B. 172 an d. Tagbl.-Verlag.

Waschmädchen gesucht Wäscherei Stiff-
straße 13 a, 1. St. Part.
Monatsfrau gesucht Albrechtstraße 62, Part.

Raufmädchen gesucht Marktstraße 11, 3.
Ein alt. zuverläss. Fuhrknecht gef. Helenestr. 10, 1.

Streif. j. Mann, 24 J. a., militärf., erfahren
in Pan., Wein- und Bierbranche, sucht, gestützt
auf prima Zeugnisse, baldigst Stellung als
Buchhalter, bzw. Kontorist. Eintritt kann
jederz. erf. Näh. Aust. erb. Jul. Bier,
Winkelberg 4. Heug.-Abdr. baselst.

Ein schwarzer Lederbeutel
mit Goldschnallen verloren. Ab-
zugeben gegen Bel. Gölbel, Albrechtstraße 21.

Kleine Brosche (Fibele) verloren. Wieder-
bringer Belohnung Raudenthalstraße 11, 1. St. 1.

Wieb. Du verschreibst so viel! — u.
wieder verheirathe ich nicht! — Verzeihe.
Bin 10 1/2 Uhr bef. Wege. Sorge Dich
nicht; bin nicht allein! — ? —
Grüße Dein Licht.

Ich hof. Du bist einverf.!?

Pecuniaire très favorable.
Ich grüße Dein Licht. — Gute Nacht. —
Meinem Goldfisch herzinnig. Grüße.

Wiesbadener Bestattungs-Institut Gebr. Neugebauer.

Telefon 411.

Fargmagazin

22 Schwalbacherstr. 22.

Lieferanten des Vereins für
Feuerbestattung und des Beamten-
Vereins.

Bei Sterbefällen ver-
anlassen wir auf einfache Anzeige bei
uns alle weiteren Besorgungen
und Gänge. 2481

Shampooiren

Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur,
im Abonnement 1/3 Dtzd. Karten Mk. 4.50

H. Giersch, Goldgasse 18,
erst. Laden v. d. Langgasse.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Aus-
führung fertigt die
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27.

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerrocke, Trauerblusen

in allen Preislagen.

J. Hertz,

Langgasse 20. 2183

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstanderegistern
Geboren. 18. Sept.: dem Straßenwärter Philipp
Müller u. S., Gustav Karl. 19. Sept.: dem
Telegraphenarbeiter Heinrich Börsch u. L.
Antonie. 20. Sept.: dem Schlossergehilfen
Jakob Müller u. L., Emma Elvira Maria; dem
Schuhmacher Jakob Semmel u. L., Maria; dem
Privatier Peter Kunz u. L., Margarethe
Wilhelmine. 21. Sept.: dem Tagelöhner Wilhelm
Sturm u. L., Katharine Pauline Johanna.
22. Sept.: dem Kutscher Wilhelm Ruppert u. L.,
Elisabeth Christina.

Aufgehoben. Hausdiener Billy Wegner hier mit
Regine Berg hier. Geschäftsführender Billy
Lehmann in London mit Emma Kolb hier. Feld-
webel Friedrich Wilhelm August Köder in Dieb-
rich mit Meta Auguste Lehmann in Sohlen.
Kaufmann Friedrich Georg Kirmeier hier mit
Maria Johanna Köder in Frankfurt a. M.
Spengler Theodor Kolb in Mainz mit Katharine
Juliane Kühnel baselst. Kupferstecher Alfred
Streit in Mainz mit der Witwe Karoline
Nitting, geb. Deuser, hier. Bademeister Fabian
Schubert hier mit Sophie Stetefeld in Gms.
Schlossergehilfe Karl Grösel hier mit Elisabeth
Herrgen hier. Schuhmachergehilfe Christian
Debus hier mit Elisabeth Schaub in Dieblich.
Hutmacher August Frey zu Gera mit Maria
Merten hier. Tagelöhner Valentin Merten hier
mit Wilhelmine Knab hier.

Gestorben. 23. Sept.: Auguste Marie Elise, L.
des Privatiers Julius Maurhoff, 1 M.; Elise-
beth, geb. Jörg, Ehefrau des Kutschers Wilhelm
Schneider, 30 J. 24. Sept.: Schneidermeister
Wilhelm Berg, 76 J.; Karl Paulskulz, 80 J.
25. Sept.: Heinrich Spies, 1 M.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme an dem uns so schwer be-
troffenen Verluste meines lieben Satten
und unseres guten Vaters sagen
wir hiermit unsern innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Johanna Löwenthal,
geb. Maienthan, nebst Kindern.

Wiesbaden,
den 26. September 1905.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 8 1/2 Uhr entschlief sanft in Folge Schlaganfalls unsere
innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante,

Frau Lehrer August Jung, wwe.,

im Alter von 70 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Hofheinz.

Wiesbaden, den 25. September 1905.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 28. September, Nachmittags 2 Uhr,
vom Sterbehause, Platterstraße 130, aus statt. 2600